

THE ULTIMATE INTIMACY

FACE-
to-FACE
APPEARANCES
from
JESUS

DAVID E. TAYLOR



THE ULTIMATE INTIMACY

FACE-
to-FACE
APPEARANCES
from
JESUS

DAVID E. TAYLOR



FACE TO FACE
APPEARANCES
von JESUS

FACE TO FACE
APPEARANCES
von JESUS

Die ultimative Intimität

DAVID E. TAYLOR

© Urheberrecht 2009-David E. Taylor

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch ist durch die Urheberrechtsgesetze der Vereinigten Staaten von Amerika geschützt. Dieses Buch darf nicht zu kommerziellen Zwecken oder zur Gewinnerzielung kopiert oder nachgedruckt werden. Die Verwendung von kurzen Zitaten oder das gelegentliche Kopieren von Seiten für das persönliche Studium oder das Studium einer Gruppe ist erlaubt und erwünscht. Die Erlaubnis wird auf Anfrage erteilt. Soweit nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate aus der King James Bible Version. Bibelzitate, die mit NIV gekennzeichnet sind, stammen aus der HEILIGEN BIBEL, NEUE INTERNATIONALE VERSION[®], Copyright © 1973, 1978, 1984 Internationale Bibelgesellschaft. Verwendet mit Genehmigung von Zondervan. Alle Rechte vorbehalten. Bitte beachten Sie, dass der Verlagsstil von Destiny Image bestimmte Pronomen in der Heiligen Schrift, die sich auf den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist beziehen, in Großbuchstaben schreibt, was von dem Stil anderer Verlage abweichen kann. Beachten Sie, dass der Name Satan und verwandte Namen nicht großgeschrieben werden. Wir haben uns entschieden, ihn nicht anzuerkennen, auch wenn wir damit gegen grammatikalische Regeln verstoßen.

Aufgrund des enthüllenden Charakters dieser Begegnungen und wegen des Wunsches des Autors, ein sehr intimes und persönliches Leseerlebnis zu bewahren, wurde die redaktionelle Freiheit genutzt, um die emotionale Wirkung der Geschichten so zu erhalten, wie sie erzählt wurden.

DESTINY IMAGE[®] PUBLISHERS, INC.

P.O. Box 310, Shippensburg, PA 17257-0310

"Das Reden über die Absichten Gottes für diese und die kommenden Generationen".

Dieses Buch und alle anderen Bücher von Destiny Image, Revival Press, MercyPlace, Fresh Bread, Destiny Image Fiction und Treasure House sind in christlichen Buchläden und bei Händlern weltweit erhältlich.

Eine US-Buchhandlung in Ihrer Nähe finden Sie unter der Nummer 1-800-722-6774.

Weitere Informationen über ausländische Vertriebs Händler erhalten

Sie unter 717-532-3040. Oder erreichen Sie uns im Internet:

www.destinyimage.com.

ISBN 10: 0-7684-3147-6

ISBN 13: 978-0-7684-9679-6

Für den weltweiten Vertrieb, gedruckt in den U. S. A.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 / 14 13 12 11 10

Widmung

*Für Jesus, meinen besten Freund
der der eigentliche Grund meines
Daseins ist, der mir zur Seite gestanden
hat
die dunkelsten Zeiten meines Lebens.
Auf die Person des Heiligen Geistes,
der auch mein Freund und engster Gefährte ist.*

Inhaltsübersicht

Einleitung	Die Bekräftigung dieses Buches
Kapitel 1	Die Erscheinung
	Die erste Begegnung von Angesicht zu Angesicht mit Jesus hat für immer verändert Der übernatürliche Himmel dringt in mein Zimmer ein Das Erlebnis Wasserfall
Kapitel 2	Er hat in seinem Wort versprochen, zu euch zu kommen
	Sein Bund mit uns der Erscheinungen Die Chance unseres Lebens Er möchte Sie von Angesicht zu Angesicht kennenlernen Er verspricht, zu Ihnen zu kommen Die Enthüllung der Gemeinschaft
Kapitel 3	Wie man ein persönlicher Freund von Angesicht zu Angesicht mit Jesus wird
	Freundschaft mit Jesus von Angesicht zu Angesicht Jesus erscheint mir als das Haupt der Kirche Wie man sein Freund wird
Kapitel 4	Seine Persönlichkeit
	Wie er persönlich ist Jesus lässt mich im Himmel von Angesicht zu Angesicht vor ihm erscheinen Er ist eine königliche Person Jesus spricht immer noch über seine Heimatstadt Nazareth Er ist ein Mann der wenigen Worte
Kapitel 5	Er taucht auf und zeigt mir das Wichtigste an ihm: Sein Herz
	Der Lammkönig Seine Prioritäten verstehen Das Lamm Jesus ist ein sanftmütiger Mensch Jesus erscheint in verschiedenen Gestalten
Kapitel 6	Er ist sehr zärtlich zu uns
	Er wird dich zur Eifersucht anstacheln, nur um deine Liebe zu ihm zu sehen

Intimität getrieben
Er ist ein Mensch, der seine Feinde zutiefst liebt... Sogar Judas
Wurde zur Zeit Jesu nach Jerusalem gebracht
Er ist ein Mensch der
Liebe Unsere Feinde
lieben Was ich von Jesus
gesehen habe

Kapitel 7

Er ist ein Morgenmensch

Prüfen Sie sein Antlitz
Die Offenbarung der Morgenröte
Verstehen, dass Gottes Zeit und Zeitplan sich von unserem unterscheiden
Morgenbesuche
Seine bedeutenden Werke werden von
MorningMorgen jeden besucht
Die Dinge, die dir gehören, wenn Jesus dich morgens besucht Vorteile
der verschiedenen Arten von Besuchen des Herrn
Dinge, die zu deinem Frieden gehören in der Morgenzeit Besuch Die
Flügel des Morgens

Kapitel Referenz: Jesu Zweck des Erscheinens

Besuche versus Erscheinungen
Erscheinungen können auf vielerlei Weise
geschehen Weisheit in Bezug auf
Erscheinungen

EINFÜHRUNG DES ZWECKS

Die Bestätigung dieses Buches

Während des Schreibens dieses Buches erhielt ich zwei wichtige Bestätigungen vom Herrn, dass es an der Zeit war, diese Botschaft zu schreiben, fertigzustellen und zu veröffentlichen. Die erste kam im Monat September 2008. Ich schlief und hörte eine Stimme, die sagte: *"Ich möchte, dass du bis Dezember mit dem Buch über persönliche Auftritte fertig bist."* Dann wachte ich plötzlich auf. Ich wusste, dass dies die Stimme des Herrn war, die zu mir sprach. Er gab mir einen Abgabetermin für ein Buch (was er, wie ich hinzufügen möchte, noch nie zuvor getan hatte). Die zweite Bestätigung kam während der Vorbereitung dieses Buches. Von September bis zum 1. Dezember 2008 schenkte mir der Herr auf übernatürliche Weise die Gnade, fast jede Erfahrung zu Papier zu bringen, die er in diesem Buch haben wollte! Das ist an sich schon ein Wunder, und ich danke ihm dafür. Aber die zweite Bestätigung kam von einem meiner Mitarbeiter, der mir beim Schreiben des Buches half, damit es bis Dezember fertig war. Diese übernatürliche Bestätigung zeigte mir die Schwere dieses Buches.

Eines Tages, als dieser junge Mann an dem Buch arbeitete, schrieb ihm ein Freund aus der Highschool, von dem er seit fünf Jahren nichts mehr gehört hatte, eine E-Mail. Um es kurz zu machen: Sie fingen an, die verlorene Zeit nachzuholen, als der Freund meines Mitarbeiters ihn fragte: "Hast du jemals davon gehört, dass Jesus Menschen erschienen ist?" Diese Person wusste nicht, dass er an einem Buch über persönliche Begegnungen mit Jesus arbeitete, denn er hatte es nicht erwähnt. Da er spürte, dass es sich um eine übernatürliche Bestätigung handelte, blieb er ganz ruhig und fragte sie: "Warum fragst du mich so etwas?" Daraufhin antwortete die Freundin: "Es gibt Leute in meinem Umfeld, die zu mir kommen und sagen: 'Jesus ist mir im Traum erschienen und hat mit mir gesprochen.'" Sie erwähnte, dass zwei bis drei Menschen zu ihr gekommen seien und ihr erzählt hätten, dass Jesus ihnen im Traum erschienen sei und mit ihnen gesprochen habe.

Diese junge Frau war noch nicht einmal errettet, als sie am 4. Dezember 2008 eine E-Mail an meine Mitarbeiterin schrieb. Als der junge Mann in meinem Büro mir das erzählte, dachte ich mir: "Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass das genau zu dem Zeitpunkt passiert, zu dem der Herr möchte, dass ich dieses Buch herausbringe?" Ich dachte auch, dass dies ein gutes Werkzeug für das Zeugnis sein würde, also ich ihr das Buch! Es geht darum, dass es eine ganze Generation von Heiligen und Sündern gibt, denen Jesus erscheinen wird. Diese Generation möchte den Herrn persönlich kennen lernen, von Angesicht zu Angesicht, und das tut er für sie. Ich weiß, dass der Herr mich auf diese Weise ergriffen hat. Es gibt eine Generation von jungen und alten Menschen, die sein Angesicht lieben und es suchen. Es gibt diejenigen, die dagegen sind und nicht glauben können, dass

Jesus kann solche Dinge tun, oder dass er es unter seinem Volk in dieser Generation tut. Was diese Generation von Heiligen betrifft, so denken wir, dass wir Jesus kennen, weil wir beten und die Bibel lesen. Aber unser Problem ist, dass wir dazu neigen, der Persönlichkeit Jesu unsere eigenen Gefühle aufzudrücken. Das ist so ähnlich, wie wenn jemand verletzt oder beleidigt ist, nachdem er eine E-Mail oder einen Brief gelesen hat, weil die Worte flach, ausdruckslos und ohne Emotionen sind. Wir neigen dazu, das, was wir gerade fühlen, in das Gelesene hineinzunehmen. Wenn jedoch die richtige Interpunktion in den Brief eingefügt wird, kommen die vom Absender beabsichtigten Gefühle und die Betonung zum Ausdruck, die seine wahren Gefühle und seine Botschaft ausdrücken. Wenn Jesus uns erscheint und wir ihn kennen lernen, verstehen wir seine wahre Persönlichkeit - nur dann können wir ihn erkennen. Wenn wir zurückgehen und die Bibel lesen, nachdem wir Jesus von Angesicht zu Angesicht begegnet sind, haben die Worte eine andere Bedeutung - wir spüren die wahre Bedeutung der Worte, und wir spüren die wahre Persönlichkeit Jesu.

Es gibt einen Hunger in dieser Generation, der sagt: "Erzähl mir nicht nur von Jesus oder Gott. Ich will ihn persönlich kennenlernen!" Das ist es, was ich in diesem Buch zu tun versucht habe. Als Ergebnis werden Sie Jesus von Angesicht zu Angesicht begegnen, und er wird zu Ihnen kommen, wie er es bei so vielen Zehntausenden von anderen tut. Durch seinen Geist schreibe ich jetzt an diese Generation derer, die seine Erscheinungen lieben.

Der Zweck, den der Herr mir für das Schreiben dieses Buches als Ihr Bruder in Christus gegeben hat, war nicht, mit meinen übernatürlichen Erfahrungen mit Herrn zu protzen und stolz damit zu prahlen. Das ist nicht mein Herz, und es ist definitiv nicht das Herz oder die Absicht des Herrn. Er hat mir gesagt, dass er mit diesem Buch bezwecken will, dass ich Zeugnis ablege von den Dingen, die ich von ihm von Angesicht zu Angesicht gesehen und gehört habe, um den Glauben in Ihrem Leben zu stärken und Sie wissen zu lassen, dass auch Sie diese Beziehung zu Gottes Sohn von Angesicht zu Angesicht haben können. Es ist unser liebender, himmlischer Vater, der seinen Sohn auf intime Weise durch diese persönlichen Erfahrungen in diesem Buch offenbart.

Niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und der, dem der Sohn ihn offenbaren will (Matthäus 11,27).

Sein Ziel in diesem Buch ist es, Sie dem Sohn Gottes in einer Beziehung und Intimität näher zu bringen, indem er Ihnen eine Erfahrung von Angesicht zu Angesicht mit ihm ermöglicht, die Sie sich nie erträumt oder für möglich gehalten hätten! Ich sage das in aller Bescheidenheit - ich habe das erlebt und bin Zeuge, dass auch Sie diese Art von Beziehung zu Jesus auf dieser Ebene haben können. Sie können diese noch nie dagewesene Beziehung zu Ihrem Herrn und Erlöser haben, eine Beziehung, wie Sie sie noch nie erlebt haben, die Sie wie Paulus im Römerbrief sagen lässt: "*O Tiefe des Reichtums der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!*" (Röm. 11,33).

In diesem Buch habe ich meine Misserfolge und Erfolge in meiner Beziehung mit dem Herrn mit einbezogen, um seine Göttlichkeit und meine Menschlichkeit zu zeigen. Ich bin ein Mensch, und ich habe auf meinem Weg mit Jesus viele Fehler gemacht. Aber er ist mir in dieser Bundesbeziehung, die wir haben, liebevoll treu geblieben, indem er mein Herz, meinen Verstand und mein Leben korrigiert hat, indem er mit mir wie mit einem Sohn umgegangen ist und mich in Liebe korrigiert hat. Das ist es, was Paulus meinte, als er sagte, er würde sich lieber seiner Schwächen rühmen als seiner Stärken oder seiner selbst:

Vor einem solchen will ich mich rühmen; aber ich will mich nicht meiner selbst rühmen, sondern meiner Schwachheit. Denn wenn ich mich rühmen will, so will ich kein Narr sein; denn ich will die Wahrheit sagen; aber nun halte ich mich zurück, auf daß mich nicht jemand höher schätze, als er mich sieht

sein, oder dass er von mir hört. Damit ich aber durch die Fülle der Offenbarungen nicht über die Maßen erhöht werde, ist mir ein Dorn ins Fleisch gegeben worden, ein Bote des Satans, mich zu schlagen, damit ich nicht über die Maßen erhöht werde.... Darum will ich mich lieber in meinen Schwachheiten rühmen (2. Korinther 12,5-7.9).

Paulus wusste, dass die Menschen durch die Berichte über seine übernatürlichen Erfahrungen mit dem Herrn, seine außerkörperlichen Reisen in den Himmel, dazu neigen würden, ihn höher einzuschätzen, als er wirklich bei Gott war. Wir sind hier auf der nicht perfekt, und alles, was wir je sein werden, ist Fleisch oder irdene Gefäße bis zur Erlösung unseres Körpers. Wir sind Menschen und neigen dazu, Fehler zu machen. Diese Erfahrungen können auch dazu führen, dass derjenige, der sie macht, perfekter aussieht, als er oder sie ist! Wir alle, selbst an unserem besten Tag, sind fehlerhaft. Das bedeutet nicht, dass wir uns nicht bemühen sollten, durch den Heiligen Geist Gottes besten Maßstäben gerecht zu werden. Es ist nicht so, dass ich alles perfekt gemacht habe, dass diese Erfahrungen mit Jesus nur mir vergönnt sind. Ich kann sagen, dass ich ihn nach besten Kräften geliebt habe, trotz meiner Fehler und Versäumnisse. Wir alle haben viele Fehler gemacht, manche größer als andere, aber trotzdem liebt uns der Herr und gibt uns immer noch die Möglichkeit, uns zu ändern und mit ihm zum Sieg zu gelangen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Gott in unseren schwächsten Momenten mehr Ruhm erntet als in unseren stärksten Momenten (wenn wir unserer eigenen Leistung heraus leben). Dadurch kann seine Stärke offenbart werden, und seine Stärke wird durch uns in unserem Versagen vollkommen gemacht oder manifestiert (siehe 2. Korinther 12,9).

Wenn Sie das Geheimnis Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, kennenlernen, wird er Ihnen erscheinen, wie er es schon vielen Zehntausenden durch diese Botschaft getan hat, wie er es in seinem Wort versprochen hat. Sie werden beginnen, Ihm von Angesicht zu Angesicht auf eine intime Weise zu begegnen, wenn Er Ihnen erscheint! Dieses Buch wurde geschrieben, um ein persönliches Treffen und eine kontinuierliche Beziehung der Intimität zwischen Ihnen und Gottes Sohn Jesus zu arrangieren - und das nicht nur für jetzt in dieser Welt, sondern für alle Ewigkeit. Ich liebe Ihn, und ich liebe auch dich, und ich möchte wirklich, dass du das, was ich mit Ihm erlebt habe, auch erfährst. Das ist sein Herz, und damit ist es auch mein Herz und meine Bestimmung. Seien Sie gesegnet, wenn Ihr Leben die Freuden dieser persönlichen Beziehung mit der Gegenwart Jesu durch Erscheinungen erfährt. Erleben Sie mit Ihm das, was ich eine *Intimität jenseits der Ekstase* nenne.

KAPITEL 1

Das Erscheinungsbild



KAPITEL 1

Das Erscheinungsbild



Die erste Begegnung mit Jesus von Angesicht zu Angesicht

Intimität jenseits der Ekstase

Es war in der Weihnachtszeit im Dezember 1989. Eines Nachts, etwa fünf bis sieben Tage vor Heiligabend, schlief ich fest ein. Plötzlich war er da, mit leuchtenden Augen voller Liebe. Vor mir stand der Mann, von dem ich als kleiner Junge mein ganzes Leben lang gehört hatte. Mein Vater und meine Mutter hatten mir von diesem Mann erzählt und mich gelehrt, dass er am Kreuz für meine Sünden gestorben und am dritten Tag von den Toten auferstanden war. Trotzdem war er für mich nicht wirklich real, sondern nur eine religiöse Meinung. Er war nur jemand, von dem mir meine Eltern aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen erzählten. Dann, wie aus dem Nichts, stand er direkt vor mir, von Angesicht zu Angesicht. Als er vor mir stand, strahlte seine Gegenwart eine solche Sanftheit aus, eine Reinheit und Freundlichkeit, die über diese Welt hinausgeht. Es war Ekstase! Zum ersten Mal stand ich vor Jesus. Mein ganzes Wesen spürte Ihn. Sie können sich die Ekstase vorstellen, die ich empfand. Es war ein Gefühl von intensiver Herrlichkeit! Es ist, als ob Er, wo immer Er steht, die ganze Atmosphäre, die Luft und die Moleküle um dich herum ausfüllt. Sogar die Atome in deinem Körper und deinem Wesen reagieren auf Ihn. Es war eine totale Ekstase - unbeschreiblich, ein ekstatischer Ausbruch! Mein ganzes Wesen fühlte sich an, als wäre es in den Himmel aufgenommen worden. Die Atome in meinem Körper fühlten sich an, als würde ich gleich explodieren! Ströme von Elektrizität durchliefen mich!

Er war allmächtig und glorreich

Vor mir stand ein großartiger Mann, gut aussehend und von perfekter Statur. Er war nur ein wenig größer als ich, etwa sechs Fuß oder mehr - die perfekte Größe eines normalen Mannes. Als ich ihn ansah, bemerkte ich, dass sein Haar sandfarben und bräunlich war, oben gescheitelt und in Wellen über die Seiten seines Gesichts und seine Schultern fallend. Die natürlichen Worte meines Wortschatzes reichen nicht aus, um zu beschreiben, wie großartig Er damals war und wie Er heute noch ist! Jesus stand vor mir mit Augen voller Liebe und Seinem Gesicht voller Licht und Kraft. Seine Augen sind so eindrucksvoll, dass sie, wenn er dich ansieht, durch dein ganzes Wesen, deinen Charakter und deine Natur hindurchdringen. Wenn er dich mit diesen Augen anschaut, weiß er alles über dich, und nichts bleibt ihm verborgen. Seine Augen sind wie ein Röntgenstrahl oder ein durchsichtiger Lichtstrahl.

Sie durchdringen und verhaften einen gleichzeitig. Vor mir stand Jesus, der König der Könige, aber er stand bescheiden da, ganz normal wie ein normaler Mensch. Ich sah seine Demut und Sanftmut, aber ich verstand sie damals nicht.

Erst Jahre später verstand ich, was ich in seinem Charakter sah, den er in Matthäus 11,29 erwähnt:

Nehmt Mein Joch auf euch und lernt von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.

Seine Demut war für mich so schockierend. Zu diesem Zeitpunkt war er nicht mehr eine ferne Person, die zur Rechten des Throns neben Gott saß. Er war real! Er war lebendig! Er war ein Mensch mit einer Persönlichkeit, und er stand vor mir!

Derjenige, den ich jetzt liebe, stand dort und trug ein wunderschönes, fließendes weißes Gewand. Da war er, derjenige, von dem ich als Kind gehört hatte. Er war so mächtig und doch sanft; so barmherzig und doch voller Urteilskraft; so sanftmütig und bescheiden und doch so schweigend kühn. Ich war von seiner Liebe gefangen. Die Atmosphäre war von Elektrizität erfüllt, aber auch von einem Frieden und einer Gelassenheit, die man nicht in Worte fassen kann. Wer war ich, dass der König der Könige und der Herr der Herren zu mir kommen und mir auf diese Weise erscheinen würde, nachdem ich ein so zügelloses, weltliches und sündiges Leben geführt hatte? Jahre später fragte ich mich, warum er auf diese Weise gekommen war.

Mein Freund, das, wovon und wer ich spreche, ist nicht nur ein religiöser Mythos, eine Meinung oder ein Märchen. Er ist realer als die Luft, die du gerade eingeatmet hast, die Kleidung, die du an deinem Körper spürst, oder das Buch, das du in dieser Sekunde liest! Ich spreche von der echtsten Person, der Sie jemals begegnen werden, und ich habe ihn vor achtzehn Jahren zum ersten Mal gesehen. Er war nicht so, wie die Kirche ihn beschrieben oder dargestellt hat. Selbst jetzt haben Männer und Frauen überall und in der Kirche insgesamt versagt, ihn in seiner ganzen Fülle zu beschreiben.

Er hat plötzlich mit mir geredet

In diesem Traum stand Jesus so da, wie ich es beschrieben habe. Ich stand vor ihm, als er mir von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand. Damals war ich mir nicht bewusst, dass Exodus 33:11 Jahre später zu der grundlegenden Schriftstelle werden würde, die mein leidenschaftliches Streben nach seiner Freundschaft und Nähe beflügeln würde.

Exodus 33:11 sagt,

Und der Herr redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mensch mit seinem Freund redet.

Als Jesus mich ansah, wusste ich, was er wollte, ohne dass er seinen Mund benutzte oder bewegte. Dann sprach er plötzlich mit mir und sagte mir, ich solle zu ihm kommen, ihm mein Leben geben und ihm folgen. Das war alles, was er zu mir sagte. Seine Worte waren nicht lang, sie waren kurz. Später fand ich heraus, warum sich sein Mund nicht bewegte. Sehen Sie, im Geist brauchen Sie die natürlichen Fähigkeiten Ihres Körpers nicht, um zu kommunizieren. Nur hier auf Erden braucht man sie. Die Bibel sagt in Römer 8,16: *"Der Geist selbst legt Zeugnis ab mit unserem Geist.* Wenn Gott also zu uns spricht, spricht er zu unserem Geist, und wir hören ihn deutlich mit unserem Geist, genauso wie wir mit unseren natürlichen Ohren hören.

Dann begann er zu sprechen und sagte: *"David, verlasse deinen besten Freund, gib mir dein Leben und folge mir nach."* Zu diesem Zeitpunkt war mein bester Freund noch nicht gerettet und auch nicht bereit, sein Leben und sein Herz wirklich dem Herrn zu übergeben. Jesus sagte also zu mir

diese Beziehung aufgeben und ihm folgen. So ergeht es vielen jungen Menschen und Erwachsenen, wenn sie Christus zum ersten Mal nachfolgen. Sie sind nicht bereit, sich von den Einflüssen der Welt zu trennen. Man kann Jesus nicht wirklich nachfolgen und die weltlichen Beziehungen oder Freundschaften, die man einmal hatte, aufrechterhalten. Sie müssen sogar bereit sein, Ihren besten Freund aufzugeben, wenn Jesus das von Ihnen verlangt!

Ich weiß, dass jemand denkt oder sagt: "Aber in der Bibel steht: '*Kein Mensch hat Gott jemals gesehen*' und '*Kein Mensch kann mich sehen und leben*' wie Gott zu Mose gesagt hat" (Johannes 1,18; Exodus 33,20). Das ist wahr, aber diese Bibelstellen beziehen sich nicht auf Jesus, sondern auf den Vater. Zur Zeit des Mose, bevor Jesus sein Blut vergoss, um uns wieder in die rechte Stellung zum Vater zu bringen, konnte kein Mensch Gott sehen und leben, weil er gesündigt hatte. Jesus kann uns erscheinen, und wir können in sein Angesicht schauen (siehe Johannes 1,14). Wen sah Paulus auf der Straße nach Damaskus, als er von seinem Pferd gestoßen wurde? Jesus. Wen hat Johannes der Geliebte auf der Insel Patmos von Angesicht zu Angesicht gesehen? Es war Jesus. Jesus erschien nach seiner Auferstehung auch einmal 500 Brüdern (siehe 1. Korinther 15,6). Sagen Sie mir also nicht, dass diese Erfahrung nicht real war und dass er den Menschen heute nicht erscheint. Er ist derselbe, der er gestern, heute und in Ewigkeit war. Ich weiß, dass es Jesus, der Sohn Gottes, war, der von Angesicht zu Angesicht vor mir stand.

Für immer verändert

Nach dieser ersten Erfahrung ahnte ich noch nicht, dass ich in den nächsten achtzehn Jahren unglaubliche, jährliche, beständige Begegnungen und Besuche von Angesicht zu Angesicht mit Jesus haben würde, die sich zu einer intimen und persönlichen Freundschaft mit ihm entwickeln würden. Diese Erscheinungen, die als Besuche und Begegnungen mit Jesus begannen, geschahen durch Träume, Visionen und am hellen Tag, während ich hellwach war. Eine Begegnung in einer Nacht im Jahr 1989 veränderte den Verlauf meines Lebens für immer. Jesus beauftragte mich, dieses Buch zu schreiben, und ich habe einige der Reisen in den Himmel, die ich unternommen habe, und die dramatischen Erscheinungen meines Freundes Jesus, unseres auferstandenen Herrn, zusammengestellt. In Übereinstimmung mit dem Wort Gottes werde ich in anschaulichen Details berichten, was ich im Laufe der Jahre gesehen habe, und auch von der innigen Beziehung und Freundschaft, die ich zu Jesus entwickelt habe. Sie können diese persönliche Beziehung auch haben! Ich bete, dass Sie beim Lesen durch und durch gesegnet werden, wenn die Realität von Jesus, dem Sohn Gottes, durch die Seiten dieses Buches gechannelt wird.

Aber lassen Sie mich auch erzählen, was nach der ersten Vision, die ich hatte, geschah. Es war ein paar Tage vor Weihnachten, als mir Jesus zum ersten Mal im Traum erschien. (Eine weitere übernatürliche Begegnung mit Gott hatte ich am Heiligabend, nur wenige Tage nach der ersten Erscheinung Jesu.) Es war die Nacht, in der der Weihnachtsmann für diejenigen, die das weltliche Ritual spielen, kommen sollte. Es war die Zeit, in der die Schulen ihre Schüler in die Weihnachts- und Neujahrsferien entließen. Es war eine aufregende Zeit für mich, aber ich ahnte nicht, dass sich mein ganzes Leben dramatisch verändern würde.

Ich war siebzehn und in der zwölften Klasse, als mir das alles widerfuhr und sich mein Leben dramatisch veränderte. Lassen Sie mich ein wenig zurückgehen und Ihnen einen kleinen Teil davon erzählen, wer ich war, bevor der Herr mir zum ersten Mal erschien und mich rettete.

Ich war der typische unerlöste Teenager, der Drogen und Marihuana rauchte, fluchte und fluchte, feierte und vorehelichen Sex hatte. Ich hatte sogar mit Gangs zu tun und hing mit kokaindealenden Drogenbaronen herum. Ich erinnere mich an eine Zeit, bevor die

Der Herr kam zu mir und rettete mir das Leben, als ich in das Kreuzfeuer einer Schießerei geriet. Überall flogen Kugeln, und ich hätte möglicherweise erschossen werden können. Gott sei Dank hat er mein Leben verschont und mich beschützt! Zu dieser Zeit sandte der Herr einen jungen Mann namens Randle Jackson in mein Leben, um mir ein Zeugnis zu geben. Er ist heute einer meiner besten Freunde, aber ich werde Ihnen später mehr über diese Beziehung erzählen.

Der Anfang

Der Himmel füllt mein Zimmer

Alles begann im August 1972 in der kleinen Stadt Memphis, Tennessee. James H. Taylor und Katie M. Taylor befanden sich im Krankenhaus, um ihr siebtes Kind zur Welt zu bringen. Meine Mutter erzählte mir, dass sie stundenlang vor dem Altar der Kirche betete, als sie mit mir im Bauch schwanger war. Sie ahnten nicht, dass der Herr diesen kleinen Jungen mit siebzehn Jahren zu sich holen und ihn berufen würde, das Evangelium zu predigen und in der ganzen Welt Wundertätigkeit zu üben!

Meine Mutter und mein Vater haben neun Kinder. Ihr Erstgeborener war ein Junge, den sie Kenneth nannten. Ihm folgten Sharon, Antonio, Angela, Richard (den ich sehr liebe), Marilyn (meine Schwester, die mir altersmäßig und vom Herzen her am nächsten steht), ich selbst, Zondra und Christopher (mein kleiner Bruder). Meine Mutter und mein Vater waren Christen. Mein Vater ist ein Prediger des Evangeliums. Gott gebraucht ihn so stark als Prophet, und er bewegt sich mit großer Kraft. Ich habe Zeitungsausschnitte darüber gesehen, wie Gott ihn benutzte, um einen Mann aufzuhalten, der einen Bus mit einer Waffe überfallen hatte. Mein Vater ging auf ihn zu und sagte: "Ich befehle Ihnen, mir die Waffe im Namen Jesu zu geben", und der Mann legte die Waffe in die Hand meines Vaters! Die Polizei konnte die Situation nicht unter Kontrolle bringen, aber Gottes Macht durch meinen Vater schon. Sie brachten den Mann ins Gefängnis, aber mein Vater ging mit ihm und führte ihn zu Christus. Die Zeitungen und Medien in Memphis griffen diese Geschichte auf. Diese unglaubliche Geschichte inspirierte mich; als junger Mann hatte ich noch nie gehört, dass Gott jemanden auf diese Weise gebraucht. Viele Jahre lang gingen wir mit meinen Eltern in eine wunderschöne Baptistengemeinde. Ich habe dort so viel gelernt.

Wir wurden jeden Sonntag in die Kirche gebracht und hatten sogar Bibelstunden zu Hause. Ich fand es immer toll, wenn meine Mutter sich mit uns hinsetzte und uns aus dem Wort Gottes unterrichtete. Ich war sehr wissbegierig, was das Übernatürliche und die verschiedenen biblischen Geschichten betraf. Aber nicht einmal diese Erfahrungen brachten mich in die Dimension und das Reich Gottes, wie es meine erste persönliche Begegnung mit Jesus tat. Ich danke Gott für meine Mutter und meinen Vater, die mich erzogen und mich über die Dinge Gottes unterrichtet haben.

Ich war das siebte Kind in einer Familie mit neun Brüdern und Schwestern. Sie kannten das Leben, das ich früher führte. Durch die Begegnung mit Jesus, die ich im Alter von siebzehn Jahren hatte, erfuhr mein Leben eine große Transformation und Veränderung. Jesus sandte einen jungen Mann namens Randle Jackson, um mir Zeugnis zu geben, bevor ich die erste Heimsuchung durch den Herrn erlebte. Randle und ich waren Mitglieder der gleichen Gemeinde, der Mount Zion Missionary Baptist Church, in der C. J. Patterson, den ich sehr liebe, Pastor war. Während Randle auf dem College war, lernte er die Maranatha Ministries in Nashville, Tennessee, kennen. Maranatha Ministries war ein geisterfüllter Dienst, ganz anders als die Baptistengemeinde, die ich bisher besucht hatte. Heute ist mir klar, dass Gott viele Baptisten mit der Gabe des Heiligen Geistes tauft. Als Randle auf dem College war, taufte Gott ihn mit dem Heiligen Geist. Er kam zurück nach Memphis, um jungen Menschen Zeugnis zu geben, und Gott ließ ihn speziell auf mich zugehen und Woche für Zeugnis für mich ablegen. Er holte mich, verbrachte Zeit mit mir und sagte mir

über Jesus. Er war der einzige junge Mann, den ich in der Kirche sah, der für Gott brannte. Nach meiner Bekehrung bemerkte ich, dass etwas an ihm anders war. Dieser junge Mann hatte die Taufe des Heiligen Geistes, und wie so viele andere schämte sich nicht für das, was er von Gott empfangen hatte.

Bevor mir Jesus zum ersten Mal erschienen ist, habe ich versucht, mein Leben dem Herrn zu übergeben, weil Randle mir das bezeugt hat. Ich erinnere mich, dass ich ihm sagte: "Hör zu, ich habe versucht, das zu tun, aber ich bin immer wieder rückfällig geworden und habe immer wieder Fehler gemacht." Dann sagte ich: "Ich habe meinen Teil getan, aber Gott hat seinen nicht getan." Oh, wie sehr habe ich mich in meinem Denken verirrt! Ich sagte: *"Ich habe meinen Teil getan, aber Gott hat Seinen nicht getan. Ich werde einfach in die Hölle kommen."* Dann drehte er sich zu mir um und sagte: *"Wenn du richtig leben willst, brauchst du den Heiligen Geist."* Damals war ich Baptist, und ich wusste nicht, wer der Heilige Geist ist. Das Einzige, was ich über den Heiligen Geist wusste, war, dass der Pastor jemanden taufte und sagte: *"Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."* Das war's! Zwei Jahre später wurde ich nicht nur mit der Taufe des Heiligen Geistes bekannt gemacht, sondern auch mit der Person des Heiligen Geistes (durch einen großen Mann Gottes namens Benny Hinn), von dem ich Ihnen später in diesem Buch auch erzählen werde.

Der übernatürliche Himmel dringt in mein Zimmer ein

Es war etwa 23.00 Uhr, und ich war an einem winterlichen Heiligabend im Jahr 1989 zu Hause. Mein Licht war das einzige, das im Haus brannte. Ich fiel auf die Knie, schaute zum Himmel und sagte: *"Herr, Du bist im Traum zu mir gekommen und hast mir gezeigt, dass Du wirklich bist."* Dann hielt ich inne und dachte nach - war es nur ein Traum, oder war er wirklich real? War er wirklich so lebendig, wie ich ihn Tage zuvor gesehen hatte? Dann fuhr ich fort und sagte: *"Wenn Du wirklich real bist, dann zeige Dich mir mehr."* Ich wusste nicht, ich da bat! Ich wiederholte nur, was Randle mir ein paar Tage zuvor gesagt hatte. Ich fuhr fort: *"Und gib mir den Heiligen Geist, damit ich richtig leben kann."* Nachdem ich diese Worte gesagt hatte, hörte ich plötzlich die Stimme Gottes in meinem Zimmer, so wie man einen Ansager im Radio hört oder jemanden, der vor einem steht und spricht. Ich hörte seine Stimme deutlich, und sie erschütterte den Raum. Gott, der Allmächtige, sprach zu mir. Er sagte: *"Redet in Zungen!"* Sie müssen verstehen, dass ich nichts über den Heiligen Geist, Zungenreden oder die Gaben des Heiligen Geistes wusste. Das Einzige, was ich wusste, war, dass der Heilige Geist die dritte Person der Dreifaltigkeit ist.

Ich wusste nicht, was Zungenrede war, und ich verstand auch nicht, was er von mir verlangte. Ich war nur mit Wasser getauft und war noch nicht darüber unterrichtet worden. Ich wusste, dass alle anderen im Haus schliefen. Er sprach wieder hörbar und sagte: *"Redet in Zungen"*. Nachdem er es zum zweiten gesagt hatte, öffnete ich meinen Mund, um ihn zu fragen, was Zungenrede sei und was er von mir verlange, zu tun. Als ich meine Lippen teilte, kam eine Sprache aus mir heraus, die ich noch nie gehört hatte. Ich begann, mit ihm in einer Sprache zu sprechen, die ich nicht verstand. Ein paar Sekunden vergingen, bevor es aufhörte, und ich wusste nicht, was geschah. Intensive Herrlichkeit erfüllte mein Zimmer, und ich dachte, ich würde verrückt werden. Sie müssen verstehen, dass ich in der Baptistenkirche aufgewachsen bin und nichts über den Heiligen Geist wusste; ich hatte noch nie eine Botschaft über das Zungenreden oder die Erfüllung mit dem Heiligen Geist gehört.

Getauft mit dem Heiligen Geist

Dies war der Beginn einer Revolution in meinem Leben. Jeden Augenblick meines Lebens widmete ich der Beziehung und Intimität mit Jesus, dem, den ich fünf Tage zuvor im Traum gesehen hatte. Ich betete, las das Wort Gottes und suchte intensiv nach Gott. Ich wusste, nachdem ich Jesus gesehen hatte, dass er wirklich lebte, und das bedeutete auch, dass alles andere in der Bibel wahr war. Ich sagte mir: "Wenn Jesus von den Toten auferstanden ist und ich ihn gesehen habe, dann ist auch alles andere wahr." Ich wollte alles haben! Ich ging ihm nach. Je mehr ich ihn suchte, desto mehr kam er und erschien mir zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Abständen. Alles, was ich wusste, war, dass er persönlich und regelmäßig zu mir kam.

Ohne Übertreibung war mein Zimmer von einer himmlischen Atmosphäre und einem wolkigen Nebel umhüllt. Mein Zimmer wurde buchstäblich in die Atmosphäre des Himmels gehoben. Da mein Zimmer keine Tür hatte, musste ich ein Bettlaken vor den Eingang legen. Jeden Tag, bevor ich das Bettlaken hochzog stand oft ein glitzernder Engel mit einem Schwert vor der Tür meines Zimmers. Es war, als ob ich gar nicht zu Hause wäre. Meine Mutter machte sich Sorgen um mich, weil ich stunden- und tagelang in meinem Zimmer blieb. Manchmal kam ich heraus, um mit der Familie Gemeinschaft zu haben, aber in meinem Zimmer erlebte ich himmlische Dinge. Mein Zimmer war buchstäblich mit himmlischer Luft oder einer elektrischen Atmosphäre gefüllt.

Ich erinnere mich, dass ich einmal so hungrig nach Gott war, dass ich den ganzen Tag intensiv im Wort Gottes las und nicht aus meinem Zimmer kam. Während ich las, wurde ich wieder von der herrlichen Gegenwart Gottes eingeholt und begann, mit ihm Gemeinschaft zu haben und ihm mein Herz zu öffnen. Ich sagte ihm, wie sehr ich ihn liebte und wie sehr ich ihn kennenlernen wollte. Ich las weiter im Wort Gottes, bis ich sehr schläfrig wurde und eindöste. Ich rüttelte mich, um aufzuwachen, weil ich weiter lesen wollte. Ich hörte Seine Stimme sagen: "*Geh jetzt schlafen*". Dann fiel mir Psalm 127,2 ein: "*Er gibt seinen Lieben Schlaf.*" Ich antwortete: "*Herr, nur noch ein paar Minuten*", und ich blieb auf und las noch ein wenig weiter. Meine Bibel lag offen in meinen Händen, als ich den Herrn wieder sagen hörte: "*Geh jetzt schlafen.*" Ich ging immer noch nicht schlafen, denn ich wollte noch ein wenig Zeit haben. Als ich mit offenen Augen und der Bibel in der Hand dasaß, schloss sie sich plötzlich von selbst. Sie schloss sich, als ob ich meine Hände genommen und sie geschlossen hätte, aber eine meiner Hände war noch flach. Gott schloss die Bibel und sagte: "*Ich habe gesagt, du sollst jetzt schlafen*". Die Bibel berichtet über diese Art von Erfahrung in der Heiligen Schrift: "*...und viel Studieren macht das Fleisch müde*" (Prediger 12:12). Diese übernatürliche Erfahrung, dass sich die Bibel vor meinen Augen in meinen Händen schließt, geschah zweimal im ersten Jahr meiner Bekehrung.

Ich begann, Tag für Tag in der Heiligen Schrift zu suchen, und dann stieß ich auf das zweite Kapitel der Apostelgeschichte, wo sie in Zungen redeten. Ich sprang auf und rief aus: "*Das ist mir passiert!*" Plötzlich sah ich mein Leben auf den Seiten der Bibel. Ich möchte, dass Sie das verstehen. Ich wusste nicht, dass ich in Zungen sprechen konnte. Als ich es dann in der Bibel las, war das wie eine neue Offenbarung für mich. Plötzlich kamen Jesus und die Taufe mit dem Heiligen Geist durch Offenbarung in mein Leben. Es war eine Ekstase!

Die Kommunion und Gemeinschaft des Heiligen Geistes

*Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes **und die Gemeinschaft Heiligen Geistes** sei mit euch allen. Amen* (2. Korinther 13,14).

*Wenn es nun einen Trost in Christus gibt, wenn es einen Trost der Liebe gibt, **wenn es eine Gemeinschaft des Geistes gibt...*** (Philipper 2,1).

Wie ich bereits erwähnt habe, wurde ich bei meiner Bekehrung mit dem Heiligen Geist erfüllt und getauft, aber ich wusste nichts über den Heiligen Geist als Person. Der Herr begann, mich durch den Dienst von Benny Hinn über die wunderbare Person des Heiligen Geistes zu lehren. Bis dahin hatte ich den Heiligen Geist nur als eine Gabe Gottes betrachtet und wusste, dass er uns Gaben gibt, hauptsächlich das Reden in anderen Zungen. Wie traurig ist es, dass die Kirche jemanden, der so großartig ist wie er, auf diese Weise behandelt hat.

**DER HEILIGE GEIST IST DERJENIGE, DER
PERSON JESUS VERHERRLICHT.**

Nun, die Offenbarung, die Benny in seinem Buch Guten Morgen, Heiliger Geist über die Gemeinschaft, die Gemeinschaft und die Person des Heiligen Geistes gab, veränderte mein Leben und durchbrach die religiöse Denkweise oder den Hintergrund, den man mir über den Heiligen Geist beigebracht hatte. Der Heilige Geist wurde mehr zu einer Person, so wie Jesus es für mich war. ¹ Nachdem Benny in seinem Buch darauf hingewiesen hatte, dass Jesus den Heiligen Geist gemäß der Heiligen Schrift als "Er" und nicht als "es" bezeichnete (so wie mir der Heilige Geist in meinem kirchlichen Hintergrund vorgestellt worden war), erkannte ich, dass er eine Person und nicht ein "Ding" war.

Und wenn er kommt, wird er die Welt der Sünde zurechtweisen.... Wenn aber der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch in alle Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und er wird euch zeigen, was kommen wird (Johannes 16:8,13).

Als ich die ersten drei Seiten dieses Buches las, wurde ich so sehr von einem Hunger nach der Person und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes ergriffen, dass ich das Buch weglegte und sofort in meinen Kleiderschrank ging, um drei Tage zu fasten. Die ersten drei Seiten dieses Buches inspirierten mich so sehr, dass ich es weglegen und den Herrn suchen musste. Nach dem dreitägigen Fasten nahm ich das Buch wieder in die Hand und las es zu Ende. Von diesem Zeitpunkt an, als ich 1993 in die Person des Heiligen Geistes eingeführt wurde, nahm mein geistliches Leben und meine Beziehung zu Jesus eine ganz andere Dimension an. Meine Gebetszeiten und mein Zeugnis über Jesus bekamen mehr Kraft! Jeden Tag hatte ich Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, und etwas brach in mir aus. Ich danke Gott für Benny Hinn. Er war ein großer Segen für den Leib. Gott wirkte durch Benny Hinns Leben, um mir die Person des Heiligen Geistes zu zeigen, der mich wiederum mit dem wahren Jesus bekannt machte.

***Die Besuche von Jesus von Angesicht zu
Angesicht nahmen zu, nachdem ich in
die Person des Heiligen Geistes
eingeführt wurde***

An diesem Punkt begann meine Beziehung zum Herrn zu wachsen. Jesus wurde für mich immer realer. Das liegt daran, dass der Heilige Geist derjenige ist, der Jesus real macht. Jesus versprach uns, dass der Heilige Geist ihn verherrlichen würde. Er sagte,

Er wird mich verherrlichen (Johannes 16:14).

Deshalb glaube ich, dass der Herr den Heiligen Geist dem Leib Christi Anfang der 90er Jahre auf eine neue Weise vorgestellt hat - als Person. Die nächste Stufe ist nun die

Person des Heiligen Geistes, der offenbart und verherrlicht, wer Jesus als Person ist. Danach wird Jesus uns offenbaren, wer der Vater ist. Der Herr hat das Schreiben dieses Buches durch den Heiligen Geist mit dem Ziel angeordnet, die Person Jesu Christi zu verdeutlichen und zu verherrlichen. Jesus ist eine sehr reale Person, und Gott und sein Heiliger Geist wollen, dass Sie den Sohn Gottes von Angesicht zu Angesicht kennenlernen!

Volle Kraft voraus mit Intensität

Ich begann, Gott intensiv zu suchen, weil ich wusste, dass es mehr von ihm gab als das, was ich in der Kirche gesehen hatte. Ich begann, Hunderte von Stunden mit dem Herrn zu verbringen. Als junger Mensch interessierte ich mich nicht mehr für die normalen Teenager-Aktivitäten wie Sport und Einkaufen gehen. Ich war so hungrig nach Gott und wollte mehr von dem, was ich mit Jesus erlebt hatte, dass ich ganz aufhörte, Fernsehen zu schauen. Ich musste mich nicht dazu zwingen, das zu tun. Es war die fesselnde Liebe des Herrn, die mich inspirierte, ihm auf diese Weise nahe zu sein. Es war für mich keine lästige Pflicht, kein Job und auch keine Last, dies zu tun. Es war eine Freude! In dieser Zeit verbrachte ich unzählige Stunden auf meinen Knien, betend, weinend, innerlich übersprudelnd vor Freude, lachend und in inniger Gemeinschaft mit dem Herrn.

Ich las in der Bibel über Daniels Leben und wie er dreimal am Tag betete, also nahm ich vor, dasselbe vor der Schule, nach der Schule und abends vor dem Schlafengehen zu tun (siehe Dan. 6:10). Ich erinnere mich auch an die Zeiten, in denen ich erschöpft von der Schule nach Hause kam. Zu diesem Zeitpunkt war ich noch in der zwölften Klasse, und nach den Weihnachtsferien ging ich wieder in die Schule und erzählte allen, dass ich Jesus gesehen hatte. Von diesem Tag war ich ein Zeuge. Meine Freunde, mit denen ich in einer Bande war, kannten mich schon vor diesem Erlebnis. Als sie also diese drastische Veränderung während der Ferien sahen, wussten sie, dass es echt war.

Ich erzählte jedem, mit dem ich in Kontakt kam, von Jesus, auch meinen Lehrern, und führte so viele wie möglich in der Schule zum Herrn. Jeden Tag, wenn ich von der Schule nach Hause kam, beeilte ich mich, in dieser herrlichen Atmosphäre des Himmels in meinem Zimmer wieder Gemeinschaft mit Jesus zu haben. Jeden Tag sah ich den Engel mit dem Schwert vor meiner Tür stehen. Ich betete dreimal am Tag vor der Schule, nach der Schule um 17.00 Uhr.

M. (das war eine besondere, festgelegte Zeit, um den Herrn zu treffen), und abends vor dem Schlafengehen. Manchmal war ich also so erschöpft, dass ich vor dieser besonderen Zeit der Gemeinschaft mit dem Herrn einschlief.

Ich kam gegen 15.00 oder 15.30 Uhr von der Schule nach Hause, damit ich mich ausruhen konnte, denn ich freute mich auf die Begegnung mit dem Herrn. Ich war sehr aufgeregt, weil in meinem Zimmer während der Gebetszeit immer übernatürliche Dinge geschahen. Ich wurde dieser Routine treu, und es passierte immer wieder, dass ich, nachdem ich erschöpft von der Schule nach Hause kam und eingeschlafen war, von jemandem geweckt wurde, der eines meiner Beine aus dem Bett zog und in die Luft hob (ich sagte "jemand", denn als ich aufwachte, sah ich niemanden, nicht einmal den Engel, der während der Gebetszeiten vor meiner Tür stand, aber ich wusste, dass es der Herr war). Wenn ich nach dieser Erfahrung aufwachte, zeigte die Uhr in meinem Zimmer 4:55 Uhr an. M. Es hat nie versagt. Dies geschah häufig, wenn ich müde von der Schule nach Hause kam und einschlief. Ich verstand, dass es der Herr war, der sich an die Zeit hielt, die ich für ein Treffen mit ihm festgelegt hatte. Ich werde nie den Tag vergessen, an dem mein Vater aus heiterem Himmel sagte: *"David, wann immer du eine Gebetszeit festlegst, um den Herrn zu treffen, hält er dich an diese Zeit, und er wird dich dort treffen, bevor du dort bist."*

Ich war erstaunt, denn ich hatte ihm gegenüber nie etwas erwähnt. Damals dachte ich mir: *"Deshalb werde ich jeden Tag um 4.55 Uhr geweckt, weil er will, dass ich ihm pünktlich begegne."* Ich habe auch von Christen gehört, die eine ähnliche Erfahrung gemacht haben, dass Gott sie drei Nächte hintereinander jeweils zur gleichen Zeit geweckt hat. Das kann kein Zufall sein. Es ist Gott! Wenn Ihnen das passiert oder schon einmal passiert ist, versucht Gott, mit Ihnen Gemeinschaft zu haben, und zwar aus einem Grund, den Sie nicht herausfinden werden, wenn Sie nicht zu dieser Zeit aufstehen und beten. Was für ein Erlebnis! Ich habe es bis heute nicht vergessen!

Die Intimität geht weiter; die Ekstase beginnt *Jesus nimmt mich mit zum Wasserfall*

Selbst nach der High School, als ich auf die Universität ging, um Koch zu werden, ließ der Hunger nicht nach. Tatsächlich wurden mein Hunger und die Besuche immer intensiver. Das waren die Zeiten, in denen ich am meisten lernte, und Jesus kam, um mich persönlich zu lehren und mir Antworten zu geben. Als dies geschah, kamen der Herr und ich uns immer näher. Je mehr ich ihn suchte und mich ihm näherte, desto mehr näherte er sich mir, und wir wurden Freunde. Ich sage das nicht aus Anmaßung, sondern aufgrund eines Beweises des Herrn selbst, der unsere Freundschaft mit Zeichen und Wundern bestätigte. Ein Zeichen ereignete sich zum Beispiel, als ich mein College-Praktikum absolvierte. Ich wurde nach Rhode Island geschickt, wo es viele junge Leute gibt, die Satan und dem Okkultismus dienen. Ich erinnere mich, dass der Herr mich in dieser Zeit meines Praktikums zum Zeugen und viele Menschen errettete und vom Okkultismus befreite. Der Kampf gegen die Hexerei hat eine Art, den Geist zu beeinflussen und zu zermürben. Ich wurde so extrem müde vom Kampf und brauchte eine Pause.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem meiner College-Freunde, Richard Lambert, in dem er sagte: *"Ich würde wirklich gerne zu einem Wasserfall fahren, um dort zu meditieren und eine tiefe Zeit mit Gott zu verbringen."* Ich bin schon immer gerne zu Wasserfällen gegangen, um über Gott zu meditieren, aber zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Möglichkeit, irgendwohin zu fahren. Kaum zwei Tage später kam der Herr und holte mich ab; dieses Mal war es nicht nur ein Traum. Er kam und holte mich leibhaftig ab und brachte mich zu einem Wasserfall, der so schön war. Das Wasser floss auf drei Stufen so schön. Ich wusste, dass dies nicht der Himmel war, denn wir haben die Erdatmosphäre nie verlassen.

Das Erlebnis Wasserfall

"Einer der schönsten Momente meines Lebens mit ihm"

Und der Herr sprach: Siehe, da ist eine Stätte bei mir, und du sollst auf einen Felsen treten: Und es soll geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in eine Felsenkluft stellen (2. Mose 33,21-22).

Er nahm mich in schnellem Tempo mit, und wir erschienen auf dem Felsvorsprung gegenüber dem Wasserfall. Ich erinnere mich, wie ich am Rande dieses hohen Berges neben Jesus stand und zu einem anderen hohen Berg hinüberblickte, von dem der Wasserfall herabstürzte. Es war eine felsige Klippe, die ich mit meinen Füßen zu berühren glaubte. Wir standen da und schauten auf das schöne Wasser, das von der Klippe herabfiel. Bis heute weiß ich nicht, wohin der Herr mich geführt hat, und ich habe nicht einmal daran gedacht zu fragen. Ich war einfach in dem Moment gefangen, als ich wieder mit dem Herrn zusammen war. Während ich Ihnen dies schreibe, kommen mir die Tränen, als ob ich noch immer dort wäre. I

Ich erinnere mich so lebhaft daran. Oh, wie ich Ihn liebe! Da war er wieder. Jesus trug wie immer ein wunderschönes, weißes Gewand, das bis zu seinen Füßen reichte. Er stand still neben mir, während wir das Wasser beobachteten. Ich konnte an Jesu Gesichtsausdruck erkennen, dass er den Wasserfall genauso gerne ansah wie ich. Ich wusste nicht, dass er auch Wasser und Wasserfälle mochte, aber Jahre später sollte ich herausfinden, dass er seinen eigenen persönlichen Wasserfall in seinem Garten in seinem Haus im Himmel hat, von dem ich Ihnen später erzählen werde. Ich erinnere mich, dass ich rechts von Ihm stand. Als Er neben mir stand, sagte Er zu diesem Zeitpunkt nichts. Wir hatten einfach Gemeinschaft. Eine Sache, die ich über Jesus gelernt habe, ist, dass er nicht sehr viel redet. Er ist ein Mann der wenigen Worte. Manchmal sind Worte ausdruckslos und können einen schönen Moment zerstören.

Er stand Seite an Seite mit mir wie ein Freund

Und in der folgenden Nacht stand der Herr bei ihm (Apostelgeschichte 23,11).

Und der Herr fuhr herab in der Wolke und stand bei ihm (2. Mose 34,5).

Der Herr stand mir bei und stärkte mich (2. Timotheus 4,17).

Ich habe auch gelernt, der Führung Jesu zu folgen. Wenn er zum Beispiel still ist, dann bin ich still, oder wenn er mir die Gelegenheit gibt zu sprechen, dann spreche ich. Ich folge einfach dem, was er tut, wenn er uns besucht. So war ich auch am Wasserfall still, während Er dort stand, bis Er mir die Gelegenheit gab, zu sprechen. Weil das Wasser so schön war, sagte ich: "Herr, kann ich unter das Wasser steigen und darin planschen?" Seine sanfte Antwort war: "**Nein.**" Dann fuhr er fort: "*Wenn du unter das Wasser steigen würdest, würde dich das Gewicht und die Tonnen von Wasser, die aus der Spalte kommen, umbringen.*" Während dieser Zeit konnte ich nicht sagen, ob Er mich in meiner physischen Körperform genommen hatte, bis Er meine Frage beantwortete. Es fühlte sich an wie eine der anderen Heimsuchungen in einem Traum, wo Er kam und meinen Geist aus meinem Körper nahm. Jetzt verstehe ich sehr gut, was Paulus in 2. Korinther 12,2-3 sagte: "*Ob im Leib, kann ich nicht sagen, oder ob außerhalb des Leibes, kann ich nicht sagen.*" Als Jesus dies zu mir sagte, dämmerte mir, dass ich nicht nur im Geist dort war, denn sonst wäre das Wasser durch mich hindurchgegangen, ohne mich zu verletzen.

Er sagte mir mit vielen Worten, dass es mich umbringen könnte, weil ich körperlich bei ihm war. Es gibt Zeiten, da kann Jesus kommen und deinen Geist aus deinem Körper nehmen, und dann gibt es Zeiten, da kann er kommen und dich in die Form deines physischen Körpers übersetzen. Wenn der Herr deinen Geist aus deinem Körper nimmt, sieht dein Geistmensch genauso aus wie das Bild deines natürlichen Menschen, so dass du den Unterschied nicht wirklich erkennen kannst, es sei denn, es wird ein Unterschied gemacht, wie in diesem Fall. Ich dachte einfach daran, Wasserfälle in meinem Geist zu sehen, erwähnte die Idee gegenüber meinem Freund, und Jesus tat dies für mich, ohne dass ich überhaupt darum gebeten hatte. Zu diesem Zeitpunkt begann ich zu verstehen, was die Schrift meint, wenn sie sagt: "*Dem aber, der alles zu tun vermag, was wir bitten oder denken*" (Eph 3,20).

Nach dieser Erfahrung begann ich zu erkennen, dass wir etwas Besonderes entwickelt hatten. Es war eine tiefe Gemeinschaft und Kommunion. Es war Ekstase; nein, es war eine Intimität jenseits der Ekstase, aber ich wusste nicht, dass es noch intensiver werden könnte! Das war noch nicht einmal die ultimative Erfahrung. Ich wusste es nicht, aber Er war dabei, mich herauszufordern, das ultimative Kompliment und die ultimative Belohnung von Ihm selbst zu erhalten - Sein persönlicher Freund zu werden. Ich wusste es nicht, aber unsere Beziehung sollte eine neue Dimension erreichen. Erst Jahre später wurde mir klar, was wirklich geschehen war.

Ort.

ER HAT MICH TATSÄCHLICH ALS SEINEN FREUND BEZEICHNET.

Die Begegnungen entwickeln sich zu einer intimen Beziehung jenseits der Ekstase

Eine andere Art und Weise, wie mir diese Freundschaft offenbart wurde, war durch seinen Befehl, mein Elternhaus zu verlassen, meine Karriere als Koch aufzugeben, alles aufzugeben und ihm zu folgen, wohin er mich auch schickte. Der Herr hatte mir aufgetragen, im Glauben zu gehen, ohne irgendetwas (nicht einmal Geld) und mit nichts in eine Stadt zu gehen. Meine Eltern verstanden das damals nicht, aber das war der Preis, den der Herr mir im Alter von 19 Jahren sagte, den ich zahlen musste, um seiner Bestimmung für mein Leben zu folgen. Der Herr sprach auf übernatürliche Weise zu einem Pastor, den ich nicht kannte, um mich in sein Haus aufzunehmen. Dieser Pastor war ein freundlicher Mann von den Karibischen Inseln, und zu dieser Zeit war ich noch jung und unreif im multikulturellen Dienst. Ich erinnere mich, dass er beleidigt war, weil ich mich mit Schuhen ins Bett gelegt hatte, und das war ihm gegenüber respektlos. Ich wusste nicht, dass dies und andere Dinge ihn kulturell beleidigten. Infolgedessen lernte er mich nicht kennen und begann, böse Dinge über mich zu verbreiten, weil er einige meiner Eigenheiten nicht verstand. (Ich gebe heute zu, dass ich mich ziemlich seltsam benommen habe, aber Gott hat mich Ausgeglichenheit gelehrt.)

Nun, es verging einige Zeit, in der er weiterhin diese bösen Dinge sagte, bis Jesus eines Nachts im Traum zu ihm kam und zu ihm sagte: *"David ist mein Freund, und ich habe ihn hierher geschickt. Jetzt wirst du stumm sein und nicht mehr reden können, weil du gegen ihn geredet hast, bis du umkehrst."* Dieser Pastor wachte stumm aus dem Traum auf. Er konnte einige Tage lang körperlich nicht sprechen. Nachdem er sich entschlossen hatte, Buße zu tun, kam er gebrochen zu mir, und sein Mund war wieder frei. Da erzählte er mir all das, was ich Ihnen gerade erzählt habe. Ich hatte mich gefragt, was mit ihm los war, als er tagelang im Haus herumlief, ohne mit mir zu sprechen. Ich dachte, dass er vielleicht fastete oder sich über etwas ärgerte. Als er mir das erzählte, habe ich es verstanden. Von diesem Tag an begann er, mir gegenüber eine andere Haltung einzunehmen. Die Heilige Schrift berichtet, dass der Herr Könige um Abrahams willen zurechtwies. Die Heilige Schrift berichtet auch, wie Gott Männer im Traum zurechtwies, die Menschen schlecht behandelten, wie im Fall von Jakobs Schwiegervater Laban:

*Und Gott kam zu Laban, dem Syrer, in einem nächtlichen Traum und sprach zu ihm: Hüte dich, dass du nicht mit Jakob redest, weder Gutes noch Böses....Es **steht in meiner Macht, dir Schaden zu tun**; aber der Gott deines Vaters hat gestern Abend zu mir geredet und gesagt: Hüte dich, dass du nicht mit Jakob redest, weder Gutes noch Böses....Wäre nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams und die Furcht Isaaks, mit mir gewesen, so hättest du mich jetzt leer weggeschickt. Gott hat mein Elend gesehen und die Mühe meiner Hände **und hat dich gestern Abend getadelt** (1. Mose 31:24,29,42).*

Als diese Dinge wieder zu geschehen begannen, wusste ich, dass der Herr und ich etwas Besonderes hatten, auch wenn ich nicht verstand, wie. Das schockierte mich, weil ich nicht wusste, dass wir uns so nahe standen, bis Jesus davon sprach und diese mächtige Demonstration durch das eines anderen Mannes stattfinden ließ. Jesus rief

mich 1992, als ich erst 19 Jahre alt war, zu seinem Freund. Auch das habe ich nicht verstanden. Ich war erst seit zweieinhalb Jahren gerettet worden. Nach meiner religiösen Denkweise war diese Freundschaft zwischen uns nach meinen Maßstäben so schnell zustande gekommen, aber ich wusste, dass der Herr nicht lügen konnte. Ich dachte: *"Ist das alles, was ich tun muss?"* Diese Manifestationen begannen durch diese souveränen Handlungen des Herrn ohne meine Kontrolle oder mein Wissen zu geschehen, und er erlaubte mir, unsere Freundschaft durch diese persönlichen Erfahrungen zu sehen, die ich hatte und die dieser Pastor hatte, als der Herr ihm gegenüber unsere Freundschaft verteidigte. Jeder von Ihnen, der dieses Buch liest, kann die gleiche Erfahrung von Angesicht zu Angesicht und die gleiche Freundschaft mit Jesus haben, die ich gerade mit Ihnen geteilt habe.

DU KANNST JESUS SEHEN.

Auch Sie können diese Beziehung haben

Sie können diesen kontinuierlichen Kontakt mit Jesus von Angesicht zu Angesicht durch Erscheinungen haben. Das ist nicht nur eine einmalige übernatürliche Begegnung oder ein Zeichen-und-Wunder-Erlebnis mit dem Herrn, von dem ich spreche. Das ist oberflächlich! Es ist großartig, aber oberflächlich; ich spreche von einer Beziehung von Angesicht zu Angesicht, von Intimität und Freundschaft, die Sie mit dem Herrn kontinuierlich für den Rest Ihres Lebens haben können. Jesus hat sein Blut vergossen, damit Sie diese Art von Beziehung zu ihm haben können. Sie können die großartigste Beziehung mit dem Herrn haben, die der Menschheit bisher bekannt ist! Sie fragen vielleicht: *"Was haben Sie getan, um diese Beziehung zu Jesus zu bekommen?"* Manche würden sagen: *"Man muss gar nichts tun, es geschieht einfach aus Gnade und Barmherzigkeit."* Es gibt ein Gleichgewicht. Ich glaube, dass alles, was Gott zulässt, durch seine Gnade und Barmherzigkeit geschieht, aber gleichzeitig gibt es Dinge, die er von uns verlangt, bevor er sie tut. Jesus sagte: "Nähert euch mir", und dann sagt er: "und ich werde mich euch nähern" (siehe Jakobus 4,8).

Während meiner dreijährigen Collegezeit verbrachte ich unzählige Stunden auf dem kalten Badezimmerboden in meinem Zimmer. Ich sang und betete den Herrn stundenlang an. Dabei ging es mir nicht darum, um seine Gaben, seine Macht oder seinen Dienst zu bitten, aber ich sang und bat um eine engere Beziehung und Freundschaft mit ihm. Es gibt noch Hunderte weiterer Besuche und Erscheinungen, die Jesus mir schenkte, die ich Ihnen erzählen könnte. Aber diese, die in diesem Buch aufgezeichnet sind, wurden geschrieben, damit Sie einen größeren Hunger nach dieser besonderen Beziehung zu Jesus von Angesicht zu Angesicht entwickeln und um Ihnen zu zeigen, dass Sie das auch haben können. Wenn Sie keine echte Begegnung und Beziehung mit dem Herrn Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht auf dieser Ebene wollen, können Sie den Inhalt dieses Buches auch für immer schließen! Denn nachdem Sie dies gelesen haben, werden Sie eine Begegnung und eine Erscheinung des Herrn haben, wie Sie sie noch nie erlebt haben, die Ihr Leben für immer verändern wird! Nach der ersten Begegnung mit dem Herrn werden Sie anfangen, auf diese Weise eine beständige Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn zu haben. Ich kann nicht sagen, wie oft, wie häufig oder wie lange der Herr Sie besuchen wird. Ich weiß nur, dass er plötzlich, wenn Sie es am wenigsten erwarten, auftauchen und Ihr Leben für immer verändern wird.

BITTEN SIE DEN HERRN JETZT UM DIESE BEZIEHUNG.

Ich weiß, dass es Menschen gibt, die dieses Buch lesen und ihr Leben noch nicht Jesus übergeben haben. Er liebt auch Sie und möchte Ihnen die gleiche Erfahrung schenken, wie er es für mich getan hat, als ich mit siebzehn Jahren noch nicht gerettet war. Ich möchte, dass Sie jetzt das tun, was ich 1989 getan habe, als ich noch ein Teenager war. Heben Sie eine Ihrer Hände zu Gott hoch, während Sie dieses Buch in der anderen Hand halten, und sagen Sie diese Worte: *"Herr Jesus, ich gebe Dir mein Leben. Ich bekenne, dass Du der Herr bist und dass Gott, Dein Vater, Dich von den Toten auferweckt hat. Ich glaube an Dich und Dein vollendetes Werk, das Du für mich auf Golgatha getan hast. Ich empfangen Dein Blut, das Du für mich vergossen hast, und bitte Dich, mir jede böse Sünde zu vergeben, die ich bis jetzt gegen Dich begangen habe. Du bist der Herr in meinem Leben, und ich bitte Dich, mir Deinen kostbaren Heiligen Geist zu geben, damit ich so leben kann, wie Du es willst. Taufe mich jetzt im Heiligen Geist und bringe mich jetzt in diese direkte Gemeinschaft und Beziehung mit Jesus, damit ich erfahren kann, wie real er ist. Vater, ich bitte dich in Jesu Namen. Amen."*

Ich begann, den Herrn zu suchen und ihn nach der Wirklichkeit Christi in der Kirche zu fragen. Je mehr ich den Herrn suchte, desto mehr zeigte er mir, dass wir uns mit einem größeren Maß an Herrlichkeit und Macht bewegen sollten, als es die frühe Kirche in der Apostelgeschichte oder die Propheten und Apostel im Alten Testament taten. Ich sah nicht, dass dies geschah, und ich wurde immer frustrierter. Ich suchte Gott unaufhörlich, fast jeden Tag fastete ich, und ich sah, wie er mir Antworten gab. Einige dieser Antworten werde ich auf den Seiten dieses Buches mit Ihnen teilen. Während meiner Collegezeit, etwa zwei bis drei volle Jahre, hatte ich unzählige Stunden mit dem Herrn in Gemeinschaft verbracht. Ich saß auf dem kalten Badezimmerboden und sang stundenlang dasselbe Lied, weil ich ihm nahe sein wollte, und ich blieb tagelang in meinem Studentenwohnheim. Im College liebte ich Ihn so sehr, dass ich, wenn der Herr es befahl, während der Thanksgiving- und Weihnachtsferien im Wohnheim blieb, um zusätzliche Zeit mit Ihm zu verbringen, während andere Studenten nach Hause zu ihren Familien fuhren.

Er hat versprochen, dass er zu dir kommen wird

Während einer Heimsuchung versprach mir Jesus, dass er sich jedem nähern würde, der dieses Buch in die Hand nimmt und liest. Wenn Sie dieses Buch zu Ende gelesen haben, werden Sie nicht nur einen größeren Hunger entwickelt haben, sondern auch die Beziehung zu Ihm gewinnen, die Sie sich gewünscht haben. Sie werden in Ihrer Beziehung zu Ihm mehr erreichen, als Sie sich in Ihren kühnsten Träumen vorgestellt haben. Seien Sie also bereit, Ihr Leben dramatisch zu revolutionieren und auf den Kopf zu stellen, wenn Sie lesen und entdecken, was in dieser persönlichen Beziehung auf Sie wartet. Seit es die Welt gibt, hat Gott einen Plan für Ihr Leben. Erfahren Sie wie Tausende von anderen, wie Sie eine persönliche Beziehung zu Jesus erleben können - eine Beziehung, in der er Ihnen nicht nur einmal, sondern regelmäßig erscheint. Der Herr hat mir auch versprochen: *"Diejenigen, die dieses Buch lesen, werden anfangen, Besuche und Erscheinungen von mir persönlich zu bekommen, David."* Jesus hat mir versprochen, dass das, was er in meinem Leben bereits bewirkt hat, auch auf Sie zukommen wird, aber in einem noch größeren Ausmaß.

Er sagte: *"Sogar diejenigen, denen ich bereits erschienen bin oder die Erfahrungen mit Erscheinungen haben, werden eine dramatische Zunahme erleben und viele weitere Begegnungen haben!"* Macht euch bereit! Wir haben bereits damit begonnen, Zeugnisse von einer Reihe von Menschen zu hören, die mein Zeugnis gehört haben und begonnen haben, persönliche Erfahrungen mit Gott zu machen. Das fing bei mir persönlich zu Hause an und breitete sich dann auf meine Frau, unsere beiden Kinder, auf Pastoren und ihre Ehefrauen und sogar auf deren Gemeindemitglieder aus. Dies begann in Kirchen jeder Größe zu geschehen. Es begann sogar bei Pastoren, die 400 Gemeinden unter ihrer Leitung haben! Jesus erscheint ihnen und baut Freundschaften und tiefe Vertrautheit auf, die zu Bundesbeziehungen führen. Ihre Zeugnisse haben dazu geführt, dass in verschiedenen Regionen Erweckung ausgebrochen ist. Wollen Sie Jesus wirklich auf eine Art und Weise kennenlernen, wie Sie ihn noch nicht kennengelernt haben? Ich meine damit nicht nur, Christus zu kennen oder Christus zu kennen, sondern die höchste und beste Kenntnis von Christus zu haben. Wollen Sie nicht mehr, als nur in die Kirche zu gehen, um von ihm zu hören oder vielleicht seine Gegenwart oder seine salbende Kraft zu spüren? Willst du nicht mehr? Wussten Sie, dass es noch mehr gibt? Die meisten Menschen wissen es nicht.

Habt keine Angst

Sie brauchen keine Angst zu haben, dass der Herr erscheint.

Für die einen mag es aufregend sein, dass Jesus ihnen von Angesicht zu Angesicht erscheint, für die anderen ist es beängstigend, weil sie den Herrn sehen würden. Dieses Verhalten oder diese Angst ist nicht ungewöhnlich. Als der Herr oder sein Engel den meisten Menschen, die in der Geschichte aufgezeichnet sind, erschien, musste er ihnen sagen: *"Fürchtet euch nicht"*, während er vor ihnen stand (siehe 1. Mose 15,1)! Das ist dieselbe Ermahnung, die Er Ihnen gibt, wenn Er kommt. Habt keine Angst. Es gibt nichts zu fürchten im schlechten Sinne dieses Wortes. Obwohl die Intensität seiner Gegenwart große Ehrfurcht hervorruft, will er nicht, dass wir ihn auf gottlose oder fleischliche fürchten. Es ist genau das Gegenteil der Fall. Er möchte, dass wir ihn lieben und erleben! Er möchte, dass wir Vertrauen haben, wenn er uns erscheint (siehe 1. Johannes 2,28). Jedes Mal, wenn der Herr einen Menschen besucht hat, hat er ihn sofort gegen die Angst ermutigt. Er möchte, dass wir bei seinem Kommen Vertrauen haben und uns nicht schämen oder fürchten!

Ohne dies ist das Leben sinnlos

Ich bete, dass Sie durch den Inhalt dieses Buches gründlich gesegnet werden. Es ist mein höchster Wunsch, dass Sie den Ruf Gottes an Ihr Leben erfüllen und die unglaubliche Herrlichkeit und den Reichtum erben, die Ihnen gehören, indem Sie auf diese Weise von Angesicht zu Angesicht eine Freundschaft mit dem Herrn finden und gewinnen. Es ist Ihre Bestimmung, ihn zu kennen. Er ist Ihr übergroßer Lohn und Preis. Ohne ihn ist das Leben sinnlos! Ohne Ihn hat das Leben keinen Sinn. Wissen Sie, wovon ich spreche? Der Zweck Ihres Dienstes, Ihre Berufung und Sein Auftrag für Ihr Leben sind nicht Ihr Schicksal. Er ist Ihr Schicksal! Er ist Ihr Preis!

Manche fragen sich vielleicht: *"Wo in der Bibel verspricht er, dies zu tun - oder sagt er sogar, dass er dies in unserem Leben als Christen tun will?"* Vielleicht sagen Sie jetzt: *"Ich habe noch nie davon gehört, dass ich eine buchstäbliche Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn haben kann, eine Beziehung, in der er zu mir kommt, indem er mir von Angesicht zu Angesicht erscheint.* Manche sagen vielleicht: *"Alles, was ich bisher gehört habe, ist: 'Selig ist, der glaubt und nicht gesehen hat'. 'Was hat das Sehen von Ihm mit meinem Wandel oder meiner Intimität mit Ihm zu tun?' 'Warum muss ich ihn sehen?'* Und: *"Wenn er will, dass wir ihn sehen*

Er, warum?" "Was sind die Vorteile davon?" "Wie wird sich das auf mein Leben auswirken?" Ich werde all diese Fragen anhand des Wortes Gottes beantworten und Ihnen zeigen, wie dies möglich ist und wo die Verheißung Jesu in der Heiligen Schrift zu finden ist. Lesen Sie also weiter, meine Lieben. Ohne Frage werden Sie sich verändern, wenn diese großartigen Heimsuchungen von Jesus in Ihrem Leben beginnen. Er ist auf dem Weg, und er wird sicher kommen, um Sie zu besuchen und Ihnen zu erscheinen, wie er es in seinem Wort versprochen hat.

ENDNOTE

1. Benny Hinn, *Guten Morgen, Heiliger Geist* (Nashville, TN: Thomas Nelson, Inc., 2004).

KAPITEL 2

*Er hat in seinem Wort
versprochen, zu dir zu
kommen*



Die Chance des Lebens

KAPITEL 2

Er hat in seinem Wort versprochen, zu dir zu kommen



Sein Bund mit uns der Erscheinungen

JESUS HAT IN DER HEILIGEN SCHRIFT VERSPROCHEN, IHNEN ZU ERSCHEINEN.

*Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und **ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren** (Johannes 14,21).*

In diesem Abschnitt der Heiligen Schrift macht Jesus seinen Bund, sich dem Leser zu "offenbaren", deutlich. Das wird deutlich, wenn Jesus sagt: *"Ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren."* Das Wort "offenbaren" in diesem Zusammenhang kommt von dem griechischen Wort *emphanizo*, was soviel bedeutet wie "persönlich erscheinen oder sich selbst zeigen". Es bedeutet auch: "Sich persönlich zeigen oder sich mit Worten offenbaren".

¹ Das ist fantastisch, und es stand schon in der Heiligen Schrift, bevor ich überhaupt wusste oder verstand, was in meinem Leben vor sich ging! Jesus erschien mir, aber ich verstand das alles erst Jahre später, als er es mir gemäß der Heiligen Schrift zeigte. Eine andere Sache, die man beachten sollte, ist, dass diese Manifestation des Herrn nicht notwendigerweise bedeutet, dass er erscheint, wenn wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen. Eine Erscheinung kann stattfinden, wenn er sich Ihnen in Worten offenbart. Mit anderen Worten: Sie können im Traum schlafen oder wach sein und Ihn nicht sehen, aber Sie hören eine Stimme (Seine Stimme), die hörbar zu Ihnen spricht. Dies wurde auch als eine Erscheinung des Herrn bezeichnet. Wir sehen dies eher im Alten Testament, als er Mose erschien und sich ihm durch Worte offenbarte. Mose sah nicht buchstäblich das Gesicht Gottes am brennenden Busch oder in der Wolke, aber er hörte die Stimme des Herrn, die aus der Wolke sprach. Dies ist eine Erscheinung des Herrn - wenn er sich dir in Form von Worten offenbart. Paulus hatte die gleiche Erfahrung auf der Straße nach Damaskus, als ihm Jesus in der physischen Welt erschien. Ein helles Licht aus der Gegenwart des Herrn wurde so strahlend, dass es ihn zu Boden warf, als er seine Stimme hörte, die Worte sprach. Es war die Stimme von Jesus. Das ist das Gleiche, was der Herr manchmal mit uns macht, wenn wir im Tiefschlaf sind und eine Stimme hören, die Worte zu uns spricht. Dies ist eine Erscheinung, aber keine Erscheinung des Herrn von Angesicht zu Angesicht. Diese Art von Erscheinung ist bekannt als

als der Herr, der sich uns durch die Worte seiner Stimme offenbart.

Es ist immer noch eine Erscheinung

**ER IST IMMER NOCH DA, AUCH WENN DU
NUR SEINE STIMME HÖRST.**

Offenlegung durch Worte

Wie ich bereits erwähnt habe, bedeutet das Versprechen Jesu, sich uns durch sichtbares Erscheinen zu "offenbaren", auch, dass er sich durch die Worte seiner Stimme offenbart oder offenbart. Wenn im Alten Testament davon die Rede ist, dass der Herr verschiedenen Menschen erschien, dann wird man feststellen, dass das Erscheinen des Herrn meistens nicht von Angesicht zu Angesicht geschah. Stattdessen durften sie nur seine Stimme hören, während er neben ihnen stand, ohne dass sie ihn sahen. Der Herr stand bei Samuel, als er durch eine Stimme zu ihm sprach. Die Bibel nennt dies eine Erscheinung des Herrn.

Und der Herr erschien erneut in Silo; denn der Herr offenbarte sich Samuel in Silo durch das Wort des Herrn (1 Samuel 3:21).

Und der Herr kam und stand und rief wie sonst auch: Samuel, Samuel! Samuel antwortete: Sprich, denn dein Knecht hört (1. Samuel 3,10).

Wenn es also heißt, dass der Herr bei Samuel stand, wie auch zu anderen Zeiten, dann waren das tatsächliche Besuche und Erscheinungen, bei denen der Herr direkt bei ihm stand, aber nur seine Stimme hörbar war und nicht unbedingt sein Gesicht oder sein Körper zu sehen war! Sehen Sie, nach dem Sündenfall konnte Jehova Gott, der Vater, uns sein unverhülltes Antlitz nicht mehr zeigen, aber wenn er physisch auf die Erde kam (wie im Fall von Adam), wurde seine Stimme laut der Bibel gehört, als er in der Kühle des Tages kam. Wir wissen, dass eine Stimme nicht gehen kann.

Und sie hörten die Stimme Gottes, des Herrn, der in der Kühle des Tages im Garten wandelte; und Adam und seine Frau verbargen sich vor dem Angesicht Gottes, des Herrn, unter den Bäumen des Gartens (1. Mose 3,8).

Das bedeutet, dass der Herr tatsächlich persönlich anwesend war, sich Adam und Eva aber wegen ihrer Sünde nur durch die Worte seiner Stimme offenbaren konnte. Das waren tragische Worte, denn der Herr konnte sich durch sein Gesicht und nicht nur durch seine Stimme offenbaren, bevor Adam und Eva gesündigt hatten. Wenn du also tatsächlich die Stimme des Herrn hörst, die zu dir spricht, während du im Tiefschlaf oder im Wachzustand bist, ist das eine Heimsuchung des Herrn, der wirklich persönlich bei dir ist, auch wenn du ihn nicht siehst. Das ist immer noch großartig! Nimm es nicht auf die leichte Schulter. Aber ich möchte nicht, dass Sie sich von dieser Art von Erscheinungen des Herrn ablenken lassen, bei denen er Ihnen nur seine Stimme offenbart. In diesem Buch spreche ich über eine fortgeschrittenere neutestamentliche Erscheinung von Jesus von Angesicht zu Angesicht. Es geht darum, dass er Ihnen sein Gesicht offenbart! David gab sich nicht damit zufrieden, dass der Herr ihm seine Erscheinung nur mit Worten offenbarte. Die Bibel erwähnt

dass der Herr in einer Vision durch Worte zu ihm sprechen würde.

Da sprachst du in einem Gesicht zu deinem Heiligen und sagtest: "Ich habe einen Starken zu Hilfe genommen und einen Auserwählten aus dem Volk erhöht" (Psalm 89,19).

Dann begann Salomo, das Haus des Herrn in Jerusalem auf dem Berg Morija zu bauen, wo der Herr seinem Vater David erschienen war, an dem Ort, den David auf der Tenne Ornans, des Jebusiters, bereitet hatte (2. Chronik 3,1).

Die Bibel berichtet auch, dass der Herr dem König David erschien und dass er eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn hatte. Wie ich bereits gesagt habe, wenn die Bibel davon spricht, dass der Herr im Alten Testament eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit den Menschen hatte, bezieht sich das nicht auf eine buchstäbliche, sichtbare Erscheinung von Gottes Angesicht, obwohl er zu dieser Zeit sehr präsent vor ihnen war. Heute können wir eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit Jesus, Gottes Sohn, haben, eine Beziehung, in der er sich uns sichtbar offenbart und uns sein Gesicht zeigt.

Die Chance des Lebens

Verstehen, dass er sich Ihnen durch Äußerlichkeiten offenbaren will

Es ist wichtig, sich ganz klar zu machen, was Jesus hier sagt. Es gibt so viele Menschen, die diese Botschaft der Intimität nicht glauben - dass Jesus diese intime Liebesbeziehung mit ihnen von Angesicht zu Angesicht will, indem er ihnen persönlich erscheint. Ich habe gehört, dass einige, die schon seit vielen Jahren Christen sind, ihren ganzen Weg mit Gott gehen, ohne zu wissen, dass diese persönliche Beziehung zu Jesus überhaupt möglich ist. Sie haben ihn nie von Angesicht zu Angesicht erlebt. Ich verkünde euch die Worte Jesu aus meiner eigenen Erfahrung, dass er sich euch offenbaren wird.

Er hat dies mit so vielen anderen in biblischen Zeiten und in unserer heutigen Zeit getan. Die Heilige Schrift berichtet, dass Jesus seinen Wunsch und seine Natur, uns zu erscheinen, deutlich macht. Er erschien Maria Magdalena und der anderen Maria nach seiner Auferstehung (siehe Mt 28,9). Er erschien den Aposteln und fünfhundert Menschen auf einmal. Er ist auch Paulus erschienen, der im Ersten Korintherbrief 15,4-8 berichtet, dass der Herr ihm und anderen erschienen ist. Das geht aus seiner Aussage hervor, wenn er sagt: ***"Und zuletzt ist er mir erschienen"***. Sie müssen auch verstehen, dass alle diese Erscheinungen Jesu den Menschen nach der Auferstehung geschahen. Der Herr ist den Menschen über Jahre und Jahrhunderte hinweg erschienen. Das ist keine neue Sache, die er in unserer Zeit zu tun begann. Es ist neu für uns!

DAS LIEBESBÜNDNIS VON ANGESICHT ZU ANGESICHT ENTHÜLLT.

Er will nur, dass wir ihn lieben

Ein weiterer Punkt in diesem Zusammenhang ist, dass Jesus sagt, dass wir Ihn lieben müssen, um dies in unserem Leben zu tun: ***"Wir lieben ihn, indem wir seine Gebote halten"*** (siehe Johannes 14,21). Wir zeigen Ihm, dass wir Ihn lieben, indem wir Seine Gebote halten. Wir müssen

Seinen Geboten treu zu sein, indem wir sie halten. Lassen Sie sich hier nicht verwirren; Jesus sagt nicht, dass wir grundsätzlich alle seine Gebote halten müssen, indem wir perfekt sind. Wenn das gemeint wäre, dann wären wir alle für diese Ebene der Beziehung zu ihm disqualifiziert. Die Menschen in und außerhalb der Bibel, mich eingeschlossen, hätten niemals diese Beziehung durch Erscheinungen erfahren, über die ich jetzt zu Ihnen spreche. Das Wort *bewahren* bedeutet bewachen, beschützen, verteidigen, pflegen und im Gedächtnis behalten, um die aufgetragenen Pflichten zu erfüllen, auch wenn man sie nicht erfüllt hat. ² Das ist die persönliche Liebesbündnisbeziehung, die er zwischen sich und jedem Einzelnen persönlich hergestellt hat. Es geht nur darum, ihn zu lieben. Ich nenne diese fortwährende Offenbarung des Herrn von Angesicht zu Angesicht in meinem Leben einen "Liebesbund", weil sie auf Liebe beruht! All das ist die Grundlage eines Liebesbündnisses mit Jesus. Jesus ist daran interessiert, von Ihnen auf eine besondere Weise geliebt zu werden! Er will Ihre Liebe. Liebe setzt nicht voraus, dass man immer perfekt ist oder alles richtig macht. Ihre Liebe zu Ihm kann sogar dadurch wachsen, dass Ihnen Ihre Sünden, Fehler und Versäumnisse vergeben werden müssen. Jesus sagte, dass diejenigen, denen viel vergeben wurde, auch viel lieben (siehe Lukas 7,47).

Sie müssen in diesem Zusammenhang der Schrift auch verstehen, dass er nicht von einem einmaligen Erscheinen spricht, sondern von einer dauerhaften Beziehung, in der er denen, die ihn lieben, von Angesicht zu Angesicht erscheint

Er möchte Sie von Angesicht zu Angesicht kennenlernen

Und es ist kein Prophet in Israel aufgestanden wie Mose, den der Herr von Angesicht zu Angesicht kannte (Deuteronomium 34,10).

aber dann von Angesicht zu Angesicht. Jetzt kenne ich nur einen Teil; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt werde (1 Korinther 13,12).

Es ist eine Gemeinschaft, von der er spricht, in der er immer wieder zurückkommt und euch erscheint. Jesus sagte auch in den Versen davor in Johannes 14,18: *"Ich werde euch nicht im Stich lassen: Ich werde zu euch kommen."* In diesem Zusammenhang bezog er sich nicht nur darauf, dass der Heilige Geist der einzige Tröster ist; er bezog sich auch darauf, dass er selbst uns tröstet, indem er persönlich kommt! Sie sehen, er sagte nie, dass er nur einmal oder eine begrenzte Anzahl von Malen kommen würde. Er hat es offen gelassen. Er sagte: *"Ich werde ihn lieben, und ich werde mich ihm offenbaren"* (siehe Johannes 14,21). Es gibt ein Gleichgewicht. Jesus hat dieses Gebot, *"ihn zu lieben"*, nicht zu einem Gesetz gemacht, damit er uns erscheinen muss. Das wird uns vor Augen geführt, als der Herr Paulus erschien, nachdem er Christen ermordet hatte! Paulus hatte keine Liebe im Spiel, aber es war ein souveräner Akt der Gnade und Liebe Gottes. Es war auch ein souveräner Akt der Güte, dass Gott vor über 2000 Jahren Jesus auf die Erde sandte, der sich im Fleisch manifestierte und offen erschien. In diesem Zusammenhang spricht er zu denjenigen, die diese fortwährende Beziehung von Angesicht zu Angesicht wollen, in der er sich selbst offenbart, indem er uns unter der Bedingung erscheint, ihn zu lieben und seine Gebote zu halten.

Das Wort *"Gesicht"* taucht zum ersten Mal im Buch Genesis auf und stammt von dem hebräischen Wort *paniym*, das "das Antlitz" oder die "Vorderseite" von etwas bedeutet. ³ Es bedeutet auch die Oberfläche oder die sichtbare Seite von etwas oder jemandem, von Personen, Gott, Wasser, und die Liste geht weiter. In diesem Buch geht es um eine Beziehung zu Jesus von Angesicht zu Angesicht, eine Beziehung, in der man den

Vorderseite seines Antlitzes. Das ist etwas Besonderes. Wollen Sie das auch? Was wäre, wenn ich Ihnen sagen würde, dass Jesus möchte, dass Sie diese Ebene der Beziehung zu Ihm haben! Was wäre, wenn ich Ihnen anhand der Schrift zeigen würde, dass Jesus sagt, dass er dies in Ihrem Leben tun möchte? Würden Sie es glauben und annehmen? Nun, meine Freunde, es ist wahr, und Jesus hat geäußert und gesagt, dass Er dies im Leben Seines Volkes tun würde. Wollen Sie das mit Ihm? Es ist die intimste Art und Weise, wie man sich ausdrücken kann.

Mit jemandem von Angesicht zu Angesicht zu sprechen ist der perfekte Ausdruck von Freundschaft, Liebe und Intimität mit einem Freund, Ehepartner, Kindern oder jedem anderen, den Sie lieben. Wenn Sie in einer Beziehung zu einer Person Ihr Gesicht nicht zeigen können, stimmt etwas nicht. Jesus weiß das, und das ist nur einer der Gründe, warum er auf diese Weise von Angesicht zu Angesicht begegnet. Gott von Angesicht zu Angesicht zu begegnen, bedeutet Intimität und einen Ausdruck von Liebe, der über das Telefonieren (Gebet) und das bloße Hören von Antworten am anderen Ende der Leitung hinausgeht.

Es geht um mehr als nur darum, seine Gegenwart zu spüren oder zu fühlen, dass er da ist. Das sind immer noch wunderbare, aber vage Erfahrungen mit dem Herrn. Die meisten Christen begnügen sich damit, die Gegenwart des Herrn in einem Raum, in einem Gottesdienst oder in ihrer Gebetszeit zu spüren! Da ist mehr!!! Ja, viel mehr! Und ich habe es erlebt und erlebe ihn immer wieder auf diese Weise, jedes Jahr. Aber trotzdem will ich noch so viel mehr! Ich bin nicht zufrieden mit einer einmaligen Erfahrung oder mit all den Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe! Ich will immer noch mehr vom Herrn! Dies ist keine einmalige Erfahrung, sondern ein lebenslanges Abenteuer der Intimität mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht!

SEINEN AUFTRITT VERFOLGEN.

Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie gerade jemanden kennengelernt hätten, den Sie nicht kennen, und Sie stunden-, tage-, wochen- und monatelang telefoniert hätten, bis ein ganzes Jahr vergangen wäre? Unsere Generation ist an diese Art von Beziehung durch E-Mail und Internet-Chat so gewöhnt. Wir können jemanden kennen lernen, ein ganzes Jahr lang mit ihm reden und ihn dann nie von Angesicht zu Angesicht treffen. Das ist gefährlich! Erst wenn man eine Person von Angesicht zu Angesicht trifft, erfährt man, was ihre Werte sind und wer sie wirklich ist! Das Gesicht verrät den Charakter der Person. Man erfährt viel über eine Person, die man gerade erst kennen gelernt hat, wenn man mit ihr ausgeht und sich von Angesicht zu Angesicht hinsetzt. An diesem Punkt ist die Kirche gegenwärtig angelangt. Sie begnügen sich mit der Erfahrung, die Gegenwart des Herrn zu spüren, sind fasziniert davon, mit ihm im Gebet zu sprechen und eine Antwort von seiner Stimme zu erhalten. Aber ich bin es nicht! Und es gibt eine ganze Generation da draußen, die sich nicht mit dieser begrenzten Beziehung zum Herrn zufrieden gibt. Gott möchte etwas Neues und Frisches tun, das Ihre Vorstellungen davon, wo Sie jemals mit Ihm gewesen sind oder wo religiöse Traditionen und Ketzler Gott eingeschränkt haben, über den Haufen werfen wird!

Er ist lebendig, und er ist eine Person. Er wird ein Freund für Sie sein! Sogar *jetzt!* Fragen Sie einfach heute. Heute ist dein Tag, um diese großartige Beziehung und eine Ebene der Intimität zu erleben, die du nie mit dem Herrn hattest.

Er verspricht, zu dir zu kommen

Ich werde zu euch kommen (Johannes 14:18).

Wenn ich Ihnen sage, dass Jesus persönlich zu Ihnen kommen wird, dann erfinde ich das nicht einfach, und ich berufe mich auch nicht nur darauf, dass Jesus mir persönlich gesagt hat, dass er Ihnen das sagen wird. Das Wort Gottes ist die Grundlage, auf der ich in dieser Sache stehe! Jesus hat mir gesagt, dass er denjenigen von Ihnen, die dieses Buch lesen, von Angesicht zu Angesicht erscheinen wird. Ist das nicht großartig? Ihr solltet begeistert sein! Seit ich diese Botschaft von der Intimität von Angesicht zu Angesicht predige, haben Tausende begonnen, diese Art von Beziehung mit Jesus als Ergebnis unseres Dienstes zu erleben.

Sogar meine Frau und meine Kinder begannen, mehrfache Erscheinungen von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn zu haben. Meine Frau spricht davon, dass sie Jesus noch nie gesehen hatte und auch nicht wusste, dass sie diese Art von Beziehung mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht erleben konnte. Meine beiden Kinder, Joshua und Destiny, hatten Besuche des Herrn von Angesicht zu Angesicht, als sie erst sieben und neun Jahre alt waren. Ich habe den Herrn gebeten, meine Kinder zu besuchen, weil ich weiß, wie einschneidend es für sie ist, eine eigene Erfahrung mit dem Herrn zu machen, die über den Einfluss ihrer Eltern hinausgeht, die ihnen von Jesus erzählen. Als mir Jesus im Alter von siebzehn Jahren zum ersten Mal erschien, hatte dies einen großen Einfluss auf mein Leben, der über das hinausging, was meine Eltern mich gelehrt hatten. Auch Ihre Kinder und Ihre ganze Familie können diese Erfahrung machen. Sogar die Familien der Mitarbeiter unseres weltweiten Dienstes haben Erscheinungen des Herrn Jesus Christus erlebt. Das geschieht überall im Land und in der Welt, wohin der Herr mich zum Dienst schickt. Pastoren und ihre Ehefrauen sowie Hunderte von Menschen in ihren Gemeinden erleben allmählich diese großartigen Erscheinungen von Jesus von Angesicht zu Angesicht, die ihr Leben verändern und ihren Weg mit Gott revolutionieren, so dass sie Jesus in einer Beziehung erleben, von der sie nie wussten, dass sie möglich ist.

In der Kirche sind wir uns darüber im Klaren, dass Jesus sagte: *"Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen"* (Mt 18,20). Es ist so viel leichter für uns zu glauben, dass er persönlich mitten unter uns ist, wenn zwei oder drei versammelt sind, als zu glauben, dass er bei uns ist, wenn wir allein sind. Ich kenne Christen, die sich heute nicht einmal dieser Tatsache bewusst sind, dass Jesus versprochen hat, persönlich unter uns zu sein, wo immer zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind! Dies ist eine der ersten Verheißungen, auf die ich mich in den frühen Tagen meines christlichen Lebenswegs stützte.

Ich habe immer nach ihm Ausschau gehalten, wenn ich unter anderen Gläubigen war, denn ich habe diese Schriftstelle wörtlich genommen und war mir dieser Tatsache immer bewusst. Wie ich bereits erwähnt habe, war ich mir während meiner persönlichen Gebetszeiten manchmal nicht bewusst, dass Jesus persönlich bei mir war, wenn ich allein war. Mir wurden die Augen geöffnet, als ich herausfand, dass er nicht nur versprochen hat, mitten unter uns zu sein, wenn wir zu zweit oder zu dritt versammelt sind, sondern auch, wenn wir allein sind. Ich hatte in Johannes 14,18 gelesen, wo er sagte (das galt nicht nur den Jüngern, sondern auch uns heute): *"Ich werde euch nicht allein lassen."* Mit seinem nächsten Atemzug gab Jesus uns ein kühnes Versprechen: *"Ich werde zu euch kommen."* Darauf habe ich mich jahrelang verlassen, und er hat sein Versprechen mir gegenüber stets gehalten. Dieses Versprechen gilt auch heute für Sie. Beachten Sie, dass er sich nicht auf eine bestimmte Anzahl von Malen festgelegt hat. Diese Schriftstelle impliziert, dass er viele Male zu uns kommen kann. Er sagt: *"Ich werde zu dir kommen"*. Das ist ein Versprechen, an dem Sie sich festhalten können, und das ist ein Versprechen, das er in Ihrem Leben erfüllen wird. Er wird zu Ihnen kommen. Warten Sie auf Ihr persönliches Erscheinen von Jesus.



**DIESE BEZIEHUNG VON ANGESICHT ZU ANGESICHT IST EIN
EWIGER BUND ZWISCHEN IHNEN UND DEM HERRN FÜR IMMER.**

Wenn der Herr Sie von Angesicht zu Angesicht kennt, bedeutet das nach der Bibel, dass er Ihr Gesicht für immer vor sich gestellt hat. Dies ist ein ewiger Bund der Vertrautheit mit ihm. Der Psalmist sagte: *"Und du hältst mich aufrecht in meiner Rechtschaffenheit und stellst mich für immer vor dein Angesicht"* (Ps 41,12). Dann drehte sich David um und sagte: *"Siehe, Gott, unser Schild, und schaue auf das Angesicht deines Gesalbten"* (Ps 84,9). David verstand und wusste, dass er diese Beziehung von Angesicht zu Angesicht hatte. Der Herr kannte David von Angesicht zu Angesicht, und David sprach oft davon!

Denn David sagt von ihm: "Ich sah den Herrn allezeit vor meinem Angesicht; denn er ist zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke" (Apg 2,25).

WILLST DU ALS NARR BEZEICHNET WERDEN?

Jesus nennt ihn einen Narren, weil er nicht an sein persönliches Erscheinen geglaubt hat

Danach erschien er den Elf, als sie beim Essen saßen, und tadelte sie wegen ihres Unglaubens und ihrer Herzenshärte, weil sie denen nicht glaubten, die ihn gesehen hatten, nachdem er auferstanden war (Markus 16,14).

Da sprach er zu ihnen: Ihr Toren, ihr Trägen, die ihr nicht glaubt (Lk 24,25).

Jesus möchte, dass du an seine Erscheinungen glaubst

In diesen Abschnitten sehen wir, dass Jesus sehr unzufrieden mit den Aposteln war, weil sie denen nicht glaubten, die ihn gesehen hatten, oder denen, die geschickt wurden, um zu bezeugen, dass er nach seiner Auferstehung erschienen war. Jesus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Auch heute noch ist er verärgert, wenn sein Volk zögert, an seine Auferstehungserscheinungen zu glauben. Die Bibel nennt diese Art von Unglauben eine Manifestation der Herzenshärte der Menschen (siehe Markus 16,14). Diejenigen, die nicht an diese Art der Erscheinung des Herrn glauben, werden von Jesus als Narren bezeichnet und von ihm heftig getadelt, gescholten oder zurechtgewiesen. Das ursprüngliche griechische Wort dafür ist *oneidizo*, was das Bild von jemandem hervorruft, der durch eine strenge Zurechtweisung geschmäht oder beschimpft wird. ⁴ Die Botschaft ist einfach: Finde dich nicht in dieser Situation mit Jesus wieder, weil du nicht an seine Erscheinungen glaubst. Glaube ihm heute, denn diese Ebene der Beziehung gehört dir!

Die Gemeinschaft des Geheimnisses

DIE GEMEINSCHAFT MIT JESUS VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

IST EIN MYSTERIUM, DAS ER DIR ZEIGEN WILL.

Mir, der ich der Geringste aller Heiligen bin, ist diese Gnade gegeben, dass ich unter den Heiden den unausforschlichen Reichtum Christi verkündige und alle Menschen erkennen lasse, was die Gemeinschaft des Geheimnisses ist, das von Anfang der Welt an in Gott verborgen war, der alles durch Jesus Christus geschaffen hat (Epheser 3,8-9).

Der Herr will, dass alle Menschen sehen

Die Bibel sagt hier, dass diese Gemeinschaft von Anfang der Welt an in Gott verborgen war. Das spricht von der verborgenen Gemeinschaft, die Gott am Anfang mit Adam hatte. Der Heilige Geist sagt uns hier durch Paulus ganz klar, dass diese Gemeinschaft mit Gott, die verborgen war, heute in unserer Zeit offenbart wird. Paulus erklärt, dass es der Wille des Herrn ist, dass wir das Geheimnis der Gemeinschaft mit Gott verkünden, das alle Menschen dazu bringt, es zu verstehen und durch Jesus Christus zu erfahren.

Der unerforschliche Reichtum Christi liegt in dieser geheimnisvollen Gemeinschaft, die wir vor dem Sündenfall hatten und die in Gott, dem Vater, verborgen ist. Es gab in der Bibel verschiedene Männer, die die Gnade hatten, vor das Angesicht des Herrn zu treten, um den Weg zu bereiten oder eine besondere Begegnung von Angesicht zu Angesicht zwischen Gott und den Menschen zu arrangieren. Dies war Paulus' Berufung und Auftrag vom Herrn. Gott benutzte eine andere Person, um uns auf das Angesicht des Herrn Jesus vorzubereiten - Johannes den Täufer. Die Bibel sagt, dass Johannes vor dem Angesicht des Herrn ging, um ein Volk darauf vorzubereiten, die Herrlichkeit Herrn zu sehen, wenn er in der Gestalt und in der Person Jesu Christi auf die Erde kommen würde (siehe Matthäus 11,7-11). Die Bibel berichtet, dass der Herr Johannes sandte, um den Weg zu bereiten, damit seine Herrlichkeit offenbart würde und alle Menschen sie gemeinsam sehen könnten (vgl. Jes 40,3-5).

Die verborgene Gemeinschaft

Es wurde versteckt, aber jetzt wird es enthüllt

Auch Mose hatte diese Salbung, als die Schrift sagt, dass er das Volk zum Herrn führte, um mit ihm von Angesicht zu Angesicht zu sprechen (siehe Exodus 19,17). Er konnte nicht weitergeben, was er nicht selbst mit dem Herrn erlebt hatte. Die Bibel sagt, dass der Herr mit ihm von Angesicht zu Angesicht in Gemeinschaft redete, *"wie ein Mensch mit seinem Freund redet"*, und er hatte die Fähigkeit, das Volk Israel auf dieselbe Weise zu einer Begegnung mit Gott zu führen (siehe Exodus 33,11; Num 14,14). Jesus hatte eine größere Fähigkeit als Mose, uns zu einer intimen Erfahrung von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater zu bringen. Mose sah Jehova Gott, den Vater, nicht von Angesicht zu Angesicht, aber die Heilige Schrift berichtet, dass Jesus dies tat.

Jesus selbst sprach davon, den Vater von Angesicht zu Angesicht gesehen zu haben, und sagte, dass er deshalb erklären könne, wer der Vater ist (siehe Johannes 1,18; 5,37; 6,46). Mose sah die Form und Ähnlichkeit von Gottes Gestalt und seine Hinterteile, aber er sah nicht Gottes Gesicht (siehe Num 12,8). Aber Jesus hat den Vater von Angesicht zu Angesicht gesehen, und das ist die Herrlichkeit, für die er für uns gebetet hat und in die er uns bringen will, indem er eine Begegnung mit Gott, dem Vater, arrangiert (siehe Johannes 17:5, 22-26). Im Moment bin ich noch nicht bereit, mit Ihnen über diese Ebene der Beziehung zum Vater zu sprechen, aber ich werde dies später im Buch erwähnen.

Ich möchte, dass Sie sich zuerst auf die persönliche Beziehung zu Jesus konzentrieren. Das ist dasselbe, was der Herr mir befohlen hat, indem ich dieses Buch geschrieben und die

eine Aufzeichnung meiner persönlichen Gemeinschaft und meiner Erfahrungen mit Jesus, wie er mir erschienen ist. Es ist also keine neue Offenbarung, dass Gott einen Menschen benutzt, um diese Art von Treffen zu arrangieren. Ich habe eine ähnliche Gnade und einen ähnlichen Ruf von Gott in meinem Leben, um allen Menschen zu zeigen, worum es bei der Gemeinschaft dieses Geheimnisses geht, nämlich um eine intime, persönliche Erfahrung von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn.

Die Enthüllung der Gemeinschaft

Er will nur, dass alles so ist wie am Anfang

Gott schätzt seine erste Beziehung und die erste Liebe, die er am Anfang mit den Menschen hatte. Er möchte, dass es so ist, wie es früher war; das ist alles, was er will. Am Anfang stand er Adam von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Gott kam jeden Morgen, ging in der Kühle des Tages spazieren und sprach und hatte Gemeinschaft mit Adam von Angesicht zu Angesicht. Er möchte mehr als Sie, dass diese Beziehung zu den Menschen wieder so wird wie früher!

Die erste Liebe

Die Tatsache, dass Jesus die "erste Liebe" erwähnt, bedeutet, dass er diese erste Liebe und Beziehung, die er mit uns am Anfang unseres Weges mit ihm hatte, wertschätzt (siehe Offb. 2,1-4). Er schätzt die erste Liebe, die er mit uns hatte, genauso wie es sein Vater tut. Als der Herr sagte: *"Lasset uns den Menschen machen als unser Abbild und uns ähnlich"*, waren sie alle da - der Vater, der Sohn und der Heilige Geist (siehe Gen 1,26). Jesus war da und half bei der Erschaffung des Menschen, denn die Bibel sagt: *"Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.... Alle Dinge sind durch ihn gemacht; und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist"* (Johannes 1,1.3).

Die Bibel ist nicht sehr anschaulich, was die Beziehung des Herrn zu Adam vor dem Sündenfall betrifft. Es gibt Andeutungen von Intimität, als Gott vom Himmel kommt und in der Kühle des Tages wandelt, um mit Adam Gemeinschaft zu haben, und als Gottes Mund bei der Empfängnis Leben in Adams Nasenlöcher blies (siehe Gen 2,7). Wir können uns vorstellen, wie innig die Beziehung der Menschheit zu Gott war, bevor die Sünde ins Spiel kam, wenn wir uns die Beziehung des Herrn zu verschiedenen Menschen in der Bibel nach dem Sündenfall ansehen. Denken Sie genau nach. Wenn Gott die Beziehung zu Abraham, Mose und Henoch, von der wir in der Bibel lesen, nach dem Sündenfall hatte, als die Menschen in einem Leben und Zustand der Sündhaftigkeit waren, und es die Sünde war, die uns in unserer Beziehung zu Gott trennte, wie war es dann vor dem Sündenfall? Wie viel mehr (bevor die Sünde kam) genoss Adam seine Beziehung zu Gott! Das ist es, was Jesus wiederhergestellt hat - diese zerbrochene Gemeinschaft!

So wie es am Anfang war

Zerstörung der Unwissenheit, dass kein Mensch Gott sehen und leben kann

Adam hatte vor dem Sündenfall die intimste und beständigste Beziehung zu Gott, die wir uns vorstellen können. Wir bekommen einen Hinweis darauf, dass Adam etwas mit Gott hatte, was wir nach dem Sündenfall nicht mehr hatten, wenn im Buch Genesis davon die Rede ist, dass Gott Adam CPR gab, indem er ihm den Lebensatem in die Nase blies (siehe Gen 2,7). Dazu musste Gott Adam von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen. Als Adam auf der Stelle lebendig wurde, war die erste Person, die er sah, als sich seine Augen öffneten, Gott, der vor ihm stand. Adam öffnete seine Augen und wurde zum Leben erweckt, als Gott vor ihm stand und seinen Atem einblies. Wir hören diese tragischen Worte in Exodus 33:20, als Mose

dasselbe Vorrecht bei Gott genießen, indem sie ihn in seiner Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht sehen. Gott antwortet darauf mit den Worten: *"Niemand kann mich sehen und leben"* (siehe Exodus 33,20). Viele von uns verstehen nicht, wie tragisch diese Worte waren, weil wir keine Offenbarung über die Gemeinschaft haben, die die Menschheit am Anfang mit Gott hatte. Denn durch die Sünde wurden wir von Gott getrennt. Nach dem Sündenfall, als die Menschheit mit einer sündigen Natur geboren wurde, wurden wir von Gott und all den Privilegien getrennt, die Adam am Anfang von Angesicht zu Angesicht mit ihm genossen hatte (siehe Ps. 51,11).

Siehe, die Hand des Herrn ist nicht verkürzt, dass sie nicht helfen könnte, und sein Ohr ist nicht schwer, dass es nicht hören könnte: Aber eure Missetaten haben euch von eurem Gott geschieden, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verborgen, dass er nicht hören will (Jesaja 59,1-2).

Die Sünde führt dazu, dass Gott sein Gesicht vor uns verbirgt. Nachdem Adam gesündigt hatte, konnte er weder den Segen genießen, den er einst im Garten hatte, noch die Privilegien der persönlichen Beziehung zu Gott, die er einst hatte. Die Heilige Schrift berichtet, dass wir in Sünde geboren und in Ungerechtigkeit geformt wurden, als wir im Schoß unserer Mutter gezeugt wurden (siehe Ps. 51,5).

Gott sagte Mose, dass er ihn nicht sehen und leben könne, weil die Sünde sich bei seiner Geburt in seinem Körper gebildet hatte und zum Tod führen würde, wenn Mose Gott sähe. Die Bibel erklärt auch, dass *"der Lohn der Sünde der Tod ist"* (siehe Römer 6,23). Gott sprach nur zu Mose über den Tod aufgrund der Sünde, aber das war von Anfang an nicht so, denn wir wurden geschaffen, um ewig in einer Art Körper zu leben, der keine Sünde in sich trug. Die Sünde trennt uns von Gott, und das Ergebnis dieser sündigen Natur ist der Tod, wenn wir Gottes Angesicht sehen. Zur Zeit des Mose war der Lohn der Sünde noch nicht bezahlt worden. Jesus hat durch sein Blut den Lohn für die Sünde bezahlt und damit diese Beziehung erlöst (siehe Römer 6,23).

**Er ist draußen! HAT ER DEN SCHLEIER ZERRISSEN UND IST
LEIDENSCHAFTLICH HERAUSGEKOMMEN, UM WIEDER MIT
UNS GEMEINSCHAFT ZU HABEN!**

Als Jesus abermals mit lauter Stimme schrie, gab er den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei Teile, von oben bis unten (Matthäus 27,50-51).

Seine Leidenschaft für die Beziehung veranlasste ihn, den Schleier zu zerreißen

Als Jesus am Kreuz starb, zerriss der Vorhang, der uns von der Gegenwart Gottes im Tempel trennte, in zwei Teile. Wissen Sie, was es bedeutet, dass der Vorhang zerrissen ist? Sie müssen sich daran erinnern, dass sich die reine, unverfälschte Gegenwart des allmächtigen Gottes hinter dem Vorhang im Allerheiligsten befand. Nur bestimmte, von Gott bestimmte Männer, die Hohepriester, durften hinter den Vorhang gehen, wo Gott war, und wenn ihr Herz nicht mit Gott im Einklang war, mussten auch sie sterben. Dieser Riss im Vorhang zeigt im Grunde, dass Gott sagt: "Ich habe darauf gewartet, hier herauszukommen, um wieder Gemeinschaft mit meinem Volk zu haben!" Nachdem also das Opfer für die Sünden durch das Blut Jesu erbracht worden war, riss Gott voller Begeisterung den Schleier, um mit den Menschen zusammen zu sein, an denen er einst Gefallen gefunden hatte.

Er ist jetzt draußen, und Sie können die Beziehung genießen, die die Menschheit einst mit ihm hatte. Das ist es, was die Heilige Schrift meint, wenn sie sagt: *"Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst"* (2. Korinther 5,19). Der Hauptzweck des gesamten Lebens Jesu bestand darin, sich (durch sein Kreuz) mit dem Problem der Sünde zu befassen, die uns in unserer Beziehung zu Gott trennte, und so eine Versöhnung in der Beziehung zwischen Gott und Mensch herbeizuführen, die durch die Sünde zerrissen worden war. Deshalb wurde der Vorhang zerrissen! Am Kreuz Jesu ging es nicht nur darum, dass er für unsere Sünden starb, sondern es ging um das Endergebnis, für das er starb, nämlich darum, uns wieder in die Gemeinschaft mit Gott zu bringen. Es ging um die Beziehung, und es geht immer noch um die Beziehung zwischen Gott und Mensch, zwischen ihm und uns. Alles kehrt zu dem zurück, wofür wir am Anfang geschaffen wurden, und das war die Gemeinschaft mit Gott in einer vertrauten, persönlichen Weise.

**WAHRES EWIGES LEBEN UND ERLÖSUNG
ES GEHT DARUM, DEN HERRN INTIM ZU KENNEN.**

Und das ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen (Johannes 17,3).

Von Anfang an war der Mensch für die Gemeinschaft mit Gott geschaffen, und als er Jesus sandte, wollte er uns nicht nur *vor der* Hölle bewahren, sondern uns *zu sich selbst* retten. Gott war in Christus, um die Welt mit sich selbst zu versöhnen. Der ganze Zweck und das Ergebnis, zu dem Gott seinen Sohn Jesus sandte, war der Zweck der Beziehung zu den Menschen. Wir sind sein Preis und seine Freude. Unser Preis und unsere Belohnung besteht darin, dass er sich die Beziehung zu uns mehr wünscht, als wir je begreifen können. Wir wurden für eine Beziehung zu Gott geschaffen. Er hat seinen eingeborenen Sohn den ganzen Weg vom Himmel geschickt, um ihn zu benutzen, um die zerbrochene Gemeinschaft und Beziehung zwischen Gott und der Menschheit wiederherzustellen. Deshalb hat Jesus in Johannes 17,3 erwähnt, dass das wahre, ewige Leben darin besteht, Gott, den Vater, und seinen Sohn Jesus auf intime Weise zu kennen. Eine intime Kenntnis nicht nur über Gott, sondern mit Gott durch die Erfahrung mit ihm!

Mythbusters über Erscheinungen von Jesus *Sie haben dir eine Lüge erzählt...*

Ich hielt es für wichtig, mit den gottlosen Lügen und Mythen aufzuräumen, die in der heutigen Kirche über die persönliche Begegnung mit Jesus kursieren. Es gibt viele religiöse Menschen, die versuchen werden, Sie davon abzubringen, zu glauben, dass diese Art von Erfahrungen mit Gott möglich sind, oder dass Sie eine Beziehung mit Ihm in diesem Ausmaß haben können. Menschen, die im Traum persönliche Begegnungen mit dem Herrn Jesus Christus hatten, sind zu mir gekommen und haben mir von den Reaktionen und der Haltung berichtet, die sie von einigen Heiligen erfahren haben. Nachdem ein junger Mann von einer Heimsuchung durch den Herrn berichtet hatte, sagte ihm seine Gemeinde, dass Gott so etwas heute nicht mehr tut! Sie sagten ihm sogar, dass die Heimsuchung von Satan kam. Wie unwissend und wie schrecklich das von ihrer Seite ist. Möge Gott ihnen verzeihen.

Andere religiöse Menschen könnten sagen: "Ich bin seit Jahren Christ, und der Herr hat mich noch nie besucht!" "Das ist doch Blödsinn!" Viele gehen noch weiter und machen Aussagen wie: "Jeder, der einen Geist sehen kann, ist voller Teufel; halte dich von diesen dämonischen Lehren fern!" Die Religion wird Ihnen vorgaukeln, dieses Buch sei nicht

von Gott, denn es wird Leute geben, die dir sagen werden: "Menschen können Gott nicht sehen" oder "Gott ist nicht so persönlich". Das ist alles eine Lüge! Religiöse Menschen werden Ihnen sagen: "Das ist nicht Gott" oder "Das hat Gott nur zu biblischen Zeiten getan, heute tut er das nicht mehr". All diese Aussagen sind Lügen.

Wahrscheinlich denken Sie jetzt, dass *Gott so etwas nicht mehr tut*, aber das ist nicht die Wahrheit! Die religiösen Menschen, die Jesus vor 2000 Jahren töteten, glaubten nicht, dass Gott ihn gesandt hatte, um von Angesicht zu Angesicht im Fleisch zu erscheinen. In der Tat werden dieselben religiösen Menschen unserer Tage versuchen, Jesus wieder in Ihrem Verstand und Ihrem Herzen zu töten, indem sie Sie davon abhalten, ihn auf diese Weise durch Erscheinungen zu empfangen. Öffnen Sie Ihr Herz, um wirklich das Maß an Intimität und Beziehung zu empfangen, das der Herr in Ihrem Leben mit Ihnen erleben möchte.

Nehmen Sie diese Besuche unseres auferstandenen Herrn an, so wie es die Männer und Frauen in der Bibel nach seiner Auferstehung taten. Ich weiß, dass einige Menschen, die dieses Buch lesen, diese Botschaft in Frage stellen und ihre Großmütter, christlichen Freunde, Pastoren oder jeden, der geistlich reif zu sein scheint, fragen werden: "*Habt ihr schon einmal davon gehört?*" Oder: "*Kann Jesus das wirklich tun?*" Ich habe einige sagen hören: "*Nein, das ist Unsinn; Jesus tut so etwas nicht mehr*". Oder sie sagen: "*Ich bin seit 30 bis 40 Jahren gerettet und habe Jesus noch nie gesehen*".

Nur weil sie ihn nicht gesehen haben, sind ihre Aussagen noch lange nicht wahr. Diese Menschen sind dem Herrn vielleicht nicht so nahe, wie Sie denken, wenn sie zugelassen haben, dass diese Gedanken ihren Verstand bevölkern, vor allem, wenn sie ihre Überzeugungen nicht auf das Studium und Lernen von Gottes Wort in diesem Bereich gegründet haben. Ich habe noch eine weitere Neuigkeit für Sie: Nur weil sich Menschen "Christen" nennen, "Dinge" in der Kirche tun oder Kirchgänger sind, bedeutet das nicht, dass sie eine so enge Beziehung zum Herrn Jesus Christus haben. Matthäus 7:21-22 veranschaulicht dies. Diese Gruppe von Menschen tat Gottes Werk, hatte aber keine Beziehung zum Herrn. Es ist so, wie wenn man einen Job hat. Man geht zur Arbeit, gehorcht den Befehlen des Chefs und geht dann nach Hause, aber es ist etwas anderes, wenn man mit dem Chef befreundet ist. Man gehorcht immer noch seinen Befehlen, aber vielleicht geht man danach essen, oder der Chef kommt zu Ihnen nach Hause und verbringt Zeit mit Ihnen auf freundschaftlicher Ebene.

Das ist der Unterschied: Freundschaft, Intimität und Gemeinschaft. Seien Sie also vorsichtig mit den Meinungen und der trügerischen religiösen Weisheit der Menschen, wenn Sie beginnen, persönliche Besuche vom Herrn zu bekommen. Lassen Sie sich nicht einreden, dass dies nicht real ist. Wie so viele Tausende von anderen, die Jesus gesehen haben, ist mein Leben ein lebendiges Zeugnis für genau diese Tatsache, dass er lebt und dass er Ihnen von Angesicht zu Angesicht erscheinen wird, wie er es versprochen hat.

DER GLAUBE ERFREUT JESUS.

Den Jesu Klarheit verschaffen: Selig ist, wer glaubt und nicht gesehen hat

Reifere Menschen im Herrn sagen vielleicht: "Ich muss dieses Buch nicht lesen". Sie werden weitergehen und sagen: "Für Ungläubige und Kinder in Christus ist das in Ordnung, aber ich muss es nicht lesen."

Man muss ihn sehen, um zu glauben." Das ist teilweise wahr; man muss ihn nicht sehen, um zu glauben. Diejenigen, die glauben, ohne ihn zu sehen, sind gesegneter, wie Jesus zu Thomas sagte, aber er bezog sich auf diejenigen, die im Unglauben sind und an ihm zweifeln und einen Beweis verlangen, ihn zu sehen, um zu glauben (siehe Johannes 20,29). Diese übernatürliche Erscheinung des Herrn von Angesicht zu Angesicht ist nicht auf eine bestimmte Gruppe oder einen bestimmten Umstand beschränkt, wie im Falle des Unglaubens.

Ja, Jesus erscheint Ungläubigen, um sie dazu zu bringen, an ihn zu glauben, wie er es bei Thomas tat, wie er es bei den Muslimen tut und wie er es ursprünglich bei Paulus, mir und vielen anderen tat. In diesem Fall hat eine Erfahrung von Angesicht zu Angesicht nichts damit zu tun, ob Sie glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist oder nicht. Sie geht darüber hinaus. Sie müssen erkennen, dass es eine dauerhafte Beziehung gibt, die er mit Ihnen aufbauen möchte, von Mensch zu Mensch, von Angesicht zu Angesicht und von Mund zu Mund. Jesus zu sehen hat mit dem Grad Ihrer Vertrautheit mit ihm zu tun. Ihr Schöpfer möchte diese Beziehung der Intimität mit Ihnen. Sie müssen bereit sein, dieses Geschenk, das er Ihnen als Christ geben will, anzunehmen, indem Sie ihn nicht einschränken oder zulassen, dass religiöse Festungen durch falsche, unwissende Meinungen von angeblichen Gelehrten des Wortes Gottes Sie behindern.

Die Art von Menschen, die diese Ebene der Beziehung zu Jesus, der den Menschen von Angesicht zu Angesicht erscheint, leugnen, sind diejenigen, von denen die Bibel sagt, dass sie *"immer lernen, aber nie zu einer erfahrungsmäßigen Erkenntnis der Wahrheit über das, was sie lehren, kommen"* (siehe 2 Tim 3,7). Die Bibel sagt, dass sie unwissend und arrogant sind (siehe 2 Tim 3,2-7). Erstens sind sie unwissend und verstehen unschuldigerweise nicht, weil sie nie eine intime Erfahrung in dieser persönlichen Beziehung gemacht haben. Deshalb können sie kein Zeugnis für die Wahrheit geben. Sie können zwar ständig lernen, aber sie sind nicht in der Lage, diese Wahrheit durch Erfahrung zu erkennen.

Zweitens sagt das Wort, dass sie hochmütig sind, weil sie sich der persönlichen Begegnung widersetzen und diese ablehnen. Der Stolz bringt uns in einen Krieg mit Gott und führt dazu, dass sein Urteil uns widersteht und sich uns entgegenstellt, wenn wir stolz sind. Demut ermöglicht es, dass die Gnade und die Gunst des königlichen Antlitzes in dein Leben einfließen, so dass du ihn mit deinen eigenen Augen sehen wirst, wenn er kommt und dir durch den Geist erscheint. Das sagt mir der Herr. Selbst Pastoren und Leiter, die das nicht verstehen, werden besucht werden. Der Herr lässt seine Barmherzigkeit über sein Gericht frohlocken. Gott sei Dank für dieses unaussprechliche Geschenk, dass wir seinen Sohn auf diese Weise von Angesicht zu Angesicht kennenlernen dürfen. Wer würde sich nicht eine solche Beziehung zu Jesus wünschen!

ENDNOTEN

1. "Emphanizo": siehe <http://www.studylight.org/lex/grk/view.cgi?number=1718>; http://www.antioch.com.sg/cgi-bin/bible/vines/get_defn.pl?num=0138#A5.
2. Merriam-Webster's Collegiate Dictionary, 11. Aufl., s. v. "Keep".
3. "Paniym": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=0644>.
4. "Oneidizo": siehe <http://www.studylight.org/lex/grk/view.cgi?number=3679>.

KAPITEL 3

*Wie man ein persönlicher Freund
von Angesicht zu Angesicht mit
Jesus wird*



**Er wird ein Freund für Sie
sein**

KAPITEL 3

Wie man ein persönlicher wird Freund von Angesicht zu Angesicht mit Jesus



Freundschaft mit Jesus von Angesicht zu Angesicht

Ich wusste wirklich nicht, wie ich so schnell zum Freund des Herrn geworden war, nachdem ich die Heimsuchungen hatte, die ich im ersten Kapitel beschrieben habe. Ich dachte mir: "Wie bin ich sein Freund geworden?" Sehen Sie, ich habe nie angenommen, dass ich ein persönlicher Freund Jesu war, wie ich es von so vielen Christen gehört habe, wenn sie locker sagen: "Ich bin ein Freund Gottes." In diesem Kapitel möchte ich Ihnen zeigen, wie ich ein persönlicher, persönlicher Freund Jesu geworden bin, wie ich es tatsächlich erreicht habe. Diese Beziehung ist nicht auf einige wenige beschränkt. Auch Sie können auf diese Weise ein Freund des Herrn sein, eine Freundschaft, die Sie sich selbst und anderen gegenüber offen zeigen können. Ich werde auch erklären, wie diese Beziehung zwischen uns so schnell zustande gekommen ist, damit auch Sie auf dem Weg sind, Ihn auf diese Weise zu erleben. Ich werde Ihnen diese Besuche nicht der Reihe nach schildern. Stattdessen schreibe ich aus der biblischen Perspektive, die ich jetzt, zwanzig Jahre später, habe. Ich hatte diese Perspektive nicht, als ich jung war, weil ich nicht verstand, was mit mir geschah. Der Herr selbst hat die Menschen in meinem Namen zurechtgewiesen. Er ist ihnen erschienen und hat ihnen gesagt, dass wir Freunde sind. Diese Erscheinungen hörten nicht mit dem karibischen Pastor im Jahr 1992 auf. Unsere Freundschaft wurde auch während meines ganzen Lebens mit dem Herrn durch den Dienst, den ich in meinen Zwanzigern tat, bestätigt. Bevor wir weitermachen, hier noch zwei kurze Erfahrungen mit dem Herrn, die unsere Freundschaft bestätigten.

Auftritte, die die Freundschaft bestätigen

**ER WIRD EIN ECHTER FREUND FÜR SIE
SEIN.**

Jesus setzte sich für mich ein und beschützte mich vor denen, die mich misshandelten

Er ließ nicht zu, dass ihnen jemand Unrecht tat; ja, er tadelte die Könige um ihretwillen. Er sprach: Rührt meinen Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid (Psalm 105,14-15).

Haben Sie schon einmal einen echten Freund kennengelernt, der gegenüber treu und loyal war? Das ist es, was wahre Freundschaft ausmacht - demjenigen treu und loyal zu sein, mit dem zusammen ist.

Freundschaft und Bündnis mit. In unserer heutigen Gesellschaft gibt es einen solchen Mangel an wahrer und ethischer Freundschaft. Ich habe aus meiner persönlichen Erfahrung mit Jesus gelernt, dass er ein wahrer Freund ist. Ich habe die Freundschaft des Herrn 1997 wieder aus erster Hand erfahren. Es gab einen Pastor in einer Kirche in St. Louis, MO, der anfangs mein Freund war, bis Geld ins Spiel kam. Dieser Pastor wandte sich gegen mich und begann, mich vor seinem Vorstand heimlich vieler Dinge zu beschuldigen. Als der Herr mir erlaubte, es herauszufinden, konnte ich zunächst nicht glauben, dass er solche Dinge über mich gesagt hatte. Anstatt schlecht zu reagieren, dachte ich über die Worte Christi nach, in denen er uns auffordert, denen Gutes zu tun, die uns Böses antun (siehe Matthäus 5,44). Dann habe ich ihn mit diesen Dingen konfrontiert. Ich behandelte ihn mit Freundlichkeit, obwohl er sein Bestes tat, um mich zu verletzen und zu verleumden. Dann schenkte ich diesem Pastor absichtlich eine Reihe meiner teuersten Möbel, um ihm einen Segen zu bringen.

Bevor diese Art von Urteilen in meinem Leben begann, hatte ich die Lehre Jesu, unsere Feinde zu lieben, gelernt und war ihr gehorsam. Ich übte mich darin, denen Gutes zu tun, die böse zu mir waren. Ich hatte gelernt, zu leiden, wenn mir Unrecht getan wurde, ohne meine prophetische Gabe oder Autorität einzusetzen, um das Gericht Gottes über sie zu bringen. Ich erinnere mich sogar an eine Zeit im College, als mir einer meiner Zimmergenossen auf den Kiefer schlug. Junge, das tat wirklich weh! Aber anstatt im Zorn oder mit dem Fleisch zu reagieren, wie ich es in meinem früheren weltlichen Leben auf der Straße getan hätte, hielt ich ihm die andere Wange hin, wie der Herr es uns in seinem Wort sagt. Sehen Sie, ich hatte über Matthäus Kapitel 5, 6 und 7 meditiert, über die Seligpreisungen und die Art und Weise, wie Jesus uns auffordert, miteinander zu leben. Ich war gehorsam gegenüber diesem Wort. Bevor diese Verurteilungen begannen, lebte ich ganz normal so, wie Jesus es uns gelehrt hatte. Ich reagierte so, wie ich es seit meiner ersten Errettung immer getan hatte. Am Anfang hat sich Jesus nie für mich eingesetzt. Aber als er anfang, auf übernatürliche Weise für mich einzutreten, erfuhr ich später, dass ich mich in der Anfangsphase meines Weges mit ihm befand. Er wollte sehen, ob ich seinem Wort gehorchen würde, und als ich das tat, begann er, Menschen in meinem Namen zu disziplinieren und zu richten. Das war völlig unerwartet für mich! Kein Mensch sollte mir ohne Konsequenzen Unrecht tun.

Viele Christen sind rachsüchtig und wollen, dass der Herr sie auf diese Weise rechtfertigt, aber sie haben die Prüfung nicht bestanden, in echter Liebe zu ihren Brüdern, Schwestern oder Feinden zu leben, wenn ihnen Unrecht getan wurde. Sie wollen, dass Gott andere Menschen richtet, die ihnen Unrecht getan oder ihnen in irgendeiner Weise Schmerz zugefügt haben, und zwar aus einem Geist des Zorns, der Bitterkeit und des Grolls wegen dessen, was diese Person ihnen angetan haben mag. Das ist nicht die Art und Weise, das Wesen oder der Charakter von Christus. Nachdem ich diese Prüfungen bestanden hatte, beförderte er mich als seinen Freund, damit ich in diesem Bereich der Autorität wandeln konnte.

Jesus erscheint mir als das Haupt der Kirche

Der Oberhirte ist erschienen

Und wenn der oberste Hirte erscheinen wird (1 Petr 5,4).

Eines Nachts, während dieser Zeit, schlief ich, als ich plötzlich und ohne Vorwarnung mit enormer Geschwindigkeit weggezaubert wurde. Ich erschien sofort mit Jesus, der in der Luft über dem Dach der Kirche dieses Pastors stand. Jesus trug ein wunderschönes weißes Gewand und hatte einen sehr strengen Gesichtsausdruck, aber er war nicht zornig. Er sah mich mit großer Zärtlichkeit an und streckte seine Hand vor aus. Ich stand auf der rechten Seite von Jesus. Ich sah meine Füße und seine Füße.

Sie berührten weder den Boden noch die Oberfläche des Daches. Er zeigte auf die Finger der Hand, die er vor mir ausstreckte, und sagte: *"Du wirst die Menschen zählen können, die in dieser Kirche zurückgeblieben sind, weil er dir das angetan hat und weil er dich schlecht behandelt hat."* Ich konnte sehr deutlich durch das Dach der Kirche unter uns sehen. Dann sagte Jesus ausdrücklich und zeigte mir noch deutlicher, dass es nur noch zwei Reihen von Menschen in dieser Kirche geben würde. Danach bin ich aufgewacht! Ich wusste, dass ich gerade wieder auf übernatürliche Weise bei Jesus gewesen war. So schnell wie er gekommen war, war er auch wieder weg. Er war nur ein paar Minuten lang von Angesicht zu Angesicht bei mir, und dann war ich plötzlich wieder in meinem Körper.

Der Oberhirte verteidigt mich als Freund

Das einzige Wort, das mir einfiel, war *unglaublich!* Er hat das nur für mich getan! Alles, woran ich mich erinnern konnte, waren die Worte, die er in meinem Namen sagte, um mich bei dieser Visitation zu verteidigen. Das bedeutete mir so viel, nicht weil Jesus jemand anderen richtete (das tat mir für diesen Pastor weh), sondern weil er es um meinetwillen tat. Bei dieser Erscheinung sah ich ihn als den Oberhirten und das Haupt der Kirche handeln, aber wir standen Seite an Seite als Freunde. Ich wusste, dass er auch mein Hirte war, aber bei dieser Visitation handelte er in meinem Namen als Freund. Dies bestätigte die Freundschaft, von der er fünf Jahre zuvor, 1992, gesprochen hatte. Ich erkannte damals auch, dass zwischen dem Herrn und mir etwas ganz Besonderes war. Ich möchte, dass Sie verstehen, dass die Kirche dieses Pastors voll mit Menschen war; sie war voll und lief über. Sein Dienst begann zu florieren, bis er mir das antat. Ich erzählte ihm, was Jesus im Traum zu mir gesagt hatte, und er glaubte mir nicht. Er sagte: *"Das nehme ich nicht an"*, als wolle er mir das alte Klischee geben, das die Kirche benutzt, wenn sie eine Prophezeiung nicht annehmen will, gegen die sie ist. Aber bitte denken Sie daran, dass diese Heimsuchung nicht nur eine Prophezeiung war; es war Jesus in Person und von Angesicht zu Angesicht, den die Bibel den treuen und wahren Zeugen des Himmels nennt (siehe Offb. 3:14).

Etwa drei Monate später verließen plötzlich alle diese Kirche. Jemand erzählte mir später, dass die ganze Kirche fast leer war. Ohne von der Visitation zu wissen und ohne zu wissen, was ich dem Pastor erzählt hatte, sagte er: *"Es schien, als wären an einem Sonntagmorgen nur noch zwei Reihen von Menschen in der Kirche!"* Diese Kirche blieb mindestens zwei Jahre lang so. Dieser Pastor tat mir so leid, aber er war so stur, dass er nicht einmal etwas von einer Heimsuchung durch den Herrn Jesus hören wollte.

Jesus ist immer noch der Oberste Hirte und das Haupt seiner Kirche

Denn der Mann ist das Haupt der Frau, gleichwie Christus das Haupt der Gemeinde ist, und er ist der Heiland des Leibes (Epheser 5,23).

Was die meisten Pastoren und Leiter vieler Kirchen nicht bedenken, ist, dass Jesus immer noch das Haupt der Kirche ist, während sie nur Hirten unter seiner Autorität sind. Viele Pastoren haben das Gefühl, dass sie Gottes Haus leiten, weil sie der Mann sind, der über das örtliche Werk gesetzt wurde. Sie denken, dass sie das letzte Wort haben, sogar über die Gemeinde, die sie pastorieren, aber das nicht. Die Bibel erklärt, dass der Vater Jesus zum Haupt über alle Dinge in der Kirche, dem Leib Christi, ernannt hat.

Und wenn der Oberhirte erscheint, werdet ihr eine Krone der Herrlichkeit empfangen, die nicht vergeht (1 Petr 5,4).

*Und er hat ihm alles unter seine Füße getan **und ihn zum Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt** (Epheser 1,22-23).*

***Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde; er ist der Anfang und der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem den Vorrang habe** (Kolosser 1,18).*

Bei dieser Heimsuchung handelte Jesus als das Haupt der Kirche und als das, was die Bibel als Oberhirte bezeichnet. Es dämmerte mir, dass wir in diesem Traum über der Kirche standen, was eine Position der Überlegenheit und Eminenz symbolisiert. Die Kirche ist das Haus des Vaters, von dem Jesus in Markus 11,17 spricht. Der Vater hat sein Haus in dieser Zeit in die Hände seines Sohnes Jesus übergeben. Im Alten Testament war der Vater das Oberhaupt des Tempels. Das zeigt sich im Alten Testament, wenn er durch die Propheten ein Wort an die Führer sandte, die nicht in Ordnung waren. Ich begann, Ähnlichkeiten zu erkennen zwischen der Art und Weise, wie der Vater im Alten Testament mit seiner Kirche umging, und der Art und Weise, wie Jesus bei dieser Erscheinung handelte. Jesus sagte, dass er das tut, was er seinen Vater tun sieht, und jetzt kann ich wirklich bestätigen, dass ich dies aus erster Hand bei einer persönlichen Erscheinung gesehen habe (siehe Johannes 5,19-21). Sie fragen vielleicht: "Wie?" Im Alten Testament bestand eines der Urteile des Vaters gegen die Hirten darin, dass sie die Schafe zerstreuen und wegjagen würden. Die Schafe würden dann die irrenden Hirten zurücklassen, und der Herr würde sie zu einer anderen Herde oder einem anderen Hirten führen.

*Und ich will die Übriggebliebenen meiner Herde sammeln aus allen Ländern, **wohin ich sie vertrieben habe**, und will sie wieder in ihre Hütten bringen; und sie sollen fruchtbar sein und sich mehren. **Und ich will Hirten über sie setzen**, die sie weiden sollen; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht mehr erschrecken, und es soll ihnen nicht mangeln, spricht der Herr (Jeremia 23,3-4).*

Das ist es, was Jesus bei dieser Heimsuchung tat. Er zeigte mir, wie er die Schafe wegen des Fehlverhaltens dieses Pastors zerstreuen würde. In diesem Zusammenhang nannte der Herr die Schafe "meine Herde", was auf persönlichen Besitz hinweist. Wir als Pastoren müssen erkennen, dass die Schafe Gottes Herde sind, nicht unsere. Die Menschen gehören ihm, und er kann sie dorthin führen, wo er sie haben will!

**EIN WAHRER FREUND LÄSST
NIEMANDEN GEGEN DICH SPRECHEN.**

Was ich damit sagen will, ist, wie loyal Jesus zu Ihnen ist, wenn Sie eine Freundschaft von Angesicht zu Angesicht mit ihm haben. Wenn er dein Freund ist, ist er dein Freund! Er wird nicht zulassen, dass andere (selbst diejenigen, die behaupten, seine gesalbten Diener oder seine Kinder zu sein) hinter deinem Rücken reden und dich mit Worten verletzen. Er wird in seiner Freundschaft mit Ihnen loyal sein. Diese Ebene der Beziehung zu Jesus steht zur Verfügung, und er möchte dies so sehr mit Ihnen. Und was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit, dies oder etwas Ähnliches zu erleben?

Auch diese Erfahrung hat mein Leben verändert. Diese ehrfurchtgebietende, aber traurige Demonstration seines Gerichts über diesen Pastor half mir zu erkennen, wie sehr Jesus mich liebt. Die Bibel spricht von den Menschen, mit denen der Herr einen Freundschaftsbund geschlossen hat, und wie er Könige oder andere, die sie schlecht behandelten, richtete und zurechtwies. Das geschah mit Abraham in Bezug auf König Abimelech (siehe Gen 20,3). Auch mit Jakob. Gott verteidigte Jakob gegenüber Laban, indem er ihn in einem Traum zurechtwies (siehe 1. Mose 31,24). Der Herr setzte sich auch für Mose ein, indem er Mirjam und Aaron, seine Blutsschwester und seinen Blutsbruder, zurechtwies, weil sie ihn nicht respektierten (siehe Num 12,1-8). Dies geschah auch, als Gott der Vater und der Heilige Geist im Namen Jesu gegenüber Pilatus und seiner Frau sprachen. Der Herr warnte und wies Pilatus und seine Frau durch einen Traum zurecht, nichts mit der Kreuzigung Jesu zu tun zu haben (siehe Mt 27,19). Der Herr setzte sich auch auf übernatürliche Weise für Paulus gegenüber Ananias ein, der ein christlicher Jünger war und an Paulus' Charakter, Integrität und Bekehrung zweifelte (siehe Apostelgeschichte 9,13-16). Und er wird dasselbe für Sie tun!

Jesus setzt sich wieder für mich ein

Während meine Beziehung zum Herrn stetig wuchs, ließ er es nicht zu, dass ein Mensch oder ein Umstand mich verletzte. Wenn ich sage, dass er ein Freund für mich war, kann ich das aufgrund der dramatischen Erfahrungen, die ich gemacht habe, wirklich sagen. Ich habe Ihn nie darum gebeten, dies für mich zu tun. Es begann einfach zu geschehen. Vor dieser Zeit war ich nur darauf konzentriert, ihm zu gefallen, indem ich ihn liebte und ihm gehorchte. Ich musste Verfolgung erleiden, aber Jesus war trotzdem treu.

Ein anderes Erlebnis hatte ich 2001, als ich einen Gottesdienst leitete. Die Gegenwart Gottes war während des Gottesdienstes dicht und reichhaltig, als ich Jesus auf der linken Seite des Raumes erscheinen sah. Er ging nicht; er stand einfach da. Als ich ihn sah (auch wenn die Leute das nicht taten), drehte ich mich ganz zu ihm um, um ihm meine Aufmerksamkeit zu schenken, als er anfang, mit mir zu sprechen. Er sagte: *"Siehst du diesen jungen Mann in der ersten Reihe?"* Ich antwortete: "Ja, Herr." In diesem Gottesdienst waren viele Menschen, aber in der ersten Reihe saß ein junger Mann, der eine Rückenbandage trug, die seinen gesamten Rücken bedeckte und fast bis zu den Hüften reichte. Diese Schiene war sehr auffällig und groß.

Er war gekommen, um sich heilen zu lassen. Ich wusste nicht genau, warum er eine Rückenbandage trug, aber es sah sehr ernst aus. Jesus sprach weiter zu mir über diesen jungen Mann und sagte: *"Er trägt diese Rückenbandage, weil ich ihn dafür verurteile, dass er in verschiedenen Gemeinden schlecht über euch gesprochen hat."* Er sagte weiter: *"Sag ihm, dass ich ihn heilen werde, wenn er zu mir und zu dir umkehrt, weil er das getan hat, und dass er am Morgen völlig geheilt sein wird."* Ich wusste nicht einmal, dass dieser junge Mann herumgegangen war und böse Dinge über mich gesagt hatte. Später erzählte er, dass er wegen seines Rückens seit zwei Monaten arbeitslos war.

Ich ging also zu ihm hin und rief ihn vor die Leute und begann ihm alles zu erzählen, was ich gerade von Jesus gehört hatte. Ich hatte den Leuten bereits erzählt, dass Jesus in diesem Gottesdienst erschienen war und auf der linken Seite des Raumes stand. Als wir beide vor der Versammlung standen, erzählte ich dem jungen Mann, was der Herr mir über ihn gesagt hatte. Der Herr hatte mir aufgetragen, dies offen vor den Leuten zu tun, weil dieser Mann vielen Menschen offen Böses gesagt hatte.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nie so etwas offen mit jemandem im Dienst gemacht. Dann hielt ich inne und fragte ihn: "das?" Er antwortete: "Ja", und zwar vor

des Volkes. Dieser junge Mann erzählte mir dann, dass er zu Leuten in verschiedenen Gemeinden in St. Louis gegangen war, um schlecht über mich zu reden und den Dienst, den der Herr mir gegeben hatte, herabzusetzen, weil er einige Dinge über mein Leben und meinen Dienst nicht verstanden hatte. Dann demütigte er sich und tat öffentlich Buße, indem er den Herrn bat, ihm zu vergeben, und dann fragte er auch, ob ich ihm die Dinge, die er gegen mich gesagt hatte, vergeben würde. Er sagte auch, dass ich nicht wissen konnte, was er tat, es sei denn, der Herr hätte es mir offenbart.

Als ich für ihn betete, verschwanden die Schmerzen in seinem Rücken, und die Rückenbandage wurde im selben Moment abgenommen. Er war völlig geheilt! Wir haben immer noch Bilder von diesem jungen Mann und seiner Rückenstütze. Am nächsten Morgen ging er wieder zur Arbeit. Er war ein Holzfäller, der schwere Bäume aufhob. Mit einem kaputten Rücken kann man diese Art von Arbeit nicht machen. Später erzählte er, wie es zu seinem Rücken kam, und sagte: "Eines Tages gab mein Rücken plötzlich den Geist auf, ohne Vorwarnung oder Verletzung, und ich bekam unerträgliche Schmerzen." Dann fuhr er fort: "Ich ging zum Arzt, und der konnte nichts feststellen, also schickten sie mich mit dieser Rückenschiene nach Hause. Ich konnte zwei Monate lang nicht mehr arbeiten. Die Ärzte konnten nichts für mich tun, also steckten sie mich in diese Schiene und schickten mich nach Hause." Er war so glücklich, dass er Buße getan und Gott gehorcht hatte. Später sagte er, es sei ihm wie eine schwere Last von den Schultern genommen worden. Dies war ein weiterer Beweis für die Liebe und Freundschaft des Herrn, die er mir gegenüber offen zeigte. Die Leute, die das in diesem Gottesdienst sahen, waren erstaunt und priesen den Herrn! Ich war auch sehr glücklich, dass der Herr diesen wertvollen jungen Mann geheilt hatte und dass er demütig genug war, Buße zu tun, im Gegensatz zu einigen anderen Menschen, die stur waren und die Konsequenzen des vollen Gerichts des Herrn erfahren mussten!

Wie das alles anfing

Katalysatoren in meiner Liebe zu ihm

Einige Leute haben mich gefragt: "Wie hast du diese Beziehung zu Jesus auf dieser persönlichen Ebene und auf einer kontinuierlichen Basis nach deinem ersten Besuch des Herrn bei deiner Bekehrung bekommen? Wie kann ich das auch haben?" Um ehrlich zu sein, bin ich in diese andauernde persönliche Beziehung zu Jesus durch meine Entscheidung, ihn zu lieben, hineingestolpert, die durch seine erste Liebe zu mir inspiriert wurde. Nach der ersten persönlichen Begegnung hatte ich kein Wissen und keinen Plan, was mit mir geschah oder wie es mit mir geschah, so wie ich es heute weiß. Alles, was ich wusste, war, dass es einfach anfing zu geschehen. Jahre später begann der Herr mir zu zeigen, warum es geschah. Diese ständigen Erscheinungen fanden auch nach der ersten Heimsuchung statt. Diese erste Erscheinung von Ihm war ganz und gar durch Seine Gnade und Liebe zu mir, und nicht wegen irgendeiner Liebe, die ich für Ihn hatte. Ehe ich mich versah, nahm mich diese Liebe gefangen und veranlasste mich, Ihm mit Liebe zu antworten.

Weil er mich zuerst liebte

Der Herr zeigte mir die Hauptgründe, die dazu führten, dass diese kontinuierlichen, ehrfurchtgebietenden Erfahrungen von Angesicht zu Angesicht stattfanden. Diese Komponenten führten dazu, dass aus der ersten Begegnung mit Jesus eine dauerhafte Beziehung von Angesicht zu Angesicht wurde. Ein paar Tage nach meiner ersten Bekehrung war ich völlig gefangen und hingerissen von der Liebe Jesu zu mir. Wie ich Ihnen in Kapitel eins erzählt habe, war die Herrlichkeit Gottes in meinem Zimmer so überwältigend, dass nach Hause eilte, nur um an einen Ort des Gebets, der Gemeinschaft und des Zusammenseins mit ihm zurückzukehren. Es gab auch eine kurze Erfahrung, die ich noch nicht erwähnt habe, die zu all dem führte. Es war meine Erfahrung mit der Liebe des Herrn. Er erlaubte mir, zu wissen, zu fühlen und

seine persönliche Liebe zu erfahren. Das ist die Liebe, von der die Bibel spricht, wenn sie sagt: *"und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt*. Beachten Sie, dass es nicht heißt, die "Liebe Gottes" zu kennen, sondern die Liebe Christi zu kennen (siehe Eph 3,19).

Der Herr möchte, dass wir die Liebe Gottes kennenlernen, aber was ich damit sagen will, ist, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen der Liebe Gottes und der Liebe Christi gibt (siehe Römer 5,5). Ich werde das später erklären. In den ersten Tagen und Monaten nach meiner Bekehrung erlebte ich die Liebe des Herrn durch ein bestimmtes Anbetungslied, das ich mir immer wieder anhörte. Dieses Lied vermittelte mir die Liebe des Herrn auf eine Weise, die mich in Ekstase versetzte! Der Herr benutzte diese Lieder der Anbetung und des Lobpreises, um meine Liebe und Leidenschaft für Ihn zu inspirieren und zu wecken. Am Anfang meines Weges mit dem Herrn weckten Anbetungslieder über sein Opfer und seine Liebe jeden Tag meine Leidenschaft für ihn. Jeden Tag saß ich vor dem Radio und hörte ein bestimmtes Anbetungslied namens "Lord, We Thank You" vom Mississippi Mass Choir.

Während ich dieses Lied hörte, dachte ich über den Herrn nach - darüber, wer er war und was er durch sein Opfer und seinen Tod am Kreuz für mich getan hatte. Jedes Mal, wenn ich dieses Lied wieder und wieder hörte, liefen mir Tränen über die Wangen, wenn ich an das Opfer dachte, das er für mich gebracht hatte. Ich spürte seine Gegenwart. Ich fühlte mich so dankbar dafür, dass Er das für mich getan hatte. Das erweichte mein Herz und brachte es an den Punkt der Zärtlichkeit gegenüber Jesus. Es brachte mich dazu, Ihn im Gegenzug zu lieben und alles zu tun, was Er von mir verlangen würde. Nachdem ich diese intensiven Momente der Ekstase erlebt hatte, dachte ich mir: "Er kann mich gar nicht schnell genug bitten, alles zu tun!"

Er versprach, dein Herz zu beschneiden, um ihn zu lieben

Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden, ... dass du den Herrn, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen (Deuteronomium 30,6).

Dadurch, dass der Herr mich liebte, beschnitt er mein Herz, damit ich ihn im Gegenzug lieben konnte. Er erfüllte sein Versprechen, mein Herz zu beschneiden, und ich wusste es nicht einmal. Die Bibel geht auch so weit zu sagen, dass der Herr sich über uns freut und singt. Die Bibel sagt: *"Der Herr wird sich wieder über dich freuen"* (Dtn 30,9). Und weiter heißt es: *"Er wird sich über dich freuen; er wird in seiner Liebe ruhen, er wird sich über dich freuen mit Singen"* (Zeph. 3:17).

Wenn der Herr singt und sich in seiner Liebe über uns freut, dann geschieht das wirklich! Wenn Sie in Ihrem Herzen immer wieder ein geistliches Lied hören, über das Sie keine Kontrolle haben, dann ist es wirklich Gott, der zu Ihnen singt. Das passiert normalerweise morgens oder nachdem wir im Gebet aus der Gegenwart Gottes gekommen sind. Ist es nicht wunderbar, dass der Herr in seiner Liebe über uns singt!

Wie ich bereits erwähnt habe, bestand meine Gebetszeit eher aus Gemeinschaft und Gemeinschaft mit Jesus, indem ich ein langsames geistliches Anbetungslied anstimmte, das meine ganze Aufmerksamkeit und meine Gedanken auf ihn richtete. Wenn sich die Schönheit des Herrn durch seine Gegenwart im Raum offenbarte, überkam mich ein Gefühl intensiver Ekstase und Herrlichkeit. Ich war wieder hingerissen von seiner Gegenwart und Liebe. Nach der ersten Woche, in der mir Jesus erschien, erlebte ich jeden Tag die Berührung und die intensive Gegenwart Gottes, indem ich an ihn dachte oder über ihn meditierte, während dieses Lied mir seine Liebe . Das ist es auch, was Sie als Christ brauchen. Bevor Sie weiter lesen, sollten Sie

Es wäre am besten, wenn du in Gottes Gegenwart kommst, indem du dich zuerst von ihm durch ein Lied berühren lässt. Besorgen Sie sich eine Anbetungs-CD oder ein bestimmtes Lied, das Ihr Herz, Ihren Geist und Ihre Seele dazu bringt, seine Gegenwart und Liebe zu erfahren. Das wird Sie darauf vorbereiten und Ihr Herz so formen, dass Sie die Gegenwart Gottes beim Lesen dieses Buches vollständig empfangen können. Es wird Sie auch auf einen Besuch von Jesus von Angesicht zu Angesicht vorbereiten.

Ich habe festgestellt, dass die meisten von uns im Leib Christi so sehr auf das Kriegsgebet, das Fürbittgebet und so weiter fixiert sind, dass wir vergessen haben, dass all diese verschiedenen Arten von Gebeten zuerst aus dem Gebet der Gemeinschaft, der Intimität und der Gemeinschaft mit dem Herrn hervorgehen. Es ist nicht andersherum. Unsere Beziehung und Vertrautheit mit dem Herrn ist es, die uns die gesalbte Fähigkeit verleiht, in diesen verschiedenen Aufgaben im Gebet wirksam zu sein.

Bleiben in seiner Liebe

Wie man intime Zeit mit dem Herrn verbringen kann

Suchen Sie sich einen Ort, an dem Sie allein und ruhig sind. Dann suchen Sie sich ein Anbetungslied (nicht irgendein Anbetungslied), das Sie berührt und Sie dazu bringt, an den Herrn zu denken - wer er ist und was er persönlich für Sie getan hat. Lassen Sie seine Liebe zu Ihnen sprechen. Wenn Sie das tun, tun Sie das, was Jesus in Johannes 15,10 sagt: "*Bleibt in seiner Liebe.*" Wenn Sie dieses Lied finden, bewahren Sie es in Ihrer Nähe auf und verwenden Sie es jeden Tag. Du musst dich darauf konzentrieren, während es gespielt wird, deinen Geist auf den Herrn zu richten, auf das, was das Lied sagt, und auf die Gedanken, die der Heilige Geist dir über Jesus in den Sinn bringt, die ihn verherrlichen. Sie müssen die Anbetungslieder finden, die Sie intensiv berühren und die den Grad der Zerbrochenheit in Ihrem Herzen erreichen, so dass Tränen der Liebe und Wertschätzung aus Ihrem Inneren hervorbrechen. Sie werden vielleicht sagen: "Warum Lieder verwenden, die mich zu Tränen rühren?" Der Grund dafür ist, dass es eine Intimität und einen Ausdruck der Liebe unserer Seele und unseres Geistes zu Gott gibt, die man nicht in Worte fassen kann.

Stattdessen hat Gott uns das Privileg gewährt, unsere Liebe zu ihm durch Tränen und Weinen auszudrücken. Diese Tränen sind eine Form des Anbetungsgebets an Gott. Es ist ein Privileg, während des Gottesdienstes zu weinen, zu weinen und diese intensive Ekstase von Gottes Gegenwart zu spüren. Manche werden sagen: "Ich weine nicht, und ich habe schon seit Jahren keine Träne mehr vergossen". Andere sagen: "Ich bin einfach kein Heuler oder der Typ, der weint. Diese Denkweise ist trügerisch. Gott hat uns alle zu Menschen gemacht, und er hat uns die Fähigkeit gegeben, zu weinen, Tränen zu vergießen und aus einem bestimmten Grund zu weinen.

Die Bibel nennt mehrere Zwecke für unsere Tränen. Erstens dienen unsere Tränen dem Herrn als Gebet, und wenn wir weinen, bewahrt er unsere Tränen auf, indem er sie in sein persönliches Gefäß legt (siehe Ps. 56,8). Die Bibel berichtet auch, dass der Herr unsere Tränen wahrnimmt und sieht (siehe Jes 38,5). Der Herr sagt uns auch, dass Weinen uns hilft, uns Gott zuzuwenden (siehe Joel 2,12). Die Heilige Schrift berichtet sogar, dass der Herr Jesus seinen Vater unter Tränen suchte, um während seines Gebets im Garten Gethsemane einen Weg um das Kreuz herum zu finden (siehe Hebr 5,7). Durch Weinen können Sie Ihre Liebe und Ihre Gefühle dem Herrn auf eine Weise mitteilen, wie es Ihr Geist oder Ihr Körper nicht können. Ihre Tränen sind Gebete. Tränen kommen von der seelischen Seite unseres Wesens, und sie sind Ausdruck der Liebe unserer Seele zum Herrn. Dies ist ein Gebot Gottes.

**IHRE TRÄNEN SIND EIN TEIL IHRES AUSDRUCKS
DER INTIMITÄT MIT IHM.**

Die Heilige Schrift sagt, dass wir den Herrn, unseren Gott, mit unserer ganzen Seele lieben sollen, nicht nur mit unserem Herzen, unserem Verstand und unserer Kraft (siehe Mt 22,37). Tränen sind das, was Gott uns als Menschen gegeben hat, um unsere Gefühle auszudrücken und ihm unsere liebevollen Emotionen zu zeigen. Wenn Sie ein Mensch sind, können Sie weinen, es sei denn, Sie haben ein körperliches Gebrechen oder eine Krankheit, die Ihnen das nicht erlaubt. Wenn die Gegenwart des Herrn in mein Zimmer oder in einen Gottesdienst kommt, kann ich die Tränen nicht zurückhalten, nur weil ich weiß, wie schön er ist und was er für mich getan hat. Seine Gegenwart löst ein so intensives Gefühl der Ekstase aus, dass ich in Tränen ausbreche und schluchze. Es ist ein wunderbares Gefühl und eine herrliche Erfahrung mit Ihm. Ich weiß, dass viele von Ihnen, die dieses Buch lesen, jetzt genau wissen, wovon ich spreche.

ER IST SO LEIDENSCHAFTLICH ÜBER SIE!

Jemand mag fragen: *"Was sind in all den Jahren, in denen ich mit dem Herrn unterwegs bin, die Dinge, die Ihm am meisten am Herzen liegen?"* Meine Antwort auf diese Frage lautet, wie ich es erlebt habe, als ich Jesus hunderte Male von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand: *"Du"*. Ihr seid sein Hauptanliegen. Er schätzt Sie und liebt Sie mit einer Liebe, die Sie sich nicht vorstellen können. Was ich in diesen vielen Jahren an Jesu Verhalten und Charakter gesehen habe, ist, wie sehr er die Menschen liebt. Das steht an zweiter Stelle, wenn es darum geht, seinem Gott zu gefallen und unseren Vater zu lieben. Er liebt den Vater so sehr! Kann ich Gott auch so lieben? Hilf uns, Jesus! Ich bin in Tränen aufgelöst, als ich dies schreibe. Du bist Ihm wichtig. Du sagst: *"Ich weiß, dass Jesus mich liebt."* Nein, das weißt du nicht! Du weißt nicht, wie sehr, wie tief und wie gründlich er dich liebt. Das ist jenseits von Wissen und Verständnis!

Ich habe in seinen Augen gesehen, wie sehr er uns wirklich liebt

Er liebt dich so sehr, dass es unbegreiflich ist - jenseits des Wissens. Wenn Sie ihn gesehen haben und ein kleines Kind zu Ihnen kommt und sagt: *"Jesus liebt dich"*, können Sie nicht mit Stolz und Arroganz sagen: *"Ja, ich weiß"*, denn nachdem Sie ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen haben, werden Sie wissen, dass Sie keine Ahnung haben, wie sehr er Sie liebt. Die Agape-Liebe Gottes liebt uns nicht unbedingt immer so, wie wir geliebt werden wollen oder wie wir denken, dass wir geliebt werden sollten, sondern eher so, wie wir geliebt werden müssen. Wenn jemand gekommen wäre, um mir zu sagen, dass er mich liebt, nachdem ich ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen hatte, wäre meine Reaktion eine völlig andere gewesen. Ich erkannte, dass ich nicht wusste, wie sehr er liebte. Nachdem ich das in Seiner Gehört habe, habe ich gesehen, wie sehr Ihm jedes Detail deines Lebens wichtig ist. Die Bibelstelle, in der es heißt, dass *die Haare auf deinem Haupt gezählt sind*, hat für mich mehr Bedeutung, seit ich das lebendige Wort - Jesus - in Aktion gesehen habe (siehe Matthäus 10,30). Er liebt auf diese Weise. Deshalb gab er sein Leben und vergoss sein Blut am Kreuz vor 2000 Jahren.

So leidenschaftlich liebt er Sie auch jetzt! Wir können anhand seines Opfers verstehen, wie sehr er uns damals geliebt hat, als er für uns starb, aber ich möchte, dass du verstehst, wie leidenschaftlich er jetzt für dich ist. Glauben Sie das und verstehen Sie das. Deshalb hat er uns befohlen, in seiner Liebe zu bleiben (siehe Johannes 15,9). Ich habe gesehen, wie leidenschaftlich

Es geht ihm um Sie. Er kümmert sich wirklich um Ihren Kummer und Ihre Probleme, von den Details Ihres Lebens bis hin zu den einfachsten Dingen. Stolz, Hass und Herzenshärte hindern uns daran, dies zu verstehen oder auch nur zu ergründen. Diese Dinge hindern uns daran, Seine Liebe auf diese Weise zu erfahren oder zu verwirklichen! Sie können sich auf Ihn verlassen. Du kannst dich auf Ihn stützen, denn Er wird es verstehen - du bist Ihm wichtig!

Sein Kreuz - Seine Passion

Jesus hat mir seine Leidenschaft und Liebe gezeigt, indem er für uns am Kreuz gestorben ist

Der Herr hat mich bei einer Heimsuchung im Jahr 1993 in der Zeit zurück an den Ort der Kreuzigung geführt. Ich kann mir das nur so erklären, dass es so war, als würde ich in eine Art Zeitmaschine steigen. Ich wurde in die Zeit und an den Ort der Kreuzigung zurückgebracht, aber niemand konnte mich dort sehen. Jesus brachte mich dorthin zurück und ließ mich zusehen. Ich sah, wie er den ganzen Weg vom Himmel gesandt wurde, nur um für meine Sünden und die Sünden zukünftiger Generationen zu sterben. Als ich dort stand und zusah, hing Jesus am Kreuz, blutend und leidend.

Ich habe seine Liebe gesehen. Ich sah seine Leidenschaft. Dann begann der Herr zu mir zu sprechen und sagte: "Ich habe dich hierher gebracht, damit du siehst, wie sehr ich dich liebe, und nicht nur dich, sondern die ganze Welt. Ich liebe sie, und ich habe mein Leben und meine Liebe für sie gegeben, indem ich mein Blut an diesem Kreuz vergossen habe, damit sie nicht sterben müssen." Als ich dies sah und darüber nachdachte, musste ich weinen und weinte unkontrolliert. Ich konnte die Tränen nicht zurückhalten, als ich sah, wie er seine Liebe zu mir ausdrückte. Er zeigte es mir im wirklichen Leben, indem er mich in die Vergangenheit versetzte, um buchstäblich die Momente wiederzuerleben, in denen er an diesem Kreuz hing. Überall war Blut auf Ihm. Als ich ihn ansah, war es ein schrecklicher Anblick, aber gleichzeitig kam ein wunderbares Gefühl von Liebe und Emotion auf, als Jesus seinen Grund für das Leiden und die Schmerzen, die er ertrug, zum Ausdruck brachte. Ich sah seine Aufopferung und Leidenschaft für uns.

SEINE LIEBE, DIE MIT KEINER VERGLEICHBAR IST

Ich konnte die Tränen nicht zurückhalten, als ich seine Folter und sein Leiden sah - es war ein schreckliches Gefühl in mir, und ich konnte die Tränen nicht zurückhalten. Sogar zu Beginn meiner Errettung weinte ich immer unkontrolliert, wenn ich nur an Sein Opfer für mich am Kreuz dachte. Es war wundervoll! Ich weinte aus Dankbarkeit, Wertschätzung, Dankbarkeit und Liebe für das, was er für mich getan hatte. Die Liebe, die ich am Anfang gesehen habe, hat mich damals davor bewahrt, in die Welt der Sünde zurückzukehren. Es war diese Liebe, die mich froh machte. Ich liebe und schätze ihn so sehr für das, was er für mich getan hat, dass ich ihn lieben möchte, indem ich für ihn lebe und ihm gefalle. Deshalb war ich bereit, alles für ihn aufzugeben, weil ich sah, wie sehr er mich liebte. Es war etwas Persönliches. Ich wusste, dass er für Sünden ganzen Welt gestorben war, aber er liebte mich. Seine Liebe überwältigte mich, und ich konnte nicht aufhören zu weinen.

Ich war emotional völlig außer Kontrolle. Ich konnte mich nicht zusammenreißen; ich weine jetzt, wenn ich darüber schreibe, was passiert ist. Es war Ekstase! Als ich Jesus am Kreuz hängen sah, fühlte ich mich so, wie es in diesem Lied beschrieben wird:

*Von seiner Herrlichkeit
herab, immer lebendige
Geschichte,*

*Mein Gott und Retter kam, und
Jesus war sein Name. Geboren
in einer Krippe,
Für die Seinen ein Fremder,
Ein Mann des Leids, der Tränen und der
Qualen, Oh, wie ich ihn liebe! Wie ich Ihn
anbete
Mein Atem, mein Sonnenschein, mein Ein und
Alles! Der große Schöpfer wurde mein
Retter, und die ganze Fülle Gottes wohnt in
ihm! 1 Ja, er ist mein Ein und Alles!*

ER LÄSST MICH SEINE LIEBE SPÜREN UND ERLEBEN

Seine Liebe beschreiben

Ich erlebte seine Liebe. Es fühlte sich genauso an wie damals, als ich betete und als die Gegenwart des Herrn in mein Zimmer kam. Es fühlte sich an wie ein sehr warmer Eimer flüssigen Lichts, der über meinen Kopf und mein ganzes Wesen gegossen wurde - es ist fast völlig unbeschreiblich. Es war eine überwältigende Sanftheit, in der ich von Liebe, Mitgefühl und Barmherzigkeit überwältigt wurde. Gott schüttete diese Dinge über mich aus, selbst nachdem ich einige der schrecklichsten Fehler auf meinem Weg mit ihm gemacht hatte.

Es war herrlich. Er liebte mich über meine Fehler, Unzulänglichkeiten und Sünden hinaus. Ich war überwältigt von seiner Liebe. Ich war hingerissen von der Gelassenheit und Erleichterung, dass er mich trotz meiner Fehler immer noch liebte. Auf der Erde hatten mich alle, die von meinem Versagen und meinen Fehlern wussten, sogar die, die am nächsten standen, im Stich gelassen. Er war immer noch da. Er hat mich nie verlassen, und ich sah, dass er mich immer noch liebte. In seinen Augen und in seinem Gesicht hatte sich für mich nichts geändert. Ich war fasziniert von dieser Liebe, die er zeigte. Ich sagte: "Aber Herr, sieh doch, was ich getan habe und die vielen Fehler, mit denen ich dich verärgert habe." Da antwortete er liebevoll und zärtlich: "*Ich habe dir vergeben, David. Es ist gut, es ist in Ordnung!*" Seine Liebe war so voller Frieden: so ruhig, friedlich, mild und zärtlich. Sie war sehr liebevoll und unbeschreiblich. Wenn er mich liebt, dann möchte ich ihn auch lieben. Nicht wir haben ihn zuerst geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt! Wenn ich seine Liebe zu mir sehe, reagiert mein ganzes Wesen und sagt: "*Was willst Du, dass ich tue, Herr? Was kann ich tun, um Dir wirklich zu gefallen?*" Eines Tages, nachdem ich Ihn dies in einer persönlichen Begegnung gefragt hatte, antwortete Er mir mit Seiner sanften Stimme: "***Liebe mich einfach, David. Das ist alles ... liebe Mich einfach.***"

Seine Liebe macht es leicht

Ich habe Ihnen von seiner intensiven Liebe erzählt, mit der er mich drei Jahre lang besucht hat. Dann wurde ich herausgefordert, Ihm meine Freundschaft zu beweisen. Seine Liebe hatte mich zu diesem schon so verschlungen, dass mein Herz bereit war, alles zu tun, was er von mir verlangte. Diese Liebe von Ihm betäubte mich und machte mich blind dafür, dass ich überhaupt wusste, dass ich ein Opfer für Ihn bringen würde. Dadurch fühlte sich die Herausforderung nicht wie eine Herausforderung an, sondern wie ein Privileg und wie eine Ehre. Später erfuhr ich, dass ich seinen Anforderungen an die Freundschaft bereits gehorcht hatte, bevor ich überhaupt wusste, was geschah.

Als er mich also seinen Freund nannte, "*wusste*" ich *nicht*, dass ich sogar ein Opfer gebracht hatte, um sein Freund zu sein. Mit anderen Worten, es diente als Betäubungsmittel, das jeden Hauch von Schmerz betäubte, den ich aufgrund meines Opfers hätte empfinden können. Seine Liebe brachte mich über das Wissen hinweg, dass ich sogar ein Opfer gebracht hatte, um sein Freund zu sein. Wie die Bibel sagt: "Ich wusste es nicht" (siehe Exodus 34:29). Dieser Satz bedeutet, dass man nicht erkennt, wahrnimmt oder weiß, dass ein Umstand stattgefunden hat. Das ist es, was die Liebe Christi tut: Sie bringt uns über das Wissen hinaus. Diese Freundschaft beruhte nicht auf Werken in meiner eigenen Kraft. Sie beruhte auf meiner Motivation, ihm aufgrund der Liebe zu gehorchen, die er mir gegeben hat. Alles wurde aus der Liebe geboren, die sich in meinem Herzen entwickelt hat. Deshalb sage ich, dass kein Mensch Gott lieben kann, bevor Gott ihn nicht geliebt hat. Man kann ein Gebot, Gott zu gehorchen, nicht erfüllen, wenn man nicht in seiner Liebe bleibt. Das ist es, was Jesus meinte, als er sagte: "*Ohne mich könnt ihr nichts tun*" (siehe Johannes 15,5). Die Heilige Schrift erklärt auch, dass es Gott ist, der in uns wirkt, damit wir nach seinem Wohlgefallen wollen und tun. Der Herr hat uns geboten, ihn zu lieben, und das ist sein Wunsch und sein Wohlgefallen, aber die Schrift sagt uns hier, dass er in uns den Wunsch nach seinem Willen wirkt und uns die Fähigkeit gibt, ihn zu erfüllen (siehe Phil 2,13). Er hat mich zuerst geliebt, und infolgedessen habe ich ihn geliebt, und das hat mich veranlasst, alles zu tun, was er von mir verlangt, ohne zu zögern.

Ich betrachte es als ein Opfer oder eine Voraussetzung, diese Freundschaft mit dem Herrn zu haben. Die Liebe machte das Wissen um das, was ich zu erleben begann, und aus welchen Gründen, überflüssig. Sie führte dazu, dass ich das Leiden oder das Opfer, das erforderlich war, nicht in Betracht zog, weil ich es nie spürte. Damals erkannte ich nicht, erst Jahre später, dass ich den ursprünglichen Befehl des Herrn erfüllt hatte, um diese Freundschaft zu besitzen. Er hatte mir in einem Traum gesagt, ich solle im Glauben wandeln und mein Berufsziel, Koch zu werden, aufgeben, das Haus und die Stadt meines Vaters verlassen und mit nichts nach Charleston zurückkehren. Ich gab alles auf - meine Karriere und alles, was ich zu der Zeit besaß! Ich war aufgeregt, dies zu tun. Ich liebte den Herrn von ganzem Herzen, weil er sich für mich am Kreuz geopfert hatte. Ich dachte: "*Ist das alles, was ich nach dem, was er für mich getan hat, opfern muss?*" Ich sagte: "Ich werde das gerne tun", und ich verschwendete keine Zeit. Schon in der nächsten Woche war ich weg. Ich dachte auch (wie die meisten jungen Pastoren), dass der eigentliche Dienst, den der Herr für mich vorgesehen hatte, bald beginnen würde, aber in Wirklichkeit war das noch in weiter Ferne. Unmittelbar nach meinem Gehorsam, alles aufzugeben, begannen sich diese dramatischen Bestätigungen unserer Freundschaft durch die Erscheinungen des Herrn zu ereignen. Ich habe den Prozess aufgeschrieben, über den Jesus in der Heiligen Schrift gesprochen hat und der erklärt, was Jesus von uns verlangt, um diese Art von Freundschaft mit ihm zu haben. Ich erzähle Ihnen das, damit Sie diesen Prozess nachvollziehen können. Meine Geschichte wird Ihnen als Leitfaden für diesen Prozess dienen.

Wie man sein Freund wird

Erkennen, ob Sie ein wahrer Freund Gottes sind

WIE IST IHRE BEZIEHUNG ZUM HERRN?

In der Kirche singen wir heute Lieder wie "Ich bin ein Freund Gottes" oder machen Aussagen wie "Gott ist mein Freund". Sicherlich liebe ich Lobpreis und Anbetung und

besonders das Lied von Israel Houghton, "I am a friend God". Ich habe immer den Lobpreis und die Anbetung geliebt, die der Herr durch Israel Houghton vermittelt. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrung mit Jesus von Angesicht zu Angesicht und weil ich sein Wort studiert habe, habe ich herausgefunden, dass die Art und Weise, wie wir diesen Satz verwenden, nach den Maßstäben des Herrn sehr locker ist und keine echte biblische Substanz hat. Durch das Studium der persönlichen Worte Jesu (in meiner Bibel rot gedruckt) und anderer biblischer Beispiele und Schlaglichter aus dem Leben der Patriarchen habe ich auch herausgefunden, dass derjenige, den wir einen Freund Gottes nennen, nicht immer derjenige ist, den Gott seinen Freund nennt. Lassen Sie uns einen tieferen Blick auf dieses Thema nach Gottes Wort werfen. Schauen wir uns die Gesetze und Anforderungen an eine wahre Freundschaft mit Jesus nach seinen Maßstäben an.

Jesus sagte in Bezug auf die wahre Freundschaft zwischen ihm und uns, dass

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr alles tut, was ich euch gebiete. Von nun an nenne ich euch nicht mehr Knechte ... sondern ich habe euch Freunde genannt (Johannes 15,14-15).

Es ist wahr, dass Jesus uns Freunde nennt, aber man muss Unterscheidungsvermögen und Weisheit haben, um zu verstehen, was er in diesem Zusammenhang meint. Sehen Sie, es ist eine Sache, wenn Jesus Sie seinen Freund nennt, aber es ist eine andere Sache, wenn Sie ein Freund für ihn sind. Lassen Sie mich das erklären. Jesus ist ein sehr gütiger und freundlicher Mensch. Er wird sogar seinen Feind als Freund betrachten. Erinnern Sie sich, als Judas zu ihm kam, um ihn zu küssen? Wie hat er Judas genannt? Einen Freund. Jesus sagte zu Judas: *"Freund, warum bist du gekommen?"* (Matthäus 26:50).

Sie sehen, Jesus macht sich zu einem Freund für jeden, aber es ist eine andere Sache, wenn Sie sein Freund sind! Der Punkt ist, es ist eine Sache für Ihn, "dein Freund" zu sein, aber es ist eine ganz andere Sache für dich, "Sein Freund" zu sein. Jesus ist immer ein echter Freund für Sie, aber sind Sie auch ein echter Freund für Ihn? Das ist die Frage! Viele Pastoren und Leiter, die vielleicht dieses Buch lesen, haben den Herrn in Träumen oder auf andere Weise gesehen. Vielen von Ihnen ist der Herr bereits erschienen, aber wie viele Pastoren schweigen Sie darüber aus unterschiedlichen Gründen. Einige von Ihnen haben Angst, das, was sie gesehen haben, mitzuteilen. Dann gibt es einige, die nicht glauben, dass sie Jesus wirklich gesehen haben, weil sie ihn in einem Traum gesehen haben und glauben, dass es nicht wirklich Jesus war, sondern nur eine Vision von ihm!

Die Anforderung und Bedingung

Jesus sagte: *"Ihr seid meine Freunde, wenn ihr alles tut, was ich euch gebiete"* (Johannes 15,14). Das Wort *"wenn"* lässt Ihnen und mir eine Wahl. Jesu wahrer Test für unsere Freundschaft ist, ob wir tun, was er uns befiehlt. Ich will nicht in Gesetzlichkeit verfallen; ich möchte, dass Sie ein Gleichgewicht verstehen. Dass Jesus unser Freund ist, hängt nicht davon ab, ob wir etwas Gutes oder Schlechtes getan haben, aber es ist eine Voraussetzung, sein Freund zu sein. Jesus liebt uns so, wie wir jetzt sind - in unserem jetzigen Zustand. Deshalb kann er mit uns in unserem Prozess zufrieden sein. Es gibt noch eine andere Belohnung, die er für größer hält - wenn wir die Bedingungen erfüllen, um ihm ein Freund zu sein. Sie sehen, Jesus sehnt sich danach, von seiner Schöpfung geliebt zu werden. Er sucht nach Liebe, und nicht nur nach Liebe, sondern nach einem Glauben, der aus der Liebe zu ihm heraus wirkt (siehe Galater 5,6). Deshalb war er mit Abraham zufrieden, den Gott "Freund Gottes" nannte.

Ein wahrer Freund Gottes

Um Ihnen zu helfen, diese Bedingung zu verstehen, die Jesus für uns gestellt hat, um sein Freund zu sein, muss ich damit beginnen, Ihnen biblische Beispiele für diese große Wahrheit zu zeigen, die der Herr mir über wahre Freundschaft mit ihm offenbart hat. Von allen Propheten des Alten Testaments, die gelebt und Gott gedient haben, einschließlich Adam, Mose, David, Jeremia und Maleachi, nennt der Herr nie jemand anderen als Abraham seinen Freund.

...der Same Abrahams, mein Freund (Jesaja 41,8).

...und er wurde der Freund Gottes genannt (Jakobus 2,23).

Der Herr zeigte mir eine große Wahrheit und sprach eines Tages zu mir, als ich mich um eine engere Freundschaft mit ihm bemühte. Er sagte zu mir: "David, es sind nicht die Menschen, die sich selbst als Meinen Freund bezeichnen, sondern es ist die Person, die Ich als Freund bezeichnet habe. Es ist die Person, die ich erwähnt und zu Protokoll gegeben habe, die ich für einen echten Freund halte." Dann sagte er ganz klar zu mir: "*Abraham war Mein engster Freund von allen anderen Propheten - sogar von Mose!*" Ich sagte: "Herr, was meinst Du?" Nun sollte ich Ihnen sagen, dass ich bis zu diesem Zeitpunkt dachte, dass Mose der größte Freund Gottes war und nicht Abraham, und zwar aus zwei Gründen. Der erste Grund ist, dass die Heilige Schrift sagt: "*Und der Herr redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht wie mit einem Freund*" (siehe Exodus 33,11).

Und zweitens dachte ich dies aufgrund der Art und Weise, wie der Herr Mose im Vergleich zu Abraham gebrauchte, wenn es heißt: "*Und es ist kein Prophet in Israel aufgestanden wie Mose, den der Herr von Angesicht zu Angesicht kannte, in allen Zeichen und Wundern...*" (Dtn 34,10-11).

Ich dachte das, weil Gott mit Mose von Angesicht zu Angesicht sprach, wie mit einem Freund, und er wurde von Gott mächtig gebraucht. Das ist nicht die Art und Weise, wie Gott wahre Freundschaft mit ihm beurteilt oder prüft. Wie Jesus in Johannes 15,14 sagt, wird wahre Freundschaft mit dem Herrn nur dann bewiesen, wenn man "*alles*" tut, was der Herr einem befiehlt. Die Worte *tun, was auch immer*" sind der Schlüssel. Es gibt verschiedene Stufen der Beziehung zum Herrn. Seine Freunde sind diejenigen, die ihre Hingabe dadurch beweisen, dass sie alles tun, was der Herr ihnen befiehlt, selbst wenn der ultimative Test darin besteht, das eigene Leben oder das Leben von jemandem, den man sehr liebt, aufzugeben! Das war der Unterschied in Abrahams Freundschaft mit Gott. Obwohl Mose dafür bekannt war, dass er Gott nahe stand und täglich in Freundschaft mit ihm sprach, hat Gott ihn zu keiner Zeit als seinen Freund bezeichnet, so wie er es mit Abraham tat.

Freundschaft mit Gott

Warum Abrahams Freundschaft mit Gott größer war als die von Moses

Abraham wurde als Gottes Freund bezeichnet, weil er Gott gegenüber ein Höchstmaß an Loyalität bewies, indem er ein Freund war. Als Gott Abraham prüfte und herausforderte, seinen geliebten Sohn aufzugeben, gehorchte er Gott! Der Punkt ist, dass man, wenn man eine Person als Beispiel nehmen würde, die Person auswählen würde, die das beste Beispiel gibt. Genau das hat Gott getan, als er in der ganzen Bibel niemanden anders als Abraham als "*meinen Freund*" bezeichnete (siehe Jes 41,8)! Es ist nicht so, dass die anderen Propheten nicht in gewissem Maße Gottes Freunde waren, aber nur Abraham hat seine Liebe auf einer Ebene des ultimativen Opfers und des Glaubens bewiesen, indem er dem Herrn vertraute. Und das bedeutet in Gottes Buch sehr viel!

Die Bibel sagt, dass er bezeugte, wer sie in seinen Augen waren (nicht in den Augen der Menschen), und er hob ihre Stärken und ihr Herz ihm gegenüber hervor, während sie

das ganze Leben. Wir wissen zum Beispiel, dass sowohl im Alten als auch im Neuen Testament berichtet wird, dass Abraham der "Freund Gottes" war. Wenn die Heilige Schrift von Mose spricht, war Gottes Zeugnis über ihn anders und hob einen anderen Aspekt seines Charakters hervor. Die Bibel sagt mehrmals, dass Mose im ganzen Haus Gottes treu war:

Mein Knecht Mose ist nicht so, der in meinem ganzen Haus treu ist (Numeri 12,7).

Er war dem treu, der ihn eingesetzt hat, wie auch Mose in seinem ganzen Haus treu war (Hebräer 3,2).

Hier ist Gottes eigenes Zeugnis über David: *"Ich habe David, den Sohn Isais, gefunden, einen Mann nach meinem Herzen, der alle meine Wünsche erfüllen wird"* (1. Sam. 13,14; Apg. 13,22). Das war großartig, und David hatte eine innige Beziehung zum Herrn, aber Gottes Zeugnis über ihn am Ende seines Lebens war nicht, dass er Gottes Freund war! Wahnsinn! Ein anderer wäre Henoch: Gottes Zeugnis über ihn war, dass er *"Gott gefiel"* (Hebr 11,5). Er wurde entrückt, weil er mit Gott wandelte und ihm gefiel, und das ist großartig, aber Gott nennt ihn nicht *Freund*, wie er Abraham nannte. Die Schrift sagt nie, dass er Gottes größter "Freund" war. Verstehen Sie nun, worauf ich hinaus will? Wir würden annehmen, dass Henoch aufgrund seiner Übersetzung das größte Beispiel für die Freundschaft mit Gott war, aber das Zeugnis aus Gottes Mund berichtet das nicht.

WELCHES ZEUGNIS GIBT GOTT ÜBER SIE AB?

Lassen Sie mich hier unterbrechen und etwas einwerfen. Meine Frage an Sie lautet: Was ist Gottes Zeugnis über Sie? Sie müssen erkennen, dass Gott trotz des Versagens dieser Männer - David, Abraham, Mose - am Ende ihres Lebens ein gutes Zeugnis über sie abgelegt hat. Gott hat auch für Sie ein gutes Zeugnis, das den Menschen hinterlassen wird. In mancher Hinsicht wird Gott diese Zeugnisse über Sie anderen Menschen offenbaren, bevor Sie sterben. Zum Beispiel sagte Gott über David, noch bevor er gesalbt wurde, *dass er ein Mann nach seinem eigenen Herzen war* (siehe 1. Sam. 13,14). Gott behielt dieses Zeugnis über ihn auch nach Davids Tod bei. Im Neuen Testament wird es in Apostelgeschichte 13,22 erwähnt. Der Punkt ist, dass Gott ein gutes Zeugnis über Sie hat, selbst wenn Sie Fehler gemacht haben wie David, Abraham oder einer seiner anderen Diener! Werden Sie herausfinden, was es ist? Die Beispiele aus meinem Leben, die ich Ihnen in diesem Buch gebe, sind nur ein Beispiel dafür, was Sie haben können und mehr. Als der Herr anfang, anderen von mir Zeugnis zu geben, ohne mein Wissen und außerhalb meiner Kontrolle, wurde alles klar. Als er diesem karibischen Pastor erschien und ihn zurechtwies, indem er ihm sagte, ich sei sein Freund, da wurde mir klar, wie eng unsere Freundschaft ist. Der Herr hat ein Zeugnis von Ihnen, und das Großartige ist, dass Sie es noch in diesem Leben von Gott hören und erfahren können, bevor Sie sterben!

Die Erkenntnis aus all dem ist: Wir sollten dem Zeugnis von jemandem glauben, das in Gottes Wort aufgezeichnet ist, und nicht unseren Meinungen oder theologischen Mythen, die von Menschen in ihrer begrenzten Perspektive geschaffen wurden. Unsere Tage sind auf 70 bis 120 Jahre begrenzt. Wollen Sie nicht dem Alten der Tage glauben, der schon immer existiert hat? Lassen Sie mich nun erklären, warum Abraham, im Gegensatz zu Mose, ein größerer Freund Gottes war und

warum sein Name auch nach seinem Tod in der ganzen Bibel hervorgehoben wurde. Neuen Testament wird er noch immer als *"Freund Gottes"* bezeichnet! Als es um die ultimative Gehorsamsprüfung für Mose und Abraham ging, versagte Mose, aber Abraham bestand die Prüfung! Erinnern Sie sich an das Gesetz der Freundschaft, das Jesus in Johannes 15:14 gegeben hat, wo es heißt: *"Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete!"*

KANN ER SIE UM ETWAS BITTEN?

Die Frage ist: Kann Gott dir alles befehlen, auch das, was du nicht verstehst? Werden Sie ihn immer noch lieben und ihm vertrauen, auch wenn Sie nicht sehen können, wohin Sie gehen? Sehen Sie, Abraham hatte von Anfang an dieses Muster in seinem Leben. Die Schrift berichtet, dass Abraham ausging (als er von Gott den Befehl erhielt, sein Land und seine Heimat zu verlassen), ohne zu wissen, wohin er ging (siehe Hebr 11,8). Abraham hatte das Herz, Gott auf diese Weise zu gehorchen. Das war die Grundlage dafür, dass er Gottes bester Freund wurde! Denken Sie daran: Abraham ist nur ein Beispiel und der Ausgangspunkt für uns, aber Gott hat es uns ermöglicht, ein noch engerer Freund zu werden, als er es war. Gott ist nicht begrenzt! Abrahams Leben und seine Beziehung waren nicht das Nonplusultra, aber sie dienen als Ausgangspunkt und gute Grundlage dafür, wohin wir in unserem Streben nach Gott gehen können. Deshalb hat Jesus, als er auf der Erde war, wirklich die Freundschaft und Beziehung zu uns gesucht. Er wollte auch, dass wir ihm folgen und ihm nachgehen, wann immer er uns darum bittet, indem wir bequeme Beziehungen zu Menschen aufgeben können, von denen er weiß, dass wir sie am meisten lieben. Die meisten von uns haben gottlose Beziehungen, die uns daran hindern, dem Herrn zu gehorchen, wenn er uns auffordert, etwas zu tun. Wenn wir es tun, sind die Belohnungen groß! Ist das nicht aufregend! Er möchte diese Liebe und diesen Platz in unserem Leben von unserem Herzen. Deshalb machte Jesus Aussagen wie

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht würdig (Matthäus 10,37).

Für würdig befunden werden, ihn zu erreichen

Als Mose im Buch Exodus auf die ultimative Probe gestellt wurde, war dies wirklich der Wendepunkt, der nicht nur darüber entschied, ob er Gottes Freund werden würde, sondern auch, ob er in das Gelobte Land ziehen würde. Als Gott Mose den ultimativen Befehl gab, den Stab zu nehmen und mit dem Felsen zu sprechen, versagte Mose wegen seines Unglaubens (siehe Num 20,8-12). Die Kinder Israels zogen aus demselben Grund nicht in das verheißene Land ein - wegen Unglaubens (siehe Hebr 3,19)! Diese Freundschaft mit Gott hat viel mit Glauben zu tun und damit, dass man aus Liebe zu ihm an ihn glaubt. Erinnern Sie sich an die Worte über Abraham: *"Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet"*, und deshalb *"wurde er ein Freund Gottes genannt"* (Jakobus 2,23).

Es war Abrahams Glaube, der von seiner Liebe zum Herrn getragen wurde, der ihn zu der endgültigen Entscheidung, seinen Sohn, den er liebte, aufzugeben. Das hätte bedeutet, dass er alle Pläne, Ziele und Hoffnungen aufgegeben hätte, die der Herr Abraham durch die Bundesbeziehung zu seinem Sohn gegeben hatte. Denn Gott sagte über Abraham, dass aus Isaak *"so viele wie die Sterne des Himmels an Zahl" hervorgehen würden,*

und wie der Sand am Ufer des Meeres unzählige" (Hebr 11,12). Abraham wich nicht zurück und versuchte auch nicht, mit Gott darüber zu diskutieren, wie oder wann sich die Verheißung erfüllen würde. Gott befahl ihm, seinen Sohn zu opfern und zu töten.

Abraham besteht den ultimativen Test der Freundschaft mit Gott

Die Bibel berichtet, dass Abraham Gott aus Liebe, Vertrauen und Sicherheit in die Verheißung, die Gott ihm gegeben hatte, glaubte. Durch seinen Glauben glaubte Abraham Gott, dass das Unmögliche auch nach seinem Opfer noch vollbracht werden könnte (siehe Hebr 11,17-19). Er glaubte, dass Gott Isaak von den Toten auferwecken könnte, nachdem er Gott gehorcht hatte, indem er seinen Sohn opferte. So oder so wich Abraham nicht von Gottes Wort der Verheißung ab, das ihm in Bezug auf Isaak gegeben worden war. Abraham glaubte Gott so sehr, dass er, nachdem Gott ihm befohlen hatte, Isaak zu opfern, dachte: *"Ich weiß, dass Gottes Wort und seine Verheißung so sicher sind, dass Gott, nachdem ich Isaak getötet habe, ihn von den Toten auferwecken muss, um seine Verheißung zu erfüllen, weil er mir geschworen hat und nicht lügen wird!"* Was für ein Glaube! Welcher Glaube! Sehen Sie, glauben und im Glauben wandeln hat viel damit zu tun, dass Sie Ihre Liebe zu Gott zeigen und seinen Geboten gehorchen. Es braucht Glauben, um Gott gehorsam zu sein. Wir sehen, dass Abraham bei dieser Prüfung nicht versagt hat, und danach sagte Gott zu Abraham, dass er ihn segnen würde, weil Abraham seinen einzigen Sohn, den er sehr liebte, nicht zurückbehalten hatte (siehe Gen 22,16). Abraham bestand diese Prüfung als Sieger und wurde mit einer Beziehung zum Herrn selbst belohnt. Der Herr war sein Preis und seine übergroße Belohnung, und Abraham bewies dies durch sein Handeln. Bei Mose war dies jedoch nicht der Fall. Als die Zeit kam, in der Gott den Glauben, das Vertrauen und die Zuversicht des Mose prüfen wollte, versagte er. Er verpasste nicht nur die Belohnung, Gottes Freund genannt zu werden, sondern auch die Überquerung des Jordans und den Einzug in das verheißene Land. Wegen seines Unglaubens musste Mose verurteilt und vorzeitig nach Hause (in den Himmel) gebracht werden.

Mose scheitert bei seiner Prüfung einer tieferen Freundschaft mit Gott

Gott sagte Mose, dass sein Fehler am Felsen darin bestand, dass er Gott nicht glaubte und den Herrn in den Augen des Volkes nicht heiligte. Jahrelang habe ich das nicht verstanden, weil ich gelehrt wurde und glaubte, dass Mose wegen seines Zorns und seiner Wut auf das Volk nicht in das verheißene Land kam. Das nicht; Gott sagte ihm, er solle mit dem Felsen sprechen, aber stattdessen schlug Mose den Felsen mit dem Stab. Der Herr erklärte mir, dass der Unglaube des Mose mit dem Stab geschah. Sie müssen verstehen, dass jedes Wunder, jedes Zeichen und jedes Wunder, das Gott durch Mose tat, mit dem Stab geschah - die Plagen geschahen alle, als Gott ihm sagte: "Strecke deinen Stab aus", und das Rote Meer teilte sich, als Mose seinen Stab ausstreckte. An diesem Punkt änderte Gott den Befehl und die Strategie. Gott wollte nicht, dass er den Stab benutzte, sondern er wollte, dass er mit dem Felsen sprach. Mose glaubte nicht, dass Wasser herauskommen würde, wenn er mit dem Felsen sprach. Erinnern Sie sich daran, dass der Herr am Anfang, als er Mose zum ersten Mal rief, über seinen Unglauben zornig war (siehe Exodus 4,10-14). Mose war unsicher, weil er nicht gut sprechen konnte und weil er einen Sprachfehler hatte. Mose war ungläubig, was das Sprechen anging, und so blieb er bei dem, was für ihn bequem war und was immer funktionierte - dem Stab. Dadurch verpasste er letztlich den größten Segen und die größte Beförderung bei Gott, nicht nur in dieser Welt, sondern in der Ewigkeit!

Ein unerwartetes Zeugnis des Herrn

Jahrhunderts, vielleicht zwischen 2001 und 2002, wurde ich durch eine weitere persönliche Heimsuchung von Jesus ermutigt, bei der er einer anderen Person in meinem Namen erschien. Ich konnte nicht verstehen, warum Jesus zu anderen ging und ihnen diese wunderbaren Dinge über mich sagte, die ich selbst erst noch bei ihm entdecken musste. Ich vermute, er wollte es so, zumal sein Wort sagt: *"Lass dich von einem anderen loben und nicht von deinem eigenen Mund, von einem Fremden und nicht von deinen eigenen Lippen"* (Spr 27,2). Ich sehe auch, dass es seine Art der Demut war, denn es hätte so ausgesehen, als ob ich derjenige gewesen wäre, der gesagt hätte, dass Jesus zu mir gesagt hat: "Ich bin sein Freund". Es verleiht mehr Glaubwürdigkeit, wenn es aus dem Mund eines anderen kommt, dem der Herr erschienen ist, besonders wenn es sich um Ihre Feinde handelt. Sie wissen, dass Sie etwas Besonderes mit dem Herrn haben, wenn Ihre hartnäckigen Feinde zurückkommen und sich entschuldigen und sagen, dass Jesus ihnen in einem Traum von Angesicht zu Angesicht erschienen ist, sie zurechtgewiesen hat und ihnen gesagt hat, dass Sie sein Freund sind.

JESUS WIRD AUCH IHREN KINDERN ERSCHEINEN.

Er wird Ihre Kinder nicht außen vor lassen

Zu dieser Zeit wurden die meisten meiner Mitarbeiter von Jesus persönlich besucht, in persönlichen Begegnungen, von denen ich Ihnen später erzählen werde. Auch ihre Kinder wurden besucht, hatten außerkörperliche Erfahrungen, machten Reisen in den Himmel und hatten ebenfalls persönliche Begegnungen mit Jesus.

Mein Herz ist überglücklich, dass Jesus auch meinen beiden kleinen Kindern erschienen ist, die zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Buches neun und elf Jahre alt sind. Vor etwa zwei Jahren begann Jesus, beiden zu erscheinen und sie in den Himmel zu holen. Jesus ist beiden zweimal erschienen und hat persönliche Zeit mit ihnen verbracht. Das hat mein Herz überglücklich gemacht, denn eine persönliche Erscheinung mit Jesus lehrt ein Kind, was Eltern nicht können: dass der Herr wirklich existiert. Wenn ein Kind, ein Jugendlicher oder ein Teenager anfängt, Jesus auf diese persönliche Art und Weise zu erleben, macht das einen großen Unterschied in Bezug auf die Realität und den Einfluss dessen, wer Jesus wirklich ist. Das ist die Wirkung der persönlichen Erfahrung, die ich mit achtzehn Jahren gemacht habe und die mein Leben über all die Jahre hinaus, in denen meine Eltern mich über den Herrn gelehrt haben, sofort beeinflusst und verändert hat. Durch den Inhalt dieses Buches wird Jesus nicht nur Ihnen, sondern auch Ihren Kindern erscheinen!

Es scheint, dass, als diese Heimsuchungen bei den Eltern begannen, auch ihre Kinder vom Herrn beeinflusst wurden und sich auf sie auswirkten. Ich weiß von einem kleinen Jungen, der in den Himmel gegangen sein muss, denn er hätte nicht so über den Himmel sprechen können, wenn er nicht dort gewesen wäre. Der Himmel - ich war dort, und ich habe von anderen Erfahrungen gehört, dass Menschen auch dorthin gegangen sind. Sie müssen verstehen, dass ich diesen Jungen getestet habe, um zu sehen, ob diese Erfahrung, von der er sprach, wirklich wahr war, und das war sie. Er war in der Lage, Farben und Details von Dingen zu beschreiben, die es nur im Himmel gibt!

Aus Zeitgründen werde ich nicht die ganze Reise erzählen, aber während des größten Teils der Reise führte Jesus ihn im Himmel herum und zeigte dem Jungen unter anderem sein persönliches Haus.

Jesu persönliches Herrenhaus im Himmel

Als Jesus diesen kleinen Jungen durch den Himmel führte, nahm er ihn mit in sein eigenes Haus. Als er mir das erzählte, dachte ich: *"Jesus hat eine Villa?"* Es war mir nicht, dass Jesus jemals eine eigene Villa im Himmel hatte. Ich würde denken, dass er ein Schloss hat. Ich war im Himmel und habe Zeugnisse von anderen gehört, die ebenfalls dorthin gebracht wurden und ihr eigenes persönliches Haus und die Häuser der Propheten gesehen haben. Aber niemand hat je erwähnt, dass Jesus ihnen sein persönliches Haus gezeigt hat. Ich konzentrierte mich nur darauf, dass der ganze Himmel Ihm gehört, was meinen Verstand davon abhielt, zu denken, dass Er sein eigenes persönliches Haus hat. Ich dachte, diese Häuser seien von ihm nur für uns gemacht worden. Dann fiel mir die Schriftstelle ein, in der es heißt: *"Er aber ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde; er ist der Anfang und der Erstgeborene von den Toten, damit er in allen Dingen den Vorrang habe"* (Kol 1,18).

Alles, worauf wir uns konzentrieren, ist, dass Jesus uns gesagt hat, dass das Haus seines Vaters viele Wohnungen hat und dass er einen Platz für uns vorbereiten wird (siehe Johannes 14,2-3). Wir konzentrieren uns so sehr darauf, dass Jesus uns ein Haus baut, dass wir vergessen, dass er der Erstling ist und den Vorrang hat, in allen Dingen der Erste zu sein. Jesus kann uns Villen bauen, weil der Vater ihm eine gebaut hat. Das gleiche Prinzip gilt für die Auferstehung Jesu von den Toten - er musste zuerst auferstehen, bevor jemand anderes auferstehen konnte.

Die Bibel sagt, dass Jesus der Erstling der Auferstehung ist (siehe 1. Korinther 15:20-23). Wahnsinn! Jesus hat seinen eigenen Platz! Als Jesus den Jungen durch sein Haus führte, zeigte er ihm die Landschaft in seinem Garten. In Jesu Garten gab es einen wunderschönen Wasserfall mit kristallklarem Wasser, das aus ihm floss. Er war so schön. Dieser Junge erzählte mir auch, dass er gesehen hat, wie sehr Jesus Löwen liebt. Er sah echte Löwen, die sich in seinem Garten niederließen und herumliefen. Nach den anderen Details, die der Junge beschrieb, war das Haus von Jesus makellos und erstaunlich!

Das Zeugnis

Jesus lobt meine Predigt

Jesus führte diesen kleinen Jungen durch den Himmel, und an einem Punkt ihrer Gemeinschaft wandte sich Jesus an ihn und sagte: *"Sag David, dass mir gefällt, was er predigt, weil er das predigt, was ich gerne höre und nicht das, was die Leute hören wollen."* Ich war so ermutigt, als dieser kleine Junge sich zu mir setzte und mir erzählte, was Jesus mir sagen wollte. Mir stiegen Tränen in die Augen. Ich dachte: *"Wow, was für eine Ermutigung!"* Jesus mag es, mich predigen zu hören! Dies hatte meine Ängste und Bedenken bestätigt, die ich seit der Heimsuchung 1992 hatte, als Jesus mir erschien und sagte: *"Ich brauche einen Mann, der auf der Autorität meines Wortes steht."* Was mich beunruhigte, war die Tatsache, dass er nicht sagte, dass er mich speziell dafür auserwählt hatte - er ließ es mir offen, derjenige zu werden, der in der Autorität seines Wortes stehen würde. Er sagte nie zu mir: *"David, ich brauche dich, um auf der Autorität meines Wortes zu stehen."* Er sagte: *"Ich brauche einen Mann, der auf der Autorität meines steht."* Dieses ermutigende Wort brachte mir in den kommenden Jahren viel Erleichterung.

Die Ehre, die nur von Gott kommt

*Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer kommt in seinem eigenen Namen, den werdet ihr aufnehmen. Wie könnt ihr glauben, die ihr die Ehre eines anderen annehmt **und nicht die Ehre sucht, die allein von Gott kommt?*** (Johannes 5:43-44)

Nachdem ich diese Passagen zu Beginn meines Weges mit Gott gelesen hatte, sehnte ich mich nach der übernatürlichen und göttlichen Ehre, die nur Gott gibt. Es hat mich sehr ermutigt, dieses Zeugnis zu hören! Es gibt Menschen, die die Anerkennung von anderen mehr suchen als die Anerkennung und Ehre, die nur von Gott kommt. Aber wie Sie später lesen werden, kam dieses Zeugnis Jahre nach großen Prüfungen, Versuchen und Gerichten durch den Herrn. Viele große Männer haben andere Bücher, die ich geschrieben habe, unterstützt, aber der Herr sagte mir, ich solle dieses Buch von niemandem unterstützen lassen. Er sagte, dass dies seine Ehre sei. Wenn Männer mich in diesem Buch unterstützen würden, stünde das in völligem Widerspruch zu der Ehre, die nur von Gott kommt.

ENDNOTE

1. Siehe <http://www.hymnal.net/hymn.php?t=h&n=82>.

KAPITEL 4

Seine Persönlichkeit



**Von Angesicht zu Angesicht
zeigte er mir, wer er
persönlich war**

KAPITEL 4

Seine Persönlichkeit



Wie er persönlich ist

Eine Sache, die unser Bild von Jesus verzerrt hat, ist unsere Unfähigkeit, Jesus in seiner Göttlichkeit zu sehen und zu erkennen. Wenn ich von der Göttlichkeit Jesu spreche, meine ich damit seine göttliche Natur als Gott. Die Göttlichkeit Jesu bezieht sich auf seine äußeren Titel, die beschreiben, was er tut und wer er ist, ohne zu offenbaren, wie er als Mensch im Herzen wirklich ist. Bei seiner Göttlichkeit geht es darum, wer er als Sohn Gottes, König, Retter, Befreier, Erlöser und Heiler ist. Aber keines dieser Dinge sagt uns, wer Jesus im Innersten oder in seiner Person ist. Es sind alles äußere Klassifizierungen und Titel für das, was er ist und was er tut. Hier ist die Kirche getäuscht worden, weil sie seine Herrlichkeit nur in diesen äußeren Aspekten seiner Person gesehen hat. Sie haben ihn nicht von Angesicht zu Angesicht persönlich kennengelernt. In diesem Kapitel teile ich das Gleichgewicht zwischen dem, was er in seiner Göttlichkeit ist, und dem, was seine Persönlichkeit ausmacht, in einigen persönlichen Begegnungen, die ich mit Jesus hatte.

ER IST MEHR ALS NUR EIN KÖNIG.

Er ist Kaiser

Jesus sagt mir, wer er und Gott der Vater sind

1996 hatte ich eines der herrlichsten Erlebnisse in allen persönlichen Begegnungen, die ich je hatte, und in allen Reisen, die ich in den Himmel unternommen habe. Ich wusste nicht, dass es nach all den wunderbaren Erfahrungen, die ich gemacht hatte, noch besser werden konnte. Ich war verblüfft. Je näher ich dem Herrn kam, desto mehr begann er mir über sich selbst und seinen Vater, den wir Gott nennen, zu offenbaren. In dieser Zeit wuchs ich noch und machte viele Fehler. Es ist leicht zu glauben, dass man viel weiß, besonders wenn man von geistlichen Vätern in so viel Offenbarung angeleitet wird. Nun, ich dachte, ich wüsste mehr, als ich wirklich verstand, weil ich die herrliche Offenbarung studierte und lernte, die Gott Benny Hinn gab, der einer der größten heute lebenden Männer Gottes ist. Während dieser Zeit lernte ich mehr und mehr über das Thema der Salbung. Pastor Benny hatte ein Buch mit dem Titel *Die Salbung* geschrieben, ein großartiges Buch, das mich viel darüber lehrte, wie ich in der Salbung des Heiligen Geistes in meinem persönlichen Leben wandeln kann. ¹ Während ich dieses Buch studierte

zwischen 1994 und 1996 las ich über die drei verschiedenen Stadien der Salbung, die wir alle durchlaufen, nachdem wir Jesus als unseren persönlichen Erlöser angenommen haben. Pastor Benny erwähnt in diesem Buch die Salbung mit dem Aussätzigen, die wir erhalten, wenn wir gerettet werden, weil wir Jesus angenommen haben. Dann spricht er über die priesterliche Salbung, die wir nach der Errettung erhalten, wenn wir Zeit mit Jesus verbringen. Und schließlich spricht er über die königliche Salbung, die wir alle als Heilige erhalten, wenn wir Jesus gehorchen! Die königliche Salbung war für mich sehr interessant. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich sechs bis sieben Jahre lang den Herrn über sein Königreich gesucht, und so eröffnete mir dies mehr Offenbarung und Licht über Gottes Absicht für uns durch das Blut Jesu. Pastor Benny sagt in diesem Buch auch, dass die königliche Salbung die mächtigste Salbung von allen ist! Das habe ich auch geglaubt, wie so viele andere westliche Christen, die wenig über die wahre Natur des Reiches Gottes wissen. Ich wusste nicht, was ich jetzt mit Ihnen teilen werde, bis ich eines Nachts im Schlaf in den Himmel aufgenommen wurde. Alles, was man mich gelehrt hatte oder was ich durch mein Aufwachsen in Amerika verstanden hatte, war, dass das Reich des Königs die höchste Autorität und Salbung sei. Das war alles, was ich seit meiner Kindheit gehört hatte. Ich hatte sogar von Gottes Wort gehört, dass Jesus nicht nur ein König war, sondern der König der Könige und der Herr der Herren. Aber während einer Reise in den Himmel sollte ich herausfinden, dass er sogar noch größer war als das!

Jesus bewirkt, dass ich im von Angesicht zu Angesicht vor ihm erscheineHimmel

Plötzlich und ohne Vorwarnung oder Vorwissen wurde ich wieder in den Himmel gebeamt oder gerufen, während ich nachts schlief. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll, außer dass es sich so anfühlte, als ob ich in Windeseile herbeigezaubert oder gerufen wurde, und ich war sofort im Himmel und stand Jesus von Angesicht zu Angesicht gegenüber. In den meisten Erfahrungen, über die ich gelesen habe, haben Menschen beschrieben, dass der Herr ihnen einen Transporter oder einen Engel schickt, um sie in den Himmel zu geleiten. Daher verstand ich, dass die Art und Weise, wie der Herr mich viele Male rief, wenn ich direkt vor ihm stand, eine besondere Ehre und ein Privileg aufgrund unserer engen Freundschaft war. Ich sah, dass er mir keinen Engel oder ein anderes Transportmittel schickte, um mich königlich in seine Gegenwart zu geleiten, denn er ist zu Recht ein König. Aber er erlaubte mir eine persönliche Audienz bei ihm; ich wurde direkt in seine Gegenwart gerufen, ohne das Protokoll. Es dauerte Jahre, bis ich die Bedeutung dieser Details, die ich zunächst übersehen hatte, voll und ganz verstand. Während dieser Begegnung war mir nicht klar, welche Bedeutung es hatte, dass Jesus von Angesicht zu Angesicht vor mir stand. Zu anderen Zeiten stand er rechts oder links von mir. Da stand er vor mir, über zwei Meter groß, mit sandbraunem Haar, das oben gescheitelt war und an den Seiten seines Gesichts bis zu seinen Schultern hinunterlief.

GOTT IST EIN KAISER MIT EINEM KAISERLICHE SALBUNG UND MACHT.

Ich konnte nicht umhin, sein wunderschönes weißes Gewand zu bemerken, das er die meisten Male, die ich ihn gesehen hatte, trug. Jesus schaute mir direkt in die Augen und begann mit mir zu sprechen: *"David, ich habe dich hierher gebracht, um dir eine Offenbarung zu geben über*

wer mein Vater und ich sind". Dann fuhr er fort: "Ihr habt falsch gelehrt, wenn ihr sagt, dass die königliche Salbung die höchste und größte Salbung im Königreich ist. Ich habe euch hierher gebracht, um euch eine Wahrheit zu offenbaren, dass die königliche Salbung nicht die höchste Salbung ist, bevor ihr in die Dimension Meiner Herrlichkeit hinübergeht." Er sagte weiter: "Diese höchste Salbung wird die 'Kaiserliche Salbung' genannt. Sie ist die höchste Salbung im Königreich, bevor du die Dimension der Salbung verlässt und in den Bereich der Herrlichkeit hinübergehst." Dann sagte er: "David, mein Vater und ich sind nicht nur Könige; wir sind Kaiser. Diese kaiserliche Salbung kommt aus der Gegenwart und Autorität eines Kaisers, so wie die königliche Salbung aus der Gegenwart und dem Amt eines Königs kommt."

Er sagte: *"Dies ist die höchste Salbung in meinem Reich."* Ich war voller Ehrfurcht, als der König der Könige und Herr der Herren mich liebevoll und sorgfältig direkt vor meinen Augen lehrte. Seine Korrektur und milde Zurechtweisung in Bezug auf das, was ich gelehrt hatte, war nicht verurteilend, und obwohl ich wusste, dass es so war, fühlte es sich überhaupt nicht wie eine Korrektur an. Wenn man im Himmel vom Herrn korrigiert wird, ist die Gegenwart Gottes so vollkommen, dass man sich nicht verurteilt oder von Schuldgefühlen überwältigt fühlt, wie es der Fall wäre, wenn man auf der Erde dieselbe Zurechtweisung erhalten würde. Dann begann er, mich zu lehren, wie man diese Salbung für sein Reich nutzt und wie man in ihr handelt, indem er mir Stellen in der Heiligen Schrift zeigte, an denen er in dieser kaiserlichen Salbung gewandelt war, im Gegensatz zu denen, an denen er in seiner königlichen Salbung gewandelt war. Er begann, den Unterschied zwischen der kaiserlichen Salbung und der königlichen Salbung zu beschreiben, indem er darüber sprach, wie man für Kranke betet. Wenn eine Person ohne Augäpfel (nur mit Augenhöhlen im Kopf) eingeliefert wird, würde die königliche Salbung sagen oder befehlen: "Ich befehle, dass sich Augäpfel bilden", und es würden sich Augäpfel bilden. Die königliche Salbung spricht das an, was nicht in Ordnung ist. Unter der kaiserlichen Salbung, die eine höhere Befehlsfähigkeit (Macht) darstellt, würden Sie sich nicht mit der Tatsache befassen, dass die Person keine Augäpfel in ihrem Kopf hat. Ihr Befehl kämpft nicht gegen das, was nicht in Ordnung ist, wie es die königliche Salbung tut. In der kaiserlichen Salbung würden Sie stattdessen sagen, was Sie wollen, ohne das anzusprechen, was nicht in Ordnung ist. Anstatt zu sagen: "Ich befehle, dass sich Augäpfel bilden", würdest du in der kaiserlichen Salbung sagen: "Lies dieses Buch!", und das Wunder der Augäpfel müsste sich bilden und entstehen, um den Befehl zu erfüllen. Wahnsinn! Das ist es, was die Bibel meint, wenn sie sagt: *"Du sollst auch etwas anordnen, und es soll dir gelingen"* (Hiob 22:28). Das bedeutet, dass es dir gegeben wird, und nicht, dass du kämpfen und arbeiten musst, um es durchzusetzen!

Als Kaiser und nicht als König handeln

Jahre später lernte ich, dass die königliche Salbung Könige dazu veranlasst, in die Schlacht zu ziehen, um die Dinge in Ordnung zu bringen, aber die kaiserliche Salbung funktioniert anders. Ein Kaiser erhebt sich selten von seinem Thron, um in den Krieg oder in die Schlacht zu ziehen. Er sagt oder befiehlt, was er will, dass es geschieht! Das ist die Salbung, die Jesus seinen Aposteln und Jüngern beibringen wollte, als er sagte: *"Habt Vertrauen in Gott"*, oder besser übersetzt: *"Habt einen Glauben wie Gott"* (siehe Markus 11,22). Jesus lehrte seine Jünger, in dieser Salbung zu handeln, als er weiter sagte: *"Wenn ihr zu diesem Berg sagt: Er soll weggenommen und ins Meer geworfen werden, so soll es geschehen. Und alles, worum ihr im Gebet bittet und glaubt, das werdet ihr empfangen"* (Mt 21,21-22). Jesus lehrte sie und uns, in der kaiserlichen Salbung zu handeln, indem er uns sagte, dass wir *"alles, was wir sagen"*, auf Befehl bekommen können, anstatt uns zu beschweren und im Unglauben zu handeln und uns mit dem zu begnügen, was wir haben.

Nachdem ich vom Himmel zurückgekehrt war, schlug ich das Wort "*kaiserlich*" nach und machte zu meiner Überraschung eine schockierende Entdeckung. Dieses Wort kommt von dem hebräischen Wort *shalat*, was soviel bedeutet wie "regieren oder erlauben, Herrschaft und Macht zu haben".² Das ist es, was Gott zu Adam sagte, nachdem er ihn am Anfang erschaffen hatte. Als er am Anfang sagte: "*Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde und Gleichnis, und sie sollen herrschen*", machte er uns nicht nur zu Königen, sondern auch zu Herrschern nach seinem Bilde (siehe Gen 1,26). Ich habe auch das Wort *Kaiser* nachgeschlagen, und es kommt von dem griechischen Wort *sebastos*, das "erhaben, ehrfürchtig oder ehrfurchtsvoll" bedeutet.³ Der Begriff wurde vom römischen Kaiser Augustus übernommen und ist ein Ehrentitel. Dieses Wort ist auch mit anderen ähnlichen griechischen Wörtern verwandt, die "*ein Objekt der Verehrung anbeten oder verehren*" bedeuten. Deshalb möchte der Vater, dass die Menschen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, weil er ein Kaiser ist (siehe Johannes 4,23). Das Wort *kaiserlich* kommt auch von einem lateinischen Wort, das "befehlen" bedeutet.⁴ Das ist erstaunlich, denn die Bibel spricht an vielen Stellen davon, dass Gott die Dinge ins Leben ruft. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass man vor einem Kaiser ehrfürchtige Ehrfurcht haben sollte. Gott als unser Kaiser sollte das Objekt unserer Anbetung und ehrfürchtigen Verehrung sein. Die kaiserliche Macht impliziert die Macht und die Präsenz, die ein Kaiser in sich trägt, was seine Fähigkeit bezeichnet, mit einem bestimmten Maß an großer Autorität und Macht zu befehlen. Der Befehl eines Kaisers ist nicht wie der Befehl eines Königs, sondern viel größer und auf einer höheren Ebene! Ein König und ein Kaiser haben beide die Macht in ihrem Mund zu befehlen, aber die Ebene der Autorität und Macht, mit der ihre Befehle wirken, ist beim Kaiser viel größer und weitreichender.

Jesus lehrte uns, die Art der Verwaltung und des Glaubens des Vaters zu haben. Jesus hat die kaiserliche Macht und das Kaisertum als König der Könige, aber der Vater ist der höchste Herrscher. Jesus selbst erklärte, dass er die Dinge tat, die er seinen Vater tun sieht. Der Vater ist Kaiser, und dieses Wirken seines Werkes wird in der Schrift beschrieben, wenn es heißt: "*Gott, der ... die Dinge, die nicht sind, so nennt, wie sie sind*" (Röm 4,17). Das bedeutet, dass Gott im Glauben über die Dinge hinwegsieht, die gegenwärtig nicht sein Wunsch sind, und er nennt sie so, wie er sie will. Er sagt, was er will, und nicht, was er gegenwärtig hat. Unser Gott ist ein Kaiser, nicht nur ein König. Das ist auch gemeint, wenn die Bibel sagt, dass Gott dem Licht befahl (das war seine kaiserliche Macht), aus der Finsternis herauszuleuchten. Beachten Sie, dass Gott die Finsternis nicht bekämpfte, tadelte oder ansprach; er befahl nur dem Licht! Wahnsinn!

Unterschiede zwischen der königlichen und der kaiserlichen Salbung

Die königliche Salbung spricht, um die Dunkelheit anzusprechen und zu befehlen, die Dämonen oder Dinge beschreibt, die nicht in Ordnung sind. Die kaiserliche Salbung ist auf so höheren Ebene angesiedelt, dass sie das anspricht, was das Licht inmitten der Verwirrung oder Dunkelheit tun soll. Sie ist so mächtig, dass sie nicht daran gebunden oder darauf beschränkt ist, sich das zu konzentrieren, was falsch und nicht in Ordnung ist. Sie konzentriert sich vielmehr auf das, was erwünscht ist. Ich weiß, dass ich das schon einmal erwähnt habe, aber ich muss es noch einmal wiederholen: Das ist es, was Jesus meinte, als er sagte: "*Habt Gottvertrauen*" oder "die Art von Gottvertrauen". Dann fuhr er fort: "*Denn wenn du sagst oder befehlst...*" (siehe Markus 11:22-23). Der Gottesglaube befiehlt und nennt die Dinge, die nicht sind (das Licht oder die gewünschten Dinge), als ob sie wären. Die kaiserliche Salbung veranlasst Sie, so zu handeln, zu befehlen und zu reden, als ob das, was Sie sich wünschen, bereits verwirklicht wäre, auch wenn es sich zum gegenwärtigen noch nicht manifestiert hat! Das ist der Sinn der kaiserlichen Salbung. Sie hat die Kraft zu

die Dinge ansprechen, die Sie sich wünschen. Das ist die kaiserliche Salbung!

Die Reichssalbung

Wie dies in seinem Heilungsdienst funktionierte

Dann zeigte er mir, wie er in dieser Salbung lebte, im Vergleich zu den Zeiten, in denen er in der königlichen Salbung lebte. Er wies zum Beispiel auf bestimmte Momente in Seinem irdischen Dienst hin, in denen Er in Seiner Salbung und Autorität als König wandelte, indem Er Dämonen der Krankheit zurechtwies, ansprach und austrieb. Dann sagte er: *"Habt ihr bemerkt, dass ich manche Menschen zurechtwies und ihnen befahl, die bösen Geister zu verlassen, und sie gesund wurden, und dass ich zu anderen Zeiten, wie bei dem Gelähmten, in kaiserlicher Vollmacht handelte und die Dämonen nicht ansprach, sondern ihnen befahl, was ich wünschte, dass es mit ihnen geschähe? Ich habe den Geist, der ihn mit der Krankheit gefesselt hatte, nicht zurechtgewiesen oder angesprochen. Ich sprach strategisch zu ihm und erklärte ihm, was ich wünschte, dass es geschehen sollte.* In der Bibel steht, dass Jesus zu dem kranken Mann mit der Lähmung sagte: *"Steh auf und geh in dein Haus"*, und der Mann wurde durch diesen Befehl geheilt! Wahnsinn! In dieser Situation wies er keinen unreinen Geist oder Dämon zurecht, wie er es bei anderen Gelegenheiten getan hatte.

**DU BIST AUCH NICHT NUR EIN KÖNIG, SONDERN EIN KAISER,
DER NACH DEM BILD GOTTES GESCHAFFEN
WURDE.**

Von Gott und Jesus zu dieser Salbung berufen

Das war eine wunderbare Offenbarung, als Jesus mir von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand und mir das erklärte. Er ließ mich wissen, dass er wollte, dass ich diese Wahrheit und diese Art der Salbung seinem Volk lehre, indem ich sie darin ausbilde, darin zu handeln. Er offenbarte mir auch, dass, weil Gott ein Kaiser war und wir als Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen sind, auch wir nicht nur Könige sind, sondern Kaiser mit dieser kaiserlichen Salbung! Dann sagte er, dass er mich beauftragt und mir diese Salbung gegeben habe, um sie zu lehren und auf der Erde an die Menschen weiterzugeben. Ich dachte: "Wow! Die kaiserliche Salbung; was für eine Macht!" Ihr seht, meine Freunde, es gibt einen Ort in Gottes Gegenwart, an dem eine solche Macht herrscht, dass man sich nicht mit Teufeln oder der Finsternis befassen oder auf sie konzentrieren muss. Es gibt einen Ort in Gott, an dem die Dämonen tausendmal zu eurer Seite und zehntausendmal zu eurer Rechten fallen, bevor sie euch auch nur nahe kommen können. Als ich nach meiner Rückkehr aus dem Himmel begann, in dieser Salbung zu wandeln, sah ich, wie in unseren Evangelisationen hier in Amerika und auf der ganzen Welt größere und dramatischere Wunder geschahen. Unmittelbar nach dieser Begegnung begannen ganze Landstriche verwandelt zu werden, ohne dass ich Dämonen zurechtwies, ansprach oder austrieb, und Krankheiten im Körper von Menschen begannen sich zu heilen, ohne dass ich die Krankheiten ansprach. Vor dieser Begegnung hätte ich die Dämonen mit der königlichen Salbung austreiben müssen. Ich wandle auch heute noch in dieser königlichen Salbung, wenn der Herr mich anweist, einen bösen Geist anzusprechen, aber was ich damit sagen will, ist, dass ich, seit mir diese Zunahme der Salbung von Jesus gegeben wurde, nicht mehr so oft böse Geister ansprechen und bekämpfen muss, wie ich es früher tat. Diese kaiserliche Salbung ist so mächtig, dass sie mir erlaubt, mehr für Gottes Reich zu tun, indem ich weniger Arbeit im Kampf gegen unreine Geister verrichte! Aus Zeitgründen kann ich Ihnen nicht alles erzählen, was mir im Himmel über dieses Thema gelehrt oder gezeigt wurde, aber aus diesem Grund habe ich Bücher und CDs über diese verschiedenen Offenbarungen zusammengestellt, die mir von

Jesus für diese Generation und für Sie als Gläubige. Sie können in dieser ehrfurchtgebietenden Salbung wandeln und das Schicksal ganzer Regionen und Nationen verändern! Sie sind auserwählt worden, die Atmosphäre mit der kaiserlichen Salbung zu verändern.

Er ist eine königliche Person

JESUS IST GANZ HERRLICH!

Sein goldenes Gewand - gekleidet wie der König der Könige

Eines Nachts, als ich schlief, kam Jesus wieder zu mir. Diesmal war er schöner gekleidet als ich ihn je gesehen hatte. Er hatte kein weißes Gewand an, wie er es normalerweise tat, wenn er zu mir kam. Er war prächtig. Er sah aus wie eine sehr wichtige Person. Er hatte ein wunderschönes, glänzendes Gewand aus Satin an, das über seine Schultern und um seine Taille fiel. Als ich genau hinsah, konnte ich erkennen, dass es das Gewand des Königs der Könige und sein Kleid war. Dieses Gewand reichte um Ihn herum bis zu Seinen Füßen. Er hatte keine Schuhe an. Er tat nichts weiter, als in der Luft zu stehen und mich anzuschauen. Ich war so überwältigt von der Schönheit und Herrlichkeit dieser Kleider aus geschmiedetem Gold.

Er war in Majestät gekleidet

Es war ein goldenes Gewand, wie ich ihn noch nie gesehen hatte. Es war so jenseits dieser Erde. Ich hatte noch nie solche Kleider oder ein solches Gewand gesehen. Er hatte eine königliche Erscheinung. Er hatte eine königliche Haltung. Er sagte kein Wort zu mir, aber das brauchte er auch nicht. Die prachtvolle Schönheit Seiner Herrlichkeit sagte alles. Auch jetzt war er unbeschreiblich schön, mehr als ich je gehört oder gesehen hatte. Ich war wieder überwältigt. Alles, woran ich denken konnte, war, wie ehrfürchtig ich vor Ihm war, wie es in dem Lied heißt: "Ich stehe in Ehrfurcht vor Dir / Heiliger Gott, dem alles Lob gebührt / Ich stehe in Ehrfurcht vor Dir." ⁵

Der Kleidungsstil von Jesus

Warum er das weiße Gewand trägt

Jesus hat mir sein Gewand als König der Könige gezeigt. Die meiste Zeit, wenn er zu mir kommt, trägt er sein wunderschönes weißes Leinengewand. Auf meinen Reisen in den Himmel ist mir aufgefallen, dass die meisten Menschen dort, einschließlich Jesus, Gewänder tragen. Ich fragte den Herrn: "Warum trägst du gerne Gewänder?" Ich fragte ihn, weil ich ihn noch nie in Jeans oder einem T-Shirt wie wir gesehen hatte. Ich hatte ihn noch nie in Anzug und Krawatte mit Hosen gesehen, wie ich sie hier auf der Erde trage. Der Herr erlaubt es einigen Menschen, sich im Himmel so zu kleiden, wie sie es auf der Erde gerne taten. Er tut dies auch mit unseren Häusern und Villen im Himmel. Er erlaubt uns, unsere Häuser im Himmel mit den Möbeln zu schmücken, die wir mögen. Wenn Sie in den Himmel kommen und Ihr persönliches Haus sehen, das Jesus für Sie gebaut hat, ist es nach Ihren persönlichen Vorlieben, Ihrem Stil und Ihrem Geschmack eingerichtet und gebaut. Im Himmel werden alle unsere Wünsche erfüllt.

Jesus antwortet mir

Als ich ihn fragte, warum er ein Gewand trage, antwortete er: "*David, das ist meine persönliche Vorliebe und die meines Vaters.*" Daraus fand ich heraus, dass Jesus das weiße Gewand trägt, weil dies sein persönlicher Wunsch ist. Er hat auch eine größere

Auswahl an Kleidern in seinem Kleiderschrank, von denen ich viele noch nie gesehen habe. Er sagte zu mir: *"David, ich habe eine riesige Auswahl an Gewändern in verschiedenen Farben und aus verschiedenen Materialien, die du noch nie bei mir gesehen hast."* Ich fragte dann: "Herr, warum sehe ich Dich dann meistens in diesem weißen Gewand?" Er sagte: *"David, weil ich dieses am meisten liebe."* Ich war schockiert, als ich erfuhr, dass Jesus eine riesige Garderobe hat, aber dass er die meiste Zeit dieses weiße Gewand trägt. Mir ist aufgefallen, dass Jesus bei den meisten meiner Besuche und auch bei denen, von denen ich gehört habe, dass andere davon berichten, immer ein weißes Gewand trägt. Diejenigen von Ihnen, denen der Herr erschienen ist, haben ihn vielleicht auch in diesem weißen Gewand gesehen. Sein weißes Gewand war immer wunderschön, aber im Vergleich zu diesem Gewand, das er als König der Könige trug, sah es einfach aus. Da sagte ich zum Herrn: "Das weiße Gewand sieht so einfach aus im Vergleich zu dem, das Du trägst." Da antwortete er mir: *"Ich bin einfach, leicht und bescheiden. Ich kleide mich nach meinem Herzen, und aus meinem Herzen fließen die Dinge meines Lebens in den Sachen, die ich trage."* Dann sagte er: *"Mein Herz ist bescheiden."*

Jesus ist ein Mensch mit Stil und Geschmack

In dieser Phase meines Weges mit ihm begann ich immer mehr über Jesus zu lernen. Der Herr versuchte ständig, meine falsche Denkweise und meinen Mythos darüber, wer er war und wie er war, zu durchbrechen. Wie die meisten Christen hatte ich eine einseitige Vorstellung davon, wer der Herr war und wie er handelte. In der Kirche wurde mir die religiöse, gestärkte Sicht von Christus beigebracht. Also nahm mich der Herr bei dieser persönlichen Begegnung mit in den Himmel, um mir eine andere Seite von ihm zu zeigen.

Seht ihr, meine Freunde, er ist eine sehr reale Person, genau wie wir, die Gefühle, Emotionen und Vorlieben hat. Wir denken, dass Jesus diese Person ist, die zur Rechten Gottes in einer gestärkten Position sitzt, sich nie bewegt oder überhaupt keine Persönlichkeit hat. Aber ich habe eine andere Seite von ihm gesehen, und er hat mich in den Himmel mitgenommen, nur um mir das von Angesicht zu Angesicht zu zeigen. Meine Reise in den Himmel war dieses Mal nicht sehr lang, sondern einfach und kurz. Ich schlief 1998 wieder, und sofort wurde ich aus meinem Körper in den Himmel geholt, und ich stand direkt vor Jesus von Angesicht zu Angesicht.

ER KÜMMERT SICH UM DIE DETAILS.

Für fünf Minuten in den Himmel gerufen

Er mochte meine Schuhe

Ich stand nicht wie sonst neben ihm, sondern er stand vor mir, von Angesicht zu Angesicht. Das ging so schnell, als wäre ich im Handumdrehen weggezappt worden und hätte direkt vor dem König, Jesus Christus, gestanden. Er begann zu mir zu sprechen und sagte: *"Ich habe dich hierher in den Himmel gebracht, um dir zu sagen, dass mir die Schuhe, die du trägst, gefallen"*. Dann sagte er weiter zu mir: *"Du wirst mit deinem Fuß gegen etwas stoßen, das diese Schuhe, die mir gefallen, beschädigen wird, deshalb möchte ich, dass du dir ein neues Paar kaufst."*

Nachdem Jesus diese Worte zu mir gesprochen hatte, wurde ich sofort wieder in meinen Körper hier auf der Erde versetzt und erwachte. Bitte verstehen Sie, dass ich immer noch sehr religiös war und Jesus nicht so kannte, wie ich dachte - genau wie die meisten Christen.

Ich kämpfte mit diesem Gedanken und dachte: *"Jesus kann keine Schuhe mögen, er ist Gott!"* Dann fing ich an, mehr religiös zu denken: *"Nein, irgendetwas muss an dieser Heimsuchung falsch sein."* Damit Sie den Hintergrund dieser Geschichte besser verstehen, sollte ich Ihnen erzählen, dass ich ein paar sehr schöne Schuhe gekauft hatte, die ich tragen wollte, wenn ich dem Volk Gottes bei Wandertouren diene. Ich mochte diese Schuhe sehr, aber ich hatte keine Ahnung, dass Jesus sie auch mochte! Ich bin ein Mensch, der schöne Dinge mag, und ich liebe es, mich mit Klasse zu kleiden. Diese Schuhe waren aus echter Seide, und sie waren sehr schön. Sie hatten auch ein goldenes Medaillon mit einem Löwen auf der Vorderseite. Diese Schuhe waren ganz aus Seide, und Seide ist empfindlich, und man muss sie besonders gut pflegen. Wenn man sich mit dem Fuß stößt, während man diese Seidenschuhe trägt, würden die Füße wahrscheinlich an etwas Scharfem hängen bleiben, das die zarten Seidenfäden beschädigen würde. Nun, diese Begegnung störte mein religiöses Denken so sehr, dass ich nicht hinging und das tat, was Jesus mir im Himmel auftrag zu tun. So verging einige Zeit, vielleicht ein paar Wochen, in denen ich diese Schuhe trug, und ich verfiel mich versehentlich in der Seide, als ich sie gegen etwas stieß. Sofort fühlte ich mich wie Petrus, von dem es in der Bibel heißt: *"Er erinnerte sich an die Worte Jesu"* (siehe Matthäus 26,75).

In diesem Moment erinnerte ich mich daran, was Jesus mir im Himmel gesagt hatte, und am nächsten Tag rannte ich schnell in den Laden, um ein neues Paar dieser Schuhe zu kaufen, in der Hoffnung, dass sie nicht waren, und Gott sei Dank waren sie es nicht! Ich will damit nur sagen, dass Christus Geschmack hat und schöne Dinge mag. Später, nachdem ich versucht hatte, eine Erklärung für diese Erscheinung zu finden, machte mich ein guter Freund darauf aufmerksam, wie sehr der Herr schöne Dinge mag. Der Punkt ist, dass der Herr, als er Salomo befahl, den Tempel zu bauen, oder als er Mose befahl, die Stiftshütte zu bauen, ihnen genaue Einzelheiten und Anweisungen gab, wie sein Tempel aussehen sollte. Er sagte ihnen auch, was er im Inneren des Tempels haben wollte, einschließlich der Art und Weise, wie die verschiedenen Möbelstücke mit Gold, Silber und Messing überzogen sein sollten. Der Herr hat seinen eigenen Stil und seinen eigenen, ganz persönlichen Geschmack.

Jesus mag Seide

Der Herr schuf die Erde mit gutem Geschmack

Ich hörte auch das Zeugnis eines anderen Mannes, der in den Himmel gebracht wurde und dort wunderschöne, majestätische Berge mit Schneekappen und herrliche, grüne, üppige Täler am Boden sah. Er war überrascht, denn er hatte nicht erwartet, im Himmel Berge mit Schneekappen und Täler zu sehen, wie es sie auf der Erde gibt. Also fragte er den Herrn: "Warum gibt es hier oben Berge wie auf der Erde?" Er dachte nämlich, dass der Himmel ein ganz anderes Bild als die Erde hätte. Und Jesus antwortete ihm: "Die Erde ist der Geschmack des Herrn. Ich habe beide Orte erschaffen, also sind einige der Dinge, die du dort unten siehst, auch hier oben im Himmel." Es ist so, als ob man sich mehrere Gemälde desselben Künstlers anschaut - einige der gleichen Trends und Stile sind in den verschiedenen Gemälden zu erkennen. Wir müssen uns auch daran erinnern, dass Jesus am Anfang bei Gott war und bei der Schöpfung geholfen hat (siehe Johannes 1,1-3). Seide war eine dieser Schöpfungen! Als der Herr die Erde erschuf, hat er einige der Dinge, die er im Himmel erschaffen hat, hierher gebracht. Wow, die Erde ist der Geschmack des Herrn! Der Herr mag also einige der Dinge, die man hier auf der sieht, wie Seide. Er schuf die Seide, und er mag sie auch heute noch.

Wir sind sein Tempel und seine Braut, und er mag es, wenn wir geschmückt und in Seide gekleidet sind

Heute sind wir der Tempel Gottes, und der Herr hat versprochen, in uns zu wohnen. Meinen Sie nicht, dass er seinen Tempel immer noch gerne schmückt? Ich habe etwas Interessantes in der Heiligen Schrift gesehen, als Israel mit Gott lebte und der Herr einen Ehebund mit schloss. An diesem Punkt wandten sie sich vom Herrn ab, und er begann, mit dem Volk Israel zu reden, wie ein verheirateter Mann mit seiner Frau redet, wenn er in sie verliebt ist, indem er sie an all die wunderbaren Dinge erinnert, die er für sie tut. Eines der Dinge, die der Herr Israel gegenüber erwähnt, ist, dass er sie mit Seide bedeckte, als er sie zum ersten Mal fand.

Ich habe dich auch mit Brokat gekleidet ... und dich mit Seide bedeckt... So warst du mit Gold und Silber geschmückt, und dein Gewand war aus feinem Leinen, Seide und Brokat (Hesekiel 16:10,13).

Diese Schriftstelle zeigt die Vorliebe des Herrn für Seide, da er wollte, dass seine Frau damit bedeckt ist. Auch diese Bestätigung zeigt, dass der Herr einen Geschmack für Seide hat. Jetzt macht alles einen Sinn, warum er mich wegen dieser Seidenschuhe in den Himmel gerufen hat! Nachdem ich dies gelernt hatte, war ich schockiert und entsetzt über die Art und Weise, wie ich in meinem Verstand und meinem Herzen auf den Herrn reagierte, als ich ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand. Er ist kein Roboter oder ein emotionsloser, distanzierter Gott, der auf dem Thron sitzt, ohne sein eigenes Leben und seine eigene Persönlichkeit. Ich habe bereut, dass ich ihm nicht gehorcht habe, als er mir sagte.

DAS AUSSEHEN DEINES GESICHTS IST FÜR IHN WICHTIG.

Er machte mir ein Kompliment über mein Aussehen

Eisen schärft Eisen; so schärft ein Mann das Antlitz seines Freundes (Sprüche 27:17).

Er kannte mich persönlich von Angesicht zu Angesicht

Eines Nachts, als ich in der Kirche eingeschlossen war und fastete und betete, erschien mir der Herr und offenbarte sich mir durch Worte. Ich befand mich in einem tiefen Schlaf, wie ihn die Bibel für Abraham beschreibt (siehe Gen 15,12-18). Ich hörte eine Stimme, die sagte: "*Dein Gesicht ist schön und gesund, so wie es ist*". Er sagte: "*Dein Gesicht hat die perfekte Größe, die ich haben möchte*." Dann wachte ich auf! Zu dieser Zeit hatte ich zugenommen und wog jetzt, in meinen Dreißigern, mehr als in meinem ganzen Leben zuvor. Ich dachte immer, dass ich in meinen Teenagerjahren, als ich so dünn wie ein Zahnstocher war, irgendwie besser in Form war. Nennen Sie es Eitelkeit oder Stolz, ich weiß es nicht, aber was ich weiß, ist, dass ich bis in meine frühen Dreißiger hinein schlank war, als ich plötzlich ein paar Pfunde zulegte. Ich schätze, mein Stoffwechsel hat sich verlangsamt. Mein Gesicht füllte sich, aber ich wurde nicht dick! Es schockierte mich, dass der Herr wusste, was ich dachte, und mich in Bezug auf mein Gesicht ermutigte. Ich war auch herumgegangen und hatte verschiedene Leute gefragt, ob sie mein Gesicht für fett hielten, oder ob ich fett aussähe. Später erklärte mir der Herr, was er damit meinte und warum er das zu mir sagte.

Er liebt Ihr Antlitz

Sie müssen verstehen, dass der Herr eine Person ist, und er kann wie ein enger Freund sein, mit dem Sie über Probleme sprechen können, und der Ihnen buchstäblich sein Feedback geben wird. Ich fragte den Herrn: "Warum hast du dich zu meinem Gesicht geäußert?" Zuerst antwortete er: "*Um dich in Bezug auf dein Aussehen und dein Gewicht zu ermutigen*". Dann sagte er: "*Weil ich dich liebe und dich buchstäblich am Gesicht erkenne*." Ich hatte immer gedacht, dass, wenn es in der Schrift heißt, "den der Herr von Angesicht zu Angesicht kannte", es sich nicht um wörtlichen Bezug handelte, sondern nur um einen Ausdruck der Vertrautheit, um die Nähe und Freundschaft zwischen zwei Menschen zu beschreiben (siehe Exodus 33,11)! Aber zu meiner Überraschung war das nicht der Fall. Es überraschte mich, dass der Herr mir ein Kompliment ins Gesicht machte, so wie es ein Mensch tun würde, der ein echter Freund ist. Nachdem ich einige Stellen in der Bibel gelesen hatte, fand ich heraus, dass der Herr kommentierte, wie schön und schön Davids Gesicht war.

Nun war er rötlich und hatte ein schönes Gesicht, und er war schön .

Und der Herr sprach: Steh auf und salbe ihn; denn er ist es (1 Samuel 16,12).

*Und als der Philister sich umsah und David erblickte, verachtete er ihn; denn er war noch ein Jüngling **und rötlich und von schöner Gestalt*** (1. Samuel 17,42).

Wir alle wissen, dass Gottes Wort sein Herz und seine Gedanken auf Seiten geschrieben sind. Der Herr selbst lobte David für sein Antlitz.

**ER IST BESORGT ÜBER IHR
AUSSEHEN.**

Im Laufe der Geschichte hat der Herr immer auf das Antlitz des Menschen geachtet. Wir sehen das sogar in der Zeit von Abel und Kain, als der Herr Kains Gesichtsausdruck kommentierte, der gefallen (entmutigt oder entmutigt) war, als sein Opfer von Gott nicht angenommen wurde. Der Herr fragte ihn,

Warum ist dein Antlitz gefallen? (1. Mose 4,6).

Selbst Jesus sagte im Neuen Testament, er wolle nicht, dass wir ein trauriges Gesicht machen wie die heuchlerischen Pharisäer, sondern er wolle, dass wir unser Gesicht auch in der Fastenzeit pflegen, indem wir es waschen und salben (siehe Matthäus 6,16-17).

**ER UNSER GESICHT VERZWEIFELTER SEHEN, ALS
WIR SEINS SEHEN WOLLEN**

Das Hohelied Salomos wurde symbolisch für unsere intime, romantische Beziehung zum Herrn geschrieben, und es spricht davon, dass der Herr unser Gesicht sehen will und uns Komplimente macht, wie schön unser Gesicht für ihn ist.

Lass mich dein Angesicht sehen, lass mich deine Stimme hören; denn deine Stimme ist lieblich, und dein Angesicht ist lieblich (Hohelied Salomos 2,14).

Sie sehen, in diesem Zusammenhang bittet er darum, unser Gesicht zu sehen. Sie müssen verstehen, dass er noch verzweifelter darum bittet, unser Gesicht zu sehen, als wir darum bitten, seins zu sehen. Er möchte uns intim kennenlernen, mehr als Sie sich jemals vorstellen können. Wenn er uns darum bittet, unser Gesicht zu sehen, müssen wir im Gegenzug nur darum bitten, sein Gesicht zu sehen!

Was es bedeutet, mit einem Gesicht bekannt zu sein

Wenn der Herr sagt, er kenne dich mit Namen oder Gesicht, dann meint er das buchstäblich im physischen Bereich. Das ist es, was Jesus uns zu sagen versuchte, als er sagte,

Aber die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt (Matthäus 10,30).

Dieser Vers besagt nicht, dass der Herr nur weiß, wie viele Haare auf deinem Kopf sind. Nein, er ist detaillierter als das! Er sagt, dass er die genaue *Anzahl* jedes Haares kennt! Das ist detailliert! Das heißt, jedes einzelne Haar hat seine eigene Nummer, und er weiß, wann Haar Nummer 377 ausfällt. Er kümmert sich um jedes Detail jeder einzelnen Strähne deines Haares. Das wird in seiner Aussage bestätigt: *"Aber kein Haar von eurem Haupt soll verloren gehen"* (Lukas 21,18). Wie großartig!

Wow, wenn der Herr so genau über uns Bescheid weiß, dass er sogar die Anzahl der Haare auf unserem Kopf kennt, wie viel mehr würde er sich dann für unser Antlitz und unser Gesicht interessieren, was noch viel wichtiger ist? Gott möchte Sie von Angesicht zu Angesicht kennenlernen. Wollen Sie diese Beziehung zu wirklich von Angesicht zu Angesicht? Wenn der Herr Sie von Angesicht zu Angesicht kennt, dann wird er Sie auch mit Namen kennen. Denn das Gesicht offenbart die Fülle dessen, was ein Mensch ist. Alles offenbart sich vom Ausgangspunkt des Gesichts oder des Antlitzes einer Person aus. Das Gesicht ist der Ort, an dem die Identität eines Menschen offenbart oder verändert wird. Deshalb möchte Gott von Angesicht zu Angesicht mit Ihrem Leben in Berührung kommen, nicht nur von Stimme zu Stimme oder von Anwesenheit zu Anwesenheit mit Ihnen. Es ist das Antlitz eines Menschen, das die Bewegungen seines ganzen Körpers verrät. Die Bibel spricht davon, dass der Herr uns am Namen und am Gesicht erkennen kann und sogar von Mund zu Mund mit uns spricht. Wenn Sie danach streben, Ihn von Angesicht zu Angesicht zu kennen, werden Sie auch eine Beziehung zu Ihm mit Namen gewinnen und mit Ihm von Mund zu Mund sprechen.

*Und es ist kein Prophet in Israel aufgestanden wie Mose, **den der Herr von Angesicht zu Angesicht kannte** (Deuteronomium 34,10).*

*Und der Herr sprach zu Mose: Ich will auch das tun, was du geredet hast; denn du hast Gnade vor mir gefunden, **und ich kenne dich mit Namen** (2. Mose 33,17).*

***Mit ihm will ich von Mund zu Mund reden**, und zwar offenbar, und nicht in finsternen Reden; und das Gleichnis des Herrn soll er sehen (Num 12,8).*

Der Herr musste in irgendeiner Form von Angesicht zu Angesicht mit Mose in Kontakt sein, denn der Mund ist ein Teil des Gesichts. Aber die Bibel berichtet am häufigsten, dass der Herr Mose von Angesicht zu Angesicht kannte, sogar noch am Ende seines Lebens! Das war damals im Alten Testament phänomenal, wenn man bedenkt, dass wir wegen der Sünde und unserer gefallenen Natur in unserer Beziehung zum Herrn eingeschränkt waren. Aber da Jesus das Problem der Sünde gelöst hat, sind wir jetzt frei, eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit Jesus Christus zu haben. Wir können Jesus buchstäblich von Angesicht zu Angesicht sehen. Ich weiß, dass ich das getan habe! Viele in der Bibel haben Jesus buchstäblich von Angesicht zu Angesicht gesehen. Das ist es, was Paulus meinte, als er sagte,

Denn jetzt sehen wir durch ein dunkles Glas, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich nur zum Teil, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt werde (1. Korinther 13,12).

Paulus sagte hier, dass der Herr ihn von Angesicht zu Angesicht kannte. Es ist eine Sache, wenn der Herr dich von Angesicht zu Angesicht kennt, aber es ist eine andere Sache, wenn du ihn von Angesicht zu Angesicht kennst. Es ist etwas Besonderes für Sie, sein Antlitz in einer intimen Weise zu kennen, wie er das Ihre kennt. Aufgrund dieser Erfahrung kann ich ehrlich sagen, dass der Herr mich von Angesicht zu Angesicht kennt. Mein Bestreben ist es, ihn auch von Angesicht zu Angesicht zu kennen.

DU BIST DIE GESUNDHEIT MEINES ANTLITZES

Nachdem Jesus mich besucht und mich wegen meines Aussehens ermutigt hatte, erschien er mir gleich in der nächsten Nacht erneut. Ich schlief auf dem Boden der Kirche, als ich plötzlich seine ruhige, sanfte Stimme hörte, die sagte: *"Ein Apfel wird helfen, die Haut um deine Nase herum zu heilen und sie davor bewahren, sich zu schälen und abzublättern. Äpfel heilen die Haut in deinem Gesicht."* Dann verschwand seine Stimme so schnell wie sie gekommen war. Es herrschte eine Stille in der Atmosphäre, die ich spüren konnte, obwohl ich schlief! Er war weg, aber die Atmosphäre, in der er gerade noch gewesen war, war erfüllt von der Essenz des Friedens und der Herrlichkeit, die er ausstrahlte.

Dieses Mal habe ich ihn nicht gesehen. Ich habe ihn nur gehört! Dann wachte ich plötzlich auf. Wieder sprach er zu mir über mein Gesicht. Meine Nase hatte sich immer gehäutet und schälte sich im Laufe der Jahre, aber als ich anfang, Äpfel zu essen, wie der Herr sagte, heilte sie und das Schälen verschwand. Ich verstand es nicht ganz, aber als ich Gottes Wort studierte, stieß ich auf die Bibelstelle, in der David sagte,

*Warum bist du so niedergeschlagen, meine Seele, und warum bist du so unruhig in mir? Hoffe auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen, **der die Gesundheit meines Angesichts und mein Gott ist** (Psalm 42,11).*

Ich dachte: *"Wie fantastisch!"* Wenn der Herr dich von Angesicht zu Angesicht kennt, ist er buchstäblich um die Gesundheit deines physischen Aussehens besorgt. Von da an begann ich, Äpfel zu essen, vielleicht nicht so viel, wie ich sollte, aber mehr, als ich bisher gegessen hatte! Mein Freund, der Herr liebt auch dein Antlitz! Er möchte Sie von Angesicht zu Angesicht "kennenlernen" (Wissen durch eine intime Erfahrung durch Manifestation mit Ihm erlangen). Sind Sie dazu bereit?

Der Messias ist jüdisch

Er pflegt noch immer seine jüdische Kultur und sein Erbe

Bei diesem nächsten Besuch, den ich gleich beschreiben werde, lernte ich etwas Faszinierendes über Jesus. Ich erfuhr, dass er immer noch seinen jüdischen Lebensstil und seine Kultur pflegt. Sie müssen verstehen, dass es Gott, der Vater, war, der Israel als die Nation erwählte, die für ihn einzigartig sein sollte, bevor wir als Heiden im Neuen Testament dazu auserwählt wurden, ein Teil von Gottes Familie zu sein. Da viele von uns die jüdische Kultur nicht verstehen, erkennen wir nicht die Bedeutung dessen, warum der Herr den Juden bestimmte Lebens- und Verhaltensweisen lehrte. Gott wählte die jüdische Kultur aus, um seinen Lebensstil, seine Wege und sein Handeln während der Zeit des Alten Testaments allen Völkern der Erde zu offenbaren und zu vermitteln.

Testament. Jesus, der Jude war, war der letzte Prophet und Vertreter, der dieses Bild und Wesen Gottes zum Ausdruck brachte, bevor die jüdische Kultur ihn verwarf. Dann übergab er sein Reich an ein neues Volk (siehe Mt 21,43).

Christen haben ein reiches Erbe im Judentum

Unser Problem ist, dass wir als Leib Christi unsere jüdischen Wurzeln nicht studiert haben, was dazu führt, dass wir viele Ausdrücke, Umgangsformen, Sitten und Gebräuche Jesu nicht kennen und nicht verstehen. So ist es auch mir ergangen. Meine Vorstellung davon, wer Jesus ist, war in vielerlei Hinsicht begrenzt. Dieser eine Besuch änderte all das. Bei diesem einen persönlichen Besuch wurde mir klar, wie wenig ich Jesus noch kannte. Das alles geschah eines Tages, als eine Mitarbeiterin zu mir kam und mir erzählte, dass Jesus ihr in der Nacht erschienen sei und ihr eine Botschaft für den Dienst gegeben habe. Es ist für mich so erstaunlich, zu sehen, wie Jesus meine Mitarbeiter von Angesicht zu Angesicht besucht. Jeder, auch die Kinder, haben diese persönlichen Erscheinungen des Herrn.

Jesus verkündet den Sieg in einer Erscheinung

Während sie schlief, kam Jesus im Traum zu ihr. Sie beschrieb, wie er ein weißes Gewand trug und wie sie ihm eine Frage stellen wollte. Jesus drehte sich zu ihr um, kniete vor ihr nieder und sagte diese Worte über unseren Dienst: *"Ich habe dir den Sieg gegeben."* Das Werk war angegriffen worden, und so verstand ich, warum Jesus dies sagte. Als sie mir erklärte, wie er sich vor ihr hinkniete, hatte ich ernsthafte Probleme damit, und das habe ich ihr gegenüber auch zum Ausdruck gebracht! Ich dachte: "Moment mal. Jesus muss sich nicht verbeugen, und es heißt auch nicht, dass er sich vor uns verbeugt." In der Schrift steht aber, dass wir bei der Erwähnung seines Namens mit allen anderen die Knie beugen sollen! Ich verstand diesen Teil der Heimsuchung nicht, weil ich die jüdische Kultur und ihre Praktiken nicht kannte und weil ich religiös und westlich eingestellt war. Ich fragte den Herrn danach. Eines Tages, ein paar Wochen nachdem diese Frau diese persönliche Begegnung mit dem Herrn hatte, studierte ich gerade mein tägliches Studium von Gottes Wort, und seine Gegenwart im Raum war so wunderbar! Plötzlich stieß ich auf ein hebräisches Wort, das mir diese ganze Heimsuchung eröffnete. Ich stieß auf das hebräische Wort *barak*.

ERINNERN SIE SICH AN IHRE JÜDISCHEN WURZELN.

Barak ist das hebräische Wort, das "segnen" bedeutet. ⁶ Es bedeutet, niederzuknien und Gott oder einen Menschen zu segnen, als ein Akt der Anbetung! Wow! Als meine Augen auf der Seite zu diesem Wort wanderten, öffnete der Heilige Geist mein Verständnis für diese ganze Heimsuchung. In diesem Moment spürte ich, wie die Kraft Gottes durch mich hindurchging, und Herrlichkeit erfüllte meinen Raum. Ich dachte immer, dass das Wort "segnen" im Neuen Testament das bedeutet, was wir in Amerika mit "jemanden segnen" meinen. Ich dachte, es bedeute, diejenigen zu segnen, die dich verfluchen, wie es in Matthäus 5,44 heißt.

Ich dachte, es bedeute, etwas Gutes für sie zu tun. Also ging ich los und kaufte ein Geschenk für diejenigen, die mich schlecht behandelten. Später fand ich heraus, dass ich mich völlig geirrt hatte, weil ich nicht die Anweisungen befolgte, die Jesus uns gab, wenn wir von anderen verflucht werden. Das Wort *Fluch* bedeutet in diesem Zusammenhang auch, dass man Böses sagt

über jemanden! Ich habe das Wort "*segnen*" im Neuen Testament nachgeschlagen, und es bedeutet "gut über jemanden reden", und als ich das sah, wurde mir klar, dass ich falsch lag. Amerikanische Christen hatten mir beigebracht, dass man jemanden segnet, indem man ihm etwas kauft oder ihm etwas Gutes tut. Davon sprach Jesus nicht; er sagte, man solle gut über die reden, die einen verfluchen. Ich erkannte auch, dass dies schwieriger war, als ihnen einfach ein Geschenk zu kaufen, denn es ist einfacher, etwas zu geben, und ich bin von Natur aus großzügig. Jesus sagte also im Grunde, dass wir, wenn wir von jemandem angegriffen werden, der schlecht über uns spricht, im Gegenzug das Gegenteil tun sollen, indem wir gut über sie reden.

Jesus sagte, dass dies die Natur der Kinder Gottes ist. Ich verstand so viel über das Wort "*segnen*", indem ich es im Griechischen studierte, aber ich hatte noch nicht das hebräische Wort für "segnen" studiert. Als ich also sah, was das bedeutet, erkannte ich, dass Jesus gut über uns sprach, und indem er körperlich kniete, lebte er sein eigenes Wort. Er hat uns "gebacken". Dann sah ich die herrliche Offenbarung, dass Jesus immer noch seine hebräischen Bräuche und die Kultur praktiziert, die der Herr dem jüdischen Volk befohlen hatte. Wahnsinn! Jesus ist Jude. Er lebt nach seinen eigenen Worten und den Worten seines Vaters!

Jesus spricht immer noch über seine Heimatstadt Nazareth

Er vergisst nicht, woher Gott ihn geholt hat

Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth (Apostelgeschichte 22,8).

...und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat (2 Petrus 2,1).

Auch wenn Jesus einen Namen erhalten hat, der über jeden Namen erhaben ist, vergisst er nicht, woher Gott, der Vater, ihn geholt hat. Die Bibel spricht von denen, die den Herrn verleugnet werden. Jesus verleugnet dennoch nicht den Ort seiner Heimatstadt oder den Ort, von dem Gott, der Herr, ihn hergebracht hat. Als er Paulus auf der Straße nach Damaskus erschien, erwähnte er seine persönliche Heimatstadt, als Paulus ihn fragte, wer er sei.

Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst (Apostelgeschichte 22,7-8).

Als Menschensohn stammte Jesus aus dem jüdischen Stammbaum. Als Sohn Gottes trug er die göttliche Natur Gottes in sich. Er war ebenso sehr Jude wie er der göttliche Sohn Gottes war. Das müssen wir verstehen!

Er ist ein Mann der wenigen Worte

Ich habe mich immer gewundert, wenn Jesus mir erschienen ist, warum die Besuche kurz waren und warum er nur wenige Worte sprach, so dass sie nur wenige Augenblicke dauerten. Wenn der Herr Ihnen, die Sie dieses Buch lesen, erscheint, wie er es tun wird, werden Sie feststellen, dass seine Worte kurz und knapp sind. Ihr werdet nicht feststellen, dass Jesus bei diesen Erscheinungen ständig redet, wie manche Menschen, die zu viel reden. Stattdessen spricht er in Sätzen, Aussagen oder Erklärungen, um etwas zu . Nach dem, was ich von zu Angesicht mit Jesus erlebt habe, hat er mehr geredet, als er vor über zweitausend Jahren auf der Erde wandelte, als er es jetzt mit uns tut. Er hat sogar

hat darauf hingewiesen, dass er nicht mehr viel zu uns sprechen würde, nachdem er diese Erde verlassen hat.

Von nun an werde ich nicht mehr viel mit euch reden; denn der Fürst dieser Welt kommt und hat nichts in mir (Johannes 14,30).

Jesus sagt, dass er ab diesem Zeitpunkt nicht mehr so viel mit seinen Jüngern reden , wie er vorher mit ihnen gesprochen hat. Das gilt auch für uns. Einer der Gründe, warum Jesus nicht mehr so viel redete, war, dass Satan im Begriff war, gegen Jesus vorzugehen, was wir während seines Prozesses, seiner Verfolgung und seiner Kreuzigung gesehen haben. Er beschränkte seine Worte während dieser Zeit - er ging stumm zur Schlachtbank. -und den Mund nicht zu öffnen. Ein weiterer Grund ist, dass dies Seiner Persönlichkeit als sanftmütiger Mensch entspricht. Sanftmütige Menschen reden nicht unnötig viel; sie sind Menschen mit wenigen Worten und sind sehr ruhig, wenn es nötig ist. Jesus ist auf diese Weise. Er ist ein Mann der wenigen Worte. Die Bibel sagt, dass auch wir nur wenige Worte machen sollen (siehe Prediger 5:2). Gottes Wort sagt uns auch, dass in der Vielzahl der Worte (oder wenn wir zu viel reden), die Sünde in unserem Gespräch offensichtlich sehr präsent ist.

An der Menge der Worte fehlt es nicht; aber wer seine Lippen zurückhält, ist weise (Sprüche 10,19).

In Jakobus heißt es auch, dass wir schnell hören und langsam reden sollen (siehe Jakobus 1,19). Jesus ist das *Wort* Gottes selbst, und das geschriebene Wort Gottes (die Bibel) ermahnt uns, unsere Worte gering zu halten. Nun, Jesus ist das personifizierte Wort. Seine Persönlichkeit drückt aus, was in der Bibel geschrieben steht, und ich habe das persönlich erlebt.

ENDNOTEN

1. Benny Hinn, *Die Salbung* (Nashville, TN: Thomas Nelson, Inc., 1997).
2. "Schalat": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=07980>.
3. "Sebastos": siehe <http://www.studylight.org/lex/grk/view.cgi?number=4575>.
4. *Merriam-Webster's Collegiate Dictionary, 11. Aufl.*, s. v. "Imperial".
5. Mark Altrogge, "I Stand in Awe"; siehe <http://www.ccli.com/WorshipResources/SongStories.cfm?itemID=9>.
6. "Barak": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=01288>.

KAPITEL 5

*Er taucht auf und zeigt mir
das Wichtigste an ihm: Sein
Herz*



KAPITEL 5

Er taucht auf und zeigt mir das Wichtigste an ihm: Sein Herz



Der Lammkönig

Sein Wesen - der Löwe und das Lamm

Eine weitere persönliche Begegnung mit Jesus hatte ich in meinem ersten Jahr am College, nachdem ich von zu Hause weggegangen war. Ich hatte meinen Highschool-Abschluss gemacht und war auf dem Weg nach Charleston, South Carolina. Charleston ist ein wunderschöner Ort! Ich genoss die schönen Moosbäume und den Atlantischen Ozean während meines Aufenthalts dort sehr. Zu dieser Zeit in meinem Leben mit dem Herrn faszinierten mich die vier Tiere, die in Hesekiel, Kapitel 1, den Thron Gottes umgaben. Als ich diese Tiere studierte, verblüffte mich die Schrift, die ihr Aussehen und ihre Macht beschrieb. Als junger Christ machte ich viele unreife und törichte Fehler, weil ich mich von Engeln ablenken ließ, anstatt die Gegenwart des Herrn zu sehen. Ich wünschte und bat den Herrn, mir diese vier Engelstiere zu zeigen. Ich wollte sie so sehen, wie ich den Herrn gesehen hatte. Wie so viele andere Christen begann ich, von diesen Engelwesen fasziniert zu sein. Die Heimsuchung, die ich Ihnen gleich erklären werde, ließ mich verstehen, dass Gott in meinem Leben etwas Besonderes tat, das über das Sehen von Engeln hinausging. Ich habe so viele unreife Christen gesehen, und leider auch solche, die reif sind, die sich mehr auf Engelserscheinungen konzentrieren als auf Erscheinungen des Herrn. Dadurch verpassen sie das Hauptaugenmerk und die größte Erfahrung aller Zeiten! Der Herr selbst ist die größte Erfahrung für alle Ewigkeit. Ich habe in der Schrift auch einen fabelhaften Punkt im Leben des Mose bemerkt, als Gott ihm sagte, dass er einen Engel senden würde, um die Israeliten an den Ort zu führen und zu leiten, den er verheißen hatte (siehe Exodus 23,20). Mose liebte den Herrn so sehr und hatte eine so enge Beziehung zu Gott, dass er sich aus Hunger weigerte, in das verheißene Land zu ziehen, wenn Gott nicht mit ihnen gehen würde (siehe Exodus 33,12-17). Wahnsinn! Wie viele von uns hätten sich mit den Engeln begnügt, die Gott schicken würde, anstatt darauf zu bestehen, dass Gott mit uns kommt, sagte Mose: *"Wenn dein Angesicht nicht mit mir geht, so führe uns nicht hinauf"* (2. Mose 33,15). Das Leben des Mose beruhte also mehr auf seiner Beziehung zu Gottes Gegenwart als auf der Gegenwart von Engeln. Wir danken Gott für die Engel und für das, was sie zu tun berufen sind, indem sie in unserem Leben und in unseren Familien helfen, sie in das Heil des Reiches Gottes zu führen.

Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt, um denen zu dienen, die Erben des Heils sein sollen? (Hebräer 1,14).

Was ich damit sagen will, ist, dass ihre Gegenwart nicht mit der Gegenwart des Herrn verglichen werden kann. Wir sollten uns mehr auf den Herrn als auf seine Engel konzentrieren. Nachdem wir gebetet hatten, diese mächtigen Wesen zu sehen, erschien Jesus stattdessen in einem Traum!

Die Heimsuchung - Er kommt wieder

Der Löwe von Juda - König der Lämmer - Erscheinung

Als ich fest einschlief, war ich sofort in einem Traum. In diesem Traum stand ich mitten auf der Straße, und ich sah in den Himmel. Vor mir sah ich einen Tempel im Himmel sitzen; die Türen des Tempels öffneten sich plötzlich, und da war Er (siehe Offb 11,19). Wieder stand Er vor mir, aber diesmal war Er königlicher und prächtiger als je zuvor, und in einer anderen Gestalt, als ich Ihn je gesehen hatte. In der Bibel wird erwähnt, dass der Herr in verschiedenen Gestalten erschienen ist.

Danach erschien er zwei von ihnen in anderer Gestalt (Markus 16,12).

In diesem Traum sah ich ihn als den Löwen aus dem Stamm Juda, der in Offenbarung 5,5 erwähnt wird. Da stand Jesus, und Sein Gesicht war wie ein Löwe, ein echter Löwe, und es war reines Gold, aber Er war lebendig! Er hatte die schönste goldene Löwenmähne um seinen Hals. Sein Gesicht war leuchtend und verblüffend. Ich war wie gebannt. Ich wusste, dass es Jesus war, aber ich hatte ihn noch nie in dieser ehrfurchtgebietenden und herrlichen Gestalt gesehen. Der Rest Seines Körpers war vom Hals abwärts wie ein normaler Mensch. Er trug auch ein wunderschönes, hellblaues Gewand, das ich noch nie zuvor gesehen hatte. Bei fast allen anderen Besuchen hatte Er ein wunderschönes weißes Gewand getragen, aber bei dieser Erscheinung hatte Er ein hellblaues Gewand an, das wie ein Mantel aussah. Die Bibel spricht von einem Gewand des Heils und von einem Gewand der Gerechtigkeit (siehe Jes 61,10). Es gibt einen Unterschied zwischen einem Gewand und einem Mantel. Das Auffälligste an dieser Erscheinung war, dass sein Gesicht aus reinem Gold war, in der Gestalt eines Löwen. Sein reines Goldgesicht hätte man niemals mit einer Statue verwechseln können - ich wusste, dass er lebendig war! Er stand vor den Toren des Himmels mit seinem goldenen Löwengesicht und mit den Kleidern an seinem Körper in der Form eines Menschen. Das nächste, was mir auffiel, waren Seine Arme und Hände, die vor Ihm ausgestreckt waren, und ein kleines Buch in der Handfläche Seiner rechten Hand. Ich hatte davon in Offenbarung 5,5-7 gelesen, aber junger Christ verstand ich nicht, was diese Schriftstellen bedeuteten. Mit der Zeit verstand ich jedoch die Symbolik und die Offenbarung dieser Erscheinung Jesu während dieses Traums vollständig. Verstehen Sie, dass Jesus Ihnen im Traum erscheinen kann.

Wenn Jesus dir im Schlaf erscheint

Die Traumwelt ist ebenso real und wichtig wie die physische Welt. In diesen Träumen kann es Symbolik, sprichwörtliche Redewendungen und parabolische Szenen geben, die in sich selbst Botschaften enthalten. Der Punkt ist, dass die Traumwelt genauso real ist wie die physische Welt, egal wie viele Symbole in dem Traum vorkommen, die man nicht versteht. Wir sehen, dass Salomos Leben ein Zeugnis ist. In der Bibel steht in 1. Könige 3,5, dass der Herr Salomo nachts im Traum und ihm sagte, er könne den Herrn bitten, "was er wolle". Salomo bat um Weisheit, und wir sehen, dass ihm diese Weisheit gegeben wurde und dass sie sich offen in seinem Leben manifestierte und in der physischen Welt Wirklichkeit wurde. In der Heiligen Schrift heißt es: *"Und Salomo wachte auf, und siehe, es war ein Traum"* (1 Könige 3,15). Träume von Gott sind wichtig, denn sie offenbaren zukünftige und gegenwärtige Ereignisse, die sich in der physischen Welt manifestieren werden. Wir wissen, dass Salomo der weiseste Mann der Welt war, aber das

Die Weisheit, die er erhielt, wurde ihm von Gott durch einen Traum vermittelt.

In diesem Traum sah ich den Herrn mit seinem Löwengesicht dastehen, während ein anderes Wesen in Menschengestalt an mir vorbeirannte, und ich wusste, dass es Satan war. Als er an mir vorbeirannte, stieß er mit mir zusammen, und ich fragte ihn: "Warum rennst du?" Dann antwortete er mir: "Jesus, der Löwe, hat mich durch den Tempel gejagt, um mich zu befreien. Aber weil er so groß war, verwandelte er sich in das Lamm, so dass er durch die Torbögen und Türen des Tempels passen konnte." Jesus besuchte mich auf diese ungewöhnliche Weise bald nach meiner Errettung. Diese Heimsuchung fand etwa acht bis zehn Monate, nachdem ich zum Herrn gekommen war, statt. Damals verstand ich die Bedeutung dieser Vision nicht, aber ich entdeckte später, warum er sich mir sowohl als Löwe als auch als Lamm offenbarte.

Gott wollte, dass ich durch diese Erfahrung zwei Dinge lerne und verstehe:

- 1.) Er wollte nicht, dass ich von dieser besonderen persönlichen Beziehung zu ihm abgelenkt wurde - nicht einmal von Engeln! Das war damals sein Ziel für mein Leben, auch wenn ich es nicht ganz verstanden habe.
- 2.) Damals verstand ich es nicht, aber Jesus versuchte, mir in der ersten Zeit meiner Beziehung zu ihm sein Herz für Sanftmut und Demut zu vermitteln. Sanftmut und Demut haben bei ihm oberste Priorität, wie die Bibel bestätigt.

Ich habe 15 Jahre gebraucht, um diese Offenbarung zu formulieren, die ich aus dieser persönlichen Erfahrung mit Jesus gewonnen habe. Sehen Sie, wenn wir zum ersten Mal zu ihm kommen, haben viele Heilige wie ich seine Prioritäten nicht beachtet, als wir begannen, ihn kennenzulernen. Eine der ersten Anweisungen, die er uns gibt, ist, dass wir ihn kennenlernen sollen, indem wir sein Herz in Sanftmut und Niedrigkeit betrachten. Er sagt,

Kommt her zu mir... Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig (Matthäus 11,28-29).

Jesus verweist uns hier auf sich selbst zurück. Er wollte, dass wir etwas über ihn lernen, und im nächsten Atemzug gibt er uns den Schlüssel zum Lernen über ihn, wenn er über sich selbst sagt: "*Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.*" Zu dieser Zeit versuchte der Herr, mich sein Wesen und die Weisheit der Sanftmut und Demut als das Lamm und nicht nur als der Löwe zu lehren. Erst Jahre später verstand ich, dass ich einen schweren Fehler begangen hatte, als ich mich auf viele andere Dinge über den Herrn konzentrierte, statt auf sein Herz. Das kostete mich viele Fehler, viel Zeit und unnötigen Schmerz. Ich hätte heute viel weiter sein können, wenn ich verstanden hätte, warum Jesus uns sagt, dass wir diesen Teil seines Wesens studieren und lernen sollen, wenn wir zum ersten Mal zu ihm kommen. Wenn man ein junger Christ ist, will man andere Dinge über Jesus lernen und studieren, die spannender erscheinen, anstatt sich auf sein Herz zu konzentrieren. Themen über ihn wie Sanftmut und Demut sind für den fleischlichen Menschen langweilig. Unser Fleisch ist lebendiger als alles andere, wenn wir zum ersten Mal gerettet werden, und das ist der Grund, warum wir uns nach den scheinbar sensationelleren und aufregenderen Dingen des Herrn sehnen.

Sein Herz: Sanftmut und Demut Das Wichtigste über Jesus lernen

Ich habe die Offenbarung, die Jesus mir zeigte, erst Jahre später verstanden. Sein Wesen als Löwe ist manchmal zu groß, wenn es darum geht, den Feind aus einem Ort zu vertreiben, um Befreiung zu bringen. Manchmal braucht es sein lammähnliches Wesen, seine Kraft und Stärke, um

einen dämonischen Einfluss zu entfernen. Ich begriff nicht, dass es nicht die Natur des Löwen war, auf die er mich aufmerksam machen wollte, sondern seine Natur als Lamm. Jahre später gab mir der Herr eine wichtige Lektion darüber, was er mit dieser Heimsuchung eigentlich erreichen wollte. Man muss verstehen, dass die Erscheinung, wenn wir Ihn sehen, uns in irgendeiner Weise verändern sollte, damit wir Ihm ähnlicher werden. In dieser Phase meines Lebens war ich noch unreif und verstand es nicht. Dies war die nächste große körperliche Begegnung, die ich nach meiner anfänglichen Bekehrung mit ihm hatte. Dann wurde mir alles klar, als Jesus mir durch seinen Geist erklärte, warum er zuließ, dass diese Heimsuchung die nächste bedeutende Erscheinung war, die ich hatte. Als Jesus uns in Matthäus 11,28 einlud, zu ihm zu kommen, versprach er, unseren Seelen Ruhe zu geben, wenn wir zu ihm kommen. Nachdem wir gerettet wurden, ist eines der ersten Dinge, die Jesus uns aufträgt, sein Joch auf uns zu nehmen und von ihm zu lernen (siehe Matthäus 11,29).

Dann sagt er die mächtigste Aussage des Universums: *"Lernt von mir [oder darüber, wer ich bin], denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig"* (Mt 11,29). Genau hier gibt Jesus uns allen eine Einladung, zu lernen, wer er als Person wirklich ist. Die meisten von uns, mich eingeschlossen, haben dieses Prinzip zu Beginn unserer Bekehrung übersehen. Wir versuchen lange Zeit, ihn kennenzulernen und herauszufinden, wer Gott ist, und merken nicht, dass Jesus sagt, wir sollen hier anfangen. Im Grunde sagte er zu mir: *"Wenn du lernen willst, wer ich bin, und mich kennenlernen willst, dann gebe ich dir die ersten beiden Hinweise, die das Fundament meines ganzen Lebens bilden. Fang damit an, diese zuerst zu lernen: Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig."* Ich habe gelernt, dass man, wenn man einen Menschen wirklich kennenlernen will, sein Herz kennen muss. Das Herz offenbart den Charakter, das Wesen und die Wege einer Person. Wenn du das Herz einer Person kennst, kannst du sie besser verstehen und die Fragen beantworten, die du hast, warum sie Dinge so tut, wie sie es tut.

Seine Prioritäten verstehen

**SIE WERDEN ZEIT VERSCHWENDEN
WENN SIE ES NICHT AUF SEINE ART
MACHEN.**

Ich klagte, weinte und weinte, weil ich mit dem Herrn gegangen war und es versäumt hatte, genau das zu studieren und zu lernen, von dem er uns sagt, dass wir es vorrangig lernen sollen. Die meisten von uns, wenn wir anfangs zu Ihm kommen, gehen nicht den richtigen Weg, um zu lernen, wer Er als ein sanftmütiger und demütiger Mensch ist, und das bringt uns in so viele Schwierigkeiten. Ich glaube sogar, dass jeder Pastor es in seiner Gemeinde für Neubekehrte zur Pflicht machen sollte, das sanfte und demütige Herz Jesu zu lernen und zu studieren, wie er es uns sagt. Wir fangen lieber an, von ihm als dem Gesalbten zu lernen, oder von seiner Salbung, seiner Macht, seinen Gaben und seinem Wohlstand. Wir studieren das, was uns an Jesus interessiert. Das ist nach seinen Maßstäben falsch, und oh, wie habe ich das auf die harte Tour gesehen und gelernt. Ich war so interessiert an den übernatürlichen Aspekten seines Charakters. Wenn ich zurückblicke, weiß ich, dass es für mich langweilig gewesen wäre, seine Sanftmut oder Demut zu studieren. Ich wollte wissen, was ich an ihm für aufregender hielt. Als er mir erschien, wollte ich eine Beziehung zu ihm haben, die über die Gaben und die Salbung hinausging, und ich suchte ihn. Ich verstand nicht, dass er mit dieser Heimsuchung versuchte, mich auf den richtigen Weg zu bringen und seine Lernprioritäten in mir zu etablieren

damit ich ihn wirklich kennenlernen konnte. Da ich dies erst später im Leben erfuhr, wurde mir klar, dass ich trotz jahrelanger wunderbarer Freundschaft und Gemeinschaft immer noch nicht wusste, wer er war. Lassen Sie mich das klarstellen. Ob man ihn kennt, hängt nicht davon ab, wie oft Jesus einem von Angesicht zu Angesicht erscheint. Die Erscheinungen bedeuten nicht, dass Sie ihn wirklich als Person kennen. Sie können ihn von Angesicht zu Angesicht sehen und Dinge über ihn erfahren, was gut ist. Er kann persönlich zu Ihnen kommen und Ihnen großartige Erfahrungen mit ihm schenken, aber all das ist nur oberflächlich, bis Sie sein Herz kennenlernen! Die ersten beiden grundlegenden Teile seines Aufbaus und seiner Persönlichkeit, Sanftmut und Demut, sind der erste Schlüssel, um ihn als Person kennen zu lernen. Wenn du diesen Teil seines Herzens kennengelernt, wirst du wirklich verstehen, wer er wirklich ist, seine Wege und warum er Dinge so tut, wie er sie tut! Das hilft uns zu verstehen, warum er so reagiert und handelt, wie er es tut, auch wenn er uns erscheint. Nachdem ich diese Lektion gelernt hatte, blickte ich auf all meine Begegnungen mit ihm zurück und bewertete jede seiner Bewegungen und Handlungen und stellte fest, dass sie mit dem Charakter seines Herzens - Sanftmut und Demut - verbunden waren.

Sind Ihre Prioritäten in diesem Bereich mit seinen übereinstimmend?

Das klingt so einfach, und doch sagte mir der Herr, dass 98 Prozent seines Volkes diese Offenbarung über ihn vermissen. Nachdem ich sein Herz kennengelernt hatte, wurden mir die Evangelien, die Jesu Handlungen und Lebensstil beschrieben, klar. Die Gründe, warum er so lehrte, wie er lehrte, und so lebte, wie er lebte, wurden mir klar. Ich weinte und sagte: "Herr, vergib mir, dass ich so viel Zeit auf meinem Weg mit Dir vergeudet habe, obwohl Du mir all diese wunderbaren Reisen in den Himmel und herrliche Erscheinungen von Dir geschenkt hast." Ich hatte den Herrn schon viele Male gesehen, als ich die Tiefe des Herzens der Sanftmut und Demut verstand. Sehen Sie, am Anfang dachte ich, ich wüsste es, aber das war nicht so. Meistens nehmen wir an, dass wir Dinge über den Herrn wissen, die wir in Wirklichkeit nicht wissen. Ich dachte: *"Wie konnte ich ihn so oft sehen und dies übersehen?"* Ich sah sogar diesen sanftmütigen Charakter in seinem Wesen, wenn er erschien, aber ich konnte es nicht in Worte fassen. Heute freue ich mich, wie der Herr in der Heiligen Schrift sagt: ***"Wer sich aber rühmt, der rühme sich, dass er mich versteht und kennt"*** (Jer. 9:24).

DAS KÖNIGREICH IST AUF DAS HERZ KÖNIGS GEBAUT

Jesus sagte: *"Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles zufallen"* (siehe Mt 6,33). Übersetzt heißt das: Trachtet zuerst nach dem König und dann nach seinem Reich. Das Königreich ist auf dem Herzen des Königs aufgebaut. Man kann die Botschaft des Reiches Gottes nicht wirklich verstehen, wenn man nicht zuerst seinen König versteht. Daran mangelt es uns in Amerika. Wir versuchen zu studieren und zu lernen, was das Reich Gottes ist, aber wir kennen den König nicht. Man kann das Reich Jesu nicht allein studieren. Das ist nicht das, was der Herr gemeint hat. Sie müssen den König des Himmels in Verbindung mit seinem Reich studieren, dann wird Ihnen seine Botschaft über sein Reich klar werden. Das Herz des Königs zu verstehen bedeutet, ihn zu verstehen. Ihn zu verstehen bedeutet, seine ganze Botschaft über das Reich Gottes zu verstehen.

Reich Gottes, das er gepredigt hat. Deshalb gab Jesus Petrus vor allen anderen Jüngern die wichtigsten Schlüssel zu seinem Reich. Petrus erhielt die Offenbarung, wer Jesus als Sohn Gottes und wer er als König war. Nachdem er diese Offenbarung vom Vater erhalten hatte, sagte der Herr zu ihm,

Wer aber sagt ihr, daß ich sei? Und Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon Bar-Jona; denn Fleisch und Blut haben es nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch, dass du Petrus bist, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; und alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein (Matthäus 16,15-19).

Petrus wurden die Schlüssel des Reiches Gottes gegeben, *nachdem* er verstanden hatte, wer Jesus war. Vorher waren sie ihm nicht gegeben worden! Wahnsinn! Was für eine Offenbarung! Das ist der Punkt: Du kannst das Reich des Herrn oder die Botschaft davon nicht einmal ansatzweise verstehen, bevor du nicht eine Offenbarung darüber hast, wer der König, Messias und Sohn Gottes ist! Erstaunlicherweise wirst du, sobald du die vollständige Offenbarung dessen, wer Jesus ist, verstanden hast, auch die Schlüssel in der Hand halten, und die Hölle oder ihre Pforten der Macht werden nicht in der Lage sein, gegen dich zu bestehen!

**DIE PFORTEN DER HÖLLE WERDEN
OFFENBARUNG NICHT ÜBERWINDEN KÖNNEN
VON JESUS CHRISTUS IN IHREM LEBEN.**

Das ist einer der Hauptgründe, warum es so wichtig ist, Jesus von Angesicht zu Angesicht kennenzulernen - die Pforten oder Mächte der Hölle werden nicht in der Lage sein, Sie oder Ihr Leben zu überwältigen. Wenn Sie Jesus auf diese Weise kennenlernen, werden die Hölle und ihre Mächte nur als Training oder Übung benutzt, um Ihre Stärke zu stärken. Der Punkt ist, wenn Sie eine Offenbarung darüber haben, wer Jesus ist, werden Sie sich gegen satanische Mächte und ihre Strategien durchsetzen. Die Hölle wird nicht in der Lage sein, Sie zu besiegen. Stattdessen werden Sie mit dieser Beziehung siegen und den Sieg davontragen!

Das Lamm

Lernen, wie er im Herzen wirklich ist

Wenn Sie die Tiefen Jesu Christi erfahren und mit einer intimen Kenntnis verstehen wollen, wer er ist, müssen Sie sein Herz kennenlernen. Ich habe von vielen Dienern Gottes gehört, die mehrere Heimsuchungen, Erscheinungen von Angesicht zu Angesicht und Erfahrungen mit dem Herrn hatten und glauben, ihn zu kennen, aber in Wirklichkeit sind sie mit ihm vertraut, kennen ihn aber nicht wirklich intim. Manche denken, dass sie ihn wirklich kennen, weil sie Heimsuchungen hatten, aber nach der Schrift und der Wahrheit ist das nicht wahr. Sie verwechseln eine intime Erfahrung mit Jesus mit einem intimen Verständnis und Wissen über Jesus. Das ist ein Unterschied! Der Herr

Der ganze Zweck für uns ist es, ein Verständnis dafür zu bekommen, wer er in Person ist, und nicht nur eine Erfahrung, wie er ist oder wie er aussieht. Wie die Bibel sagt, will ich mit dem Verstand singen und mit dem Verstand reden, damit alle erbaut werden (siehe 1. Korinther 14,15-19). Wir müssen auch eine intime Erfahrung mit dem Verständnis haben, wer er als Person ist. Paulus sagt: *"Ich halte alles für einen Verlust um der vorzüglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen... damit ich Christus gewinne"* (Phil 3,8).

Die Exzellenz der Erkenntnis Christi erlangen

Beachten Sie, dass Paulus nicht sagt, er zähle alles, sondern nur den Verlust um der Erkenntnis Christi willen, sondern um *vorzüglichen* Erkenntnis willen (siehe Phil 3,7-10). Mit anderen Worten: Jesus kann Ihnen anfangs all diese Erfahrungen schenken und Ihnen erlauben, jahrelang mit ihm zu gehen, ohne Ihnen zu offenbaren, wer er als Person wirklich ist. Jahre später sagte ich: "Herr, warum gibst du uns all diese Erfahrungen und sagst uns nicht die Wahrheit darüber, wer du in Person und im Herzen bist?" Dann sagte er zu mir: *"David, es ist deine Aufgabe, von mir zu lernen! Die Bedingung und der Befehl, den ich dir gab, als du zu mir kamst, war, etwas über mich und mein Herz zu erfahren. Ich habe angedeutet und auf Mich selbst verwiesen, dass Ich sanftmütig und von Herzen demütig bin. Ihr habt diese Einladung von Mir nicht verstanden. Ich habe dir angedeutet, dass du etwas über mich lernen sollst, wie ich es bei so vielen anderen meiner größten Diener und Freunde getan habe. Ich bin froh, dass du jetzt etwas über Mich lernst."* Du siehst, dass Sein Herz Sein Gesicht offenbart. Erst wenn man das Herz Jesu betrachtet, kann man sein Gesicht und die Tiefe des Ausdrucks darin erkennen, verstehen oder deuten.

Die Kenntnis seines Herzens offenbart sein ganzes Leben, sein Wesen und seinen Aufenthaltsort! Das Herz offenbart das Gesicht, die Handlungen, die Wege, die entscheidenden Pläne, Strategien und Entscheidungen einer Person. Es ist wahr, wenn die Heilige Schrift sagt, dass aus dem Herzen *"die Dinge des Lebens kommen"* (Spr 4,23). Das Leben Jesu fließt aus seinem Herzen, und sein Herz ist sanftmütig und demütig. Alles, was Jesus sagt und tut, kommt aus seinem Herzen. Wenn Sie Jesus verstehen und kennen wollen, müssen Sie die Tiefe seiner Sanftmut und Niedrigkeit verstehen. Um die Stimme des Herrn zu kennen und seine Reden, Gleichnisse und rätselhaften Worte zu verstehen, muss man auch sein Herz kennen (siehe Johannes 8,43). Denn Jesus selbst hat uns diesen Schlüssel gegeben, indem er sagte: *"Aus der Fülle des Herzens redet der Mund"* (Mt 12,34). Wenn Sie seine Rede, seine Stimme und die Gründe dafür verstehen können, warum er so spricht, wie er es tut (nämlich leise, sanft und mild), dann deshalb, weil Sie auch sein Herz kennen. Dieses sanftmütige und demütige Herz erklärt, warum seine Stimme sanft und ruhig ist wie die seines Vaters (siehe 1. Könige 19,12).

Sein Herz zu verstehen hilft, seine Handlungen und Wege zu erklären

Die Beschaffenheit deines Herzens bestimmt die Entscheidungen und Themen, die aus deinem Herzen kommen. Gott lebt sein Wort. Er hat sein Wort über seinen Namen gestellt (siehe Ps. 138,2). Jesus wollte uns zu verstehen geben: *"Ihr werdet mich nur erkennen und verstehen, wenn ihr mein Herz versteht."* Ein junger Mann fragte mich: "Warum bleibt Gott für uns die meiste Zeit unsichtbar, während wir hier auf der Erde sind?" Sie müssen verstehen, dass ein Mensch aufgrund der Themen, die aus seinem Herzen fließen, handelt oder Dinge tut. Ich habe ihm aus diesem Blickwinkel geantwortet. Der Vater und Jesus tun alles aus der Natur und den Themen ihres Herzens heraus. Er verbirgt sich, weil er sanftmütig ist. Sanftmut ist der verborgene Mensch des Herzens. Sanftmut hat damit zu tun, dass man still, ruhig und verborgen ist (siehe 1. Petr. 3,4). Sanftmut kommt von dem griechischen Wort *praus*, das "oder mild sein" bedeutet. ¹ So auch Jesus.

Gott lässt sich nicht jeden Tag von uns sehen, weil sein Herz verborgen ist. Seine Entscheidung, so zu sein, ergibt sich aus den Themen, die aus seinem Herzen fließen. Wenn Sie nicht zuerst die Grundlage des Herzens Jesu, nämlich Sanftmut und Demut, lernen oder verstehen, werden Sie die ganze Person Jesu Christi nicht kennen (siehe Matthäus 11,29)!

Jesus kann auch kühn, streng und entschlossen sein, wie damals, als er die Leute, die Unrecht taten, aus dem Tempel vertrieb. Er ist nicht immer so, und das ist auch nicht seine normale, beständige Persönlichkeit oder Natur. Als sanftmütiger Mensch ist er mild und leichtlebig. Er ist sehr sanft und zart, und sein Gesichtsausdruck drückt die gleiche Beständigkeit der Sanftmut und Niedrigkeit in seinem Herzen aus. Sein Blick ist nicht hart oder streng, sondern weich und zärtlich, wenn er dich ansieht. Zu anderen Zeiten können Seine Augen wie eine Flamme aus Feuer sein. Ich weiß das, weil ich genau denselben Gesichtsausdruck gesehen habe, als Er mir erschienen ist. Ich war unausgeglichen. Ich kannte Ihn als den Löwen, aber ich kannte Ihn nicht als das Lamm.

Jesus ist ein sanftmütiger Mensch

Das Verhalten einer sanftmütigen Person

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass Sie Menschen, die sehr sanftmütig sind, mit Fragen löchern müssen, um sie dazu zu bringen, mit Ihnen zu kommunizieren? Das ist es, was Sie über Jesus verstehen müssen. Er redet nicht viel, und er ist kurz in seiner Rede (siehe Johannes 14,30). Sanftmütige Menschen haben unterschiedliche Gründe, zu verschiedenen Themen zu schweigen, wie Jesus in Johannes 16,12 erklärt. Er sagte: *"Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen."* Sanftmütige Menschen üben Sanftmut, indem sie schweigen, wenn sie wissen, dass das, was sie sagen könnten, für die Person in diesem Moment belastend sein könnte.

Er ist rücksichtsvoll

Dies bringt mich zu einem weiteren Merkmal der Sanftmut und einer Person, die diese Art von Veranlagung hat. Jesus sprach von dem Wunsch, anderen Ruhe zu geben. Das Wesen und die Eigenschaft eines sanftmütigen Menschen ist eine erholsame Erfahrung. Das bedeutet, dass sie nicht lästig, hart oder überheblich sind. Sie sagen keine Dinge, die die Menschen in diesem nicht ertragen können. Jesus sprach davon, dass seine Gemeinschaft leicht ist. Es ist leicht, mit sanftmütigen Menschen zusammen zu sein, weil sie uns eine erholsame Erfahrung vermitteln. Das charakterisiert das Wesen von Jesus. Er gibt uns in allem, was wir tun, eine erholsame Erfahrung, wenn wir mit ihm verbunden sind. Wenn das Leben beschwerlich, anstrengend und erdrückend wird, wandeln Sie nicht auf seinem Weg. Wie schön! Ich habe all diese Dinge gesagt, um Sie auf einen Punkt zu bringen, und zwar, dass Sie lernen, Gottes Stimme zu erkennen, wenn er in Träumen zu Ihnen spricht.

Seine Stimme

Sein sanftes Flüstern

Wenn Sie wirklich genau deuten wollen, was der Herr zu Ihnen sagt, ist es sehr wichtig, dass Sie sein Wesen verstehen, denn seine Stimme spricht aus demselben Charakter seines Herzens. Es ist wichtig zu erkennen, dass Jesus uns bereits gesagt hat

wie sein Herz beschaffen ist, als er uns sagte, dass er sanftmütig und von Herzen demütig ist. Jesus selbst sagte, dass Menschen aus ihrem Herzen sprechen. Das unterstreicht, dass die Stimme des Herrn sanftmütig und von niedrigem Charakter ist. Daher spiegelt seine Stimme sein Herz wider. Diejenigen, die von Herzen demütig und bescheiden sind, entscheiden sich dafür, im Kleinen zu handeln. Ihr Charakter, ihr Verhalten und die Art und Weise, wie sie Dinge tun, sind von Demut geprägt.

Die Bibel sagt auch, dass die Stimme des Herrn still ist, was bedeutet, dass seine Stimme ruhig und still ist. *Das könnte bedeuten, dass der Herr zwar etwas zu Ihnen sagt, aber auch vieles, was er nicht zu Ihnen sagt.* Um die Art seiner Stimme zu verstehen und zu deuten, was er im Traum sagt, müssen Sie verstehen, wer er ist und wie er als sanftmütiger und demütiger Mensch handelt. Sanftmut wiederum bedeutet, dass eine Person ruhig, still, friedlich und schweigsam ist und in ihrem Handeln ein reines "heimliches" Motiv verfolgt. Demut hingegen, die sich von der Sanftmut unterscheidet, spricht von einer Person, die nicht unbedingt klein *ist*, sondern klein und einfach *handelt*. Sie spricht von einer Person mit großer Bescheidenheit, unabhängig davon, ob ihr Rang groß ist oder nicht. Es geht um die Haltung eines Menschen, der sich freiwillig als der Geringste oder Letzte verhält. Die bewusste Entscheidung für eine solche Haltung ist kein Ausdruck falscher Demut oder ein Kampf gegen den Stolz. Im Gegenteil, dies ist eine Lebensweise für sanftmütige Menschen.

Wenn Sie Gottes Stimme wirklich hören und wirklich verstehen wollen, was er sagt, müssen Sie verstehen, was Sanftmut und Demut sind. Jesus erwähnte, dass der Reichtum des Herzens aus unserem Mund fließt. Zuerst müssen wir feststellen, dass das Herz Jesu auch das Herz von Gott, dem Vater, ist. In Hebräer 1,3 heißt es, dass Jesus das ausdrückliche Ebenbild des Vaters war. Das zeigt uns, dass das Herz und die Stimme Gottes sanftmütig und demütig sind. Sanftmut bedeutet in der Bibel, eine verborgene und stille Persönlichkeit zu haben. Das Verhalten eines sanftmütigen Menschen wird in 1. Petrus 3,4 als eine Person beschrieben, die sich zurückhält, nicht zu viel zu sagen. Deshalb ist es laut Sprüche 29,11 sehr weise, einen ruhigen Geist zu zeigen.

Er ist ein perfekter Gentleman

Ein sanftmütiger Mensch verbirgt sein Wesen, ohne zu versuchen, zu täuschen. Sie zeichnen sich durch Sanftmut aus. Aus Höflichkeit, Respekt und Ehre geben sie nicht zu viele Informationen über sich preis. Jesus ist ein perfekter Gentleman, weil er sanftmütig ist. Erinnern Sie sich, das griechische Wort für Sanftmut ist *praus*, was bedeutet, sanft zu sein und Sanftmut in Verhalten, Handlungen und Worten im Umgang mit anderen zu üben.

Sanftmütige Menschen sind von Natur aus sanftmütig und üben große Zurückhaltung, wenn es darum geht, Dinge zu sagen, die im Leben eines anderen hilfreich sein könnten. Sanftmut verkörpert Integrität, und wer sanftmütig ist, lässt zu, dass andere ihm nachgehen und von sich aus weitere Einzelheiten herausfinden. Ein Gentleman zu sein bedeutet auch, sanft zu sein, wenn es darum geht, wie viele Informationen man einem anderen gibt. Wenn man nicht danach fragt, gibt der Sanftmütige die Informationen einfach nicht preis. So ist Jesus auch. Es gibt viele Dinge, die er uns sagen würde, aber aufgrund seines sanftmütigen Wesens gibt er die Informationen erst dann preis, wenn er gefragt oder gebeten wird. Diese Art von Verhalten hat mich in den ersten Tagen meines Weges mit Gott frustriert, weil ich nicht verstand, was das war, und nicht erkannte, dass es der Charakter Gottes war. Ich habe nicht erkannt, wie schön seine Persönlichkeit ist.

Da ich von Natur aus so kontaktfreudig und aggressiv bin, irritierte mich dieses Verhalten, wenn ich stille Menschen sah, die einen Geist der Sanftmut in sich trugen. Ich hatte das Gefühl, dass sie zu still waren und dass sie öfter sprechen sollten.

Diese Offenbarung der Sanftmut öffnete mir die Augen, um zu erkennen, dass der Herr in den verborgensten Dingen wirkt und auf die leiseste Weise spricht, die ich in der Vergangenheit nicht erkannt hatte. Diese Offenbarung half mir, Träume auf einer ganz neuen Ebene und in einem ganz neuen Licht zu deuten. Sie veranlasste mich, nicht nur zu hören, was Gott sagte, sondern auch, was er nicht sagte. Ich hörte, was der Herr in seiner Stille nicht gesagt hatte. Das ist das Merkwürdige an der Sanftmut. Selbst in der Stille gibt es eine Stimme und eine Botschaft.

Um Ihnen ein gutes Beispiel dafür zu geben, erinnere ich mich an eine Geschichte, die Kenneth Hagin in seinem Buch mit dem Titel *Pläne, Ziele und Bestrebungen beschrieben hat*.² Ich möchte sie gerne mit Ihnen teilen, um diese Wahrheit zu bestätigen. Vater Hagin erzählte, dass der Geist des Herrn ihn in einer Phase seines Lebens dazu veranlasste, nach Gottes Plan, Ziel und Streben für sein Leben und seinen Dienst zu beten. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits zwischen 15 und 20 Jahren als Pastor gearbeitet. *Nachdem er dieses Gebet gebetet hatte, erhielt er eine persönliche Heimsuchung durch den Herrn Jesus Christus.* Während dieses Besuchs begann Jesus mit ihm über seine Pläne und Ziele für sein Leben zu sprechen. Bei diesem Besuch antwortete Jesus auf das, worum er Gott gebeten und gebetet hatte. Vater Hagin erzählte in seinem Buch auch, dass der Herr ihm bei diesem persönlichen Besuch Jesu sagte, dass er 15 bis 20 Jahre lang außerhalb seines Willens als Pastor gearbeitet hatte und dass er nie dazu berufen war, Pastor zu sein, sondern ein Prophet und Lehrer. Er fragte Jesus: "Warum hast du mir nicht früher gesagt, dass ich diese vielen Jahre außerhalb deines Willens als Pastor tätig war? Warum hast Du mich so lange so weitermachen lassen?" Jesus antwortete ihm: "*Weil du nie gefragt hast.*"

Das hat mich erstaunt, als ich diese Geschichte gelesen habe, denn sie hat mir gezeigt, dass Jesus über viele Dinge, die du tust, schweigt, selbst wenn es gute Werke sind, bis du ihn freiwillig fragst, was sein Wille ist. So sind sanftmütige Menschen; sie sind sehr schweigsam und geben bestimmte Informationen erst preis, wenn sie darum gebeten werden. Das ist es, was man Sanftmut nennt. Das ist es, ein Gentleman zu sein. Wow, Jesus ist ein perfekter Gentleman!

UNSER KÖNIG KOMMT ZU UNS IN SANFTMUT.

Sein sanftmütiges und demütiges Herz ist seine Persönlichkeit *Der Zweck des ersten Lernens über sein sanftmütiges und demütiges Herz*

Ich habe Jahre gebraucht, um zu verstehen, warum Jesus wollte, dass wir sein Herz studieren, wenn wir zu ihm kommen. Diese Offenbarung wurde mir klar, nachdem der Herr mich sein Herz gelehrt hatte. Das Herz Jesu ist die Grundlage dafür, warum er Dinge so tut, wie er sie tut. Das Herz ist bekannt als der Boden des Lebens eines Menschen (siehe Matthäus 13,1-23). Jesus beschrieb mehrere Arten von Böden. Die meisten der Böden, von denen er sprach, waren verhärtet und in einer Weise behindert, die es dem Wort Gottes schwer machte, richtig zu wachsen und die richtige Art von Frucht im Leben eines Menschen hervorzubringen. Jesus erwähnte, dass der

Das Gleichnis vom Sämann war das Gleichnis aller Gleichnisse. Er sagte auch zu seinen Jüngern (und das gilt auch für uns), dass wir, wenn wir dieses Gleichnis nicht vollständig verstehen, auch keines seiner anderen Gleichnisse vollständig verstehen würden (siehe Markus 4,13). Der Grund dafür ist, dass der Boden den Zustand des Herzens eines Menschen darstellt.

Wenn der Zustand des menschlichen Herzens nicht weich und sanft ist, so dass die Saat leicht hineingesät werden kann, und stattdessen hart ist, wird die richtige Art von Frucht im Leben eines Mannes nicht wachsen. Die Worte, die Jesus benutzt, um ein gutes Herz zu beschreiben, sind die gleichen Worte, die Sanftmut beschreiben. Der Zustand unseres Herzens bedeutet alles! Jesus versuchte uns zu lehren, dass der gute Boden in dem Gleichnis mit dem Zustand seines Herzens zusammenhängt, das sanft, weich, zart, mild und niedrig ist.

Er wollte, dass wir zuerst sein Herz studieren, damit wir die richtige Grundlage für den Anfang haben. Er wollte, dass sein Wort im richtigen Boden Wurzeln schlägt, damit wir große Frucht bringen. Leider kommen wir zum Herrn, nachdem wir gerettet wurden, und konzentrieren uns nicht darauf, das Herz Jesu zu verstehen. Das führt dazu, dass wir nicht sehen, wie steinig unsere Herzen wirklich sind. Am Ende gehen wir durch unseren christlichen Weg, hören das Wort Gottes und bringen wenig oder gar keine Frucht, weil wir nicht verstanden haben, dass wir ein weiches Herz anstreben sollten. Er sagte uns im Grunde: *"Hört zu! Lernt über mein Herz und studiert es. Das ist die Art von Herz, die ihr entwickeln müsst, um mit mir erfolgreich zu sein."* Aus diesem Grund habe ich im Laufe der Jahre so viele Fehler gemacht. Ich hätte sie nicht machen müssen, aber ich habe sie gemacht, weil ich diese Wahrheit nicht verstanden habe. Jesus hat versucht, mir diese Wahrheit zu vermitteln, aber ich habe die ganze Offenbarung der Sanftmut des Lammes verpasst.

SANFTMUT IST SEINE STRATEGIE GEGEN SATAN.

Das verborgene Geheimnis der Weisheit in Gott - Sanftmut *Das Lamm - Der sanfte König*

Er versuchte, mich bei dieser persönlichen Heimsuchung Befreiung zu lehren. Die Vertreibung des Satans wird nicht immer mit der Autorität und Kühnheit des Löwen, sondern mit der Weisheit des Lammes vollzogen. Der Löwe überwindet, aber das Lamm herrscht. Wir sind mehr als Überwinder. Das ist es, was er mir bei dieser Heimsuchung zu zeigen versuchte. Wir sollen nicht nur kühn wie Löwen sein, sondern auch die Momente der göttlichen Kriegsführung verstehen, die die Strategie, die Sanftheit und die Sanftmut der mächtigen Natur des Lammes erfordern! Er zeigte mir seine Macht als Lamm Gottes in dieser Heimsuchung, aber sie war verborgen. Alles, was ich sah, waren seine Eigenschaften als Löwe, und ich verpasste die Offenbarung seiner Eigenschaften als Lamm, die genauso mächtig sind. Diese Schriftstelle begann in mir laut zu klingen und mich zu verstehen: *"Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, zu empfangen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segen"* (siehe Offb 5,12). Beachten Sie, dass in diesem Vers das Opferlamm, nicht der Löwe, als würdig gepriesen wird.

DAS GEHEIMNIS SEINES HERZENS: SANFTMUT, DEMUT UND NIEDRIGKEIT

Als Jesus am Kreuz starb, nutzte er die verborgene Weisheit Gottes, die Sanftmut, um das Werk zu vollenden. Das Geheimnis und die verborgene Weisheit Gottes ist die Sanftmut und die Niedrigkeit eines Lammes. Seine Strategie war es, die Seelen der Menschen zu gewinnen, indem er als Lamm am Kreuz starb. Sein Tod am Kreuz war der entscheidende Schlag gegen die Fürstentümer. In seiner Weisheit setzte Gott das Kreuz strategisch ein, um die Macht des Satans zu besiegen.

Jesus besiegte den Satan am Kreuz mit Sanftmut

Das ist es, was der Herr mich durch diese Heimsuchung zu lehren versuchte. Er zeigte mir, dass es nicht immer die Löwenhaftigkeit seiner Natur ist, die die vollständige Befreiung gegen Satan bewirkt. Es ist vielmehr seine Strategie gegen Satan als Lamm, die den Sieg bringt. Er ging als schweigendes Lamm ans Kreuz; er sagte nichts zu seiner eigenen Verteidigung, als er auf Golgatha gekreuzigt wurde. Das war keine Niederlage, sondern die verborgene Weisheit Gottes, die strategisch die Befreiung der Menschheit bewirkte. Wenn die Fürsten dieser Welt gewusst hätten, dass das Kreuz Jesu auf Golgatha ihr Verderben sein würde, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit niemals gekreuzigt.

*Wir aber reden die **Weisheit Gottes in einem Geheimnis, nämlich die verborgene Weisheit**, die Gott vor der Welt zu unserer Herrlichkeit bestimmt hat, die keiner der Fürsten dieser Welt kennt; denn wenn sie sie erkannt hätten, **hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt** (1. Korinther 2,7-8).*

Um dies zu bestätigen, sagt die Bibel, dass die Sanftmut Jesu, als er das Kreuz trug, Fürstentümer und Mächte zunichte machte, indem er mit dem Kreuz offen über sie triumphierte:

*Er hat die Handschrift der Verordnungen, die gegen uns war, ausgelöscht und sie aus dem Weg geräumt, indem er **sie an sein Kreuz genagelt hat; und da er die Fürstentümer und Mächte überwunden hat, hat er sie offen zur Schau gestellt und über sie gesiegt** (Kolosser 2,14-15).*

Er zeigte sein Werk auf der Erde als das weise und sanftmütige Lamm Gottes

*Er soll **seine Werke durch ein gutes Gespräch mit Sanftmut und Weisheit verkünden**. (Jakobus 3:13).*

Auf diese Weise hat Jesus sein Werk getan - mit der Weisheit der Sanftmut. Jesus besaß und zeigte Eigenschaften der Sanftmut während seines Prozesses, seiner Verfolgung und seiner Kreuzigung, indem er schwieg und seinen Mund nicht öffnete. Dazu brauchte er Macht. Das war die Kraft des Lammes, das mit einer sanften Strategie hineinging, um unbegreifliche Schmerzen zu ertragen und doch die größte Befreiung aller Zeiten zu vollbringen! Das ist der Grund, warum Jesus immer sanftmütig und bescheiden zu uns kommt. Unser König kommt in Sanftmut zu uns. Das ist die Strategie des Himmels: als Lamm und nicht als Löwe ausgesandt zu werden. So hat Gott Jesus gesandt, und so sendet Jesus uns als seine Jünger und Diener. Er sagte: "*Siehe, ich sende euch aus wie Lämmer unter die Wölfe*" (Lukas 10,3).

Wenn das Lamm schwach und machtlos war und von Wölfen besiegt werden konnte, warum sollte Gott uns als Lämmer gegen einen mächtigeren Feind aussenden, damit wir verlieren? Wisse dies - Gott will, dass wir siegen und gewinnen! In der Natur scheint es logischer zu sein, uns als Löwen unter die Wölfe zu schicken. Aber so hat Gott Jesus nicht gesandt, und so sendet Jesus uns nicht. Sein Reich funktioniert nach einem anderen System als die natürliche Welt. In dieser Welt sieht es so aus, als sei der Löwe stärker als das Lamm, und das stimmt natürlich auch, aber in Gottes Welt ist das nicht so. Das Lamm ist dem Löwen ebenbürtig und zeigt zuweilen sogar größere Stärke. Beide werden gebraucht und sind in Gottes Reich gleich stark an Autorität und Macht. Jetzt verstehe ich, warum es im Himmel heißt: *"Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segen zu empfangen"* (Offb 5,12). Der Löwe hat durch Eroberung gesiegt, aber das Lamm ist würdig, zu herrschen (siehe Offb 5,5). Wir können erobern, aber wir haben nicht die Fähigkeit, über das zu herrschen, was wir erobert haben. Das war, wie die Geschichte berichtet, der Unterschied zwischen Philipp II. von Mazedonien und seinem Sohn Alexander dem Großen, der die ganze bekannte Welt eroberte und beherrschte.

Philipp II. eroberte die Welt mit brutaler Gewalt und Plünderungen. Die Menschen waren gezwungen, ihm bei seinen Eroberungen zu gehorchen, was es ihm schwer machte, sie zu beherrschen. Die Menschen vergessen nicht, dass sie geplündert, gefoltert, misshandelt oder missbraucht wurden. Ein sehr weiser Mensch aus der Zeit Philipps II. sagte, er könne zwar erobern, aber nicht herrschen.

Es gibt heute Menschen, die große Eroberer sind, aber schlechte Herrscher. Regieren erfordert eine andere Fähigkeit als Erobern. Jesus war in beidem erfolgreich. Wir brauchen ihn als den Löwen, um zu erobern, aber wir brauchen ihn auch als das Lamm, um zu lernen, über das zu herrschen, was wir erobert haben. Darauf bezieht sich die Heilige Schrift, wenn sie sagt, dass wir mehr als Überwinder sind durch den, der uns geliebt hat (siehe Römer 8,37). Jemand, der das Erobern hinter sich gelassen hat, hat begonnen, den Segen dessen zu genießen, was er erobert hat. Er regiert jetzt das, was er erobert hat, oder er herrscht darüber. Dazu hat uns der Herr gemacht. Das ist der Charakter des Lammes!

Jesus erscheint in verschiedenen Gestalten

Danach erschien er zwei von ihnen in einer anderen Gestalt, während sie umhergingen (Markus 16,12).

Einige Jahre, nachdem Jesus nach meiner Bekehrung zu mir kam, dachte ich mir: "Warum sah er nicht so aus, wie Johannes ihn in der Offenbarung des Johannes beschreibt, mit weißem Haar, bronzenen Füßen und Augen aus Feuer?" Jahre später erfuhr ich, dass Er in verschiedenen Formen erscheinen kann. Er sagte mir auch, dass die Erscheinung in der Offenbarung nicht seine einzige physische Identität ist. Mit anderen Worten: Er kann in verschiedenen Gestalten erscheinen, wie er es in der Offenbarung für Johannes tat. Er tut dies, um symbolisch zu sprechen, mit einer prophetischen Betonung für den Moment, oder wenn er eine Botschaft weitergeben will. Jesus hat kein buchstäbliches physisches Schwert, das in seiner normalen Form oder Gestalt aus seinem Mund kommt, wie Johannes in der Offenbarung beschreibt. Jesus kam in einer Gestalt, um einen bestimmten Aspekt seines Charakters zu betonen. Er ist mir in seiner Gestalt als Löwe von Juda erschienen, aber das ist nicht seine normale Gestalt. Er tat dies, um mir eine parabolische Botschaft zu geben. Bleiben Sie also nicht an einer Gestalt hängen, von der Sie vielleicht hören, wie die, die Johannes im Buch der Offenbarung beschreibt.

Es ist sinnvoll, dass der Herr seine Gestalt je nach Umgebung, Ereignis oder Zweck ändert. Das ist so, wie wenn wir uns umziehen, um zu einem Vorstellungsgespräch oder zu einer Hochzeit zu gehen; wir schminken uns nicht, ziehen unsere schönen Anzüge an und tragen unsere besten Schuhe, um zu einem Fußballspiel oder in den Supermarkt zu gehen. Wir ändern die Form je nach Ereignis oder Umgebung.

ENDNOTEN

1. "Praus": siehe <http://www.studylight.org/lex/grk/view.cgi?number=4239>.
2. Kenneth E. Hagin, *Plans, Purposes, and Pursuits* (Tulsa, OK: Faith Library Publications, Inc., 1988).

KAPITEL 6

Er ist sehr zärtlich zu uns



**Er ist eifersüchtig auf uns in seiner Liebe,
weil er uns liebt**

KAPITEL 6

Er ist sehr zärtlich zu uns



**ER WIRD DICH ZUR EIFERSUCHT ANSTACHELN,
NUR UM DEINE LIEBE ZU IHM ZU
SEHEN**

**Er möchte, dass wir in unserer Zuneigung zu ihm eifersüchtig sind
Er hat mich zur Eifersucht gereizt**

In den späten Neunzigern vertiefte sich meine Beziehung zum Herrn stetig, aber auf eine andere Art und Weise. Sie vertiefte sich durch eine Reihe von Prüfungen, Versuchungen und einen Kampf mit dem Fleisch wegen Selbstgefälligkeit. Ich begann wieder, in meinem Streben nach Ihm nachzulassen und ließ die geistliche Intensität, die ich anfangs hatte, hinter mir. Mein Gebetsleben nahm ab, Entmutigung machte sich breit, und Langeweile war direkt vor mir. Ich verstand wirklich nicht, warum ich mich so fühlte. Dann begann ich mit meinem Gebetsleben und meiner Beziehung zum Herrn zu kämpfen - es gab Momente, in denen ich einfach keine Lust zum Beten hatte. Nach allem, was der Herr für mich getan hatte, begann ich zu erkennen, dass es gefährlich war, meine Beziehung zu ihm auf die leichte Schulter zu nehmen. Aber ich verstand nicht, wie ich den Herrn schon so oft gesehen und erlebt haben konnte, dass ich in den Himmel komme, und trotzdem fühlte ich mich immer noch so. Nun, die Wahrheit ist, dass, egal wie herrlich die Erfahrungen sind, die man mit dem Herrn gemacht hat, er es zulassen wird, dass man durch Zeiten geht, in denen man gegen die degenerativen Auswirkungen des Fleisches kämpfen und für seine Beziehung zu Gott kämpfen muss, um auf demselben Niveau zu bleiben. Dieser Kampf in unserem Leben gegen das Fleisch und den fleischlichen Menschen beweist, dass wir Sein sind. *"Die, die Christus angehören, haben das Fleisch mit seinen Neigungen und Begierden gekreuzigt"* (Gal 5,24). Wir müssen verstehen, dass wir, egal wie viele Erfahrungen oder übernatürliche Begegnungen Gott uns schenkt, immer noch Menschen sind und in diesem unerlösten Körper leben! Wenn ein Mensch Erscheinungen von Christus hat, bedeutet das nicht, dass sein Charakter vervollkommenet wurde oder dass er "angekommen" ist.

Sie müssen bereit sein, täglich dem Fleisch zu sterben, um in Ihrer Beziehung zum Herrn aufrechtzuerhalten. Jesus sagte: *"Wer aber sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert"* (siehe Matthäus 10,38). Das Kreuz auf sich zu nehmen bedeutet, dass Sie die Begierden Ihres Fleisches und Ihrer Seele abtöten. Wir müssen täglich sterben, um Jesus zu folgen. Man muss Jesus nachfolgen, aber wie kann man mithalten, wenn man sich nicht selbst verleugnet und seinen Begierden stirbt? Paulus sagte: *"Ich halte alles für einen Verlust um der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich"*

Ich habe alles verloren und halte es für Dreck, damit ich Christus gewinne" (vgl. Phil 3,8). Paulus war bereit, alles aufzugeben für diese besondere Beziehung zum Herrn und für die Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi!

Bei dieser Heimsuchung kam der Herr zu mir, um mich zur Eifersucht zu reizen, um mich sanft anzustupsen und an den Ort zu bringen, an dem ich bei ihm hätte sein sollen. Er tat dies, um mich mit ihm auf dem Laufenden zu halten. Gott sei Dank für seine Gnade, denn wenn wir Momente der Behinderung erleben, tut er Dinge wie diese, um uns zu ermutigen und zu motivieren, an den Ort zu gelangen, an dem wir bei ihm sein sollten. Nun, genau das ist mir passiert! Das war mir so unangenehm, weil ich nie wusste, dass Jesus so ist oder so etwas tun würde.

Oh nein, das tut sie nicht!!!

Diese Heimsuchung fand innerhalb von Sekunden statt. Eines Nachts, als ich schlief, kam der Herr in mein Zimmer, und seine Stimme war so klar und deutlich wie eine hörbare Stimme. Bei dieser Heimsuchung sah ich sein Gesicht nicht, aber er offenbarte sich mir durch Worte. Ich hörte die Stimme Seiner Worte so deutlich während meines Schlafes, dass ich danach aufwachte! Er kam so ruhig herein, und bevor ich mich versah, flüsterte er mir ins Ohr. Es fühlte sich an, als ob sich jemand über mich beugte und mir etwas zuflüsterte, als ich eine Stimme hörte, die sagte: *"Da ist eine junge Frau irgendwo auf der Welt in einem Land der Dritten Welt."* Ungefähr zwei Sekunden lang gab es eine Pause - und es Stille und Schweigen. Dann sagte Er mit einem noch sanfteren, friedlicheren, leisen Flüstern: *"Sie holt die gleiche Stufe auf, auf der deine Beziehung zu mir ist!"* Das Flüstern Seiner Stimme war so außergewöhnlich, dass ich aufwachte. Ich wachte mit einer reinen und liebevollen Eifersucht in meinem Herzen von dieser Heimsuchung auf und sagte zu mir: "Oh nein, das tut sie nicht!" Danach versprach ich, in meiner Beziehung zum Herrn nicht selbstgefällig zu werden und zuzulassen, dass mich jemand in meiner Nähe und Intimität mit ihm übertrifft. Diese Begegnung war für mich schockierend, bis ich aus der Heiligen Schrift mehr über den Herrn erfuhr. Meine religiöse Erziehung hätte mich nicht einmal auf die Idee kommen lassen, dass der Herr so etwas sagen könnte.

Er ist leidenschaftlich in seiner Liebe und Beziehung zu uns, und er ist nicht nur eifersüchtig auf uns, wie die Heilige Schrift sagt, sondern er provoziert auch unsere Eifersucht, damit wir angeregt und motiviert werden, ihm leidenschaftlich und innig zu folgen. Bei dieser Begegnung wurde mir auch klar, dass der Herr mir eine einzigartige Beziehung geschenkt hatte, die nicht nur die Beziehungen der meisten Amerikaner zu übertreffen schien, sondern die sogar mit denen in Ländern der Dritten Welt konkurrierte. Das war für mich erstaunlich, weil ich wiederum nicht wusste, auf welcher Ebene ich mich in meiner Beziehung zu ihm befand, und ich wusste auch nicht, was für eine großartige Sache ich getan hatte, um an diesen Ort mit ihm zu gelangen. Alles, was ich dachte, war: "Ich liebe ihn einfach." Ich dachte, das sei normal für einen Christen, also sah ich meine Bemühungen, Gott nahe zu kommen, nicht als etwas Außergewöhnliches an. Diese Heimsuchung diente sowohl als kleine Korrektur als auch als tiefe und ermutigende Wahrheit - der Herr sah meine Beziehung zu Ihm als etwas, das mit keiner vergleichbar war! Willst du nicht auch diese Beziehung zu ihm haben? Du kannst sie haben! Aber Sie müssen mich überholen, um sie zu bekommen! Ich lache, während ich diesen Teil des Buches schreibe. Ist der Herr nicht so wunderbar?

ER IST EIFERSÜCHTIG AUF UNS

*So spricht der Herr der Heerscharen: **Ich eifere um Jerusalem und um Zion mit großem Eifer** (Sacharja 1,14).*

Unser Gott ist ein eifersüchtiger Gott, und es ist bekannt, dass er Eifersucht benutzt, um sein Volk zu provozieren, wenn es in seiner Beziehung zu ihm selbstgefällig wird oder sich ablenken lässt. Dies wurde im Laufe der Geschichte in der Heiligen Schrift aufgezeichnet. Der Herr selbst hat es gesagt; hören Sie ihm in dieser Schriftstelle zu:

*Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und nicht dienen; denn **ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott** (2. Mose 20,5).*

In der Heiligen Schrift wird auch sehr deutlich, dass der Herr möchte, dass wir auf ihn eifersüchtig sind, und zwar mit göttlicher Eifersucht. Der Herr sagt sogar im Neuen Testament,

Ich werde euch zur Eifersucht reizen (Römer 10,19).

Sie sehen, es gibt eine reine, göttliche Eifersucht im Bereich des Heiligen Geistes, die sich von unreiner Eifersucht in unserem Fleisch unterscheidet, die zu Wut, Grausamkeit und sogar zu Mord führen kann. Das nennt man den Geist der Eifersucht, und Satan benutzt diesen Geist, um zu morden und andere grausam zu behandeln. Das ist die Eifersucht der Welt, aber die göttliche Eifersucht, die von Ihm benutzt wird, ist heilig und rein. Das erste Mal, dass das Wort *eifersüchtig* im Alten Testament auftaucht, wird es mit dem hebräischen Wort *qana* übersetzt, was soviel bedeutet wie *"eifern oder eifern lassen über einen anderen oder für einen anderen"*.¹ Das Wort für Eifersucht im Neuen Testament ist das gleiche Wort für *Eifer*. Das neutestamentliche Wort für *Eifer* ist das griechische *zelos*, das eine etwas tiefere Bedeutung hat: *"Wärme der Gefühle für oder gegen etwas haben, auch den Wunsch haben, zu kochen, oder Eifer haben"*.²

**ER MÖCHTE, DASS WIR EINE
GÖTTLICHE EIFERSUCHT AUF IHN.**

Jesus. Er ist eifersüchtig auf seine Beziehung zu uns, und er möchte, dass wir auf göttliche Weise eifersüchtig auf unsere Beziehung zu ihm sind!

Intimität getrieben

Mein Lebensziel - "Ihm nahe zu sein"

Er erinnerte mich an meine erste Bekehrung durch eine persönliche Begegnung mit ihm im Jahr 1989, und ich erinnerte mich daran, wie sehr ich ihn liebte. Ehrlich gesagt war mein Hauptgebet jeden Tag für zwei bis drei Jahre nach meiner Bekehrung, dass ich für alle Ewigkeit zu seinen Füßen sitzen wollte, einfach um ihm nahe zu sein und immer bei ihm zu sein. Mein Gebet lautete: "Herr, ich weiß, dass Du im neuen Leben versprochen hast, uns Villen zu bauen, aber alles, was ich wirklich will, ist, dass Du mir einen Platz zu Deinen Füßen gibst, um sie zu waschen, damit ich nie von Dir getrennt sein muss."

Ich wollte einfach in seiner Nähe sein, nicht weil ich einen Platz neben ihm wollte, sondern weil ich ihn liebte und eine enge Beziehung zu haben wollte. Diese

war mein starker Wunsch, mein Gebet und meine Bitte an den Herrn für drei Jahre, nachdem ich gerettet wurde. Eine Zeit lang dachte ich, es sei ein kitschiges oder seltsames Gebet. Ich wusste nicht, ob der Herr ein solches Gebet überhaupt erhören würde. Der Schrei meines Herzens galt einer außergewöhnlichen Nähe, und ich wusste nicht, wie ich das in Worte fassen sollte. Also drückte ich es aus, indem ich darum bat, ihm auf diese Weise nahe sein zu dürfen - indem ich darum bat, seine Füße mit meinen Tränen zu waschen, damit ich in alle Ewigkeit nicht von seiner Seite weichen musste. Ich liebte Ihn so sehr, weil ich erkannte, wie sehr Er mich zuerst liebte. Alles, woran ich denken konnte, war, wie er am Kreuz sein ganzes Leben für mich gab. Deshalb war ich bereit, Ihm mein ganzes Leben zurückzugeben, als Antwort auf seine Liebe zu mir. Nachdem ich Jesus zum ersten Mal gesehen und außerkörperliche Erfahrungen gemacht hatte, die mich in den dritten Himmel brachten, liebte ich ihn so sehr, dass ich bereit war, zu sterben und in den Himmel zu kommen. Ich wollte nicht mehr hier bleiben. Ich langweilte mich schnell, wurde depressiv und sehr entmutigt.

Ich musste lernen, mit der Entmutigung und der Depression umzugehen, wenn ich von einem so glorreichen Ort kam. Aber vor allem musste ich in diesem Bereich mit Depressionen umgehen, weil ich von demjenigen getrennt war, den ich liebte, Jesus, der die großartigste Persönlichkeit der Welt hat. Ich übertreibe nicht. Er hat die großartigste Persönlichkeit der Welt! Seine Persönlichkeit ist so wunderbar, wenn man in seiner Nähe ist. Ich bin sicher, dass es Ihnen auch so ergangen wäre. Später erfuhr ich, dass es egoistisch von mir war, früher in meine himmlische Heimat zu gehen, denn der Herr hatte mir erklärt, dass er eine Aufgabe für mich hatte, die seinen Kindern und seinem Reich zugute kommen würde. Ich wusste nicht, dass diese intensive Liebe und dieser Wunsch eines Tages zu all dem führen würden. Jesus stellte eine Bedingung in unserer Beziehung zu ihm, damit er sich manifestieren und erscheinen konnte. Johannes beschreibt es in seinem Evangelium: "*Wer mich liebt*" (Johannes 14,21). Es geht nur darum, Ihn zu lieben. Wie ich bereits sagte, handelt es sich um eine Liebesbündnisbeziehung! Ein weiteres Element, das der Herr meiner Meinung nach in meinem Leben benutzt hat, war die Leere, die ich seit meiner Kindheit immer gespürt hatte.

"Der Schlüssel": Ein offenes Herz für Intimität

Um das zu erklären, muss ich Ihnen diese kleine Geschichte aus meiner Kindheit erzählen, an die mich der Herr erinnert hat. Diese Geschichte öffnete mir die Augen, um die Leidenschaft und das Potenzial zu erkennen, das ich für Beziehungen hatte. Bevor ich Ihnen erzähle, was das war, muss ich sagen, dass ich ein großes Risiko eingehe, um Ihnen mein Herz zu zeigen. Ich könnte für das, was ich Ihnen jetzt erzähle, kritisiert oder der Homosexualität bezichtigt werden. Dies ist keine Geschichte über das Spielen mit Puppen, und sie hat auch nichts mit Homosexualität zu tun. Ich habe als kleiner Junge nicht mit Barbiepuppen gespielt. Ich war wie andere kleine Jungen, und ich bin der festen Überzeugung, dass kleine Jungen mit Spielzeug für Jungen und kleine Mädchen mit Spielzeug für Mädchen spielen sollten. Die meisten Jungen fühlen sich zu Spielzeug mit männlichen Vorbildern hingezogen, und die meisten Mädchen zu Spielzeug mit weiblichen Vorbildern. Das soll nicht heißen, dass Jungen und Mädchen nicht auch mit anderen Arten von Spielzeug spielen, aber als ich aufwuchs, spielten Jungen mit ihren G. I. Joes und Actionfiguren und Mädchen mit Barbies und Babypuppen.

Als ich ein kleines Kind von etwa sieben oder acht Jahren war, hatte ich diese überwältigende Leidenschaft und Liebe, eines Tages eine Frau zu treffen, die meine Frau sein würde und die ich auf eine sehr tiefe und besondere Weise lieben würde. Ich erinnere mich daran, dass wir, als mein Großvater bei uns wohnte (der Vater meiner Mutter), das gleiche Zimmer teilten. Als kleiner Junge war diese Leidenschaft so stark, dass ich meiner kleinen Schwester die schöne Barbiepuppe stahl und sie nachts neben mich ins Bett legte, mir diese Frau vorzustellen. Ich stellte mir romantisch die tiefe Liebesbeziehung und emotionale Intimität vor, die ich mit meiner zukünftigen Frau haben würde. Als ich heranwuchs

Als Teenager dachte ich, dass dieses intensive Verlangen nicht echt war und dass ich vielleicht ein wenig übertrieben hatte mit diesen Gefühlen und dem Wunsch zu lieben und auf diese Weise geliebt zu werden. Ich werde nie einen sehr lustigen Morgen vergessen, an dem ich eine Barbiepuppe meiner kleinen Schwester zu mir ins Bett geschmuggelt hatte. Am nächsten Morgen erwischte mich mein großer Bruder Richard mit der Puppe im Bett. Er schrie und brüllte: "Mama, David hat die Barbiepuppe wieder ins Bett gebracht!" Heute lache ich darüber, aber damals war es nicht so lustig. Wenn mein Bruder mich mit der Puppe erwischte, verriet er mich an meine Mutter. Als kleiner Junge wusste ich nicht, was mit mir los war.

Ich verstand meine tiefe Leidenschaft und mein Verlangen nach einer ganz besonderen Liebesbeziehung mit einer Frau nicht, in der sie mich auf die gleiche tiefe Weise lieben würde wie ich sie. Als kleiner Junge erkannte ich, dass ich eine reife Beziehung mit der Liebe meines Lebens haben wollte; es war nicht nur eine oberflächliche Sache. Jahre später fragte ich mich auch: "Sollte ein Mann so für eine Frau empfinden?" In unserer Kultur sind es normalerweise die Frauen, die mehr Leidenschaft und Liebe auf eine zutiefst intime und romantische Weise zeigen. Männer scheinen ihre Gefühle und Leidenschaften nur oberflächlich zu zeigen. Wo ich herkomme, wurde den Männern beigebracht, dass sie ihre Gefühle kontrollieren sollen. Sogar Pfarrern wurde dies in dem Maße beigebracht, dass sie ihre Emotionen nicht frei vor dem Herrn im Gottesdienst ausdrücken konnten.

Stolz behindert unsere Intimität

Ich habe vom Herrn erfahren, dass dies ein schwerer Fehler in der westlichen und amerikanischen Kultur ist. Es ist falsch, wenn Männer denken, dass Frauen die einzigen sein sollten, die ihre intensive Liebe zu ihren Ehemännern zeigen, und dass Männer ihre Zuneigung mit wenig emotionaler Intimität erwidern sollten. Das ist verkehrt. Männer wurden mit der Fähigkeit geschaffen, Frauen in einer größeren Weise zu lieben, als Frauen Männer lieben können, weil den Männern geboten wurde, ihre Frauen so zu lieben, wie Christus seine Gemeinde liebt (siehe Eph. 5,25). Wir wurden zuerst erschaffen, und uns wurde befohlen, zuerst innig zu lieben! Wir haben sogar bewirkt, dass Frauen sich zu Männern hingezogen fühlen, die hart und rau sind und kaum Gefühle zeigen. Frauen haben erwartet, dass dies für Männer normal ist. Das ist überhaupt nicht normal, und es ist eine direkte Folge der gefallenen Natur des Menschen und des Stolzes, der in sie eingedrungen ist!

Stolz ist der Grund, warum Männer so handeln. Ich spreche hier nicht davon, dass Männer verweicht sind oder mädchenhaft sind. Ein Mann sollte ein Mann sein, aber ich spreche davon, dass ein Mann die Fähigkeit hat, auf eine tiefe, intime Art und Weise ohne Vorbehalte zu lieben, während er sich gleichzeitig seiner Männlichkeit sicher ist. Jesus musste mir später im Leben beibringen, dass es nicht falsch ist, wenn ein Mann eine Frau auf diese Weise liebt. Er sagte zu mir: *"David, so habe ich den Menschen am Anfang geschaffen, um zu lieben. Dann fuhr er fort: "So liebe ich... tief, innig und mit großem Gefühl. Die Menschen wurden geschaffen, um ihren Ehepartner auf diese Weise zu lieben, so wie ich die Kirche liebe, aber Stolz und Härte des Herzens haben den Platz eines zarten und sanften Herzens eingenommen, David, als Folge des."* Dann sagte er zu mir: *"Das ist es, was ich wiederherstellen will."* Jesus will die zerbrochene Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch, zwischen Mann und Mann und zwischen Mann und Frau wiederherstellen. Er fuhr fort: *"Es ist eigentlich die Aufgabe des Mannes, die Frau so zu lieben, wie Sie es als normal empfunden haben, dass eine Frau einen Mann liebt. Die Reihenfolge ist jetzt verkehrt. Drehen Sie sie wieder um, David."*

Ich dachte, dass dieser Wunsch, auf einer so tiefen und intimen Ebene geliebt zu werden, nur eine Barbiepuppen-Phantasie sei, aber später fand ich heraus, dass er real war. Ich wollte eine Beziehung auf

Wir könnten uns tief in die Augen schauen, und es wäre so, als würden wir etwas Großes und Besonderes füreinander tun. In meinen Träumen waren es die kleinen und einfachen Dinge, die so viel bedeuteten. Unsere Gefühle und unsere Liebe füreinander waren so intensiv, dass schon der bloße Anblick des anderen Schmetterlinge in meinem Herzen zum Flattern brachte.

Intimität

"Der emotionale Ausdruck der Liebe"

Ich kann nicht in Worte fassen, wie wunderbar dieses Gefühl der Liebe war. Ich weiß nur, dass ich als Siebenjähriger heiße Tränen weinte, die über mein Gesicht und in mein Kissen flossen. Es waren keine Tränen der Traurigkeit, sondern Tränen voller intensiver Liebe, die ich mit einer Frau erleben wollte, die eines Tages meine Frau sein würde. Ich ahnte nicht, dass Gott diese Leidenschaft als Katalysator für meine Beziehung zu ihm und zu Jesus nutzen würde! Es waren keine Tränen des Jammers. Vielmehr waren es stille Tränen, die emotional sehr intensiv waren. Ich konnte die Wärme Tränen spüren, die mir über das Gesicht liefen. Es waren keine kalten Tränen; das romantische Gefühl, das ich in meinem Herzen wie Schmetterlinge fühlte, war so zart und leidenschaftlich. Wenn ich heute die Gegenwart Jesu erlebe, sei es in einem Gottesdienst oder im Gebet, fühle ich dasselbe, aber die Ekstase ist noch tausendmal intensiver. Wenn ich während eines Gottesdienstes die Bühne betrete, um mit der Anbetung zu beginnen, haben sich die Leute gefragt, warum ich anfangs zu weinen oder heftig zu schluchzen. Nun, das ist der Grund, und das ist es, was ich erlebe! Es ist wie Schmetterlinge im Bauch; ich fühle mich jedes Mal, als wäre ich durch Seine Liebe in den Himmel entrückt worden! Das ist es, was ich fühle, wenn mir die Tränen kommen, allein im Gebet, in einem Gottesdienst während einer Evangelisation oder einfach, wenn ich in einem anderen Gottesdienst sitze, wo die Gegenwart Gottes mich besucht. In fast jedem Gottesdienst (ohne Übertreibung) habe ich das Gefühl, dass ich mit Ihm wieder in den Himmel entrückt werde. So habe ich mich in jedem Gottesdienst gefühlt, seit ich 1989 im Alter von 17 Jahren gerettet wurde. Die Tränen sind so warm und heiß, und sie kommen immer wieder von der Intensität, mit der ich seine Gegenwart erlebe, wenn er in einen Raum kommt. Ich liebe Jesus wirklich.

Heute bin ich an einem Punkt, an dem ich ehrlich gesagt das Gefühl habe, dass ich nichts habe - nichts, was ich ihm geben könnte, außer meiner Liebe, und ich liebe ihn von ganzem Herzen. Er ist alles, was ich habe. Er ist wirklich alles, was ich habe! Ich habe alles aufgegeben und den Verlust von allem erlitten, nur um Ihn zu haben! Die Intensität und die Ekstase Seiner Gegenwart ist erstaunlich, lebensverändernd, und sie ist alles, worauf ich mich freue. Ich bin süchtig nach seiner Gegenwart und seiner Person! Ich muss ihn einfach haben. Es gab eine Zeit, in der ich Ihn liebte, weil ich Ihn brauchte. Heute kann ich ehrlich sagen, dass sich das geändert hat - ich brauche ihn jetzt, weil ich ihn liebe!

Das Liebesbündnis mit Jesus

"Jenseits der Liebe zu einer Frau"

Und die beiden schlossen einen Bund vor dem Herrn (1 Samuel 23,18).

*Ich bin betrübt über dich, mein Bruder Jonatan. Du bist mir sehr angenehm gewesen; **deine Liebe zu mir war wunderbar und übertraf die Liebe der Frauen** (2 Samuel 1,26).*

Die Bundesbeziehung zwischen David und Jonathan war ein Schatten und ein Vorbild für die Liebesbeziehung, die wir mit Christus haben können. David war ein Vorbild für Christus, und Jonathan symbolisiert uns. Die Bibel sagt, dass diese brüderliche Liebe die Liebe der Frauen übertraf, aber das bezieht sich auf die Liebe, die wir mit Gott haben können, die uns über die Liebe hinaus erfüllt

die wir für unsere Ehepartner oder das andere Geschlecht empfinden. Das Wort *Liebe* in diesem Zusammenhang kommt von der hebräischen Wurzel *ahab*, was bedeutet: "Zuneigung oder Zuneigung zu einem Freund haben".³ David erwähnt, wie wunderbar Jonatans Freundschaftsliebe für ihn war. Das Wort *wunderbar* in diesem Zusammenhang kommt von dem hebräischen Wort *pala*, das "bemerkenswert, ein Wunder, eine wunderbare Sache" bedeutet.⁴ Das bedeutet, dass diese Liebesbeziehung eine übernatürliche und wunderbare Liebe ist. Sie ist wunderbar, wie David sagte. Sie ist absolut bemerkenswert! Willst du eine wunderbare und übernatürliche Liebesbeziehung mit dem Herrn erleben? Ich bin ein Zeuge, dass es eine bemerkenswerte, wunderbare und übernatürliche Liebe ist, die die natürliche Liebe, die wir für das andere Geschlecht haben, übertrifft. Diese Liebe ist in der Tat ein Geheimnis. Es ist dieselbe Art von Liebe, die Jesus beschrieb, als er uns aufforderte, in unser stilles Kämmerlein zu gehen, um zu beten und in Gemeinschaft mit dem Herrn allein zu sein. Er versprach, dass der Vater uns für diese geheime Beziehung offen belohnen würde. Die Belohnung besteht darin, dass er sich persönlich offen zeigt. Heute, in einer Welt, in der Homosexualität so weit verbreitet und als normal akzeptiert ist, muss ich hier unterscheiden: Die Liebe, die David und Jonathan füreinander empfanden, war nicht unrein. Sie waren nicht homosexuell. Es war eine übernatürliche und reine Liebe in Form eines göttlichen Bündnisses zwischen ihnen. In der Bibel wird dies erwähnt:

Darum sollst du gütig sein mit deinem Knecht; denn du hast deinen Knecht in einen Bund des Herrn mit dir gebracht... Da machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids und sprach: Der Herr fordere es von der Hand der Feinde Davids. Und Jonathan ließ David wieder schwören, weil er ihn liebte; denn er liebte ihn wie seine eigene Seele" (1. Samuel 20,8.16-17).

Jonathan liebte David nicht nur über die Liebe zum anderen Geschlecht hinaus, sondern auch über die Liebe zu seinem Vater und zu seinem eigenen Leben, so wie Christus uns geboten hat, ihn zu lieben. Er sagte: "Wer zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau [über die Liebe zu den Frauen hinaus] und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, ja, auch sein eigenes Leben [seine eigene Seele], der kann nicht mein Jünger sein" (Lukas 14,26; siehe Matthäus 10,37-38). Diese Art von Liebe geht an der Liebe vorbei, die ich mir immer mit einer Frau gewünscht habe. Ich dachte, was ich für eine Frau empfand, sei romantisch und ekstatisch! Aber als ich in diesen Bereich der Beziehung und der Gemeinschaft mit Jesus eintrat, war ich persönlich völlig überwältigt von seiner Liebe zu mir! Das hat mein Leben verändert. Obwohl es immer noch diese natürlichen Gefühle gibt, die Gott in mich hineingelegt hat, um eine Frau zu lieben, hat diese Liebe zu Jesus alles übertroffen, was ich je erlebt oder gefühlt habe. Es war eine Intimität jenseits der Ekstase. Jetzt verstehe ich durch die Erfahrung in einem reiferen Sinn besser, was der Heilige Geist durch Paulus gesagt hat, als er sagte: "und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt" (Eph 3,19).

Seine Liebe übersteigt das Wissen und das Verständnis aller Dinge

Diese Liebesbeziehung zu Ihm übersteigt alles, was Sie in dieser Zeit oder in der Ewigkeit verstehen können. Sie übertrifft die tiefste Liebe, die Sie kennen oder die Sie jemals mit dem anderen Geschlecht erlebt haben. Darum geht es in diesem Liebesbündnis, wenn Jesus uns in Johannes 14:21 sagt: "Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben." Mit anderen Worten: Er wird uns diese Beziehung zu ihm erleben und spüren lassen. Die Bibel sagt, dass der Herr uns zuerst geliebt hat und dass diese Liebe der Grund für unsere Liebe zu ihm ist und nicht, dass wir sie verdienen.

Seine Liebe durch das Halten seiner Gebote (siehe 1. Johannes 4,10). Die Liebe, von der Jesus in Johannes 14,21 spricht, bedeutet etwas anderes. Mit anderen Worten, er sagt, dass er die Liebe, die er für uns hat, uns und anderen gegenüber offenbaren wird. Es ist dieselbe Liebe, die er für alle anderen hat (denn Gott nimmt keine Rücksicht auf Personen). Er liebt alle Menschen gleichermaßen, aber er zeigt diese Liebe nicht so kühn und offen, wie er es für diejenigen tut, die mit ihm im Bund sind. Aber er zeigt diese Liebe zu uns, indem er uns erlaubt, ihn von Angesicht zu Angesicht zu sehen, während er anderen zeigt, wie sehr er uns liebt. Zu allen Zeiten haben Menschen Bündnisse geschlossen. Aber der Bund von David und Jonathan wurde vor dem Herrn geschlossen. Das bedeutet, dass Gott in diesen Liebesbund, den Jonathan und David untereinander schlossen, mit eingebunden war. Die Bibel sagt: *"Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott"* (1. Johannes 4,16). Das bestätigt, dass es sich nicht nur um einen Bund zwischen zwei Männern handelte. Der Herr hat dies aufgezeichnet, damit wir wissen, dass es möglich ist, in einem tiefen, innigen Liebesbündnis mit ihm zu leben. Dieser Bund übertrifft das Wissen, das wir über unsere Intimität mit dem anderen Geschlecht haben.

Diese Liebe geht über alles hinaus und übertrifft alles Wissen über irgendetwas, überall, für alle Zeit und für alle Ewigkeit! Sie ist übernatürlich. Das Schöne an all dem ist, Sie das auch haben können! Sie können diese Intimität jenseits der Ekstase erleben, die Jesus Ihnen zeigen möchte, indem Sie eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit ihm haben. Sie können eine Beziehung haben, in der er Ihnen ständig in der physischen Welt erscheint und auf andere Weise, die er wählt, um zu Ihnen zu kommen! Ich kann nicht entscheiden oder Ihnen sagen, auf welche Art und Weise Er zu Ihnen kommen und Ihnen erscheinen wird, aber ich weiß, dass Er kommen wird. Das ist es einfach; Er verspricht zu kommen!

Er ist ein Mensch, der seine Feinde innig liebt... sogar Judas

Seine leidenschaftlichen Augen und sein Herz

Ich sage euch: Liebt eure Feinde (Matthäus 5,44).

Als ich Jesu Handlungen beobachtete, lernte ich, dass eine der wichtigsten Lektionen, die er mich lehrte, darin bestand, wie gründlich und tief er nicht nur sein Volk, sondern auch seine Feinde liebt. Bei der nächsten Erscheinung, die ich vom Herrn hatte, kam er wieder zu mir, während ich schlief, um mich zu wecken und mir eine große Wahrheit darüber zu zeigen, wie sehr er seine Feinde liebt, sogar diejenigen, die ihn verraten. Jesus sagte in Matthäus 5,44: *"Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde."* Als Er kam und mich im Schlaf holte, nahm Er meinen Geist aus meinem Körper. Jesus sprach zu mir und sagte: *"Ich möchte dir eine große Wahrheit über die Zeit kurz vor meinem Tod zeigen, und wie ich sogar Judas liebte..."*

Wir alle wissen, was Judas Jesus Schreckliches und Unvorstellbares angetan hat. Ich weiß, dass das, was er getan hat, sehr dunkel war, aber Jesus hat ihn trotzdem sehr geliebt. Obwohl Judas als Folge seiner Taten seine Seele an Satan verlor, sagte Jesus nicht: "Nun, du hast mich verraten. Fahr zur Hölle, wie es dir zusteht." Nein, er hatte Mitleid mit ihm.

Ein Besuch im Jerusalem zur Zeit Jesu

Als ich dort stand, beamte mich Jesus sofort (ich weiß nicht wie, es passierte einfach) in die Vergangenheit und zeigte mir den Ort, an dem Judas Selbstmord beging.

Jerusalem. Er erlaubte mir, die Ereignisse zu beobachten, die an diesem Tag vor über 2000 Jahren stattfanden.

Ich weiß nicht wie, aber was ich weiß, ist, dass ich dort stand und die Ereignisse nach dem Tod Jesu am Kreuz beobachtete; Jesus erlaubte mir zuzusehen. Wir waren in Jerusalem, Israel. Als ich in der Luft schwebte und zuschaute, sah ich diesen alt aussehenden Baum, der aus einer felsigen Klippe wuchs. Er sah aus wie einer dieser alten Bäume, die im Nahen Osten aus dem Stein wachsen und deren Äste über die Klippe hängen. Diese Klippe hatte einen tiefen und langen Boden. Es war eine steinige Gegend.

Als ich zusah, sah ich, wie Judas (nachdem er Jesus gerade Stunden zuvor verraten hatte) mit einem Seil auf diesen Baum kletterte, um sich zu erhängen. Ich sah, wie er einen Ast wählte, der über den Rand einer tiefen Klippe hing. Er kniete auf einem Ast und warf ein Seil an das Ende des Astes, wo es über die Klippe hing. Ich beobachtete, wie er sich das Seil um den Hals legte und es an den Ast band, um sich zu erhängen. Dann sprang er vom Baum herunter, sein Körper hing, als er starb. Sein Körper hing schlaff über dem tiefen Abgrund unter ihm.

Dann zeigte mir Jesus eine große Wahrheit. Unmittelbar nach Jesu Tod am Kreuz übergab er seinen Geist in die Hand des Vaters:

Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist; und als er das gesagt hatte, gab er den Geist auf (Lukas 23,46).

Ich sah die eigentliche Szene, als der Vater den Geist Jesu am Kreuz von seinem Körper getrennt hatte. Als Jesus mir erlaubte, das zu beobachten, sah ich, wie sein Geist auf die nächste Sache gerichtet war, die sein Vater von ihm wollte, nämlich in die Hölle zu gehen, um den verlorenen Geistern zu predigen, aber bevor er das tat, sah ich, wie Jesus an der Grabstätte von Judas Halt machte, an dem Baum, an dem er sich erhängt hatte. Nach Matthäus 27,1-7 verriet Judas Jesus am Morgen und erhängte sich dann. Jesus jedoch gab seinen Geist erst später am Abend auf. Der Schrift zufolge war Judas also bereits am Baum gestorben. Ich habe diese Details später recherchiert, als ich von dieser Heimsuchung aufgewacht bin.

Jesus hat mir sein Mitgefühl für Judas gezeigt

Als Jesus zu dem Baum kam, an dem Judas baumelte, wusste ich, dass er eine Mission und einen Auftrag vom Vater hatte, in die Hölle zu gehen und die Schlüssel der Hölle und des Todes zu nehmen und die alten Heiligen wie David, Jeremia und andere heraufzuholen. Bevor er das tat, erlaubte ihm der Vater, innezuhalten und Judas anzuschauen. Jesus hatte ein weißes Gewand an seinem geistigen Körper. Zu diesem Zeitpunkt war er in seiner geistigen Gestalt, weil sein Körper am Kreuz gestorben war. Jesus zeigte mir die tatsächlichen Ereignisse, die in Geisterwelt unmittelbar nach seinem Tod am Kreuz stattfanden. Er hielt sich nicht lange am Ort des Selbstmordes von Judas auf, aber in seinem Erbarmen schaute er vorbei. Als Jesus mir erlaubte, Ihn anzuschauen, sah ich, wie Er auf Judas zuing, der nun tot war und dort hinging, und mit großer Traurigkeit, Schmerz, Mitgefühl und großer Liebe die Worte sagte: "*Oh, Judas.*"

Der Ausdruck auf seinem Gesicht für Judas war für mich so erstaunlich. Ich sah, wie dieser Mensch, Jesus, der Sohn Gottes, der von demjenigen verraten wurde, der mit ihm das Brot aß, Judas, der sich als sein Feind entpuppte, eine Liebe und ein Mitgefühl entgegenbrachte, die über diese Welt hinausgehen. Viele Menschen verstehen nicht, wie sehr Jesus Judas wirklich liebte, obwohl Judas

war sein Feind geworden, und er kam nicht in den Himmel. Dann wurde mir Jesu Handeln klar, und ich dachte an die Bibelstelle, die berichtet, dass Judas mit Soldaten in den Garten kam, um ihn zu verraten. In der Bibel steht, dass Jesus ihn nicht schimpfte oder tadelte, sondern ihn *Freund* nannte.

Und Jesus sprach zu ihm: Freund, warum bist du gekommen? (Matthäus 26:50).

Jesus hat Judas bis zu seinem Tod geliebt. Jesus hat sich ihm gegenüber nie verändert; er liebte Judas bis zum Ende. Wenn Sie die Bibel studieren, werden Sie sehen, dass Jesus von Anfang an wusste, dass Judas ihn verraten würde, aber er handelte in Liebe zu ihm und stellte Judas nicht vor den anderen Aposteln bloß. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die anderen Apostel denjenigen, der Jesus verraten würde, nicht kannten? Selbst als sie ihn fragten, antwortete er ihnen so, dass sie nicht herausfinden konnten, dass Judas war. Denn die Schrift berichtet, dass Judas, nachdem Satan in sein Herz eingedrungen war, sofort den Tisch verließ, aber die Jünger dachten, Judas hätte etwas mit Geld zu tun.

Er ist ein Mensch der Liebe

Seine Liebe deckt

Der Verrat des Judas wurde den anderen erst bekannt, als er Jesus mit einem Kuss verriet und sich damit entblößte. Jesus erlaubte seinem Feind, die ganze Zeit bei ihm zu sein, ohne ihn vor den anderen zu verraten und zu enttarnen. Wahnsinn! Was für eine Liebe! Das ist dieselbe Liebe, die in der Bibel beschrieben wird, wenn es heißt: *"Die Liebe deckt die Menge der Sünden zu"* (1. Petr. 4:8 NIV). Wie integer Jesus war, dass er Judas sogar bis zum "Kuss des Verrats" als *Freund* bezeichnete. Jesus war Judas gegenüber treu. Das verurteilte mich, weil mir klar wurde, dass ich mich meinen Feinden und denen, von denen ich glaubte, dass sie mich in irgendeiner Weise verraten hatten, gegenüber nicht so verhalten hatte. Ich sah, wie Jesus sich nicht abmühte, seine Feinde zu lieben; er liebte sie vollkommen und gründlich. Das war für mich erstaunlich. Ein weiterer Punkt, den ich hier ansprechen möchte, betrifft etwas, das mir immer Kopfzerbrechen bereitet hat, weil die Bibel nicht alle Einzelheiten über den Tod von Judas aufführt. In Matthäus 27:5 erhängt sich Judas. Aber in Apostelgeschichte 1,18 stürzte Judas kopfüber und zerbrach in der Mitte, und alle seine Eingeweide flossen heraus.

Und er warf die Silberstücke in den Tempel und ging hin und erhängte sich (Matthäus 27,5).

Dieser Mann aber kaufte einen Acker mit dem Lohn der Ungerechtigkeit; und er stürzte kopfüber und zerbrach in der Mitte, und alle seine Eingeweide flossen heraus (Apg 1,18).

Ich habe diese Passagen jahrelang gelesen, und sie klangen für mich widersprüchlich. An einer Stelle hörte es sich so an, als hätte Judas Selbstmord begangen, indem er von der Klippe sprang und fiel, aber an einer anderen Stelle sagt die Bibel, Judas sei kopfüber gefallen. Durch diese Heimsuchung sah ich, wie er sich erhängen und kopfüber fallen konnte, wobei seine Eingeweide heraussprudelten. Es heißt, dass er kopfüber *fiel*, nicht dass er sprang. Wenn wir an jemanden denken, der sich an einem Seil aufhängt, stellen wir uns normalerweise einen Boden nicht weit unter ihm vor. Unter diesem Gesichtspunkt habe ich mir seinen Tod vorgestellt. Wie konnte er nicht allzu weit vom Boden entfernt hängen und dann kopfüber fallen, wobei seine Eingeweide heraussprudelten? Nachdem Jesus mich bei dieser Begegnung von Angesicht zu Angesicht an den Ort des Geschehens in Jerusalem geführt hatte, sah ich die Ereignisse, wie sie sich abspielten; der Herr erklärte es mir. Judas, nachdem er gefesselt war

Er hängte sich an den Rand eines Astes, baumelte über eine steile Steinmauer, die unten einen langen Abhang mit Steinen hatte. Nachdem Jesus das Kreuz in seiner geistigen Gestalt verlassen hatte, kam er am Abend bei Judas vorbei, der an dem Ast hing. Judas hatte den ganzen Tag gehangen, seit dem Morgen, bis der Herr vorbeikam, um ihn zu sehen und seinen Tod zu bereuen.

Ich sah, wie der Ast nach einiger Zeit durch das Gewicht des Körpers von Judas brach. Der war nicht sehr dick, aber er war stark genug, um seinen Körper eine Zeit lang zu halten, bis das Gewicht seines Körpers den Zweig verbog und er plötzlich abbrach. Der erste Aufprall seines Körpers auf den Boden führte dazu, dass sein Körper platzte und seine Eingeweide heraussprudelten, genau wie es in der Heiligen Schrift steht. Bevor sein Körper auf dem Boden aufschlug, drehte er sich in der Luft mit dem Kopf nach unten zum Boden. Durch den Aufprall seines Körpers auf den steinernen Boden platzte sein Körper, und seine Eingeweide traten aus. So etwas kann nur passieren, wenn jemand eine lange Strecke gefallen ist!

Jesus sah Judas mit großem Mitgefühl und einem Ausdruck von Liebe, tiefem Schmerz und Kummer auf seinem Gesicht an. Dann wandte er sich um und ging mit Eifer zu dem, was ihn als Nächstes beschäftigte, nämlich zu seinem Auftrag vom Vater. Ich wusste, dass er bei dieser Heimsuchung in der Hölle predigen würde. Dann sagte Jesus zu mir: *David, ich habe dich hierher gebracht, um dir die Ereignisse zu zeigen, die mit dem Tod von Judas stattfanden, aber vor allem, um dir das große Mitgefühl und die Liebe zu zeigen, die ich für meine Freunde habe, selbst wenn sie verraten. Ich habe Judas sehr geliebt, David.*" Er fuhr fort: *"Ich will euch auch zeigen, wie ihr eure Feinde lieben sollt, sogar diejenigen, die zu meinem Volk gehören, so wie Judas es war. Ich habe dir diese Ereignisse gezeigt, damit du lernst, so zu lieben wie ich, nicht nur bis zum Tod, sondern über deinen Tod hinaus."* Dann sagte er zu mir: *"David, liebe deine Feinde, wie ich meine Feinde liebe. Ich liebe dich, jetzt liebst du sie."* Dann schloss er mit den Worten: *"Dieses Gebot gebe ich dir jetzt - liebe sie."*

Unsere Feinde lieben

ER HAT MIR BEIGEBRACHT, WIE MEINE FEINDE LIEBEN KANN.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie tief die Liebe Jesu geht. Er sagte: *"Alle, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen"* (Johannes 6:37). Er hat Judas nicht hinausgeworfen. Er trieb Dämonen aus, aber keine Menschen. Der Herr ließ zu, dass Menschen weggingen und aufhörten, ihm nachzufolgen, wie die Siebzig, aber er trieb sie nie aus.

Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm.
(Johannes 6:66).

Das war Liebe. Ich sah, dass ich meine Feinde nicht so liebte, wie Jesus es tat. Ich misshandelte meine Judas. Ich sah, wie ich Menschen aus dem Dienst ausschloss und so leicht bereit war, sie zu entlassen, wenn sie mich verrieten. Ich sah, dass ich meine Feinde nicht so liebte, wie ich es eigentlich sollte. Jesus lehrte mich dann, dass er nie einen Menschen aus seinem Dienst ausgeschlossen hat. Er sagte: *"Wer zu mir kommt, **den werde ich auf keinen Fall hinauswerfen!**"* (Johannes 6:37). Er erklärte auch, dass dies der Wille seines Vaters war - jeder, den der Vater ihm anvertraut hatte, würde zu ihm kommen. Jesus würde auf keinen Fall seine

Er hat sie nicht verloren, sondern erlöst und wieder auferweckt (siehe Johannes 6:37,39,44).

Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich von allem was er gegeben hat, nichts verliere (Johannes 6,39).

Das ist der Charakter von Jesus. Er verspricht, uns niemals abzulehnen oder uns auszuschließen. Ich war nicht so. Ich dachte, es sei das Beste, Menschen zu verstoßen, wenn sie rebellieren. Ich habe einen besseren Weg gefunden! Nachdem ich das gelernt hatte, war ich so untröstlich und voller göttlicher Trauer über die Menschen, die ich auf diese Weise behandelt hatte. Ich dachte auch, es sei das Richtige, weil ich so viele andere Leiter gesehen hatte, die dasselbe taten, aber als ich reifer wurde, sah ich, dass dies nicht dem Charakter Jesu entsprach. Es tut mir so leid für diesen Fehler, den ich begangen habe, und ich möchte denen, die das vielleicht in meinem frühen Dienst erlebt haben, sagen, dass es mir zutiefst leid tut, und ich liebe euch.

Dreieinhalb Jahre lang hat Jesus den Aposteln seinen Verräter nicht offenbart, obwohl er wusste, wer er war, als er seine Jünger zum ersten Mal erwählte. Welch große Liebe! Ich war entsetzt über mich selbst, als ich zurückblickte und sah, dass ich das totale Gegenteil des Charakters von Christus war. Ich meine Feinde nicht geliebt, denn die Liebe deckt sogar die Fehler und Sünden der Feinde. Habe ich die Sünden meiner Feinde bedeckt? Hatte ich das getan? Die Antwort war Nein! Ich dachte, ich liebte meine Feinde, bis diese schockierende Erscheinung des Herrn mir zeigte, wie Jesus Judas geliebt hatte, obwohl Judas ihn verraten hatte.

Was ich von Jesus gesehen habe

Jedes Mal, wenn Jesus mir gnädigerweise die Gelegenheit gab, ihn wiederzusehen, wurde mir eine neue Dimension seiner Persönlichkeit offenbart. Als er mir von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand, habe ich gesehen, dass Jesus sehr sympathisch ist. Er ist ein Mensch, und er hat eine Persönlichkeit. Von den Dingen, die ich gesehen habe, würde ich sagen, dass Jesus ein sehr herzlicher Mensch ist. Er ist ein Mann mit sehr wenigen Worten, aber wenn er spricht, ist jeder Satz, der über seine Lippen kommt, von so großer Substanz, Offenbarung und tiefem Verständnis erfüllt, dass es über das hinausgeht, was der menschliche Verstand in dem Moment, in dem er zu Ihnen spricht, wahrnehmen kann. Er ist sehr sanftmütig und hat eine weiche, zugängliche und lockere Persönlichkeit. Meistens ist er so, außer unter bestimmten Umständen.

Er ist ein sanfter Mann (Gentleman). Das bedeutet, dass er anderen gegenüber Ausgewogenheit und Sensibilität an den Tag legt, indem er nicht zu viel Druck oder Stress auf den Tag legt. Er ist sensibel und weiß, wie viel jeder einzelne Mensch verkraften kann. Das kommt von seiner sanftmütigen Persönlichkeit, die aufgrund dessen, was er über jeden Menschen weiß, Sanftmut übt. Er ist liebevollste Mensch, dem man je begegnen möchte, und seine Augen sind voller Mitgefühl für uns. Er ist streng, fest und ernst, wenn es sein muss. Er akzeptiert keine unberechtigten Entschuldigungen, aber gleichzeitig übt er großes Mitgefühl, Mitleid und Barmherzigkeit. Er ist demütig und nimmt niemals eine Position oder Autorität an, ohne darum gebeten zu werden.

Stattdessen wählt er es, in der Niedrigkeit zu wandeln und niemals nach einer hohen Position zu streben. Dies sind die Verhaltensweisen, die ich gesehen habe, als ich Jesus buchstäblich von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand. Wenn ich seiner Gegenwart und Persönlichkeit begegne, ist die Atmosphäre von Frieden, Gelassenheit, Liebe und Licht erfüllt. In seiner Gegenwart gibt es eine solche Freiheit

von Zwietracht, Krieg und Verurteilung für deine Sünden und Fehler. Es gibt Freiheit von dem Gefühl, abgelehnt und inakzeptabel zu sein, weil man nicht nach seinen Maßstäben lebt. Es gibt keine Verurteilung, wenn man in seiner Gegenwart steht. Er verurteilt nie. Er liebt, ermutigt und vergibt. Es gibt keine Angst, zurückgewiesen zu werden, sondern eine Einladung, auf ihn zuzugehen und zu ihm zu kommen. Er hat eine Persönlichkeit, die andere einlädt, zu ihm zu kommen und ihm zu folgen. Er ist so gastfreundlich.

Wenn du vor ihm stehst, suchen seine Augen in dir, in deinem Herzen. Seine Augen sind wie flackernde Feuerflammen, die durch dich hindurchsehen und alles über deine Persönlichkeit offenbaren. In seiner Gegenwart herrscht ein Gefühl der totalen Transparenz; es gibt nichts, was ihm verborgen wäre. Er ist ein Mann der intensiven Intimität, und er liebt die Gemeinschaft mit Ihnen mehr, als Sie sich vorstellen können. Er ist definitiv ein Morgenmensch und liebt die Gemeinschaft mit Ihnen zu dieser Zeit des Tages. Seine Fähigkeit, intime Freundschaften zu pflegen, ist unübertroffen! Werden Sie ihn verletzen, wenn Sie seine Einladung zu dieser Intimität ablehnen? Er ruft Sie zu dieser Intimität auf. Er ist eine sehr reale Person, die verletzt werden kann, wissen Sie, besonders wenn wir unsere Momente der Gemeinschaft mit ihm vernachlässigen. Ich habe das in seinem Gesicht gesehen.

Er ist ein mächtiger König und Kaiser und ein Mann mit großer Autorität. Er übt Autorität und Herrschaft aus, aber mit einer milden, sanften, freundlichen und bescheidenen Einstellung zu ihm. Er ist ein Mann von großer Liebe und hat ein sehr freundliches Wesen. Seine Worte sind zart, sanft und friedlich. Ich verstehe jetzt, warum Elia sein Gesicht in ein Tuch hüllte, als er Gottes Stimme hörte. Die Stimme des Herrn hat so gewaltige und erstaunliche Eigenschaften, und wenn man sie hört, beeinflusst sie das ganze Wesen. Seine Stimme hat eine Textur und einen Klang, den man noch nie gehört hat. Er hat eine sehr ruhige Seite in seiner Persönlichkeit und gibt keine Informationen preis, wenn er nicht gefragt wird. Es gibt niemanden wie ihn, weder im Himmel noch auf der Erde! Es ist eine Freude, bei ihm zu sein, und ich habe die Zeit, die wir von Angesicht zu Angesicht verbracht haben, sehr genossen. Jetzt sollte ich aus erster Hand und von Angesicht zu Angesicht erfahren, dass er ein Morgenmensch ist und wie viel ihm diese Zeit des Tages bedeutet!

ENDNOTEN

1. "Qana": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=07065>.
2. "Zelos": siehe <http://www.studylight.org/lex/grk/view.cgi?number=2205>.
3. "Ahab": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=0157>.
4. "Pala": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=06381>.

KAPITEL 7

Er ist ein Morgenmensch



**Die Vormittage: Seine
täglichen Verabredungen
mit dir**

KAPITEL 7

Er ist ein Morgenmensch



JESUS SCHÄTZT DIE ZEIT, DIE DU MORGENS MIT IHM VERBRINGST.

Im Herbst 1997 hatte ich gerade eine lange Zeit der Suche nach dem Herrn beendet, die im Sommer 1996 begann und bis zum Frühjahr 1997 andauerte. Ich ging immer wieder in die Kirche, um die ganze Woche über zu fasten, zu beten, mich zu weihen, Fürbitte zu leisten und Buße zu tun - und ließ den Herrn mit mir über einige persönliche Probleme verhandeln. Eines Nachts, als ich fest einschlief, war Jesus wieder in meinem Traum zu sehen. Er trug das übliche schöne weiße Gewand, das er meistens trägt, wenn ich ihn sehe. In dieser persönlichen Begegnung mit ihm saß er, anstatt zu stehen. Jesus saß auf einem weißen Felsen, hatte den Kopf in die Hand gestützt und schaute in die entgegengesetzte Richtung, in der ich mich befand. Er sah nicht so aus, wie er normalerweise aussah, sondern hatte einen Ausdruck von Enttäuschung, Traurigkeit und Schmerz auf seinem Gesicht.

Dieses Mal sah er anders aus; er sah traurig aus. Als ich auf ihn zuging, sagte ich: "Herr, ich vermisse Dich". Ich wusste, dass etwas nicht stimmte, denn ich hatte noch nie gesehen, dass Er in die andere Richtung schaute, wenn wir uns von Angesicht zu Angesicht begegneten. Vor dieser Begegnung hatte er sich immer zu mir umgedreht, um mir direkt in die Augen zu schauen, von Angesicht zu Angesicht, wenn er mit mir reden wollte. Ich lernte, dass es eine Ehre ist, wenn dir jemand ins Gesicht schaut und mit dir direkt von Angesicht zu Angesicht spricht. Wenn dir jemand nicht in die Augen schaut, ist das ein Zeichen von Missbilligung oder Enttäuschung. Seine Miene verrät alles.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich nachgelassen, morgens Zeit mit dem Herrn zu verbringen. Nach meiner Bekehrung habe ich drei Mal am Tag gebetet - morgens, mittags und abends. Obwohl ich viel Zeit in der Mittagszeit und am Abend verbrachte, verstand ich nicht, wie wichtig die Zeit am Morgen für Ihn war. Als Christen wissen Sie sicher, was ich meine - Selbstzufriedenheit, Langeweile, Prüfungen und Anfechtungen, mit denen wir alle von Zeit zu Zeit zu kämpfen haben. Jahre später fand ich heraus, warum Ihm die Morgenstunden während unserer Abendmahlzeit so viel bedeuten, und ich habe sie in dieses Buch aufgenommen. Es ist wichtig, dass auch Sie wissen, wie wichtig Ihre morgendliche Zeit mit Ihm ist! Der Grund, warum ich Ihm sagte, dass ich Ihn vermisse, war, dass ich eine Leere in mir spürte. Wenn man eine intensive Beziehung zum Herrn hat, in der man viele Stunden miteinander verbringt, kann man sich leer fühlen, wenn man auch nur für eine kurze Zeit, etwa zwei Wochen, nachlässt.



ER VERMISSTE SEINE ZEIT MIT MIR

Als ich auf Jesus zuing, drehte er sich nicht zu mir um, um mir ins Gesicht zu sehen, was sehr ungewöhnlich war. Sein Verhalten war verletzend für mich, aber ich wusste, dass es einen legitimen Grund geben musste. Nachdem ich gesagt hatte: "Herr, ich vermisse Dich" antwortete er in einem so liebevollen, sanften, friedlichen Ton, aber mit tiefem Schmerz in der Stimme: *"Ich vermisse Dich auch und die Zeit, die wir morgens verbracht haben."* Als er diese Gefühle ausdrückte, sah ich das Herz von Jesus. Mir fiel das Herz in die Hose, und sofort wachte ich unter Tränen auf und sagte: "Herr, es tut mir leid. Ich werde wieder Zeit mit Dir am Morgen verbringen!" Daraufhin stürzte ich aus dem Bett und rannte ins Badezimmer, um im Gebet bei Ihm zu sein. Es war etwa 3:00 Uhr morgens. Diese Heimsuchung schien nur etwa zehn Sekunden zu dauern, bevor ich wieder aufwachte. Mir war nicht klar, wie selbstsüchtig ich gewesen war, als ich meine Beziehung und die Gebetszeit vernachlässigt hatte. Ich hatte ihn verletzt, und erst Jahre später wurde mir klar, was ich getan hatte. Das war erstaunlich, denn ich bekam die Gelegenheit, sein Herz zu sehen und zu erfahren, wie er sich fühlt. Ich fühlte mich geehrt. Wer war ich, dass er mir sein Herz auf diese Weise zeigte? Vermisste er tatsächlich seine Zeit mit mir, dem kleinen alten Mann? Ich war nicht sensibel für seine Gefühle und wusste nicht, dass er mich so vermissen würde. Wer war ich? Ich hätte nie gedacht, dass das Zusammensein mit mir dem mächtigsten Mann des Universums, dem König der Könige und einem Machthaber so viel bedeuten würde. Es gab noch Milliarden anderer Menschen auf der Welt; wer war ich? Ich dachte, das sei die normale Pflicht des Gebets. Aber für Ihn war es mehr als das. Es war ernst! Dies war eine der verletzendsten Zeiten auf meinem Weg mit dem Herrn, an die ich mich erinnern kann, aber auch eine der befriedigendsten Zeiten, in denen ich erkannte, wie viel ihm unsere Beziehung bedeutete.

Er versuchte, mir die Bedeutung der morgendlichen Zeit mit Ihm zu vermitteln, aber ich verstand es damals nicht. Im Nachhinein dachte ich: "Warum sollte er nur die morgendliche Zeit des Abendmahls auf besondere Weise erwähnen? Warum erwähnte er nicht alle anderen Zeiten des Tages, in denen ich noch betete, wie die Mittagszeit und den Abend? Warum hat er speziell unsere Morgenzeiten so erwähnt?" Damals dämmerte mir noch nicht, dass dies eine herrliche Offenbarung über das morgendliche Gebet mit Ihm war. Jahre später verstand ich, warum Jesus auf diese Weise auf unsere morgendlichen Zeiten reagierte. Ich würde auch mehr erfahren, als er mir damals erklärte, eine tiefe Offenbarung darüber, was der Morgen für ihn bedeutet.

Sehen Sie, ich war mit dem Studium Seines Wortes im Rückstand. Es gibt Dinge, die wir wissen sollten, wenn wir Zeit mit dem Herrn verbringen und sein Wort studieren. Ich verbrachte viele Stunden im Gebet und in der Gemeinschaft mit dem Herrn und dem Heiligen Geist, aber ich studierte die Bibel nicht gründlich genug über Themen, wie ich es hätte tun sollen. Es war nicht die Aufgabe Jesu, mich in persönlichen Begegnungen aufzuklären (was ich damals noch nicht verstand). Wenn ich gewusst hätte, dass es meine Aufgabe ist, diese Wahrheiten zu suchen und herauszufinden, hätte ich diese unvorstellbaren Fehler nie gemacht. Aus dieser Erfahrung mit Jesus habe ich drei wichtige Punkte gelernt.

Er vermisst seine Zeit mit Ihnen

Das Wichtigste, was ich aus dem Ausdruck der Liebe und des tiefen Schmerzes auf Jesu Gesicht erkannte, war, dass er nicht wollte, dass auch nur ein bisschen von unserer Zeit am Morgen verloren geht. Ich sah, wie sehr er sich nach unserer Gemeinschaft sehnt, mehr als wir uns jemals nach seiner sehnen können. Sehen Sie, er kann uns viel mehr lieben und Zeit mit uns verbringen als wir mit ihm. Wenn wir nicht mit ihm kommunizieren, verpasst er seine Zeit mit uns. Wenn Sie in Ihrem Gebet mit dem Herrn nachgelassen haben, vermisst er seine Zeit mit Ihnen! Er sagt jetzt zu Ihnen: *"Ich vermisse meine Zeit mit dir!"* Ich sah an Jesu Gesichtsausdruck, wie viel ihm unsere Gebetszeiten und unsere Gemeinschaft bedeuten. Ich sah, wie ernst es Ihm war, diese Gemeinschaft im Gebet nicht zu verpassen, besonders am Morgen. Nach diesem Besuch dachte ich: "All die Male vor diesem Besuch war Er wirklich bei mir, wenn ich morgens betete, auch wenn ich Ihn nicht sah." Nachdem ich ihn gesehen hatte, dachte ich darüber nach, wie real diese Gebetszeiten mit ihm waren, als ich seine Gegenwart spürte. Mir war nicht wirklich bewusst, wie real er während unserer morgendlichen Gebetszeiten mit mir in diesem Gebetsraum war. Das alles geschah nur, weil ich Ihn die ganze Zeit über nicht sah, obwohl ich Seine Gegenwart spürte. Wie leichtfertig nehmen wir unsere Gebetszeiten, nur weil wir Jesus nicht physisch bei uns sehen! Diese Erscheinung von Ihm und das, was Er sagte, half mir tatsächlich zu erkennen, dass Er persönlich immer da war, auch wenn ich Ihn in meinen Gebetszeiten nicht physisch mit meinen Augen sah. Ich erkannte dies, als Er zu mir sagte: *"Und die Zeiten, die wir morgens verbrachten."*

ER IST WIRKLICH BEI IHNEN.

Bewusst daran glauben

Nun, ich war mir nie bewusst, dass er so nahe war. Das ist der Punkt, auf den ich hinaus will - wir sind uns dessen nie bewusst, wenn wir uns nicht bewusst darum bemühen, uns dessen bewusst zu sein. Jakob sagte: *"Wahrlich, der Herr ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht"* (1. Mose 28,16). Wenn man sich Gott bewusst wird, verliert man sich selbst aus den Augen. Man beginnt, *"nicht zu wissen"*, wie Mose, nachdem er vierzig Tage lang in der Gegenwart des Herrn war (siehe Exodus 34,29). Unser Gehirn braucht Zeit, um mit der Herrlichkeit des Herrn Schritt zu halten, die sich mit Lichtgeschwindigkeit bewegt. Wie oft haben Sie in Ihrer normalen Gebetszeit die Tatsache ignoriert, dass der Herr persönlich anwesend war? Wir müssen bewusst beginnen -nicht religiös- zu glauben, dass er da ist. Wenn Sie Ihn nun sehen würden, wie Er hereinkommt und sich während Ihrer Gebetszeit neben Sie setzt, würden Sie Seine Gegenwart sofort anerkennen und wissen, dass Er direkt bei Ihnen ist und nicht an einem entfernten Ort. Wenn dies geschähe, würden sich Ihr Gebet und Ihre Worte verändern! Ich will damit nur sagen, dass wir in diesen religiösen Gebetsmodus verfallen und vergessen, uns bewusst daran zu erinnern, dass der Herr tatsächlich physisch in unserem Zimmer ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können.

Ich dachte an all die Male, die ich morgens gebetet hatte, und daran, wie stumpf mein Verstand war, bevor Er ihn mit dieser Aussage schärfte, die mich wissen ließ, dass Er auf eine echte und persönliche Weise bei mir ist. Nach dieser Erfahrung begann ich zu glauben, dass Er buchstäblich bei mir war (auch wenn ich Ihn nicht sah), und zwar in jedem Moment meiner Gebetszeit mit Ihm. Diese Erfahrung zeigte mir, dass er wirklich bei war. Von da an nahm mein Gebetsleben eine drastische Wendung. Sie müssen glauben, dass Er wirklich an diesem Ort ist.

mit dir, wenn du betest! Sehen Sie, ich habe geglaubt, dass er geistig immer bei mir war, aber mein Verstand und mein Herz haben sich nicht immer bewusst dafür entschieden, und auch nicht, dass er genau in den Momenten da war, in denen ich gebetet habe!

Es ist ein Unterschied, ob man etwas nur im Kopf glaubt oder ob man tatsächlich bewusst im Glauben auf eine Sache oder eine Person zugeht. Wie so viele andere habe ich gebetet, war mir aber nicht bewusst, wie nahe er mir war. Als ich das wusste, änderte sich mein Glaube, als ich ihm im Gebet begegnete. Er sagte: *"Ich lasse dich nicht im Stich: Ich werde zu euch kommen"* (Johannes 14,18). Der Heilige Geist ist immer bei uns hier auf der Erde. Unmittelbar vor dieser Schriftstelle erwähnt Jesus, dass er uns einen anderen Tröster senden würde, nämlich den Heiligen Geist. In diesem Vers erwähnt Jesus auch, dass er selbst persönlich zu uns kommen würde! Der Heilige Geist würde uns nicht nur trösten, sondern uns auch nicht ohne Trost lassen.

Jesus verspricht, sich dem Heiligen Geist auf der Erde anzuschließen, indem er auch kommt, um uns zu trösten. Jesus verspricht hier, dass er zu uns kommen wird, meine Freunde. Oh, wie wunderbar. Allein durch diese Verheißung können Sie einen persönlichen Besuch des Herrn erwarten! Das ist es, was er tut, wenn wir beten und mit ihm sprechen - nur sind wir uns zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst, wie nahe er uns während unseres Gebets wirklich ist. Jesus kommt im Gebet tatsächlich zu uns. Wir müssen ihm unsere Aufmerksamkeit schenken und uns dessen bewusst und geistig bewusst sein.

Prüfen Sie sein Antlitz

Sein Antlitz verrät alles

Das Zweite, was ich bei dieser Begegnung mit Jesus gelernt habe, ist, dass sein Gesichtsausdruck alles verrät, wenn er erscheint. Sein Gesichtsausdruck zeigt, ob er verletzt, verwundet, enttäuscht oder verärgert ist. Er trägt seine Gefühle auf seinem Gesicht. Sie müssen also lernen, auf seinen Gesichtsausdruck zu achten. Glauben Sie mir, wenn ich Ihnen das sage - sein Gesicht sagt alles. Der Punkt ist, wenn Sie Sein Gesicht nicht sehen, wie können Sie es dann erkennen? Es ist wichtig, dass wir Sein Antlitz prüfen und nach Seiner Zustimmung streben.

Bei diesem Besuch lernte ich auch, dass der Gesichtsausdruck und das Antlitz Jesu den Zustand der Beziehung zu ihm voraussagen können. Ein junger Mann fragte mich zum Beispiel: "Warum zeigt er mir nicht sein Gesicht?" Ich antwortete: "Wenn man bei einer Heimsuchung normalerweise nicht das Gesicht des Herrn sieht, sieht man vielleicht ein helles Licht, vielleicht seine Kleidung und eine Stimme, die aus diesem Licht heraus spricht. Das bedeutet, dass es irgendwo in Ihrer Beziehung zum Herrn eine formale Qualität oder einen Mangel an Intimität gibt." Ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen und ihn klar zu sehen, ist die höchste Stufe der Intimität, die es gibt. Das habe ich bei dieser Heimsuchung in Bezug auf Jesus und mich festgestellt.

Sein Gesicht war in die entgegengesetzte Richtung zu mir gedreht, selbst als er begann, mit zu sprechen. Er drehte nie seinen Kopf oder sein Gesicht, um mir in die Augen zu sehen, wie er es normalerweise tun würde. Dies deutete auf ein Problem in unserer Intimität hin. Wenn man sein Gesicht nicht sieht, ist das auch ein Zeichen für mangelnde Intimität, und es zeigt einem, wie es um die Intimität mit dem Herrn bestellt ist. Es gibt eine große Offenbarung darüber, wie das Antlitz des Herrn und sein Gesicht auf uns wirken. Da wir über eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn sprechen, dachte ich, dass diese Offenbarung über sein Antlitz und seinen Gesichtsausdruck sehr wichtig sein würde! Israel und die biblische jüdische Kultur kannten diese Offenbarung darüber, was es bedeutet, das Angesicht des Herrn zu suchen.

Es bedeutet nicht nur, zu beten und ihn zu befragen, sondern auch, sein Antlitz zu prüfen. Es bedeutet, seinen Gesichtsausdruck bei jedem Thema zu prüfen oder sogar, ob man mit ihm im Reinen ist oder nicht. Es ist so ähnlich, wie wenn dein Vater oder deine Mutter dir mit den Augen zuzwinkern - sie mussten dir nichts sagen, aber du wusstest an ihrem Gesichtsausdruck, dass sie mit dir zufrieden waren, und das bedeutete, dass alles in Ordnung war. Bei dieser Heimsuchung im Jahr 1997 war ich etwa 25 Jahre alt, und ich verstand die Bedeutung dieser Details, die ich in Jesu Gesicht sah, nicht so wie ich es heute tue.

Wie konnte ich das übersehen?

Hätte ich dieses Wissen damals gehabt, hätte ich niemals so reagiert, wie ich es tat. Das heißt, obwohl ich mich durch das, was Jesus mir sagte, verletzt und verurteilt fühlte, hatte ich immer noch nicht das vollständige Verständnis und die Offenbarung dessen, was er zutiefst meinte. Hätte ich dieses Verständnis über sein Antlitz oder die Offenbarung, die ich an meinen Vormittagen mit ihm verbracht hatte, gehabt, hätte ich besser reagieren können, nachdem er mir erschienen war. Das Gesicht eines Menschen verrät alles.

Deshalb sollten wir das Antlitz Jesu betrachten, indem wir sein Antlitz suchen. Wir sind so leichtfertig mit dem Wort Gottes umgegangen und haben es für selbstverständlich gehalten. Wir glauben nicht wirklich und nehmen nicht wörtlich, was der Herr sagt, wenn er sagt: *"Sucht mein Angesicht"* (Ps. 27,8; siehe 1. Chron. 16,11). Fragen Sie sich: "Warum sollte er uns sagen, dass wir sein Angesicht suchen sollen, wenn es bedeutet, dass wir es nicht finden können?" Wir haben zugelassen, dass die eine Schriftstelle, die sagt: *"Niemand kann mein Angesicht sehen und leben"* den Kurs unserer gesamten Theologie über das Sehen des Angesichtes Gottes bestimmt; wir haben andere Stellen wie *"Sucht mein Angesicht!"* (2. Mose 33,20; siehe 1. Chron. 16,11).

Wir nehmen das nicht so wörtlich, wie wir sollten, aber Gott meint genau das, was er sagt. Jesus sagte: *"Suchet, so werdet ihr finden"* (Matthäus 7:7). Wenn ihr das Angesicht des Herrn sucht, werdet ihr es finden! Dieser Aufruf Gottes, sein Angesicht zu suchen, ist die große Berufung, von der wir während des Sündenfalls Adams abgefallen sind. Erinnern Sie sich: Adam konnte den Herrn sehen, bevor er sündigte! Die Aufforderung Gottes, sein Angesicht zu suchen, ist auch ein Aufruf zur Versöhnung in unserer Intimität von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn, die wir ebenfalls durch den Sündenfall verloren haben. Jahrhundertlang sagte Gott zu Israel: *"Suchet mein Angesicht"* (2. Chronik 7,14). Sie verstanden dieses Gebot symbolisch und metaphorisch, denn Gott hatte zu Mose gesagt: "Niemand kann mein Angesicht sehen und leben" (siehe Exodus 33,20). Die Israeliten vermissten Gott, als das tatsächliche Antlitz und die Herrlichkeit Gottes in der Zeit des Messias durch das Antlitz Jesu Christi offenbart wurde: *"Denn Gott ... hat in unsere Herzen geleuchtet, um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi zu geben"* (2. Korinther 4,6).

Gott hat sich im Fleisch offenbart, als Jesus kam: *"Und ohne Zweifel ist das Geheimnis der Gottseligkeit groß: Gott ist offenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit"* (1 Tim 3,16). Die Bibel bestätigt dies auch, wenn sie sagt: *"Wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes des Vaters"* (Johannes 1,14). Die Herrlichkeit, um die Mose Gott, den Vater, bat, wurde im Antlitz Jesu Christi offenbart! Wow...was für eine Offenbarung! Sie fanden buchstäblich sein Gesicht, aber sie vermissten es, als sie Jesus ablehnten.

Verstehen Sie, wie sie das übersehen konnten? Wir können dasselbe tun, wenn wir eine Schriftstelle nehmen und eine theologische Meinung, einen Mythos, eine Schlussfolgerung oder eine Lehre um sie herum aufbauen

Punkt, der von Gott in der Heiligen Schrift erwähnt wird. Alles, was Gott sagt oder tut ist ein empfindliches Gleichgewicht. Warum sollte er also in diesem Moment mit Mose sagen: *"Kein Mensch kann mich sehen und leben"*, aber an anderen Stellen in der ganzen Heiligen Schrift sagen: *"Sucht mein Angesicht"*? Ich glaube, dass dieser Befehl eine metaphorische Bedeutung hatte, aber das bedeutet nicht, dass er nicht wörtlich sagte, dass wir sein Angesicht suchen sollen. Es ist wichtig, das Antlitz des Herrn metaphorisch zu sehen und zu finden, aber noch wichtiger ist es, es wörtlich zu nehmen. Im Alten Testament verstand Israel die Bedeutung von Gottes Angesicht für sie. Das Alte Testament berichtet davon:

Im Licht des königlichen Antlitzes ist Leben, und seine Gunst ist wie eine Wolke des Spätregens (Sprüche 16,15).

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden (Numeri 6,25-26).

Herr, erhebe das Licht deines Angesichts auf uns (Psalm 4,6).

Hoffe auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen für die Hilfe seines Antlitzes.
(Psalm 42,5).

In diesen Abschnitten heißt es, dass das Antlitz des Herrn uns hilft! Deshalb bittet der Psalmist darum, dass der Herr sein Angesicht leuchten lässt, dass er lächelt, dass er uns wohlgesonnen ist oder dass er das Licht seines Angesichtes über uns erhebt.

Das Antlitz seines Gesichts wirkt auf uns

Der Gesichtsausdruck Gottes wirkt auf uns. Sein Antlitz dient als starker Einfluss und Ermutigung in unserem Leben. Sein Antlitz hat Macht! Wenn wir nur einmal von Angesicht zu Angesicht vor ihm stehen, beeinflusst uns das für den Rest unseres Lebens, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht! Deshalb hat der Herr uns jetzt sein Antlitz durch buchstäbliche Begegnungen mit Jesus von Angesicht zu Angesicht zugänglich gemacht. Es ist wichtig, die Vorteile einer Begegnung mit Jesus zu verstehen. Wussten Sie, dass religiöse Prediger, Pastoren und Heilige die Frechheit besaßen, mich zu fragen: "Warum ist es so wichtig, Jesus zu sehen? Welcher Zweck oder welches Erlösungswerk wird dadurch erreicht?" Sie fragten dies ungläubig und skeptisch, nicht weil sie nicht glauben, dass es geschehen kann, sondern weil sie sich bewusst sind, dass der Herr den Menschen erscheint. Ihr Zynismus macht etwas, das so herrlich ist, zunichte, als ob es nicht wirklich wichtig wäre. Sie behandeln die Begegnung mit Jesus von Angesicht zu Angesicht, als ob sie in die Kategorie der Wunder oder der Zeichen und Wunder fällt. Wie falsch ist doch diese Mentalität.

Jesus von Angesicht zu Angesicht zu erleben, ist nicht nur ein Zeichen oder ein Wunder, es ist Er! Wie schätzen Sie Ihn? Ist Er nur ein Wunder, ein Zeichen oder ein Wunder für Sie? Nein, meine Freunde, er ist mehr als das! Er ist Gott, der sich im Fleisch manifestiert hat, und das ist es, was geschieht, wenn Jesus Ihnen erscheint! Er ist der fleischgewordene Gott. Sagen Sie: "Nein, er ist nur noch ein Geist"? Nach seiner Auferstehung erschien er seinen Jüngern in demselben Körper und Fleisch, in dem er auf der Erde wandelte, aber jetzt war es verherrlicht.

Das musste er sogar den Jüngern sagen, als sie ihn sahen, denn sie hielten ihn für einen Geist, als er ihnen erschien. Er sagte: *"Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr mich seht"* (Lukas 24,39). Sie verstehen, dass sein Blut auf Golgatha vergossen wurde und dass er nicht mit einem Körper aus Fleisch und Blut in den Himmel kommen konnte, weil die Heilige Schrift erklärt, dass *"Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können"* (1. Korinther 15,50). Das bedeutet also, dass er noch einen Körper hat. Zur Bestätigung,

heißt es im Hebräerbrief: *"Du hast mir einen Leib bereitet"*, und es ist derselbe Leib, in dem er an den Gestaden von Galiläa wandelte (Hebr 10,5)! Es ist derselbe Leib, in dem er von den Toten auferweckt wurde, und es ist derselbe Leib, den Jesus beschrieb, als er sagte, er sei noch Fleisch und Knochen (und kein Geist), wenn er uns erscheint.

"Gott ist ein Geist", aber Gott hat für Jesus einen Körper vorbereitet (Johannes 4,24). Er ist die Erstlingsfrucht der Auferstehung. Jesus hat bereits seinen verherrlichten Leib. Wir und die Verstorbenen, die in den Himmel eingegangen sind, warten auf die Erlösung unseres Körpers.

Es ist für Jesus ein Leichtes, in diesem Körper vom Himmel auf die Erde zu reisen. Er hat ein legales und legitimes Recht, den Menschen in der physischen Welt zu erscheinen, nicht nur, weil er Gott ist, sondern auch, weil er ein Mensch ist. Wie großartig! Er ist der Sohn Gottes: Alle Macht war ihm im Himmel gegeben, aber nachdem Gott ihm einen Körper gegeben hat, um der Menschensohn zu werden, ist ihm nun alle Macht auf der Erde gegeben. Geister kann man nicht sehen, es sei denn, man kann sie erkennen oder sie im Geisterreich sehen. Als Menschen wurden wir mit Körpern hier auf der Erde geschaffen, um zu kommunizieren, uns zu manifestieren oder in der natürlichen physischen Welt gesehen zu werden. Nun, Jesus hat jetzt einen physischen Körper, der verherrlicht ist und von uns in dieser Sphäre gesehen werden kann!

**WILLST DU DEN HERRN VERLETZEN
VON
WENDEN SIE IHR GESICHT VON IHM
AB?**

In der Bibel sprach der Herr zu seinem Volk darüber, dass sie ihr Gesicht von ihm abgewandt hatten. Er beschrieb dieses Fehlen einer direkten Beziehung zu ihm im Grunde als einen Akt der Abkehr von ihm.

Denn sie haben mir den Rücken zugewandt und nicht ihr Angesicht; aber zur Zeit ihrer Not werden sie sagen: Steh auf und rette uns (Jeremia 2,27).

Und sie haben mir den Rücken zugewandt und nicht das Gesicht. Obwohl ich sie lehrte, indem ich früh aufstand und sie unterwies, haben sie nicht auf die Belehrung gehört (Jeremia 32:33).

Das ist eine starke Implikation! Von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn zu sein bedeutet, dass wir unser Gesicht dem Herrn zuwenden, und er wendet uns sein Gesicht zu. Es gibt Momente, in denen wir unser Gesicht vom Herrn abwenden können, was bedeutet, dass wir unsere Augen, unseren Verstand, unsere Ohren und unseren Mund abwenden. All diese Fähigkeiten befinden sich in unserem Gesicht. Die Augen stehen für unseren Fokus, das Gehirn, den Verstand; die Ohren stehen für das Hören auf Ihn; und Seine Stimme und der Mund stehen symbolisch für unser Gebetsleben und die Kommunikation mit Ihm. Eines oder alle diese Dinge sind enthalten, wenn wir unser Gesicht dem Herrn zuwenden. Wir verstehen nicht, dass, wenn wir den Herrn im Gebet vernachlässigen - die Kommunikation mit ihm, das Nachdenken über ihn, das Hören auf seine Stimme, indem wir ihm unser Ohr schenken und uns auf ihn konzentrieren - dass wir ihm dann den Rücken zugewandt haben. Wenn dein Gesicht ihm nicht zugewandt ist, dann ist es dein Rücken! Das ist es, was ich bei dieser morgendlichen Heimsuchung durch Jesus nicht verstanden habe. Ich wusste nicht, warum es Ihn so sehr verletzte, dass ich aufgehört hatte, morgens Zeit mit Ihm zu verbringen. Jetzt, nachdem mir sein Herz in diesen Schriften offenbart wurde, verstehe ich, warum. Ein weiterer Punkt ist, dass Jesus mir den Rücken zugewandt hatte und sein Gesicht

Er schaute in die entgegengesetzte Richtung. Ich hatte nie mit ihm gesprochen, wenn er mir den Rücken zugewandt hatte, wenn er mir erschien. Wir waren immer von Angesicht zu Angesicht, wenn er kam.

Aber dieses war es anders, und es tat mir weh, weil ich es vermisste, ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen, und ich wusste, dass ich ihn verletzt hatte. Das hat mich nach dieser Heimsuchung immer beunruhigt, und ich wusste, dass etwas ganz und gar nicht stimmte.

Du hast dein Angesicht verborgen, und ich war betrübt (Psalm 30,7).

Wir sollten beunruhigt sein, genau wie Psalmist, wenn der Herr beginnt, sein Gesicht vor uns zu verbergen. Erst als ich die folgende Bibelstelle aus Jeremia las, begriff ich, wie ernst mein Vergehen gegen ihn war.

Ich will ihnen den Rücken zeigen und nicht das Gesicht (Jeremia 18,17).

Er verbarg sein Angesicht vor mir bei dieser Heimsuchung, und Hosea erklärt sein Herz, warum er sein Angesicht zu verschiedenen Zeiten vor uns verbirgt:

Ich will hingehen und an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihr Vergehen anerkennen und mein Angesicht suchen (Hosea 5,15).

Die Bibel berichtet, dass der Herr uns sagt, dass er sein Angesicht vor uns verbirgt und sich zurückzieht, bis wir unser Vergehen gegen ihn anerkennen. Der Herr lässt uns in seinem Wort auch wissen, dass, wenn Israel ihn ernsthaft beleidigte, der Herr ihnen den Rücken zuwandte und nicht sein Angesicht. David wusste, wie ernst es war, dass der Herr sein Angesicht vor uns verbarg, wenn wir ihn beleidigt hatten, und deshalb rief er in der Heiligen Schrift aus und sagte,

Verbirg dein Angesicht nicht vor mir; weise deinen Knecht nicht ab im Zorn: Du bist meine Hilfe; verlaß mich nicht und laß mich nicht im Stich, du Gott meines Heils (Psalm 27,9).

Warum Gott sein Gesicht vor uns verbirgt

Warum verbirgst du dein Antlitz vor mir? (Psalm 88,14)

David wollte wissen, warum der Herr sein Gesicht manchmal vor ihm verbarg. Er wusste, welche Macht es hat, das Antlitz des Herrn zu sehen. Er wollte nicht, dass Gott sein Gesicht vor ihm verbarg, und das aus berechtigten Gründen. David war einer der Patriarchen, und er kannte die Macht einer Beziehung zum Herrn von Angesicht zu Angesicht. Der Herr nennt mehrere Gründe, die erklären, warum er sein Angesicht vor uns verbirgt. Einer der Gründe ist, dass wir ihn auf irgendeine ernste Weise beleidigen. Der wichtigste Grund seit Adams Zeiten ist einfach unsere *Sünde*.

Auch will ich mein Angesicht von ihnen abwenden, und sie werden meine geheime Stätte verunreinigen; denn die Räuber werden hineingehen und sie verunreinigen (Hesekiel 7,22).

*Und die Heiden sollen erfahren, daß das Haus Israel um ihrer Missetat willen in die Gefangenschaft gegangen ist; denn sie haben sich an mir versündigt, **darum habe ich mein Angesicht vor ihnen verborgen** und sie in die Hand ihrer Feinde gegeben; so sind sie alle durch das Schwert gefallen. Nach ihrer Unreinheit und nach ihren Übertretungen habe ich ihnen gehandelt und mein Angesicht vor ihnen verborgen (Hesekiel 39,23-24).*

*Und wegen all ihrer Bosheit **habe ich mein Angesicht vor dieser Stadt verborgen** (Jeremia 33,5).*

Die Offenbarung der Morgenröte

Warum unsere Gebetszeiten am Morgen so wichtig für ihn sind

Ich habe Jahre gebraucht, um diese Erscheinung des Herrn Jesus zu verstehen, die nur ein paar Sekunden dauerte, aber es war ein wichtiger Moment, und ich wusste es nicht genau. Ich verstand jahrelang nicht, warum Jesus speziell unsere morgendlichen Gebetszeiten erwähnte, aber nicht all die anderen Gebetszeiten, die ich mit ihm hatte, hervorhob. Ich verstand das nicht, weil ich immer noch viel Zeit damit verbrachte, in der Mittagszeit und am Abend zu beten. Die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst, aber Gott folgt gerne einer Ordnung und einem Zeitplan, und das beschränkt sich nicht auf die Art und Weise, wie er seine Schöpfung organisiert hat.

Gott lebt nach seinem eigenen Wort

Ja, Gott hat eine Ordnung, einen Puls, einen Rhythmus und ein festes Muster im Leben geschaffen, aber diese Eigenschaften und Muster sind es, nach denen er lebt. Der Herr hat sein Wort über seinen Namen erhoben (siehe Ps. 138,2), und die Dinge, die er auf der Erde geschaffen hat, sind aus seinem Herzen hervorgegangen. Das bedeutet, dass er das, was er "ist" (sein ganzer Name), dem unterordnet, was sein Wort sagt. Gott lebt nach seinem eigenen Wort. Er stellt seine eigenen Worte, Gesetze und Regeln über die Tatsache, dass er Jehova ist. Er sagt nicht zu uns: *"Nun, weil ich Jehova bin, halte ich mich nicht an die Regeln, die ich euch Menschen auferlegt habe. Weil ich Gott bin, muss ich mich nicht an die Worte halten, die ich den Menschen gebe, und bin auch nicht für sie verantwortlich."* Nein, stattdessen macht er sich selbst für sein eigenes Wort verantwortlich. Wahnsinn! Wie erstaunlich! Das ist eine große Stufe der Demut. Stellen Sie sich einmal vor, wir wären so groß wie Gott. Würden wir uns tatsächlich demütigen und uns an dieselben Regeln und Gesetze halten, die wir unseren Untertanen gegeben haben? Gott sagt uns nicht, dass wir einander lieben sollen, und dann liebt er sich selbst nicht. Er sagt uns nicht, wir sollen gütig sein, und dann ist er selbst nicht gütig. Er sagt uns nicht, dass wir unsere Feinde lieben sollen, und dann liebt er selbst seine Feinde nicht. Nein, Gott hat uns gesagt, dass wir so leben sollen, wie er selbst schon lebt. Er sagt uns, dass wir so handeln sollen, wie er es tut, so wie er gehandelt hat, bevor er uns den Befehl gab.

Verstehen, dass sich Gottes Zeitplan unterscheidet von dem unseren

Der Punkt ist, dass Gottes Zeitplan anders ist als unserer. Wir glauben zum Beispiel, dass ein ganzer Tag aus 24 Stunden besteht. Jesus sagte: *"Hat der Tag nicht zwölf Stunden?"* (Johannes 11:9). Ein ganzer Tag in Gottes Buch ist kein 24-Stunden-Zeitraum. Um dies zu bestätigen, gibt die Bibel folgende Zeitrechnung an: *"Und es regnete vierzig Tage und vierzig Nächte lang"* (siehe Gen 7,12). Es wird erwähnt, dass die Tage 40 Tage und die Nächte 40 Tage waren... die Nächte werden getrennt von den Tagen angegeben. Die beste Offenbarung, die ich habe, um dies zu erklären, stammt aus der Schöpfungsgeschichte, als der Herr die Erde erschuf. Er legte damals das Muster fest: *"Und der Abend und der Morgen waren der erste Tag"* (Gen 1,5). Wow, Gott nannte einen Tag hier auf der Erde die Zeit zwischen dem Abend und dem Morgen. Wir auf der Erde rechnen normalerweise ungenau und sagen: "Der Morgen bis zum Abend ist ein Tag." Wie rückständig sind wir doch gegenüber Gottes Zeitplan. Seine Wege sind höher als unsere Wege. Dies ist das System, nach dem der Himmel funktioniert. In Wirklichkeit ist 18 Uhr am Abend der Beginn eines neuen Tages. Die Heilige Schrift bestätigt dies, indem sie sagt, dass "der

Abend und Morgen waren der erste Tag" (Gen 1,5). Der Heilige Geist bestätigt dies durch den Apostel Paulus, wenn er sagt: *"Lasst die Sonne nicht untergehen über eurem Zorn"* (Eph. 4:26). Jegliche Unversöhnlichkeit und jeder Zorn muss nach diesem spezifischen Zeitplan, den die Bibel erwähnt, beglichen werden. Warum? Weil Gott den Sonnenuntergang als einen neuen Tag ansieht und nicht will, dass wir unbewältigte böse und zornige Gefühle mit in den nächsten Tag nehmen. Er schenkt uns jeden Morgen neue Gnade, und wir sollten sie auch anderen zukommen lassen. Wenn die Sonne untergeht, hat ein neuer Tag gerade erst begonnen. Erinnern Sie sich an die Geschichte im Buch Genesis über den Engel vom Himmel, der mit Jakob bis zum Anbruch des Tages oder bis zur Morgendämmerung ringt (siehe Gen 32,24-26)? Diese Geschichte verdeutlicht, wie wichtig Gott die Zeit ist. Der Engel wies darauf hin, dass der Tag zu einer bestimmten Zeit anbricht, und der Engel musste gehen (siehe 1. Mose 32,26). Sehen Sie, das war eine wichtige Aussage, die ich etwas später erläutern werde, aber der Punkt, auf den ich hinaus will, ist, dass der Himmel nach einem anderen Zeitsystem arbeitet als wir, und Gott hat unser Leben so angeordnet, dass es mit der von ihm festgelegten Ordnung übereinstimmt.

Der Morgen: Der wichtigste Teil des Tages

Sie fragen sich vielleicht, warum der Morgen der wichtigste Teil des Tages ist. Nun, das habe ich mich auch gefragt. Ich habe es erst Jahre später verstanden, als der Herr mir durch eine Reihe von Träumen und das Wort die Bedeutung unserer morgendlichen Gebetszeit offenbarte. Das war für mich so überwältigend, wie Sie sehen werden. Es gibt so viele verborgene Offenbarungen in Gottes Wort.

Das alles begann in einer Zeit, in der ich das Gefühl hatte, mit meinem Dienst im Rückstand zu sein und mir Sorgen über Gottes Zeitplan für mein Leben machte. Haben Sie sich jemals so gefühlt? Ich hatte das Gefühl, dass ich durch Unwissenheit, mangelndes Studium, Zaudern und meine eigenen Schwächen etwas verpasst hatte, was Gott für mich vorgesehen hatte. Ich hatte das Gefühl, mit Gott im Rückstand zu sein, aber der Heilige Geist versuchte, mir eine große Wahrheit zu offenbaren, die mir den Sieg bringen und die verlorene Zeit in meinem Leben wiedergutmachen würde, so wie er es auch für Sie tun möchte. Die Offenbarung wurde mir zuteil, als er mich auf Hiob 7, 8:1-3 aufmerksam machte, das meine Bedenken bezüglich des Einlösens von Zeit beantwortete. Bevor er mich darauf aufmerksam machte, hatte er mir gesagt, ich solle am Morgen früh aufstehen. Ich verstand nicht, warum er das wollte, bis er mich zu diesen Bibelstellen in Hiob führte. Er gab mir eine Offenbarung über die Auswirkungen des morgendlichen Gebets, insbesondere darüber, wie wichtig es in Bezug auf unsere Fehler und die Fehler unserer Kinder ist.

*Wenn deine Kinder gegen ihn gesündigt haben und er sie um ihrer Übertretung willen verstoßen hat, wenn du Gott **zur rechten Zeit** suchst und den Allmächtigen anflehen würdest, wenn du rein und aufrichtig wärst, so würde er jetzt für dich erwachen und die Wohnung deiner Gerechtigkeit zum Gedeihen bringen (Hiob 8,4-6).*

Unglaublich! Haben Sie das gehört? Der Herr sagt, dass, wenn Ihre Kinder in irgendeiner Weise gesündigt haben und Gott sie verurteilt, und wenn Sie Gott im Gebet über die Situation suchen, wird er für uns wach werden, sich für uns einsetzen und unser Leben zum Erfolg führen.

STEH IM MORGENGRAUEN AUF UND RICHE DEINE BITTE AN IHN.

Der springende Punkt war, als er sagte: "Wenn du Gott zu bestimmten Zeiten suchst" (Hiob 8,5). Wie die meisten Christen wusste ich nicht, was dieses Wort "*betimes*" bedeutet, also schlug ich es im hebräischen Original nach, um seine Bedeutung zu finden. Ich entdeckte, dass *betimes* vom hebräischen Wort *shachar* stammt, was so viel bedeutet wie "*in der Morgendämmerung früh aufstehen; bei irgendeiner Aufgabe am Morgen*". ¹ In diesem Moment wurde mir klar, warum der Herr mir durch seinen Heiligen Geist sagte, ich solle früh am Morgen aufstehen und beten. Er gab mir den Schlüssel, um die Zeit, die ich verloren hatte, zurückzugewinnen. Aber nicht einmal diese Schriftstelle gab mir die volle Offenbarung. Nachdem diese Schriftstelle ans Licht gekommen war, hörte der Herr nicht damit auf! In den nächsten zwei bis drei Monaten gab mir der Heilige Geist Träume und führte mich zu seinem Wort, um mir das volle Verständnis dafür zu geben, warum Jesus mir wegen unserer morgendlichen Zeiten erschienen war.

Besuche am Morgen

Sei wach - denn er kommt

Ich begann zu lesen und ließ mich vom Geist leiten, dieses Thema zu studieren. Ich schaute mir jede Schriftstelle in der Konkordanz zum Thema Morgen an, als ich auf die erstaunlichste Offenbarung darüber stieß, warum der Morgen für Jesus so wichtig ist. Es ist genau die gleiche Stelle, zu der er mich zuvor im siebten Kapitel von Hiob geführt hatte. Der Heilige Geist gab mir eine gewaltige Offenbarung, die den Lauf meines Lebens für immer veränderte! Die Stelle lautet,

Was ist der Mensch, dass du ihn hochleben lässt? Und dass Du Dein Herz an ihn hängst? Und dass du ihn jeden Morgen besuchst ...? (Hiob 7:17-18).

Haben Sie das gesehen? Es gibt zwei wichtige Punkte, die hier erwähnt werden! Erstens: Der Herr legt sein Herz an uns. Und zweitens besucht er uns jeden Morgen - nicht an manchen Morgen, sondern *jeden* Morgen.

DER HERR BESUCHT UNS JEDEN MORGEN: ER KOMMT WÄHREND DER VIERTEN WACHE

Nachdem ich diese Schriftstelle gelesen hatte, öffneten sich meine Augen geistlich, und der Herr begann zu mir zu sprechen und sagte: "Ich habe mir vorgenommen, dich nach einem festen Zeitplan zu besuchen - jeden Tag am Morgen." Sehen Sie, wir finden nirgendwo in der Heiligen Schrift, dass der Herr die Menschen jeden Mittag oder Abend besucht. Ich sage nicht, dass er uns nicht zu diesen Tageszeiten besuchen kann, denn er hat die Menschen zu verschiedenen Tageszeiten besucht. Aber es ist die vierte Wache am Morgen, zwischen 3:00 und 6:00 Uhr (oder bis zur Morgendämmerung), dass er kommt und die Menschen auf der Erde besucht. Gottes geplante Besuche bei den Menschen finden am Morgen statt, wie der Heilige Geist hier im Wort verkündet.

Die Fülle dieser Offenbarung wurde mir 2006 während meines Studiums bewusst. Jetzt verstand ich, warum Jesus mir 1997 erschien und mit tiefem Schmerz sagte: "Ich vermisse die Zeit, die wir morgens zu verbringen pflegten." Es ging um mehr als nur darum, dass ich meine morgendlichen Gebetszeiten mit ihm vermisste. Er sagte mir, dass ich den besonderen Moment des Tages verpasse, wenn er persönlich zu den Menschen auf die Erde kommt, um sie zu besuchen und mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Es ist mehr als nur das Gebet; es ist eine Heimsuchung! Die Morgenstunden sind seine besondere Zeit mit mir, und nicht nur für mich, sondern für jeden Mann und jede Frau, die aufstehen und ihm zu dieser begegnen wollen. Dann sagte der Herr zu mir: "*David, ich besuche die Erde jeden Morgen, um mit den Menschen Gemeinschaft zu haben.*" Er fuhr fort: "*Dies ist eine der vielen verschiedenen Zeiten Meiner Heimsuchung im Leben der Menschen und in deinem Leben. Ich besuche dich täglich, jeden Morgen. Wirst du mich vermissen, wenn ich komme, oder werde ich dich schlafend vorfinden?*"

ES IST NICHT NUR EINE GEBETSZEIT; ES IST EINE VERABREDUNG MIT GOTT

Mein Herz begann zu rasen - zu wissen, dass der allmächtige Gott und sein Sohn Jesus uns jeden Morgen besuchen und uns meistens schlafend vorfinden, anstatt wach zu sein und sich mit ihm zu treffen! Ich begann zu verstehen, dass ich meine morgendlichen Verabredungen mit dem Herrn verpasst hatte. Ich begann auch zu verstehen, dass das Morgengebet nicht einfach nur eine Gebetszeit ist, sondern vielmehr eine göttlich arrangierte Verabredung mit Gott. Das regte mich dazu an, ihn morgens zu suchen. Es schärfte auch mein Bewusstsein für einen anderen wichtigen Punkt, auf den ich gleich eingehen werde. Das nächste, was er zu mir sagte, war: *"David, ich habe jeden Morgen eine Verabredung mit dir und mit jedem, der eine besondere Beziehung zu mir wünscht."* Dann sagte er: *"Ich lege mein Herz jeden Morgen auf dich. Warum willst du nicht aufstehen und dich mit mir treffen, wenn ich dich besuche?"* Dann fuhr er fort: *"Wenn ihr aufsteht, um zu irgendeiner anderen Tageszeit zu beten, betet ihr zu Mir in eurer Zeit, nicht in Meiner Zeit. Meine Zeit mit euch ist am Morgen. Wenn ihr aufsteht, um frühmorgens, in der Morgendämmerung vor Anbruch des Tages, Zeit mit mir zu verbringen, dann kommt ihr zu meiner Zeit, zu der Zeit, die ich für die Begegnung mit euch vorgesehen habe. Dann sagte er: "Meine Zeit ist immer besser, und wir können mehr Dinge erledigen."*

Seine bedeutenden Werke sind am Morgen vollbracht

Dann fing er an, in meinem Verstand und meinem Herzen auf verschiedene Bibelstellen zu verweisen, die mich dazu brachten, zu verstehen, dass er alle wichtigen Dinge auf der Erde am Morgen tut. Als Mose darum bat, seine Herrlichkeit zu sehen, antwortete Gott ihm, dass er ihm erlauben würde, seine Hinterteile zu sehen, aber nicht sein Gesicht (siehe Exodus 33,18-23). Aber Gott gab Mose eine Bedingung für die Begegnung mit Ihm: *"Und sei des Morgens bereit und steig hinauf auf den Berg Sinai und zeige dich mir dort auf dem Gipfel des Berges"* (Exodus 34,2). Wahnsinn! Mose sagt zu Gott: *"Ich möchte deine Herrlichkeit sehen"*. Gott wiederum sagt Mose, dass er Gott am frühen Morgen treffen muss! Der Psalmist David sagte: *"Früh will ich dich suchen ... um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen, so wie ich dich im Heiligtum gesehen habe"* (Ps 63,1-2). Gottes Macht und Herrlichkeit werden in den Morgenstunden gezeigt und gegeben.

Jakob rang mit dem Engel in der Morgendämmerung, und er erlangte Macht bei Gott und den Menschen und erhielt den neuen Namen *"Israel"*, was "ein Fürst bei Gott" bedeutet (siehe Gen 32,24-28). Gott hat seinen Sohn Jesus Christus früh am Morgen von den Toten auferweckt (siehe Mt 28,1-7). Jesus demonstrierte seine Macht und Herrlichkeit, indem er früh am Morgen während der vierten Wache auf dem Meer wandelte (siehe Markus 6,48). Die Bibel berichtet, dass Jesus die meisten seiner täglichen Gebete sehr früh am Morgen verrichtete, oder dass er die ganze Nacht bis in den Morgen hinein betete (siehe Lukas 6,12; Markus 1,35)! Jesus lehrte auch im Tempel in den frühen Morgenstunden, als er auf der Erde wandelte (siehe Lukas 21,38; Johannes 8,1-2). Diese Bibelstellen wurden lebendig, und alles begann sich für mich zusammenzufügen. Dann wurde mir klar, dass alles, was Gott tut und von Bedeutung ist, früh am Morgen geschieht, wenn er die Menschen auf der Erde besucht.

Jeden Morgen besucht

Dann dämmerte es mir, dass in der Bibel steht, dass der Herr, bevor Adam sündigte und Sündenfall eintrat, Adam jeden Morgen besuchte, um Gemeinschaft zu haben. Die Bibel sagt, dass der Herr Adam begegnete und mit *"in der Kühle des Tages"* umherging (siehe

Gen. 3:8). Wissenschaftler werden Ihnen sagen, dass die kühlsche Zeit des Tages der frühe Morgen ist, kurz bevor die Sonne aufgeht, wenn die Sonne aufgeht. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Bibel nicht sagt, dass zwei oder drei Tage vergingen, nachdem Adam gesündigt hatte, bevor Gott kam und in der Kühle des Tages wandelte. Gott kam jeden Morgen, um mit Adam zu gehen. Gott kam also gleich am nächsten Morgen, nachdem sie von der Frucht gegessen hatten, so wie er es jeden Morgen tat. Gott konfrontierte Adam und Even gleich am nächsten Morgen, was bestätigt, dass Gott täglich mit ihnen wandelte. Gott besuchte die Erde und wandelte jeden Morgen in Gemeinschaft mit Adam. *"Und sie hörten die Stimme Gottes, des Herrn, der in der Kühle des Tages im Garten wandelte; und Adam und seine Frau verbargen sich vor dem Angesicht Gottes, des Herrn"* (Gen 3,8).

Als Gott Adam besuchte, geschahen drei Dinge, die auch geschehen, wenn er uns besucht!

- ☞ Gott spricht - "sie hörten seine Stimme".
- ☞ Gott besucht - "Er kam in der Kühle des Tages" (Der Morgen)
- ☞ Gott geht - "sie hörten ihn im gehen".

Jesus besucht uns am Morgen, weil er seinem Vater ein Vorbild ist. Er sagte: "Ich tue das, was ich meinen Vater tun sehe" (siehe Johannes 5,19). Er besucht uns und kommt jeden Morgen in der Kühle des Tages in unseren Garten. Werden Sie ihn gehen hören? Wirst du die Zeit deines Besuchs verpassen? Oder werden Sie die Gelegenheit nutzen, Zeit mit ihm zu verbringen, weil er sich Zeit für Sie nimmt?

Die Dinge, die dir gehören, wenn Jesus dich am Morgen besucht

Die Heilige Schrift erwähnt den Morgen als eine Zeit der Heimsuchung durch den Herrn, wenn es in Hiob heißt: "... und besucht ihn jeden Morgen" (siehe Hiob 7,18). Aus meiner früheren Studie über die Grundsätze der Heimsuchungen durch den Herrn wusste ich, dass zwei Dinge von Bedeutung sind. Der Herr Jesus lehrte uns aus den Fehlern Israels, dass die beiden wichtigsten und bedeutendsten Gesetze einer Heimsuchung durch den Herrn auf jeder Ebene, die wir beachten müssen, sind:

1. Wir sollen nicht in Unkenntnis der Dinge sein, die uns während der Heimsuchungen, die wir an dem Tag, an dem wir leben, erleben, Frieden bringen werden (siehe Lukas 19,42). Diese Verheißungen gelten für uns heute!
2. Den Zeitpunkt der Heimsuchung durch den Herrn zu kennen. Das Timing ist alles. Wie könnten Sie übersehen, dass der Morgen eine tägliche Zeit für Heimsuchungen ist, nachdem Sie dies gelesen haben?

Vorteile der verschiedenen Arten von Besuchen des Herrn

Sie sehen, dass jede Heimsuchung ihre eigenen Segnungen und Dinge mit sich bringt, die Gott für unseren Frieden zu erreichen versucht. Zum Beispiel hat Israel die Zeit seiner Heimsuchung verpasst, als der Messias Jesus Christus auf die Erde kam. Bei dieser besonderen Heimsuchung wollte der Herr den Juden das Heil bringen, aber sie lehnten ihn ab. So kam Jesus zu uns, den Heiden, und jetzt erleben wir, was die Israeliten

Erlösung und Erlösung von der Sünde erleben sollten. Auch heute noch können wir, wenn wir nicht annehmen, was Hedid vor 2000 Jahren gebracht hat, verpassen, was er gebracht hat - die ewige Erlösung, die der Hauptgrund für sein Kommen war. Wow! Selbst 2000 Jahre später ernten wir noch immer die Früchte einer persönlichen Erscheinung, die der Herr den Juden buchstäblich schenkte. Das sollte Ihnen zeigen, wie stark der Nutzen der Besuche des Herrn ist!

Wenn Sie das Erscheinen Jesu bei der Entrückung verpassen, wird das zur Folge haben, dass Sie eine der schlimmsten Zeiten der Geschichte durchleben müssen, wenn der Antichrist die Erde überfällt. Es besteht kein Zweifel daran, dass es bei jeder Heimsuchung durch den Herrn Vorteile und Segnungen gibt, die er uns zu dieser bestimmten Zeit geben möchte. Aber wie Jesus den Juden sagte, gibt es auch Konsequenzen, wenn man die Zeit der Heimsuchung verpasst.

Dinge, die zu deinem Frieden in der gehörenMorgenvisite

Die gleiche Regel gilt für die täglichen morgendlichen Heimsuchungen des Herrn. Ich wollte wissen, was bei diesen morgendlichen Heimsuchungen des Herrn zu unserem Frieden gehörte. Ich begann zu recherchieren, um nicht denselben Fehler zu begehen, den unsere jüdischen Brüder und Schwestern mit dem Herrn gemacht haben. Durch diese Nachforschungen offenbarte er mir eine Reihe von Dingen, und eines davon ist besonders erhellend. Wenn Sie die morgendlichen Heimsuchungen studieren, gibt es Dinge, die zu Ihrem Frieden gehören, die Jesus geben will, aber Sie werden sie verpassen, wenn Sie den Zeitpunkt am Morgen verpassen. Bei meinen Nachforschungen fand ich eine Reihe von Stellen in der Heiligen Schrift, in denen von den Dingen die Rede ist, die Gott bei den morgendlichen Heimsuchungen für uns tut.

Ein Segen ist in den Klageliedern zu finden: *"Sie sind jeden Morgen neu; groß ist deine Treue"* (Lk 3,23). Er gibt uns auch das Ohr und die Zunge der Gelehrten, denn er weckt unsere Ohren, damit wir ihn jeden Morgen hören (siehe Jes 50,4-5). Das ist mächtig, wenn man es einmal verstanden hat. Er verändert unseren Charakter, indem er uns einen neuen Namen gibt, wie er es bei Jakob in der Morgendämmerung tat (siehe Gen 32,24-28). Wir empfangen und sehen seine Macht und Herrlichkeit am Morgen, und er zeigt uns seine Herrlichkeit am Morgen und vieles mehr (siehe Ps 63,1-2; 2. Mose 33,18; 2. Mose 34,1-2). Hier sind noch ein paar Dinge, die zu Ihrem Frieden in der morgendlichen Heimsuchung gehören:

1. Er bringt seine Gerechtigkeit jeden Morgen ans Licht (vgl. Zeph 3,5).
2. Seine Barmherzigkeit ist jeden Morgen neu (vgl. Lam. 3:22-23).
3. Er verspricht, dich jeden Morgen zu wecken (vgl. Jes 50,4).
4. Er verspricht, dein geistiges Ohr zu wecken, damit du wie ein Gelehrter hörst. Dies ist das Ohr der Gelehrten. Er öffnet jeden Morgen unsere Ohren, um Ihn geistig zu hören (siehe Jes 50,4-5). Dieses Lernen bewahrt uns auch davor, zu rebellieren und uns von Ihm abzuwenden (siehe Ps. 143,8). Wenn du also morgens aufwachst, erwarte, dass du von Gott hörst (siehe Ps. 92,2).
5. Er gibt uns die Zunge der Gelehrten (vgl. Jes 50,4-5).
6. Sie erhalten von Gott eine schnellere Beförderung auf geistiger Ebene, "die Flügel des Morgens" (vgl. Ps 139,9).

7. Er kommt jeden Morgen persönlich zu uns und sucht uns (siehe Hiob 7:18,21 und Gen 3:8).
8. Er kommt in der Kühle des Tages, am Morgen (vgl. 1. Mose 3,8; Hos. 6,3).
9. Gottes Macht und Herrlichkeit werden uns vor Augen geführt (siehe Ps 63,1-4; Exodus 33; 34,1-8).
10. Dein Wesen und dein Charakter der Rebellion gegen Gott werden von verändert. Er gibt dir einen anderen Namen, so wie er es mit Jakob tat (siehe Gen 32,24-28).
11. Ihre Gebete werden in dieser Zeit bei Gott Erfolg haben (siehe 1. Mose 32,24-28; Hiob 8,6).
12. Er verspricht, dass Sie seine Aufmerksamkeit bekommen werden. Er wird für dich aufwachen (siehe Hiob 8,6).
13. Er verheißt, dass die Behausung deiner Gerechtigkeit gedeihen wird (siehe Hiob 8,6).
14. Er verheißt, dass er dein letztes Ende stark vergrößern wird. Er verspricht, deinen kleinen Anfang in ein großes Ende zu verwandeln (siehe Hiob 8,7).
15. Er verspricht, dass die Freude kommen wird (siehe Ps 30,5). Die Freude über seinen Weg kommt (siehe Hiob 8,19.21). Er freut sich über uns mit Freude, indem er uns singt (siehe Zeph 3,17).
16. Er verspricht, dir am Morgen einen Propheten mit einer Botschaft oder einer prophetischen Botschaft zu schicken (siehe 2 Sam 24,11-12).
17. Saatgut wächst und gedeiht auf wundersame Weise (siehe Ps. 90,6; Prediger 11,6).
18. Sie erhalten Macht und Herrschaft von Gott (siehe 1. Mose 32,24-28; Ps. 49,14).
19. Gott gebietet dem Morgen (siehe Hiob 38,12).
20. Der Morgen ist ein Schoß (siehe Ps. 110,3).

Ich habe Ihnen in diesem Buch einige der Segnungen der morgendlichen Heimsuchungen genannt, aber es gibt noch mehr, und ich hoffe, dass Sie dadurch ermutigt werden, zu studieren, die Dinge zu finden, die jeden Morgen zu Ihrem Frieden gehören, und zu entdecken, was sie tief bedeuten.

Die Schwingen des Morgens

Ich habe das alles gesagt, um Ihnen zu verdeutlichen, wie wichtig unsere morgendliche Zeit mit dem Herrn ist. Dies wurde mir 2007 durch einen Traum bewusst, und der Herr benutzte ihn, um mich zu lehren! Der Herr zeigte in diesem Traum mit seinem Zeigefinger auf die Tragfläche eines Privatjets. Dann zeigte er mir eine Landkarte. Dann sagte Er zu mir: *"Wenn du aufstehst, um Mich jeden Morgen zu Meiner Zeit zu treffen, machst du mehr Fortschritte und bewegst dich schneller mit Mir zu deiner Bestimmung oder deinem Ziel in Mir, als wenn du zu irgendeiner anderen Zeit des Tages zu Mir betest."* Dann fuhr Er fort und sagte zu mir: *"Wenn du morgens aufstehst und Mich im Gebet triffst und diese Heimsuchung nicht verpasst, ist es so, als würdest du (dann zeigte Er mir auf der Landkarte) einen Privatjet von St. Louis nach Texas nehmen und nicht mit dem Bus oder dem Auto dorthin fahren."* Er sagte: *"Du bewegst dich in einem schnelleren Tempo und in einer schnelleren Geschwindigkeit."* Dann wachte ich auf, aber ich hatte keine biblischen

einen Beweis für das, was der Herr mir in diesem Traum gesagt hatte. Nachdem ich aufgewacht war, fragte ich ihn: "Herr, wo ist der biblische Beweis für diese Wahrheit, die Du mir im Traum offenbart hast?" Dann brachte der Heilige Geist plötzlich eine Schriftstelle, die bestätigte, was Jesus mir über diese Wahrheit gesagt hatte:

Wenn ich die Flügel des Morgens nehme... (Psalm 139:9).

Dann dämmerte mir, dass die Morgenzeit eine Zeit und ein Raum des Tages in Gott ist, der im übertragenen Sinne den Vorteil hat, den Flügel gegenüber Reifen haben, die ein Auto oder einen Bus bewegen. Plötzlich fand ich die Antwort in der Heiligen Schrift. Wie David sagte (und das ist es, was Jesus mir zu erklären versuchte): "Du kannst die Flügel des Morgens nehmen, oder du kannst einen Satz Räder nehmen, die langsamer sind." Was würden Sie vorziehen? Man liest nirgendwo in der Schrift, dass der Herr die Mittags- oder Abendzeit mit Flügeln ausstattet. Die Bibel sagt zum Beispiel nie, dass die Mittagszeit oder der Abend Flügel hat. Flügel sind schneller als Räder im natürlichen Bereich, und das Gebet ist wie Flügel im geistlichen Bereich. Einige Heilige sagen: "Ich muss das Gebetsrad am Laufen halten." Nun, ich nehme lieber die Gebetsflügel als die Gebetsmühlen. Dann komme ich schneller voran! Wow! Was für eine Offenbarung! Das hat mein Leben für immer verändert. Der Punkt ist, dass Jesus jeden Morgen die Erde besucht. Die Schrift meint es ernst, wenn sie sagt, dass Gott jeden Morgen kommt, um sich mit uns zu treffen. Werden Sie diese Gelegenheit nutzen, oder werden Sie den Besuch des Herrn jeden Morgen an sich vorbeiziehen lassen? Ich glaube, ich kenne die Antwort für Sie, die Sie hungrig sind.

ENDNOTE

1. "Shachar": siehe <http://www.studylight.org/lex/heb/view.cgi?number=07836>.

KAPITEL REFERENZ

Der Zweck des Erscheinens Jesu



**Die Vorteile von persönlichen
Begegnungen mit Jesus**

KAPITEL REFERENZ

Der Zweck des Erscheinens Jesu Die Vorteile des persönlichen Erscheinens von Jesus



Eine Sache, die ich gelernt habe, ist, dass das Wort des Herrn unsere Weisheit ist (siehe 5. Mose 4,6). Das bedeutet, dass wir vom Herrn Weisheit und Verständnis für ein Thema erlangen können, indem wir Prinzipien aus den Bewegungen und Handlungen des Herrn im Leben der Menschen ableiten oder extrahieren. In diesen Punkten habe ich Weisheit über die Absicht des Herrn, anderen in der Vergangenheit zu erscheinen, gewonnen. Es sind nur einige wenige biblisch.

1. Er kommt, weil wir ihn fleißig suchen:

Siehe, ich will meinen Boten senden, der soll den Weg vor mir bereiten; und der Herr, den ihr sucht, wird plötzlich zu seinem Tempel kommen, der Bote des Bundes, den ihr begehrt; siehe, er wird kommen, spricht der Herr der Heerscharen (Maleachi 3,1).

2. Er weiht uns als seine Minister und Diener ein:

...denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen zu machen, sowohl von dem, was du gesehen hast, als auch von dem, worin ich dir erscheinen werde (Apostelgeschichte 26,16).

Die Erscheinungen für den Dienst: Der Herr salbt uns nicht für geistliche Picknicks, und er tritt gewiss nicht aus Eitelkeit von Angesicht zu Angesicht auf. Das alles dient dazu, uns darauf vorzubereiten, ihm in irgendeiner Funktion auf der Erde zu dienen.

3. Er macht uns zu Zeugen:

A.) Von den Dingen, die wir gesehen haben, als er uns erschien

B.) Von den Dingen, über die er uns in der Zukunft erscheinen wird

Der Herr möchte, dass wir anderen erzählen, dass wir Jesus gesehen haben, wenn er erscheint, damit wir seine Auferstehung bestätigen und sagen können, dass er lebt.

Und Ananias ging hin und trat in das Haus und legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du her kamst, der hat mich gesandt, daß du sehend und mit dem heiligen Geist erfüllt werdest (Apg 9,17).

4. Er verwandelt uns in sein Bild und Gleichnis, damit wir so werden können, wie er ist:

*Und er sprach: Dein Name soll nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn als Fürst hast du Macht bei Gott und bei den Menschen und hast dich durchgesetzt... Und Jakob nannte den Ort Peniel; denn **ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und mein Leben ist erhalten** (1. Mose 32,28.30).*

*Wir alle aber, die wir **mit offenem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn schauen, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit**, wie durch den Geist des Herrn (2 Korinther 3,18).*

*Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar, was wir sein werden; aber wir wissen, dass **wir, wenn er erscheinen wird, ihm gleich sein werden**; denn wir werden ihn sehen, wie er ist (1 Joh 3,2).*

5. Persönliche Begegnungen mit dem Herrn erhalten unser Leben:

*...denn **ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und mein Leben ist bewahrt** (2. Mose 32,30).*

***Im Licht des königlichen Antlitzes ist Leben...** (Sprüche 16:15).*

6. Den Herrn von Angesicht zu Angesicht zu sehen, hilft uns. Diese Erscheinungen von Jesus bringen die Hilfe Gottes mit sich:

*Warum bist du niedergeschlagen, meine Seele, und warum bist du unruhig in mir? Hoffe auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen um der **Hilfe willen, die sein Angesicht gewährt** (Psalm 42,5).*

7. Erscheinungen des Herrn sind ein Zeichen der Gunst des Herrn:

Im Licht des königlichen Antlitzes ist Leben, und seine Gunst ist wie eine Wolke des Spätregens (Sprüche 16,15).

8. Jesus erscheint uns, um uns die Erkenntnis der Herrlichkeit seines Vaters zu offenbaren:

*Denn Gott, der dem Licht befohlen hat, aus der Finsternis zu leuchten, hat in unsere Herzen geleuchtet, **um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi zu geben** (2 Korinther 4,6).*

9. Jesus erscheint uns, um uns sichtbar zu offenbaren, wer er als Person ist, wir ihm nahe kommen und eine Beziehung zu ihm aufbauen können:

*Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; und **wer mich liebt, der wird von meinem geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren** (Johannes 14,21).*

10. Jesus erscheint und kommt zu uns, um uns zu trösten:

Ich werde euch nicht im Stich lassen: Ich werde zu euch kommen (Johannes 14,18).

Da redete der Herr zu Paulus in der Nacht durch ein Gesicht: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht: Denn ich bin mit dir, und niemand wird dir etwas antun; denn ich habe viel Volk in dieser Stadt (Apostelgeschichte 18,9-10).

11. Er bestätigt und macht unsere apostolische Berufung authentisch:

*Bin ich nicht ein Apostel? bin ich nicht frei? habe ich nicht Jesus Christus, unseren Herrn, gesehen? seid ihr nicht mein Werk in dem Herrn? Wenn ich auch für andere kein Apostel bin, so bin ich es doch für euch; denn **das Siegel meines Apostelamtes seid ihr in dem Herrn** (1. Korinther 9,1-2).*

12. Jesus erscheint uns von Angesicht zu Angesicht, um sich lebendig und von den Toten auferstanden zu zeigen!

*Denen er sich auch **nach seinem Leiden durch viele unfehlbare Beweise als lebendig erwiesen hat, indem er vierzig Tage lang von ihnen gesehen wurde** und von dem Reich Gottes redete (Apg 1,3).*

13. Er erscheint uns, um uns viele unfehlbare Beweise, Zeichen, Wunder und Wundertaten zu zeigen und auf uns loszulassen, die bemerkenswert sind und noch nie gesehen wurden. Diese Erscheinungen rücken die Manifestation des Wunderbaren in einen Bereich, der nie zuvor gezeigt oder gesehen wurde (siehe Apostelgeschichte 1,3; Johannes 21).

*Und er sprach: Siehe, ich schließe einen Bund: Vor deinem ganzen Volk **will ich Wunder tun, wie sie noch in keinem Volk auf Erden geschehen sind; und alle Völker, unter denen du bist, sollen das Werk des Herrn sehen; denn es ist ein schreckliches Werk, das ich mit dir tun will** (2. Mose 34,10).*

14. Der Herr erscheint uns, um das Heil in unser Leben zu bringen:

Danach aber ist die Güte und Liebe Gottes, unseres Retters, zu den Menschen erschienen (Titus 3,4).

15. Er erscheint in unserem Leben, um unsere Gebetsanliegen zu beantworten. Er erscheint, um uns die Gelegenheit zu geben, ihn um das zu bitten, was wir uns wünschen:

In jener Nacht erschien Gott dem Salomo und sprach zu ihm: Frage, was ich dir geben werde (2. Chronik 1,7).

16. Wenn der Herr erscheint, dann auch, um Zion - seine Kirche und seine Heiligen - aufzubauen. Dann erscheint er, um seinen Leib - Zion - zu erbauen und aufzubauen; er erscheint nicht, um sie zu zerstören:

Wenn der Herr Zion aufbauen wird, wird er in seiner Herrlichkeit erscheinen. (Psalm 102:16).

17. Er erscheint uns, um uns Belohnungen, Segnungen, Machtpositionen und ewige Kronen zukommen zu lassen:

Und wenn der Oberhirte erscheint, werdet ihr eine Krone der Herrlichkeit empfangen, die nicht vergeht (1 Petr 5,4).

18. Er erscheint, um uns zu prüfen (siehe Offb. 1-3):

*Und nun, meine lieben Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er erscheinen wird, **Zuversicht haben und bei seiner Ankunft vor ihm nicht zuschanden werden** (1 Joh 2,28).*

Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie ein Feuer, das man läutert, und wie Seife, die man spült (Maleachi 3,2).

19. Jesus erscheint der Kirche, deren Oberhaupt er ist, mit einer Botschaft seines Vaters (siehe Offb. 1-3):

A. Er ist das Haupt der Kirche.

B. Er ist der Oberhirte der gesamten Kirche.

20. Er scheint uns zu führen und zu leiten, wohin wir geografisch gehen sollen:

und sah, wie er zu mir sagte: Eile und gehe schnell aus Jerusalem.... Und er sprach zu mir: Gehe hin; denn ich will dich von ferne zu den Heiden senden (Apostelgeschichte 22:18,21).

Und der Herr erschien Abram und sprach: Deinem Samen will ich dieses Land geben (1. Mose 12,7).

21. Er erscheint uns, um uns zu korrigieren:

*Und während er so redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie fürchteten sich, als sie in die Wolke traten. **Und es kam eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn; den sollt ihr hören** (Lk 9,34-35).*

*Mit ihm will ich von Mund zu Mund reden, und zwar offenbar, und nicht in finsternen Reden; und das Gleichnis des Herrn soll er sehen: **Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht Mose zu reden? Und der Zorn des Herrn entbrannte über sie, und er ging weg** (Numeri 12,8-9).*

22. Er erscheint, um uns zu reinigen und läutern:

Und er wird sitzen wie ein Schmelzer und Läuterer des Silbers; und er wird die Söhne Levis läutern und sie reinigen wie Gold und Silber, damit sie dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit darbringen (Maleachi 3,3).

Besuche vs. Erscheinungen

Eine Heimsuchung muss nicht unbedingt eine Erscheinung des Herrn sein, aber eine Erscheinung des Herrn ist eine Heimsuchung. In diesem Buch sprechen wir über Heimsuchungen von Angesicht zu Angesicht. Alle Erscheinungen des Herrn sind nicht unbedingt Erscheinungen von Angesicht zu Angesicht. Er kann in seiner Herrlichkeit erscheinen, was bedeutet, dass ein helles Licht sehen, aber nicht unbedingt alle Einzelheiten des Gesichts oder der Gesichtszüge des Herrn erkennen können.

Erscheinungen können auf viele Arten geschehen

1. *In Trance oder geistigen Vision:* Wenn du wach bist und entweder betest oder im Geist bist und der Herr dir die Augen öffnet.

A. Menschen, die ihn durch eine Vision in der geistigen Welt erfahren haben:

Jesaja - Jesaja 6:1-10
Hesekiel - Hesekiel 1:1; 26-28
Paulus-Akte 22:17-21
Petrus - Apostelgeschichte 10:10-20

2. *Im Traum*: Wenn Ihnen der Herr im Tiefschlaf erscheint. In der Bibel wird dies auch als Nachtvision bezeichnet.

A. Menschen, die ihn durch einen Traum erfahren haben:

Abraham - Genesis 15:12-18
Salomo - 1. Könige 3:5; 9:2
Daniel - Daniel 7:1, 9-14
Paulus - Apostelgeschichte 18:9-10; 23:11
Isaak - Genesis 26:24
Jakob - Genesis 28:11-18; 31:11-13
Laban - Genesis 31:11-13,29,42

3. *In der physischen Welt oder in einer offenen Vision*: Wenn der Herr Ihnen in dieser natürlichen, physischen Welt erscheint, während Sie wach sind.

A. Menschen, die sein Erscheinen in der physischen Welt erlebt haben:

Abraham - Genesis 18:1-3; 33
Paulus - Apostelgeschichte 9:1-16; 26:13-18
Johannes der Geliebte - Offenbarung 1:10-20
Daniel - Daniel 10:5-11
Johannes der Täufer - Johannes 1:32-34

4. *Durch eine außerkörperliche Erfahrung*: Das ist, wenn Ihr Geist vom Herrn aus Ihrem Körper genommen wird, um dorthin zu reisen, wo er ist, im Allgemeinen in den Himmel. Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben. Wenn der Herr also im Himmel von Angesicht zu Angesicht mit Ihnen sprechen will, muss Ihr Geistmensch aus Ihrem Körper gerufen werden, weil Fleisch und Blut dort nicht existieren können. Wenn Gott Ihnen auf der Erde erscheinen will, kommt er vom Himmel herab und offenbart sich uns im Traum, in einer offenen Vision, im geistigen Bereich oder im physischen Bereich.

A. Männer, die den Herrn durch außerkörperliche Erfahrungen gesehen haben:

Paulus-2 Korinther 12:1-9
Johannes der Geliebte - Offenbarung 4:1-11

5. *Das Reich der Herrlichkeit*: Wenn der Herr erscheint und dir erlaubt, seine Pracht und Herrlichkeit im Licht seiner hell leuchtenden Herrlichkeit zu sehen.

A. Männer, die den Herrn im Reich der Herrlichkeit gesehen

haben: Das Volk Israel (Zion) - Psalm 102:16

Petrus-Lukas 9:28-32
Jakobus-Lukas 9:28-32
Johannes-Lukas 9:28-32

6. *Erscheinungen des Vaters:*

A. Männer, die vaterähnliche Erscheinungen erlebt haben:

Adam (körperlich von Angesicht zu Angesicht) - Genesis 2:7; 3:8
Henoch-Genesis 5:24
Abraham (Erscheinung durch die Offenbarung seiner Stimme durch Worte) -
Genesis 12:7; 17:1; 18:1
Isaak (Erscheinung durch die Offenbarung seiner Stimme durch Worte)- Genesis
26:2,24
Jakob (Erscheinung im Traum durch nächtliche Visionen)-Genesis 28:12-17
Michaja (Erscheinung durch offene Visionen in der geistigen Welt)-1 Könige
22:19
Elia (Erscheinung im physischen Reich)-1 Könige 19:10-14
Jesaja (Erscheinen in offener Vision im geistigen Reich)- Jesaja 6:1-8 Hesekiel
(Erscheinen in offener Vision im geistigen Reich)- Hesekiel 1:26- 28
Daniel (Erscheinung im Traum durch nächtliche Visionen)-Daniel 7:9-14
Mose (Erscheinung im Reich der Herrlichkeit)-Exodus 3:6,15-16; 19:9-20;
33:10-11; 34:1-8
Volk Israel (Erscheinen durch die Offenbarung seiner Stimme durch Worte) -
Exodus 19:9-20; Numeri 14:14
Jesus (alle Arten von Erscheinungen)-Johannes 1:18; 5:37
Johannes der Geliebte (Erscheinung durch offene Vision im geistigen
Bereich/außerhalb des Körpers)-Offenbarung 4:1-11; Lukas 9:33-36
Petrus (Erscheinung im Reich der Herrlichkeit)-Lukas 9:33-36; 2 Petrus 1:16-18
Jakobus (Erscheinung im Reich der Herrlichkeit)-Lukas 9:33-36

7. *Erscheinungen von Jesus:* Es ist auch wichtig zu wissen, dass Jesus den Menschen im Alten Testament dreimal körperlich erschienen ist. Es war möglich, Jesus im Alten Testament in einem physischen Körper erschien, weil der Vater von Grundlegung der Welt an einen Körper vorbereitet hatte, der für die Sünde geopfert werden sollte. Dieser Körper, in dem Jesus kam, war vom wirklich für ihn vorbereitet worden, bevor die Welt je begann (siehe Hebräer 10:5; Offb. 13:8).

A. Männer, denen Jesus im Alten Testament erschienen ist:

Abraham - Genesis 18:1-33
Josua - Josua 5:14
Daniel - Daniel 7:13-14; 10:4-11 (vergleichen Sie diese Schriftstelle in Dan. 10 mit Offb. 1:12-17). Anmerkung: Daniel hat Jesus zweimal gesehen.
Schadrach-Daniel 3:24-25
Meshach-Daniel 3:24-25

Obednigo-Daniel 3:24-25

B. Männer, die im Neuen Testament Erscheinungen von Jesus erlebt haben:

Jesus erschien dem Volk Israel und der ganzen Welt, als er als Mensch aus dem Schoß einer Frau geboren wurde - Hebräer 10:5; 1 Timotheus 3:16; 1 Johannes 3:5

C. Diejenigen, die Erscheinungen von Jesus nach seiner Auferstehung erlebt haben - sein Erscheinen in einem verherrlichten Körper:

Maria Magdalena (von Angesicht zu Angesicht in der physischen Welt)-
Matthäus 28:9-10 Maria (Mutter Jesu - von Angesicht zu Angesicht in der
physischen Welt)-Matthäus 28:9-10

Die elf Apostel (von Angesicht zu Angesicht in der physischen Welt) - Lukas
24:36-51; 1 Korinther 15:5

500 Männer auf einmal (von Angesicht zu Angesicht in der physischen Welt)-1
Korinther 15:5-6

Paulus (außerkörperliche Erfahrung)-1 Korinther 15,8; Apostelgeschichte
26,14-18 Stephanus (offene Vision im geistigen Bereich)-Apostelgeschichte
7,55-56

Johannes, der Geliebte (Erscheinungen in der physischen und geistigen Welt) -
Offenbarung 1:10-20

Petrus (von Angesicht zu Angesicht in der physischen Welt)-1 Korinther 15,5;
Lukas 24,34

Jakobus (von Angesicht zu Angesicht in der physischen Welt)-1 Korinther 15:7

Zwei Männer auf dem Weg nach Emmaus (von Angesicht zu Angesicht in der
physischen Welt)-Lukas 24:25-32

8. *Erscheinungen des Heiligen Geistes*: Es ist nicht abwegig, dass der Heilige Geist persönlich und leibhaftig erscheint, denn auch die beiden anderen Gottheiten (der Vater und Jesus) sind den Menschen im Laufe der Jahrhunderte erschienen.

A. Männer, die eine Erscheinung des Heiligen Geistes erlebt haben:

Jesus - Matthäus 3:16-17

Johannes der Täufer - Johannes 1:32-33

Weisheit in Bezug auf Äußerlichkeiten

1. Sein Erscheinen bei uns ist an bestimmten Orten vorgesehen (siehe Mt 28,10).
2. Selbst wenn ein Mensch Jesus gesehen hat oder eine Erscheinung von ihm hatte, kann er immer noch zweifeln (siehe Mt 28,17).
3. Es ist möglich, dass Jesus eine Person, die er von vielen Teufeln befreit hat, als seinen Sprecher auswählt, wie im Fall von Maria Magdalena (siehe Mt 28,1-9; Mk 16,9).
4. Jesus erscheint gewöhnlich früh am Morgen (siehe Markus 16,9; Hiob 7,17-18).
5. Jesus erscheint in verschiedenen Formen (siehe Markus 16,12).

6. Es ist möglich, dass Menschen (sogar gottesfürchtige Menschen) nicht glauben, dass Jesus einem Menschen erschienen ist (siehe Markus 16,10-13). Wir müssen anderen von seinen Erscheinungen erzählen, so wie Jesus es Maria aufgetragen hat (siehe Johannes 20,17-18). Auch Mose wurde befohlen, von seinen Erscheinungen zu berichten (siehe Exodus 3,15-16).
7. Jesus weist seine Führer oder Apostel zurecht, wenn sie nicht glauben wollen, dass er anderen erschienen ist - und zwar denen, die er ausgesandt hat, um es ihnen zu sagen (siehe Markus 16,14).
8. Es ist möglich, dass unsere Augen von Gott geöffnet oder geschlossen werden, wenn Jesus uns erscheint, und dass wir nicht wissen, dass er es in einer anderen Gestalt ist (Lukas 24,15-16).
9. Es ist möglich, dass er dir die Augen öffnet, damit du ihn siehst (Lukas 24,31).
10. Die Erzählung von einer Erscheinung Jesu kann wie ein leeres Gerücht erscheinen, das die Menschen dazu bringt, nicht zu glauben (Lk 24,11).

**Für weitere Informationen über David E. Taylor
oder um den Autor für Vorträge zu kontaktieren, besuchen Sie
www.miraclesinamerica.org.**

**Oder rufen Sie an: 1-877-The Glory.
Einwohner von Missouri können anrufen: 314-972-7926**

Weitere Exemplare dieses Buches und
anderer Buchtitel von DESTINY IMAGE sind
in Ihrer Buchhandlung erhältlich.

Rufen Sie gebührenfrei an: 1-800-

722-6774. Senden Sie eine

Kataloganforderung an:



Destiny Image® Publishers, Inc.

P.O. Box 310

Shippensburg, PA 17257-0310

*"Das Reden über die Absichten Gottes für diese und die
kommenden Generationen".*

**Eine vollständige Liste unserer Titel
finden Sie unter**

www.destinyimage.com.

Lassen Sie uns wissen, was Sie von diesem Buch halten!

[Klicken Sie hier,
um sendenuns
ein Feedback zu](#)

und erhalten einen Rabattcode
für 40 % Rabatt auf die gedruckte
Version.

Entdecken Sie weitere großartige Bücher
wie dieses auf der Website von Destiny
Image: <http://www.destinyimage.com>.

Sie können uns auf vielfältige erreichen:

Telefon: 717-532-3040

Fax: 717-532-9291

E-Mail: feedback@destinyimage.com

Web: <http://www.destinyimage.com>

Twitter: <http://twitter.com/destinyimage>

[Facebook](#)